

Geschichte der Familie Leberl aus Westböhmen

Einleitung

Wie kamen wir zur Familienforschung?

Wir, das sind Brigitte Domke, geb. Leberl und Volkmar Domke. Seit 1970 leben wir in Schwerin, Mecklenburg wo Brigitte geboren wurde. Ich selbst stamme aus dem Vogtland in Sachsen.

Um 1980 fanden wir in den Dokumenten unseres (Schwieger-)Vaters Franz Leberl Auszüge aus Tauf- und Trauungsbüchern, die bis ins Jahr 1748 zurückreichten. Das hat uns sehr interessiert. Er selbst kam durch die Kriegs- und Nachkriegsereignisse nach Mecklenburg.

Franz Leberl kam aus dem böhmischen Dorf Hochsemowitz und wir waren auch neugierig, wie es dort aussah. Als Bürger der damaligen DDR war ein Auto Luxus, aber ohne eigenes Gefährt war wohl die relativ abgeschiedene Gegend nur schlecht zu erkunden. Wir waren der Ansicht, dass es nur ein paar Leberl's in Deutschland gibt; wir und unsere Verwandten in Baden-Württemberg. **Wir wurden eines Besseren belehrt!**

Erstes Staunen: 1982 wurde Prof. Dr. Otto Leberl, Präsident des österreichischen Patentamtes, in der DDR mit einem Orden dekoriert. Ist dies ein Verwandter??? Mut gefasst und Herrn Professor Leberl angeschrieben, erbrachte die Bestätigung, dass gleiche Vorfahren höchst wahrscheinlich sind. Seitdem standen wir mit Herrn Hofrat Prof. Dr. Leberl in Verbindung, der 2021 im hohen Alter von 99 Jahren verstorben ist. Dass Herr Leberl überhaupt geantwortet hatte, war ja schon eine Sensation für uns – der Präsident des österreichischen Patentamtes schreibt an eine einfache DDR-Familie und ist vielleicht sogar ein Verwandter!!!

Von nun an ließ uns der Forscherdrang nicht mehr los und schließlich hat sich die Verwandtschaft bestätigt.

Über die Sudetendeutschen Landsmannschaften gelangten wir an die Adressen der Ortsbetreuer des Heimkreises Bischofteinitz e.V. und konnten viele Kontakte zu anderen Leberl's schließen. Die Erkenntnisse und Daten die wir in reichem Maße erhielten wurden zunächst mit Papier und Bleistift oder Schreibmaschine festgehalten, aufgezeichnet und katalogisiert. Kein Vergleich mit der heutigen Computertechnik.

Als dann endlich ein „Trabi“ angeschafft werden konnte, ging's nach Böhmen! Über 600 km mit zwei Schulkindern im Trabant zu fahren, ist schon eine spezielle Erfahrung! Wir nahmen Quartier im Bischofteinitzer Hotel „Delnický dum“, was so viel heißt wie „Arbeiterhaus“. Früher war es das bekannte Hotel „Zur Traube“, das den älteren noch ein Begriff ist.



Von Dorf zu Dorf sind wir gefahren, von Hof zu Hof gegangen; auf den Friedhöfen von Grab zu Grab und durch Gestrüpp gekrochen auf der Suche nach den Leberl-Wurzeln. **Welch ein Abenteuer! Welch ein Anblick!!!**

Die wunderschöne Landschaft mit den Sieben Bergen und dem Böhmerwald, den Feldern und Wäldern begeisterte uns. Der Verfall der Höfe und Dörfer, die sichtbar gewordene Zerstörungswut an Kirchen und Friedhöfen entsetzte uns!

Ein Höhepunkt war das Zusammentreffen mit dem aktiven Familien- und Heimatforscher Hans Leberl aus Landau/Isar. Er zeigte und erklärte uns sehr viel und ihm verdanken wir viele Informationen, die er in den tschechischen Archiven recherchiert hat.

Erst mit den politischen Veränderungen in Deutschland und Europa 1989/90 konnten wir mehr über die Leberl's in Erfahrung bringen. Jetzt konnten wir zu den Heimattreffen fahren und Literatur studieren, die uns vorher nicht zugänglich war. Schließlich konnten wir sehr viele Leberl's in mehreren Ländern finden, die sich bisher fast alle auf zwei Familie zurückführen lassen – eine böhmische Familie Leberl und eine burgenländische. Wir vermuten, dass beide Familien letztendlich einen gemeinsamen Ursprung haben. Den Beweis müssen wir noch schuldig bleiben. Es gibt noch eine thüringische Linie, weil ein Johann Leberl aus Metzling in Böhmen als Förster nach Vieselbach in Thüringen ausgewandert ist. Leider konnten wir ihn noch nicht identifizieren.

Unsere Informationsquellen waren persönliche Berichte von Familienmitgliedern oder ehemaliger Einwohner des Sudetenlandes. In Heimatbüchern und der Heimatzeitung fanden wir viele interessante Hinweise und Bilder. Einige Informationen und Bilder stammen aus Veröffentlichungen im Internet oder Telefon- und Branchenverzeichnissen. Auch viele Fotos stammen aus den genannten Quellen. Der größte Teil ist von Laien angefertigt worden, so dass keine professionelle Qualität erwartet werden kann. Sie vermitteln trotzdem, so glauben wir, einen Eindruck über die Leberl-Geschichte.

Viele Angaben konnten wir amtlichen Dokumenten entnehmen, die wir selbst besaßen bzw. die uns freundlicherweise mit großem Dank zur Verfügung gestellt wurden. Das sind Geburtsurkunden, Taufscheine, Ehe- und Sterbeurkunden und Ahnenpässe. Auch konnten wir auf Einwohnerverzeichnisse der Pfarrei Hochsemlowitz aus den Jahren 1833-1869 zurückgreifen.

Ab dem Jahr 2009 standen uns über das Internet Kirchenbücher aus Österreich zur Verfügung in denen wir Vieles über die Familien in Wieselburg an der Erlauf fanden. Im Jahr darauf öffnete das Archiv in Pilsen seine Pforten für das Internet. Jetzt hatten wir problemlosen Zugriff auf viele böhmische Kirchenbücher per Computer. In den Folgejahren kamen immer mehr digitalisierte Kirchenbücher ins Internet, so dass wir immer mehr fanden.

Diese Möglichkeiten brachten einige Überraschungen. In den Kirchenbüchern von Metzling, beginnend mit dem Jahre 1599, fanden wir die Eltern und die Geschwister des bisherigen ältesten Leberl, **Adam Leberl** bzw. *Lewerl*. Allerdings wurden die besagten Eltern Barthel bzw. Bartholomäus und Dorothea bis zum Jahre 1607 nicht Leberl genannt, sondern **Lederer**. Erst mit Adams Geburt taucht der Name **Leberle** auf! Aus Lederer wurde also Leberle und Löberl, Löbrl, später Leberl.

Wir hoffen, dass Dir dieser Streifzug durch die Geschichte der Familie Leberl trotz aller Unzulänglichkeiten gefällt. Wer und was sind schon vollkommen?

Im 17. und 18. Jahrhundert war es üblich, in den Kirchenbüchern nur das Taufdatum und das Beerdigungsdatum einzutragen. Das Geburts- oder Sterbedatum wurde erst später erfasst. Da in den katholischen Ländern meist am Tag der Geburt, manchmal auch erst am nächsten Tag, getauft wurde, kann man Tauf- und Geburtsdatum in der Regel gleichsetzen. Der Tod trat meist drei Tage vor der Beerdigung ein, da der oder die Verstorbene meist noch aufgebahrt wurde.

Die Zusammenstellung der Familien erwies sich mitunter als recht schwierig, besonders im 18. Jahrhundert. Ursachen waren die häufig gleichen Vornamen, die Doppelnamen Johann Georg u.a. von denen mal der erste, mal der zweite und manchmal beide aufgeschrieben wurden. Irrtümer der Kirchenbuchführer müssen auch unterstellt werden. So sind fehlerhafte Zuordnungen nicht auszuschließen. Aber genauere Unterlagen als die Kirchenbücher gibt es nicht. Sind hier Fehler entstanden, tauchen die Fehler in allen anderen späteren Urkunden ebenfalls auf.

Fast alle Datumsangaben entnahmen wir den zahlreichen Kirchenbüchern, standesamtlichen Urkunden, Ahnenpässen oder Volkszählungen. Einige erhielten wir von Angehörigen oder stammen von Grabsteinen. Auch im Internet haben wir viele Informationen gefunden

Danksagung

Die vorliegende Familienchronik ist das Resultat über 40-jähriger Tätigkeit. Viele Daten, Bilder und Urkunden konnten wir in diesen Jahren sammeln und zusammenstellen. Wir glauben, dass damit wenigstens ein Teil der sudetendeutschen und der Familiengeschichte der Nachwelt erhalten bleibt. Niemals hätten wir dies allein bewerkstelligen können. Es haben viele Verwandte, alte und neue Freunde, Bekannte und Unbekannte zum Gelingen beigetragen. Viele haben uns ihre Urkunden, ihr Wissen und Bilder überlassen, oder auch nur einfach Informationen, wo man etwas erfahren kann.

Ein großer Dank geht auch an alle Archivmitarbeiter durch deren Arbeit nahezu sämtliche tschechische und österreichische Matriken im Internet kostenlos (!) einsehbar sind.

Interessenten empfehle ich auch die Webseite des Vereins „**Familia Austria**“ der sich mit dieser Thematik befasst. Auch die Mitgliedschaft im Verein brachte uns viele Informationen und Hinweise. Deshalb geht auch ein großer Dank an alle Mitglieder und den Vorstand.

Folgende Quellen haben wir benutzt:

- Diverse Online-Kirchenbücher auf Porta fontium und Matricula, sowie der Archive Litomerice, Trebon, Opava;
- Ortschroniken von Metzling, Maschowitz, Pollschitz, Sirb, Schüttwa, Ronsperg;
- Heimatbote, Zeitschrift der Sudetendeutschen Landsmannschaft für den Kreis Bischofteinitz;
- Angaben im Internet sowie persönliche Unterlagen.

Wir danken auch den Mitarbeitern der Österreichischen Nationalbibliothek für die Digitalisierung alter Zeitungen. Mit Hilfe des Programms ANNO der ÖNB fanden wir viele interessante Artikel über Leberl's. Wir danken für die Erlaubnis diese hier zu verwenden.

Alle abgebildeten Zeitungsausschnitte sind mit Erlaubnis der Österreichischen Nationalbibliothek eingefügt worden. Siehe <https://anno.onb.ac.at/node/11#faq1>

Ursprung der Leberl

Möglicherweise stammen die Leberl aus Niederbayern. Dafür spricht, dass das westliche Böhmen und auch das Burgenland von Niederbayern und der Oberpfalz aus besiedelt wurden. Mit dieser Besiedlung könnten die Leberl in diese beiden Gebiete gelangt sein. Der Heimatforscher *Hans Leberl* aus Landau/Isar, selbst in Metzling geboren, hat auffallende Übereinstimmungen bestimmter Ausdrücke in Westböhmen und im niederbayrischen Vilstal festgestellt. Auch Namensgleichheiten konnte Hans Leberl ausmachen.

Weiter spricht für diese These, dass in der Nähe des niederbayrischen Pfarrdorfes Mettenhausen ein Einödhof mit Namen **Leberl** existiert. Leider haben alle Bemühungen, mehr über die früheren Besitzer dieses Hofes herauszufinden, nicht den gewünschten Erfolg gebracht.

Dieser Hof mit dem Namen Leberl liegt einsam am Waldrand und wird heute noch bewirtschaftet. Im angrenzenden Wald sind die vielen keltischen Grabhügel, „Römerhügel“ genannt, nicht zu übersehen. Die Lage des Leberl-Hofes ist auf guten Straßenkarten ersichtlich. Im Zuge des Neubaus der Bundesstraße 20 ist der Abzweig nach Leberl aber nicht mehr so leicht zu finden.

Von den heutigen Besitzern und einer alten Karte wissen wir, dass *Leberl* früher *Leberlmann* hieß. Der Hof wird in den Mettenhausener Kirchenbüchern um 1640 als Leberlhaus genannt. In diesen Kirchenbüchern konnte aber kein Bewohner namens Leberl gefunden werden. Waren sie schon nach Böhmen gezogen?

Eine andere Theorie über den Familienursprung könnte sich aus der Tatsache ergeben, dass die ersten Leberl in den Metzlinger Kirchenbüchern **Lederer** bzw. **Leberle** geschrieben wurden.

Der Name **Leberle** begegnete uns auch im Zusammenhang mit dem schwäbischen Ort **Metzingen**.

Weitere Recherchen ergaben, dass es viele Orts- und Flurnamen mit „*Leber(l)*...“ gibt, so dass die obige Annahme nicht stimmen muss. Alle diese Orte liegen in unmittelbarer Umgebung von Grabhügeln aus vorchristlicher Zeit. So wird die tatsächliche Herkunft der Leberls wohl im Dunkel bleiben.

Nach und nach sind wir aber der Überzeugung, dass die Leberl's wohl doch ursprünglich aus Österreich stammten. Für diese Theorie spricht, dass bereits 1593 und 1594 im Wiener Stephansdom Leberl-Kinder getauft wurden.

Der Leberl-Hof in Niederbayern 2001





Zwei Wegweiser nach Leberl

Der Name Leberl

Wie der Name *Leberl* zu deuten ist, war erst nicht zu klären. Auch einschlägige Namensbücher geben keine Auskunft darüber. Auch gab es wie bei allen Namen im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Schreibweisen: zuerst erscheint in den Metzlinger Kirchenbüchern **Lederer**, später im Wechsel die Formen **Leberle**, **Löberl**, **Leberl** aber auch **Löbrl**. Der Name *Lebl*, *Löbl* oder *Liebl* hat mit Leberl soweit wir wissen nichts zu tun.

Ursache für die unterschiedlichen Schreibweisen war meist die Unfähigkeit der einfachen Leute zu lesen oder zu schreiben. So blieb es den Kirchenbuchführern überlassen, wie sie den Namen schrieben. Überhaupt nahm man in den früheren Jahrhunderten die Rechtschreibung nicht so genau wie heute.

Eine Variante der Namensdeutung ist die Behauptung, es soll sich um die Ableitung „der bei den Hügeln lebt“ handeln. Wahr ist, dass sich um den Leberl-Hof bei Mettenhausen zahlreiche so genannte „Römerhügel“ befinden, Grabstätten aus keltischer Zeit.

Durch Zufall lasen wir über den Namensforscher **Prof. Jürgen Udolph** von der Universität Leipzig und dass er bereitwillig Auskünfte erteile. Auf eine entsprechende Anfrage antwortete er per E-Mail und verwies auf weitere Literatur, die wir uns besorgten.

Danach ist Leberl eine gekürzte Form von Leberle und leitet sich wirklich vom altgermanischen Wort für Hügel oder Grabhügel ab. Nach dem Studium der von Prof. Udolph empfohlenen Literatur kamen wir zu dem Schluss, dass die Auslegung des Namens bezüglich irgendwelcher Grabhügel stimmen dürfte.

Ob das nun alles richtig ist?

Besagte Literatur: Karl Bischoff, Germ. +hlaiw-, Grabhügel, Grab, Hügel im Deutschen

Erschienen in der Reihe Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse, Jahrgang 1979, Nr. 3; Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz¹

Leberl oder doch nicht Leberl?

Wie sich während der Lektüre der einschlägigen Tauf-, Trauungs- und Sterbematrizen herausstellte, sind manche Leberl-Familien durch falsche Schreibweisen oder Namensänderungen entstanden.

Beredtes Beispiel ist die öftere Verwechslung der Namen **Eberl** und **Leberl** aufgrund der Lautähnlichkeit. Es lässt sich mehrfach belegen, dass aus einem **Eberl** ein **Leberl** wurde!

¹ Erhältlich über Bibliotheken

Interessant ist der Taufeintrag des **Franz Johann Leberwurst** aus Wolkersdorf in Niederösterreich aus dem Jahre 1897. Besagter Täufling beantragte 1924 die Änderung seines Familiennamens in **Leberl**, was durch die Niederösterreichische Landesregierung auch genehmigt wurde.

Als Franz Johann Leberl heiratete er 1928 und starb 1985 auch unter diesem Namen.

Die Geschichte der Familie

Die Geschichte der Familie Leberl soll anhand der bewohnten Orte, Höfe und Häuser geschildert werden. Wir denken, dass aufgrund der Vielzahl der Personen dies die übersichtlichste Form der Darstellung ist. Außerdem können einige Informationen über den Ort bzw. den Hof vorangestellt werden.

Das Siedlungsgebiet der Familie Leberl befand sich hauptsächlich im westlichen Böhmen, im Kreis Bischofteinitz (heute Horšovský Týn). Durch Wanderbewegungen und Heiraten verstreute sich die Familie auch in andere Gebiete.

Unter den vielen Leberl's waren zahlreiche tüchtige Bauern mit großen Landwirtschaften, viele gute und beliebte Lehrer, auch erfolgreiche Geschäftsleute und in neuerer Zeit auch promovierte Wissenschaftler.

Ausgangspunkt unserer Reise in die Leberl-Geschichte ist das Dorf Metzling (heute Meclov). Es liegt etwa 10 km von der bayrischen Grenze entfernt und ist von Furth im Wald über gut ausgebaute Straßen leicht erreichbar.

Also, aufi geht's! Folge mir nach Metzling in die Zeit des 30-jährigen Krieges. Wann dieser stattfand? Na, von 1618 bis 1648, begonnen mit dem Prager Fenstersturz und beendet mit dem Westfälischen Frieden in Münster.

Metzling (Meclov)



Metzling, früher auch *Metzlern* oder *Metzelring* genannt, heißt heute *Meclov* und liegt im Westen der Tschechischen Republik. Es ist eine uralte stattliche Pfarrgemeinde im Tal des Schwarzbaches, der die Ortschaft in die *Große Seite* und die *Kleine Seite* teilt. 1115 wird das Dorf erstmalig erwähnt. Es liegt an der Eisenbahnlinie Stankau-Ronsperg und besitzt einen Haltepunkt. Der alte Dorfkern mit den ältesten Bauernhöfen und der Kirche liegt auf der Großen Seite und bildet den so genannten „Winkel“.

Die Pfarrkirche, die dem heiligen Michael gewidmet ist gibt es schon seit 1384 und wurde nach 1990 restauriert. Als Pfarrort besitzt Metzling auch einen Friedhof, auf dem wir auch noch Gräber der Familie Leberl fanden.

Metzling war von 1599 bis 1625 evangelisch, erst danach predigten wieder katholische Pfarrer in der Kirche. Metzling war ein „Leberl-Dorf“, denn es wurden mehrere Höfe und Häuser im Laufe der Jahrhunderte von den Leberl's bewohnt und bewirtschaftet.

Wirtschaftlich erlangte Metzling Bedeutung durch reiche Feldspatvorkommen. Feldspat ist ein Mineral, das in der Porzellanindustrie verwendet wird und von hier aus nach Bayern in die Fabriken verkauft wurde. Auch die Leberl's profitierten davon und

mancher wurde reich dabei. Dadurch entstanden Bergwerke, in denen der Feldspat gefördert wurde (eines gehörte einem Leberl) und Mühlen, in denen der Spat zerkleinert wurde.

Heute sieht Metzling natürlich ganz anders aus. Viele der alten Häuser sind durch neue ersetzt worden. Auch neue Fabriken wurden angesiedelt, vor allem deutsche Firmen, die das Lohngefälle ausnutzen.

Der Balasn-Hof in Metzling Nr. 4

In Metzling wie auch im gesamten Siedlungsgebiet hatten die Bauernhöfe und Häuser Namen, die bis in die jüngste Vergangenheit gebräuchlich waren. Erst um 1770 wurde durch die österreichische Kaiserin Maria Theresia die Hausnummerierung eingeführt und um 1805 erneuert. Diese Namen leiteten sich oft vom Namen des ersten Besitzers oder irgendwelchen Eigenschaften bzw. Berufen ab. Wie dieser Namen entstanden ist oder woher er seinen Ursprung hat, wissen wir nicht. Möglicherweise geht der Name auf unseren ältesten Vorfahren **Bartholomäus Leberl** zurück

Der Balasn-Hof ist der Hof, auf dem unsere Reise in die Vergangenheit beginnt. Hier lebte der erste uns bekannte Leberl als Bauer. Der Hof ist auch einer der ältesten in Metzling und liegt im *Winkel*. Die Ländereien, die 1654 zum Hof gehörten umfassten 40 Strich, das sind ca. 11,5 ha. 1945 hatte der Hof 25,24 ha. Der Hof gehörte bis etwa 1860 der Familie Leberl, also mehr als 200 Jahre. Da dann keine männlichen Erben mehr vorhanden waren, ging der Hof durch Heirat der letzten Besitzerin an die *Familie Fröhlich* über.

Als wir 1987 das erste Mal in Metzling waren, war der Hof schon in einem desolaten Zustand. Er wurde von irgendwelchen Leuten bewohnt, von bewirtschaften konnte keine Rede sein. Im Laufe der folgenden Jahre verfiel alles noch mehr. Immer wenn wir in Metzling waren, sahen wir größeren Verfall als im Vorjahr. So verschwindet in wenigen Jahrzehnten was frühere Generationen in Jahrhunderten aufgebaut und gepflegt haben!

Bei unserem letzten Besuch 2019 wurde der Hof von einem Handwerker benutzt. Wir konnten mit ihm sprechen, was man so nennen könnte ohne Deutsch- oder Tschechisch-Kenntnisse. Er übergab uns aber einige alte Briefe und Zeugnisse der Familie Leberl, die er gefunden hatte.



Das Wohnhaus des Balasn-Hofes 1990
(Der alte Heizkessel stand schon 1987 da!)

Wenzel Lederer / Leberle

Dieser Wenzel Lederer scheint am 13.II.1600 als Taufzeuge in Metzling auf. Bei der gleichen Taufe ist *Dorothea*, des *Bartel Lederers* Ehefrau, Zeugin. In den folgenden Jahren wird Wenzel Lederer noch öfter als Taufzeuge erwähnt, auch zusammen mit Barthel und Anna Lederer, der Tochter des Barthel.

1610 wird er erstmals Wenzel **Leberle** genannt. Er war verheiratet und seine Frau hieß *Lyda*. Sie hatten mindestens eine Tochter, deren Namen wir als **Ennschel** lesen, einer Koseform von Anna? Diese Tochter muss vor 1597 geboren worden sein.

Im April 1620 ist Wenzel Leberle in Metzling gestorben und am 10.IV.1620 ebenda bestattet worden. Geht man davon aus, dass die Menschen zu dieser Zeit selten älter als 50 Jahre wurden, müsste Wenzel um 1570 geboren worden sein.

Der weiter unten genannte **Bartholomäus Leberle** könnte dann ein Bruder von ihm sein. Ein **Hanß Leberle** der 1619 in Wonischen lebt und ab 1621 in Metzling könnte ebenfalls ein Bruder des Wenzel Leberle gewesen sein.

Hanß Leberle

Möglicherweise war Hanß (Hansel, Hannß) Leberle ein Bruder des *Wenzel Leberle* und dessen Ehefrau *Lyda*. Durch die mangelnde Genauigkeit der damaligen Kirchenbuchführung lässt es sich nicht mehr mit Bestimmtheit sagen. Auch lässt sich nicht eindeutig sagen, dass die in den folgenden Taufeinträgen genannten Väter wirklich ein- und dieselbe Person ist. Alles nur Vermutung! 1649 ist ein Hanß Leberle neben Adam Leberle als Bauer in Metzling genannt.

Johannes Leberle, ~ 14.IX.1619 in Ronsperg; Eltern: *Hanß Leberle* in Metzling und *Ennerl* (Anna?)

Joannes Leberle, ~ 14.X.1621 in Metzling; Vater: *Hansel Leberle*

Anna Leberle, ~ 13.II.1627 in Metzling; Eltern: *Joannes Leberle* und *Anna*

Elisabeth Leberle, ~ 13.XII.1628 in Metzling; Vater: *Hannß Leberle*

Ein **Johann Leberle** aus Wottawa heiratete am 20.X.1637 in Metzling *Anna Wurscha*, Tochter von *Georg Wurscha*.

Bartholomäus Lederer / Leberle

Barthel Leberle, wie er oft genannt wird, taucht zuerst am 9.V.1599 in Metzling (damals noch Metzlern) auf. An diesem Tag ist er als Taufzeuge genannt: *Bartel Lederer Judex* (Richter). Er war vermutlich Bauer auf dem Balasn-Hof in Metzling. Möglicherweise ist er ein Bruder von *Wenzel* und *Lyda Leberle* gewesen. In den folgenden Jahren wird Barthel Lederer immer wieder als Taufzeuge genannt, auch mit seiner Ehefrau *Dorothea*. Seine Frau wird gelegentlich auch *Durel* genannt. Mit der Taufe des Sohnes **Adam** am 11.IX.1607 wird Bartholomäus erstmals **Leberle** genannt.

Am 13.II.1600 ist in Metzling seine Tochter **Anna** Zeugin einer Taufe. Da man in der Kirche im Alter von 14 Jahren als mündig galt, dürfte Anna vor 1586 geboren worden sein und ihr Vater vor 1566. 1618 wird Barthel Leberle letztmalig im Kirchenbuch als Taufzeuge erwähnt, seine Frau 1622. Wann und wo sie gestorben sind, war aus den Kirchenbüchern nicht ersichtlich.

Seine Kinder waren:

Adam Leberle, * 11.IX.1607 in Metzling, wurde Bauer auf dem Balasn-Hof. Siehe weiter unten, Adam Leberl.

Außerdem: *Anna* (* vor 1586), *Charitas* (* 30.III.1601), *Elisabeth* (* 29.VI.1602), *Eva* (* 1.V.1603, [] 6.V.1603), *Philipp* (* 25.VII.1604, [] 10.III.1605), *Eva* (* 28.VIII.1605, [] 29.X.1605) und *Anna* (* 31.III.1611).

Adam Leberl

wurde am 11.IX.1607 in Metzling geboren und wie damals üblich am selben Tag getauft. Seine Eltern waren *Bartholomäus Leberle* und dessen Frau *Dorothea*. Er war zuerst mit einer **Barbara** verheiratet. Ab 1637 wird seine Ehefrau **Catharina** (* ≈ 1593) genannt. Wie aus der Steuerrolle von 1654 ersichtlich, war er Bauer auf dem Balasn-Hof. 1642 ist Adam Leberl auch Richter in Metzling; eine Art Bürgermeister. Am 26.VII.1675 ist Catharina Löberlin im Alter von 82 Jahren in Metzling beerdigt worden. Adam starb drei Jahre später und wurde am 5.XI.1678 auf dem Metzlinger Friedhof begraben.

Die Kinder von Adam Leberl

Nicolaus Leberl, * etwa 1635 vermutlich in Metzling. Er wurde Hoferbe. Siehe weiter unten.

Anna Leberl, * 17.XI.1644 in Metzling. Eine *Anna Leberl* heiratete am 24.XI.1662 in Metzling den **Christoph Haberl**. Ob es diese Anna ist, wissen wir nicht, da die Eltern der Braut nicht angegeben sind.

Außerdem noch: *Katherina* (* 19.IV.1628), *Aegid* (* 21.VI.1637), *Anna* (* 10.VI.1638), *Anna* (* 10.IX.1639) und *Anna* (* 6.III.1642).

Vermutlich waren **Matheus Leberl** (* ≈ 1628) und **Nicolaus Leberl** (* ≈ 1635) auch seine Söhne. Es konnte aber kein Taufeintrag gefunden werden. Dass mehrere Kinder den gleichen Namen erhielten war damals nicht ungewöhnlich, zumal die älteren Kinder gleichen Namens oft schon gestorben waren.

In dieser Zeit wurde in der österreichisch-ungarischen Monarchie eine umfangreiche Steuererhebung durchgeführt und alle Personen erfasst, die zu versteuernden Besitz hatten. Das Ergebnis dieser Erhebung ist in der berühmten *Steuerrolle von 1654* niedergelegt, deren Original sich im tschechischen Staatsarchiv in Prag befindet. Adam Leberl besaß laut dieser Erhebung einen Bauernhof, den „Balasn-Hof“, mit 40 Strich Feldern (ca. 11,5 ha). Er hatte 5 Gespanne, 6 Kühe, 9 Jungrinder, 20 Schafe und 9 Schweine. Damit war er der größte Bauer von Metzling.

Im Jahre 1658 hat er den Hof seinem Sohn **Nicolaus** übereignet. Diese Hofübergabe erfolgte immer unter großem rechtlichem und notariellem Aufwand, damit die Versorgung und das Wohnrecht der Eltern, das Altenteil, geregelt werden konnte. Eine staatliche Rente gab es damals noch nicht. Auch wurden damals schon solche Eigentumsveränderungen an Grund und Boden in Grundbücher eingetragen.

Nicolaus Leberl

wurde etwa 1635 vermutlich als Sohn von *Adam* und *Barbara Leberl* geboren, dessen Nachweis uns aber fehlt. Im entsprechenden Kirchenbuch fehlen Seiten und einige sind wegen verlaufener Tinte unleserlich. Er war Bauer in Metzling und heiratete am 5.XI.1651 in Metzling **Cunegundis Fuchsin** aus Maschowitz. Diese müsste etwa 1632 geboren worden sein. Ein Taufeintrag ließ sich aber auch hier nicht finden. 1658 hat er laut Grundbucheintrag den Balasn-Hof von seinem Vater übernommen. Im Jahre 1688 war Nicolaus Leberl Richter (Dorfvorsteher) in Metzling. Am 20.XI.1693 wurde Nicolaus Leberl im Alter von 56 Jahren in Metzling begraben. Ihm folgte seine Witwe am 6.II.1712 im Alter von 80 Jahren.

Die Kinder von Nicolaus und Kunigunde Leberl:

Georg Ludwig Leberl, * 19. X.1659 in Metzling, wurde Hoferbe. Siehe weiter unten, Georg Ludwig Leberl.

Jacob Leberl, * 21.VI.1666 in Metzling, heiratete nach Wottawa. Siehe Wottawa, Motznschneider, Jacob Leberl.

Catharina Leberl, * 2.VII.1668 in Metzling, heiratete am 23.II.1688 in Metzling **Stephan Neumann**, geboren am 27.I.1660 in Wottawa als Sohn von *Martin Neumann* und *Anna geb. Haberl*. Sie hatten dort einen Bauernhof. Drei Kinder sind bekannt.

Wenzel Leberl, * 19.X.1670 in Metzling, heiratete am 22.VIII.1694 in Metzling **Rosina Artner**, Tochter des *Johann Artner*. Sie ist wohl etwa 1665 geboren worden. Wenzel ist 1697/1700 Gärtner in Ronsperg. Er ist vermutlich am 3.VI.1702 in Ronsperg gestorben (zumindest starb ein *Wenceslaus Löberle* dort im Alter von 46 Jahren). Die Witwe Rosina Leberl ist am 11.I.1726 in Ronsperg verstorben.

Fünf Kinder sind uns überliefert: *Anna Salomina* (* 2.VIII.1692), *Johann Andreas* (* 28.V.1695), *Maria* (* 22.X.1698), *Hans Andreas* (* 12.IV.1700), *Philipp Joseph* (* 9.X.1702).

Christoph Leberl, * 30.VII.1673 in Metzling, lebte in Ronsperg, Siehe Ronsperg, Christoph Leberl.

Außerdem *Leonard* (* 19.I.1665, + 11.III.1665).

Georg Ludwig Leberl

auch *Geörgl* genannt, ist als ältester Sohn von *Nicolaus* und *Kunigunda Leberl* am 19.X.1659 in Metzling getauft worden. Er hat am 10.XI.1693 in Metzling **Magdalena Ubel** geheiratet, eine Tochter von *Georg Ubel* und wurde Bauer auf dem Balasn-Hof.

Mit seiner Frau bewirtschaftete er 1713/22 als Bauer den Balasn-Hof in Metzling. Dies ist ersichtlich in der *Rektifikation* (Berichtigung) *der Besteuerungsgrundlagen 1713* und der Begehung der Höfe zur *Okular-Visitation 1722*. Auch im „Theresianischen Kataster“ von 1713 wird Georg Leberl mit einem Grundbesitz von 49 Strich genannt.

Georg Leberl, wie er im Kataster auch genannt wird, war vermutlich der älteste Sohn des ersteren und hatte den Odlsima-Hof inne, den vorher der Matheus Leberl besessen hatte.

1725/26 war Georg Leberl Richter in Metzling. 1729 ist Georg in Metzling gestorben und am 7.XII.1729 auf dem dortigen Friedhof bestattet worden. Seine Witwe starb kurz darauf und wurde am 16.XII.1729 beerdigt.

Kinder von Georg und Magdalena Leberl:

Georg Leberl, * 21.I.1695 in Metzling, war verheiratet und war scheinbar Bauer auf dem Odlsimahof in Metzling Nr. 11. Siehe Metzling, Odlsimahof, Georg Leberl.

Johann Georg Leberl, * 22.V.1700, wurde Hoferbe. Siehe weiter unten, Johann Georg Leberl.

Christoph Leberl, * 9.VII.1702 in Metzling, wurde Bauer in Wottawa. Siehe weiter unten, Christoph Leberl.

Anna Leberl, * 19.I.1705 in Metzling, heiratete am 2.IX.1731 in Metzling den Metzlinger Bauern **Johann Haberl**. Dieser war am 7.XI.1702 in Metzling als Sohn des Bauern *Georg Haberl* und seiner Frau *Lena* geboren worden. Auch sie und ihr Mann waren Bauern in Metzling und hatten drei Kinder. Anna ist am 21.VIII.1752 in Metzling gestorben. Johann Haberl wurde am 13.III.1762 in Metzling begraben, nachdem er zwei Tage vorher gestorben war.

Johann Adam Leberl, * 13.XI.1707 in Metzling, kaufte den Honswefl-Hof Metzling Nr. 2. Siehe Metzling, Honswefel, Johann Adam Leberl.

Eva Leberl, * 27.V.1710 in Metzling hat am 26.XI.1726 **Andreas Fischer** aus Kleinsemlowitz geheiratet. Er war ein Sohn von *Joannes Fischer* und *Cundegunde geb. Kraus* und am 27.XII.1706 in Kleinsemlowitz geboren worden. Eva und Andreas Fischer waren Bauern in Kleinsemlowitz. Eva Fischer ist am 26.3.1765 in Kleinsemlowitz gestorben. Ihr Mann war am 26.III.1760 bereits gestorben und beide wurden in Schüttwa beerdigt. Sie hatten zehn Kinder.

Barbara Leberl, * 31.VIII.1712 in Metzling, hat am 11.I.1735 in Metzling **Bartholomäus Ubl** geheiratet. Der war als Sohn von *Mathes* und *Eva Ubl* in Raschnitz geboren und am 12.XII.1707 in Metzling getauft worden. Ihr Mann hat in Raschnitz den Bauernhof des Vaters übernommen. Sie hatten zwölf Kinder. Am 3.V.1774 ist Bartholomäus Ubl in Raschnitz Nr. 10 gestorben Seine Witwe starb am 10.X.1786 an Wassersucht ebenfalls in Raschnitz Nr. 10.

Außerdem noch *Johann Georg* (* 7.III.1696) und *Maria* (* ≈ 1699, + 21.III.1719).

Johann Georg Leberl

wurde am 22.V.1700 in Metzling getauft und war ein Sohn von *Georg Leberl* und *Magdalena geb. Ubel*. In seinem Taufeintrag wurde der Name der Mutter fälschlicherweise mit „Anna“ angegeben.

Johann Georg heiratete am 21.XI.1724 in Metzling seine erste Frau, **Apollonia Schmiedt**, die als Tochter des Schmiedes in Metzling *Johann Schmiedt* und dessen Frau *Ursula* am 1.V.1701 in Metzling geboren wurde. 1729 ist er Inwohner (inquilinus) in Metzling. Vermutlich lebte er zu dieser Zeit noch auf dem elterlichen Hof. 1730/31 wird er als Verwalter (villicus) in Wottawa bezeichnet. 1733/38 war Johann Georg herrschaftlicher Verwalter in Wasserau, wo 1733 die Tochter Apollonia geboren wurde und seine Frau starb. Ab 1742 war er Bauer und zeitweise Richter in Metzling auf dem Balasn-Hof gewesen.

Seine Frau Apollonia ist am 13.VIII.1738 in Wasserau gestorben und am 18.XI.1738 heiratete er wiederum in Metzling **Margaretha Höpfl**, die am 29.VIII.1713 in Maschowitz geboren worden war.

Eine spätere Ehe mit einer Maria Anna bzw. Marianna ist nicht nachweisbar. Lt. Taufmatriken hatte er mit Margaretha Höpfl keine Kinder, aber mit der Maria Anna sechs. Das erste Kind mit der angeblichen Maria Anna wurde 3 ½ Jahre nach der Heirat mit der Margaretha Höpfl geboren.

Deshalb halte ich es für sehr wahrscheinlich, dass Maria Anna und Margaretha dieselben Personen sind und hier ein Irrtum vorliegt. Zudem ist weder ein Sterbeeintrag der Margaretha noch ein Trauungseintrag mit der Maria Anna zu finden, wohl aber ein Sterbeeintrag der Maria Anna.

Johann Georg Leberl ist am 8.X.1758 in Metzling gestorben und 12.X. beerdigt worden. Margaretha (Maria Anna) Leberl starb am 18.III.1777 in Metzling Nr. 4 im Alter von 56 Jahren.

Die Kinder von Johann Georg und Apollonia Leberl waren:

Johann Georg Leberl, * 29.I.1727 in Metzling, wurde Bauer auf dem Odlsima-Hof in Metzling Nr. 11. Siehe Metzling, Odlsima, Johann Georg Leberl.

Johann Georg Leberl, * etwa 1728 aus Metzling (Herkunft zweifelhaft!), heiratete am 14.V.1765 in der St. Peter-u.-Paul-Kirche in Bischofteinitz **Apollonia Schautzka**. Sie war eine Tochter des *Joannes Schautzka* aus Kschakau. Sie hatten den Sohn **Johann** (* 10.III.1769 in der Großen Vorstadt von Bischofteinitz). Weiteres ist nicht bekannt.

Joseph Leberl, * 3.V.1729 in Metzling, hat am 19.V.1754 in Metzling **Anna Reimer** geheiratet. Seine Frau ist am 19.I.1731 in Metzling geboren worden. Ihre Eltern waren die Bauern *Johann und Margaretha Reimer*. Joseph und Anna Leberl wurden Häusler auf dem Anwesen Nr. 14 in Metzling. Am 6.VI.1777 ist Anna Leberl gestorben. Am 19.XI.1782 hat dann der Witwer die Witwe **Anna Wurscher** geheiratet. Am 21.V.1787 ist Joseph Leberl in Metzling Nr. 14 gestorben. Aus seiner ersten Ehe hatte er die drei Kinder:

Anna Leberl, * 15.XII.1754 in Metzling, heiratete am 6.II.1775 **Georg Holm**, Sohn von *Johann und Anna Holm*. Der Ehemann war am 9.IX.1751 in Wottawa geboren worden und war Inwohner bzw. Herberger in Wottawa. Zuletzt arbeitete er als Hofknecht in Wasserau. Sie hatten fünf Kinder. Anna Holm starb am 17.XII.1794 in Metzling, vier Wochen nach der Geburt ihres letzten Kindes.

Catharina Leberl, (* 31.V.1757, + 17.VI.1757).

Maria Catharina Leberl, * 8.IX.1758 in Metzling, wurde am 10.VII.1784 in Metzling die Ehefrau des Bäckergehilfen **Johann Hengl**. Ihr Ehemann war ein Sohn von *Antonius* und *Eva Hengl*, Inwohner in Metzling, und wurde am 3.II.1759 in Metzling geboren. Maria Hengl starb am 22.III.1793 in Metzling Nr. 14, ihr Witwer am 19.I.1821 in Metzling Nr. 16. Sie hatten auch fünf Kinder.

Anna Leberl, * 9.V.1731 in Wottawa, heiratete am 14.XI.1752 in Metzling den Bauernsohn **Jacob Pechtl aus Wasserau**. Seine Eltern waren *Johann* und *Catharina Pechtl* und er wurde am 24.IX.1723 in Wasserau geboren. Am 2.XI.1753 wurde die Tochter Anna geboren. Kurz darauf, am 20.XI.1753 ist Anna Pechtl geb. Leberl gestorben und drei Tage später in Muttersdorf begraben worden. Jacob Pechtl heiratete am 8.I.1754 dann die Anna Hilpert aus Wasserau.

Apollonia Leberl, * 26.X.1733 in Wasserau, heiratete am 24.IV.1758 in Metzling den Bauern **Michael Zuber**, Sohn von *Joseph Zuber*. Sie hatten zumindest acht Kinder. Apollonia Zuber ist am 20.I.1789 in Metzling Nr. 5 an Lungensucht gestorben. Michael Zuber starb am 19.II.1801 ebenda an Abzehrung.

Außerdem: *Anna* (* 14.XII.1736, + 31.V.1759) und *Johann Georg* (* 12.III.1738, + 21.VIII.1738).

Die Kinder von Johann Georg und Marianna (Margaretha) Leberl waren:

Simon Leberl, * 19.IV.1742 in Metzling, heiratete am 3.II.1766 in Metzling **Anna Margaretha Eberl**, die am 30.VIII.1741 als Tochter von *Bartholomäus Eberl* und *Catharina geb. Schraub* in Metzling geboren worden war. Simon Leberl war Herberger in Metzling, besaß also kein eigenes Anwesen, sondern wohnte zur Miete in verschiedenen Häusern und übte vermutlich ein Handwerk aus oder war als Arbeiter in der Landwirtschaft tätig. Simon Leberl ist am 28.VIII.1780 in Metzling Nr. 14 gestorben. Mit seiner Frau hatte er acht Kinder, von denen nur ein Sohn erwachsen wurde. Seine Witwe Anna Margaretha heiratete am 3.II.1788 in Metzling den *Johann Landkammer*, * ≈ 1743 aus Wilkenau. Vermutlich lebten sie in Wilkenau.

Seine Kinder waren:

Andreas Leberl, * 17.XII.1769 in Metzling, heiratete am 15.6.1802 ebenda **Apollonia Selner**, die etwa 1878 in Wasserau geboren worden war. Andreas war ebenfalls Herberger in Metzling. Apollonia Leberl ist am 24.5.1813 in Metzling Nr. 35 gestorben. Ihr Witwer Andreas hat dann wohl wieder geheiratet und ist aus Metzling fortgezogen. Über ihre Kinder *Andreas* (* 17.VI.1804, + 25.7.1806), *Katharina* (* 26.XII.1806), *Anna* (* 29.III.1810, + 9.IX.1811) und *Joseph* (* 14.I.1813, + 3.II.1814) ist uns nichts Näheres bekannt.

Außerdem: *Elisabetha* (* 1.VIII.1766, + 15.VIII.1766), *Mathias* (* 25.IX.1767, + 27.II.1768), *Johann* (* 27.I.1774, + 21.IV.1774), *Elisabetha* (* 8.VI.1775, + 28.VIII.1775), *Elisabetha* (* 17.IX.1776, + 1.I.1777), *Margareta* (* 24.II.1778, + 12.III.1778) und *Elisabetha* (* 25.IX.1779, + 18.VIII.1780).

Johann Georg Leberl, * 4.XI.1745 in Metzling, hat am 26.V.1772 die Witwe **Catharina Gahut geb. Gahuth** geheiratet und wurde dadurch Bauer in Linz Nr. 11. Seine Frau war am 15.IX.1736 als Tochter von *Johannes* und *Barbara Gahuth* geboren worden. Sie war zuerst mit dem Bauern *Michael Gahut* verheiratet, der am 23.I.1772 in Linz Nr. 11 im Alter von 34 Jahren gestorben war. Johann Georg Leberl ist am 3.IV.1786 scheinbar ohne Nachkommen gestorben. Seine Witwe heiratete danach am 30.X.1786 *Johann Georg Prokosch* aus Berg.

Paul Leberl, 5.V.1748 in Metzling, wurde neuer Bauer auf dem Balasn-Hof. Siehe weiter unten, Paul Leberl.

Margaretha Leberl, * 7.XI.1750 in Metzling, hat am 19.XI.1776 in Metzling **Johann Kohout** (auch: Kahaut) geheiratet. Der Sohn von *Andreas Kohout* und *Anna geb. Richter* ist am 15.IX.1755 in Wottawa geboren worden. Er war Bauer in Wottawa Nr. 28 und ist am 29.IX.1792 dort gestorben. Er zeugte sechs Kinder. Am 17.XI.1792 heiratet Margaretha wiederum in Metzling den Häuslerssohn **Sebastian Landkammer**. Er soll 1762 in Altparisau geboren worden sein, es fand sich aber kein entsprechender Eintrag in den Büchern. Er war zunächst Bauer in Wottawa 28 (26). Am 26.II.1826 ist er an Lungensucht als Chalupner in Altparisau Nr. 3 gestorben. Margaretha ist schon vor ihm am 10.IX.1818 in Altparisau Nr. 3 an einem Beinbruch mit eingesetztem Brand gestorben. In der zweiten Ehe brachte Margaretha Landkammer zwei Kinder zur Welt.

Magdalena Leberl, * 19.X.1757 in Metzling, heiratete am 1.II.1779 in Metzling **Christoph Schröpfer**, * 7.I.1739 in Gramatin, Sohn von *Joannes* und *Catharina Schröpfer*. Sie hatten das Anwesen Nr. 18 in Neugramatin. Magdalena starb am 26.V.1819 und Christoph Schröpfer am 11.VII.1819 in Neugramatin. Sie hatten mindestens drei Kinder.

Außerdem: *Margaretha* (* 1.VII.1744, + 1.VIII.1744) und *Johann Georg* (* etwa 1727, + 10.III.1731). Dessen Herkunft ist aber zweifelhaft.

Paul Leberl

Paul Leberl, Sohn von *Johann Georg* und *Marianna (Margaretha) Leberl* war 1778 bis 1811 Bauer auf dem Balasn-Hof in Metzling, der später die Hausnummer 4 erhielt. Den Hof übernahm er von seinem Vater und vermachte ihn später vermutlich seinem Sohn Johann. Geboren am 5.V.1748 in Metzling, heiratete er am 27.V.1776 in Metzling **Regina Kohout**, die am 31.XII.1758 in Wonischen als Tochter des Bauern *Agidius Kohout* und dessen Ehefrau *Dorothea geb. Haberl* geboren wurde. Paul ist am 17.IV.1811 an Leberverhärtung und Regina am 22.VII.1833 an Abzehrung in Metzling Nr. 4 gestorben.

Paul und Regina Leberl hatten zehn Kinder:

Faustina Leberl, * 7.III.1780 in Metzling Nr. 4, heiratete am 23.VII.1797 in Metzling den Bauernsohn **Johann Georg Spirk**, * 21.XI.1772 in Metzling Nr. 25, Sohn von *Johann Spirk* und *Anna Maria geb. Leberl*. Ihr Mann war der Erbe des Mühlhonsershofes Nr. 25 bzw. Nr. 29 in Metzling. Die Spirk's hatten ebenfalls zehn Kinder. Faustina Spirk geb. Leberl starb am 22.XII.1831 in Metzling Nr. 29 an Lungensucht. Ihr Witwer heiratete am 15.VIII.1832 *Margaretha geb. Czada* und starb am 23.IX.1861 in Metzling Nr. 29 an Ruhr.

Margaretha Leberl, * 29.XII.1784 in Metzling Nr. 4, war seit dem 11.VI.1805 mit **Georg Eberl** verheiratet. Dieser war am 22.II.1783 in Metzling Nr. 30 als Sohn von *Johann Eberl* und *Margaretha geb. Hammerschick* geboren worden. Auch sie waren wohlhabende Bauern, da Georg Eberl der Erbe des Andresn-Hofes in Metzling Nr. 30 bzw. 34 war. Margaretha Eberl ist am 2.III.1829 in Metzling Nr. 34 an Lungenentzündung gestorben. Sechs Kinder aus dieser Ehe sind bekannt. Ihr Witwer Georg Eberl heiratete dann am 22.II.1830 die Witwe und Ausnehmerin *Magdalena Richter* aus Wottawa Nr. 18. Am 29.IX.1840 heiratete in Metzling Georg Eberl ein drittes Mal die Witwe *Margaretha Anna Köstner geb. Czischek* (* ≈ 1789) aus Metzling Nr. 23. Er selbst starb am 16.I.1872 in Metzling am Gehirnschlag, nachdem seine dritte Frau schon vorher gestorben war.

Barbara Leberl, * 23.X.1787 in Metzling Nr. 4, heiratete am 6.II.1810 in Metzling **Joseph Braun**, geboren am 9.X.1790 in Zwirschen Nr. 3 als Sohn von *Heinrich Braun* und *Sybilla geb. Herbeck*. Joseph Braun war Bauer und Gastwirt in Zwirschen Nr. 3. Mit ihm hatte sie acht Kinder. Barbara ist am 1.XII.1849 in Zwirschen Nr. 3 am Zehrfieber gestorben, Ihr Mann Joseph verstarb ebenda bereits am 27.I.1836 am Nervenfieber. Sie wurden beide in Hostau beerdigt.

Joseph Leberl, * 18.III.1792 in Metzling Nr. 4, heiratet nach Podraßnitz auf den Lewey-Hof Nr. 5 und wird später Bauer auf dem Wondra-Hof in Hochsemlowitz Nr. 5. Siehe Hochsemlowitz, Joseph Leberl.

Johann Leberl, * 13.VII.1794 in Metzling Nr. 4, wird übernimmt den väterlichen Hof und wird Bauer auf dem Balasn-Hof. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Magdalena Leberl, * 15.XII.1796 in Metzling Nr. 4, heiratete am 14.IV.1818 in Metzling **Georg Feierfeil**, * 3.V.1796 in Murchowa Nr. 12, Sohn von *Joseph Feierfeil* und *Katharina geb. Wrzal*. Georg Feierfeil, Bauer in Murchowa Nr. 14, starb dort am 8.IV.1822 an „Seitenstechen“. Magdalena heiratete dann am 19.XI.1822 in Blisowa den verwitweten Bauern **Joseph Zwach**, der am 27.XII.1779 als Sohn von *Johann* und *Catharina Zwach* in Maschowitz Nr. 23 geboren worden war. Dieser hatte den elterlichen Hof übernommen und starb aber am 23.VII.1824 an einer Halsentzündung. Dritter Ehemann von Magdalena wurde am 25.I.1825 in Blisowa der 24jährige **Johann Stangl**. Dessen Eltern waren *Michael Stangl* und *Anna geb. Neubauer*, Bauern in Maschowitz Nr. 22.

Katharina Leberl, * 16.XI.1799 in Metzling Nr. 4, heiratete am 20.VI.1820 in Metzling den Bauern **Johann Adam Riel**, * 16.XII.1797 in Schlattin Nr 2, Sohn von *Anton Rill* und *Anna geb. Glückselig*. Adam Riel, manchmal auch Rill geschrieben, war 1820/25 Bauer in Schlattin Nr. 28. Katharina und Adam Riel hatten wenigstens drei Kinder. Das weitere Schicksal der Familie Adam Riel ist nicht bekannt.

Weitere Kinder waren: *Faustina* (* 25.VI.1778, + 7.VII.1778), *Margarittha* (* 19.IX.1782, + 26.IX.1782) und *Katharina* (* 20.V.1790, + 20.VIII.1790).



Der Mühlhonser-Hof, Metzling Nr. 29 (1987)
Hier war Faustina Spirk geb. Leberl die Bäuerin



Der Andresn-Hof, Metzling Nr. 34 (1987)
Auf diesem Hof wirtschaftete Margartha Eberl geb. Leberl mit ihrem Mann

Johann Leberl

Johann Leberl war der nächste Balasn-Bauer. Er wurde am 13.VII.1794 als Sohn von [Paul Leberl](#) und *Regina geb. Kohout* in Metzling Nr. 4 geboren und war zweimal verheiratet. Er heiratete am 23.XI.1819 in Metzling *Anna Guldán*. Diese war am 15.XI.1800 in Maschowitz Nr. 4 auf dem Altrichter-Hof geboren worden. Ihre Eltern waren die Bauern *Johann Georg Guldán* und dessen Ehefrau *Elisabetha geb. Christoph*. Sie starb am 4.VII.1837 in Metzling Nr. 4. Sein Neffe *Johann Leberl* aus HochsemLOWITZ heiratete ebenfalls eine *Guldán* aus dem Altrichterhof in Maschowitz Nr. 4

Seine zweite Ehe schloss Johann am 13.XII.1838 wiederum in Metzling mit der Witwe *Theresia Groß geb. Schreiner*. Theresia Schreiner ist am 29.I.1792 in Plöß Nr. 2, Bezirk Klattau geboren worden und war vorher mit *Franz Groß* in Metzling Nr. 15 verheiratet gewesen. Ihre Eltern waren der Schmied *Wolfgang Schreiner* und dessen Frau *Anna Maria geb. Kohlbeck*. Sie starb in Metzling am 18.II.1883. Johann Leberl ist am 13.VI.1872 in Metzling Nr. 4 gestorben.

Kinder sind uns nur aus der ersten Ehe bekannt:

Josef Leberl, * 28.VI.1821 in Metzling Nr. 4, heiratete nach Bischofteinitz. Siehe Bischofteinitz, Josef Leberl.

Johann Nepomuk Leberl, * 16.II.1823 in Metzling Nr. 4 errichtet das BalasnhanSl-Anwesen in Metzling Nr. 52. Siehe BalasnhanSl-Hof, Johann Nepomuk Leberl.

Johann Baptist Leberl, * 8.X.1825 in Metzling Nr. 4, wird nach seinem Vater der Bauer auf dem Balasn-Hof. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Katharina Leberl, * 4.XII.1827 in Metzling Nr. 4, heiratet den *Andreas Leberl* auf dem Richterkonasn-Hof in Metzling 9. Siehe Richterkonasn-Hof, Andreas Leberl.

Anna Leberl, * 8.VII.1833 in Metzling Nr. 4, heiratet am 6.II.1855 in Metzling *Johann Spatz* vom Wirtshof in Semeschitz Nr. 2. Er war als Sohn des *Laurenz Spatz* und seiner Frau *Katharina geb. Janowetz* am 11.X.1833 in Semeschitz Nr. 2 geboren worden und wurde Bauer und Schankwirt auf dem Wirtshof. Sie brachte sieben Kinder zur Welt. Johann Spatz starb am 19.VIII.1900 an einer entzündlichen Nierenerkrankung und Anna am 24.II.1901 an Lungenkatarrh; beide in Semeschitz Nr. 2.

Maria Leberl, * 3.VIII.1835 in Metzling Nr. 4, heiratete ebenfalls nach Semeschitz, und zwar in den benachbarten Janka-Hof Nr. 3. Sie schloss etwa 1854 in Metzling die Ehe mit *Ignaz Miksch* (auch: Mikesch). Er war Sohn des Bauern *Ignaz Mikesch* und der *Maria geb. Spatz* und am 10.XII.1831 in Semeschitz Nr. 3 geboren worden. Ignaz und Maria Miksch hatten bis 1883 den Hof inne und er war 1860/61 auch Ortsvorsteher von Semeschitz. Sie gebar drei Kinder. Maria Miksch geb. Leberl ist am 29.VII.1894 in Semeschitz Nr. 3 an Cystovarien (einer Erkrankung der Eierstöcke) gestorben und zwei Tage später auf dem Friedhof in Bischofteinitz begraben worden. Ignaz Miksch starb am 9.III.1908 in Bischofteinitz und wurde zwei Tage später ebenda beerdigt.

Außerdem *Georg* (* 26.II.1830, + 12.IV.1831) und *Georg* (* 5.IV.1832, + 10.IV.1832).

Johann Baptist Leberl

Johann Leberl war der letzte Leberl auf dem Balasn-Hof. Er wurde am 8.X.1825 in Metzling Nr. 4 als Sohn von *Johann Leberl* und *Anna geb. Guldán* geboren und heiratete am 18.II.1851 in Metzling **Anna Leberl** vom Richterkonasn-Hof in Metzling Nr. 9. Anna Leberl ist am 15.VIII.1831 in Metzling Nr. 9 als Tochter des Bauern *Johann Leberl* und der *Maria geb. Wiesner* geboren worden. Siehe auch Metzling 9, Anna Leberl.

Johann starb schon am 3.XI.1861 im Alter von 36 Jahren an Lungensucht. Trotzdem hatte er sechs Kinder; aber offenbar hatten diese seine schwache Gesundheit geerbt, denn sie starben fast alle vor ihm bis auf *Johann* und *Margarethe*. Auch Sohn *Johann* wurde nicht alt. Möglicherweise hat hier auch die Verwandtenheirat zur hohen Kindersterblichkeit beigetragen.

Die Witwe *Anna Leberl* heiratete nach dem Tod ihres Mannes am 7. Juli 1863 in Metzling den *Andreas Fröhlich* aus dem Simmerbauernhof in Kleinsemlowitz Nr. 22, der nun der Balasn-Bauer wurde. Andreas Fröhlich ist am 18.X.1839 in Kleinsemlowitz Nr. 22 geboren worden. Seine Eltern waren die Bauern *Josef Fröhlich* und *Margaretha geb. Eberl*. Mit ihm hatte die Witwe von Johann Leberl dann nochmals sieben Kinder. Anna Fröhlich verw. Leberl geb. Leberl starb am 23.VIII.1915 in Metzling Nr. 4. Ihr Witwer *Andreas Fröhlich* schloss am 5.XII.1931 in Metzling Nr. 4 die Augen für immer.

Kinder von Johann und Anna Leberl:

Margarethe Leberl, * 2.IV.1852 in Metzling Nr. 4, war die Hoferbin. Margarethe wollte zunächst Ordensfrau in einem Kloster werden und trat 1867 in das Kloster Bistritz ein. Demzufolge blieb sie auch unverheiratet. Nach einem Jahr ging sie nach Horazdowitz und ein Jahr darauf für drei Jahre nach Prag zu einem Lehrkurs für Schulschwestern. Für den endgültigen Klostereintritt sollte sie den Hof als Mitgift in das Kloster einbringen, was sie aber nicht wollte. Dies und eine ernsthafte Erkrankung ließen sie nach Hause zurückkehren und das Klosterleben aufgeben. Den Hof überließ sie schließlich ihrem Stiefbruder *Josef Fröhlich*, wodurch der Hof, der 300 Jahre der Familie Leberl gehörte, auf die Familie *Fröhlich* überging. Sie selbst ist am 18.IX.1929 in Metzling gestorben.

Außerdem *Johann Nepomuk* (* 7.I.1854, + 12.IV.1855), *Johann Nepomuk* (* 12.I.1856, + 19.VI.1856), *Josef* (* 20.XI.1856, + 11.V.1858), *Johann Baptist* (* 18.X.1858, + 20.X.1862) und *Franz Xaver* (* 14.XII.1860, + 27.III.1861).

Damit endet die fast 300-jährige Geschichte der Leberl's auf diesem Hof.

Der Honswefel-Hof – Metzling Nr. 2

Der Honswefel-Hof gehört auch zu den ältesten Höfen in Metzling und befindet sich im so genannten Winkel. 1654 gehörte er vermutlich Hanß Stich. 1713 ist Andreas Ubl als Besitzer eingetragen. Um 1740 kauft Johann Adam Leberl vom Balasn-Hof diesen Hof von Mathes Fleischmann. Wir vermuten dass der Hof seinen Namen von seinem späteren Besitzer namens Johann Wolfgang hat.

Der letzte direkte Nachkomme von Johann Adam Leberl, der Bauer auf dem Hof war, hatte keine Erben. Deshalb ging der Hof an einen Verwandten aus dem Richterkonasn-Hof Nr.9, der auch ein Leberl war.

Der Hof umfasste zuletzt 27 ha.



Das Wohnhaus des Honswefl-Hofes 1987

Johann Adam Leberl

war ein Sohn von *Georg Leberl* und *Magdalena geb. Ubel* vom Balasn-Hof und ist am 13.XI.1707 in Metzling geboren worden. Am 3.IX.1731 hat er in Schüttwa **Gertrude Schröpfer**, * etwa 1705 in Gramatin, geheiratet. Er war Bauer auf dem Honswefl-Hof in Metzling, der später die Hausnummer 2 bekam, und zeitweise auch Dorfrichter. Johann Adam ist am 20.IX.1759 in Metzling gestorben. Seine Witwe heiratete dann am 6.V.1760 in Metzling *Johann Kohout*, einen Sohn des Gastwirts *Jacob Kohout* aus Wottawa und dessen Frau *Anna*. Dieser hat dann wohl den Hof übernommen. Kinder aus dieser Ehe sind nicht bekannt. Gertrude Kohout ist am 3.VI.1767 in Alter von 60 Jahren in Metzling gestorben.

Johann Adam Leberl hatte mit seiner Frau zwölf Kinder:

Johann Wolfgang Leberl, * 20.XI.1732 in Metzling, wurde Hoferbe. Siehe weiter unten, Johann Wolfgang Leberl.

Barbara Leberl, * 21.XII.1744 in Metzling, heiratete am 7.IX.1768 **Peter Kern**, Gemeinderat bei Emmanuel Graf Kolowrath (Inclyta Legiona Excellentissimi DD. Emmanuelis Comititis à Kolowrath Decurio)

Johann Leberl, * 9.V.1746 in Metzling, war mit einer **Ursula** verheiratet, über die uns keine weiteren Angaben vorliegen. Er war Verwalter (Villicus) in Wottawa und ist am 24.I.1773 in Wottawa Nr. 33

gestorben. Sie hatten einen Sohn *Johann Georg*, * 2.XII.1772 in Wottawa 33, der aber zwei Tage später schon wieder gestorben ist.

Johann Joseph Leberl, * 27.XII.1750 in Metzling, wird Bauer auf dem Richterkonasn-Hof in Metzling Nr. 9. Siehe Richterkonasn-Hof, Johann Josef Leberl.

Des weiteren *Johann* (* 15.XI.1734), *Simon* (* 28.X.1736), *Anna Margaretha* (* 26.XII.1737, [] 28.I.1741), *Barbara* (* 16.IV.1740, [] 26.I.1741), *Margaretha* (* 1.XI.1742, [] 28.V.1747), *Catharina* (* 4.VII.1748, [] 7.VI.1750), *Margaretha* (* 23.II.1753, [] 27.XI.1753) und *Johann Adam* (* 23.III.1755, [] 18.XI.1756).

Das weitere Schicksal der Kinder, von denen uns kein Sterbeeintrag vorliegt, ist uns nicht bekannt. Auch über den Verbleib der Barbara verehelichte Kern wissen wir nichts.

Johann Wolfgang Leberl

ist am 19.XI.1732 in Metzling vermutlich auf dem Honswefel-Hof geboren worden. Seine Eltern waren *Johann Adam Leberl* und *Gertrude geb. Schröpfer*. Er war wie sein Vater Bauer und Richter auf dem Honswefel-Hof in Metzling Nr. 2. ***Maria Anna Rind***, Tochter von *Johann Rind* und *Margaretha geb. Zwach*, wurde am 20.XI.1759 in Metzling seine Frau. Sie stammte aus dem Janka-Hof in Maschowitz, wo sie etwa 1735 geboren wurde. Ein Taufeintrag wurde nicht gefunden. Maria Anna Leberl ist am 30.XII.1774 in Metzling gestorben, vermutlich infolge der Geburt ihres letzten Kindes Johann.

Der Witwer heiratet dann am 21.II.1775 in Metzling ***Anna Barbara Ubl***. Seine zweite Frau war am 9.VII.1752 in Metzling als Tochter von *Johann* und *Elisabeth Ubl*, Bauern in Metzling, geboren worden. Sie ist am 11.III.1806 in Metzling Nr. 20² an Faulfieber gestorben. Johann Wolfgang Leberl starb am 25.IX.1797 an Lungensucht. In seinen zwei Ehen zeugte Johann Wolfgang Leberl 14 Kinder, in jeder Ehe sieben. In der ersten Ehe waren dies:

Johann Adam Leberl, * 26.VIII.1760 in Metzling, wird Hoferbe. Siehe weiter unten, Johann Adam Leberl

Magdalena Leberl, * 30.III.1764 in Metzling, hat am 23.IX.1783 in Metzling ***Nikolaus Hammerschick***, * 26.X.1762 in Pirk Nr. 1, geheiratet. Er war ein Sohn von *Laurenz Hammerschick* und *Margaretha geb. Sitauer* und Hoferbe. So wurden sie Bauern auf dem Guberl-Hof in Pirk Nr. 1. Nikolaus Hammerschick ist am 12.I.1833 an Lungensucht auf dem Hof gestorben. Wann seine Frau gestorben ist, wissen wir nicht. Sie hatten 13 Kinder.

Georg Leberl, * 14.X.1769 in Metzling Nr. 2, lebte später in Ronsperg. Siehe weiter unten, Georg Leberl

Weitere: *Magdalena* (* 21.VII.1762, + 19.II.1763), *Johann* (* 5.III.1767, + 10.X.1768), *Margaretha* (* 27.II.1772, + 9.II.1790) und *Johann* (* 2.XII.1774, + 14.V.1775).

Mit Anna Barbara Ubl hatte Johann Wolfgang die Kinder

Johann Leberl, * 18.XII.1775 in Metzling Nr. 2, wurde Zeugmacher und war später Werkmeister in Kauth, Kreis Taus. Siehe Kauth, Johann Leberl.

Johann Leberl, * 23.I.1783 in Metzling 2, heiratete zweimal und war Häusler in Metzling Nr. 21. Metzling Nr. 21, Johann Leberl.

Adam Leberl, * 23.IV.1785 in Metzling Nr. 20, + 2.III.1806 in Metzling Nr. 20 an Faulfieber. Zu dieser Zeit war Adam Gemeiner Soldat beim k. k. Infanterie-Regiment Erzherzog Maximilian.

Sowie: *Johann* (* 7.VII.1777, + 7.VIII.1780), *Barbara* (* 26.V.1780, + 8.VII.1814), *Joseph* (* 26.XI.1787) und *Johann Georg* (* 11.VII.1790).

² Da sie vor der Neunummerierung der Häuser starb, könnte es sich auch um die spätere Nr. 21 handeln, wo ihr Sohn lebte.

Johann Adam Leberl

wurde als erstes Kind von *Johann Wolfgang Leberl* und dessen erster Frau *Maria Anna geb. Rind* am 26.VIII.1760 in Metzling auf dem Honswefel-Hof geboren. Am 13.IV.1790 heiratete er in Schüttwa *Dorothea Schröpfer*, die am 4.X.1771 in Gramatin Nr. 4 als Tochter des Bauern *Johann Schröpfer* und seiner Ehefrau *Barbara geb. Tauer* geboren wurde.

Johann Adam Leberl war vor 1794 Schaffer³ in Wottawa, weshalb seine ältesten Töchter auch in Wottawa geboren wurden. Ab 1795 war er Bauer auf dem elterlichen Honswefel-Hof in Metzling Nr. 2. Er starb am 31.I.1814 auf seinem Hof an Nervenfieber.

Seine Witwe hat deshalb am 2.VIII.1814 in Metzling den Ausnehmer aus Amplatz Nr. 11 *Johann Feierfeil* geheiratet, der am 24.II.1827 in Metzling Nr. 2 gestorben ist.

Folgende Kinder sind uns überliefert:

Gertrud Leberl, * 31.I.1791 in Wottawa Nr. 33, hat am 22.VIII.1809 in Metzling *Johann Georg Großmann* geheiratet, der am 11.V.1782 in Muttersdorf Nr. 16 geboren worden war. Seine Eltern waren *Franz Großmann* und *Katharina geb. Sperl*. Georg Großmann war Bürger in Muttersdorf Nr. 6 und hatte mit seiner Frau 15 Kinder, von denen nur wenige das Kindesalter überlebten. Gertrud Großmann ist am 28.XI.1835 in Muttersdorf gestorben, ihr Ehemann am 12.VIII.1849.

Barbara Leberl, * 14.XII.1792 in Wottawa Nr. 33, wurde am 4.II.1812 in Metzling von *Johann Geiger* geheiratet. Dieser ist am 29.XI.1786 in Wassersuppen Nr. 49 als Sohn von *Georg* und *Walburga Geiger* geboren worden. Der Vater war Müller und Richter in Wassersuppen. Sie lebten in Wassersuppen und hatten 13 Kinder. Barbara starb am 26.XII.1864 in Wassersuppen Nr. 39. Von Johann Geiger fehlen uns die Sterbedaten.

Johann Leberl, * 11.XII.1795 in Metzling Nr. 2, wurde Gutsverwalter bei dem Grafen Harrach. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Margaretha Leberl, * 3.X.1800 in Metzling Nr. 2, heiratete am 12.II.1822 in Metzling den Weber *Jakob Neubauer* aus Bischofteinitz, Klostervorstadt Nr. 12. Dieser war ein Sohn von *Martin Neubauer* und *Margareth geb. Bogner* und am 23.IV.1800 in Bischofteinitz geboren worden. Jacob Neubauer starb am 24.XI.1835 an Auszehrung.

Margaretha heiratete am 9.V.1837 in Bischofteinitz ein zweites Mal. Ihr zweiter Mann wurde der verwitwete Bischofteinitzer Polizeidiener *Franz Naser*, * etwa 1782 als Sohn von *Thomas und Theresia Naser*. Er starb am 19.VI.1847 in Bischofteinitz an einem Schlagfluss

Zwei Kinder sind uns aus der ersten Ehe bekannt. Aus der zweiten Ehe kennen wir einen Sohn, der in Bischofteinitz Schuhmacher war. Margaretha Naser ist am 27.I.1883 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 95 an Altersschwäche gestorben und drei Tage später beerdigt worden.

Magdalena Leberl, * 13.IX.1804 in Metzling Nr. 2, wurde am 13.VI.1825 in Metzling die Ehefrau des Witwers *Joseph Tauer*, der am 5.I.1791 in Wottawa Nr. 13 als Sohn von *Egid Tauer* und *Dorothea geb. Schröpfer* zur Welt kam. Dass ihre Mutter genau so hieß wie ihre Schwiegermutter ist nicht verwunderlich, da viele Namen sehr häufig vorkamen Magdalena und Joseph Tauer bewirtschafteten den Gilchbauer-Hof in Wottawa Nr. 13. Dort starb Magdalena am 14.V.1834 nach der Geburt von acht Kindern an Kindbettfieber. Das letzte Kind wurde eine Woche vor ihrem Tod geboren und lebte nur zwei Tage. Ihr hinterbliebener Ehemann war vorher mit *Barbara Kohout* aus Wottawa Nr. 25 verheiratet gewesen..

Eva Leberl, * 20.I.1807 in Metzling Nr. 2, war mit *Nikolaus Witausch* verheiratet, der 1830/32 Häusler in Chotimirsch Nr. 5 war, einem Dorf im Kirchspiel Blisowa. Das geht aus Taufeinträgen der Kinder *Anna* und *Johann Witausch* hervor.

Joseph Leberl, * 6.VI.1809 in Metzling Nr. 2, übersiedelte nach Spittal a. d. Drau im heutigen Kärnten und wurde dort Gerichtsdiener. Siehe Kärnten, Joseph Leberl.

³ Verwalter

Außerdem noch *Johann Georg* (* 1.VII.1794, + 4.I.1795), *Magdalena* (* 7.IV.1798, + 4.VIII.1798), *Magdalena* (* 8.VIII.1799) *Anna Margaretha* (* 6.IV.1803, + 11.IV.1803) und *Johann Georg* (* 14.XII.1811, + 18.III.1812).

Georg Leberl

der auch als *Johann Georg* erscheint, wurde am 14.X.1769 in Metzling Nr. 2 geboren. Er war ein Sohn von *Johann Wolfgang Leberl* und *Maria Anna geb. Rind*. Er ehelichte am 29.VII.1794 in Ronsperg die Tochter von *Christoph Schön* und *Anna geb. Praun Anna Schön*, die etwa 1770 in Ronsperg Nr. 2 geboren worden war. Er war 1794/96 Herberger in Metzling. 1799/1801 finden wir ihn als Tagelöhner in Ronsperg. 1806 wird er als „gewesener Kutscher bei Baron Felner zu Regensburg“ genannt.

Uns sind bisher folgende fünf Kinder bekannt:

Joseph Leberl, * 23.X.1794 in Metzling Nr. 12, wurde Schneidermeister und heiratete am 8.II.1819 in Ronsperg *Margaretha Sautschka*, Tochter von *Peter Sautschka* und *Rosalie geb. Lobenstein*. Er starb bereits einen Monat nach der Trauung am 13.III.1819 in Ronsperg Nr. 59. Seine Witwe heiratete dann am 13.II.1820 *Michl Guldán* in Untermedelzen.

Leonard Leberl, * 19.IV.1799 in Ronsperg Nr. 30, heiratete am 23.X.1827 in Ronsperg *Anna Wagner*. Seine Frau war eine Tochter von *Joseph Wagner* und *Anna geb. Beck* und ist etwa 1795 in Ronsperg geboren worden. Leonard war von Beruf Wagner. Da Anna Leberl am 5.VI.1834 in Ronsperg Nr. 4 gestorben war, heiratete Leonard Leberl am 9.IX.1851 in Ronsperg die Witwe **Monika Rubey geb. Spinler**. Seine zweite Frau ist dann am 10.I.1882 in Ronsperg Nr. 13 gestorben und ein gutes Vierteljahr später, am 30.V.1882 ist ebenda auch Leonard gestorben. Aus seiner ersten Ehe kennen wir zwei Kinder: *Paul* (*13.XI.1828, + 19.II.1829) und *Karl* (* 7.XII.1830, + 22.IV.1858).

Außerdem *Georg* (*23.IV.1796), *Anna* (* 16.VII.1797, + 13.XI.1797), *Regina* (* 7.XII.1801, + 9.VI.1802) und *Katharina* (* 17.VII.1806).

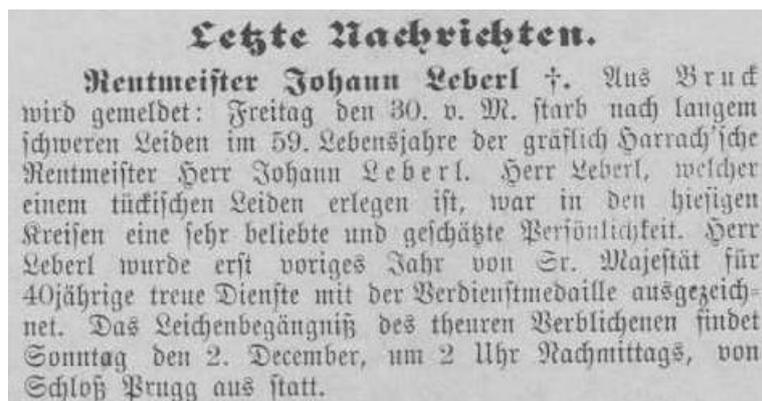
Johann Leberl

wurde am 11.XII.1795 in Metzling Nr. 2 als Sohn von *Johann Adam Leberl* und *Dorothea geb. Schröpfer* geboren. Er war 1840 „Graf Harrachscher Wirtschaftsbereiter in Parndorf, Ungarn“, das heute im Burgenland liegt. Hier hat er wohl seine Frau **Josepha Dürrbäck** aus Bruck a. d. Leitha, Niederösterreich, kennengelernt, die er am 16.II.1840 in Bruck geheiratet hat. Deren Eltern waren der Schmiedemeister *Andreas Dürrbäck* und dessen Ehefrau *Theresia geb. Koch* und sie wurde am 29.IV.1819 in Bruck geboren. Johann war dann 1841 „Erlaucht hochgräflich Harrachischer Wirtschaftsbereiter zu Trnawa“, also Gutsverwalter in Trnawa, Bezirk Königgrätz. Wir kennen einen Sohn von ihm:

Johann Wenzel Leberl, * 3.XI.1841 in Trnava Nr. 1, heiratete um 1870 *Anna Cervenka* aus Kuttendorf. Er folgte seinem Vater als Gutsverwalter. Sie hatten den Sohn **Johann Franz Josef**, * 27.VII.1872 in Trnava Nr. 1, der sich am 29.V.1909 in Wien I, Spiegelgasse Nr. 2 erschossen hat. Ein zweiter Sohn, **Franz Xaver Josef** wurde am 27.I.1874 in Trnava Nr. 1 geboren. Anna Leberl geb. Cervenka ist am 10.X.1879 auf Schloss Prugg an der Leitha an Lungensucht gestorben. Sie wurde nur 28 Jahre alt. Am 4.VI.1888 heiratete der Witwer Johann Leberl in Bruck an der Leitha **Leopoldine Aschenbrenner**, Tochter des k. k. Postexpeditor *Josef Aschenbrenner* und dessen Frau *Elisabeth geb. Kretschek*. Leopoldine ist am 19.V.1863 in Bruck geboren worden. Sie starb am 29.VIII.1941 in Aflenz in der Steiermark bei ihrem Sohn. Johann Leberl ist am 30.XI.1900 in Prugg an einer Nieren- und Blasenentzündung gestorben.

Krentmeister Johann Leberl. Am 6. October I. J. feierte der Graf Harrach'sche Krentmeister Johann Leberl in Schloß Prugg in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit das 40jährige Jubiläum als Güterbeamter überhaupt, sowie auch der 40jährigen ununterbrochenen Dienstzeit bei einem und demselben Dienstgeber. Geboren am 2. November 1841 als Sohn des auf der Graf Harrach'schen Domaine Sadová in Böhmen bediensteten Burggrafen Leberl, besuchte er die Realschule und die Höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Lieberw. wurde 1859 zum Kanzlisten auf der Domaine Sadová ernannt und machte dann die ganze Stufenleiter der landwirthschaftlichen Beamtenpraxis bis zum Oekonomieverwalter durch, zu welcher Stellung er 1877 befördert wurde; 1879 als Rechnungsführer auf die Domaine Prugg versetzt, wurde er später zum Cassier und 1894 zum Krentmeister der vereinigten Domainen Prugg, Barndorf und Rohrau befördert, in welcher Vertrauensstellung er noch weiter wirkt. Graf Johann Harrach beglückwünschte seinen Krentmeister zu seinem 40jährigen Jubiläum und zeichnete ihn durch Widmung seines Bildnisses und eine Gehaltserhöhung aus. Von den sämtlichen 28 Beamten der Domaine, die sich mit ihren Familien zu einem Festmahl vereinigten, wurde der Jubilar auf das Herzlichste beglückwünscht. Nach einer Ansprache des Domainendirectors Strienz wurde ihm ein künstlerisch ausgeführtes Tableau mit den Photographien sämtlicher Beamten überreicht. Der Jubilar dankte in einer herzlichen Erwiderung.

Wiener Landwirtschaftliche Zeitung v. 25.X.1899, S. 5



Der Bezirksbote für den politischen Bezirk Bruck a.d. Leitha vom 2.12.1900, S. 5

Aus der zweiten Ehe stammt der Sohn **Ernst Josef Leberl**, der am 3.VI.1889 in Prugg geboren wurde. Ernst nahm ein Technikstudium auf und erbaute 1912 in Aflenz in der Steiermark eine Villa. An Lungentuberkulose erkrankt starb er dort am 18.VI.1913 im Alter von nur 25 Jahren. Er war nicht verheiratet.

Da der letzte Besitzer des Honswefel-Hofes den Besitz nicht an seine Kinder weitergeben konnte erhielt den Hof *Joseph Leberl*, einer seiner Verwandten aus dem Richterkonasn-Hof, der dem Honswefel-Hof gegenüber lag.

Josef Leberl

Josef Leberl, dessen Eltern die Bauern *Johann Leberl* und *Maria geb. Wießner* waren, wurde am 18.VIII.1810 in Metzling Nr. 9 geboren. Als er am 30.IX.1827 verheiratet wurde war er gerade 17 Jahre alt. Seine gleichaltrige Braut war **Barbara Spirk**, die am 26.IX.1810 in Metzling Nr. 29 als Tochter des Bauern *Johann Georg Spirk* und dessen Ehefrau *Faustina geb. Leberl* geboren worden war. Die Heirat erfolgte wohl eindeutig aus wirtschaftlichen Gründen. Sein Vater soll oft morgens über den Platz gegangen sein, um das junge Bauernpaar zu wecken, da diese das frühe Aufstehen noch nicht gewohnt waren.

Josef ist am 13.VII.1874 in Metzling Nr. 2 gestorben und hinterließ sechs Kinder. Seine Witwe ist am 2.IV.1890 in Metzling Nr. 2 gestorben.

Johann Adam Leberl, * 8.X.1828 in Metzling Nr. 2, heiratete auf den Odlcima-Hof. Siehe Odlcima-Hof, Metzling Nr. 12, Johann Adam Leberl.

Joseph Leberl, * 4.VIII.1830 in Metzling Nr. 2, wurde Gastwirt in Mogolzen. Siehe weiter unten, Joseph Leberl.

Johann Baptist Leberl, 18.II.1839 in Metzling Nr. 2, erbt den elterlichen Hof, heiratete aber nach Maschowitz auf den Hempl-Hof. Siehe Hempl-Hof, Maschowitz 20, Johann Leberl.

Barbara Leberl, * 12.IV.1841 in Metzling Nr. 2, hat auf die Metzlinger Mühle geheiratet. Siehe weiter unten, Barbara Leberl.

Außerdem *Barbara* (* 26.IX.1832, + 10.II.1833) und *Johann Baptist* (* 22.XI.1833, + 5.II.1834),

Joseph Leberl

wurde am 4.VIII.1830 in Metzling Nr. 2 als Sohn von *Joseph Leberl* und *Barbara geb. Spirk* geboren. Am 26.VII.1864 hat er in Metzling **Barbara Gruber** geheiratet, die am 21.I.1847 in Metzling Nr. 27 geboren worden war. Deren Eltern waren der Häusler Johann Gruber und seine Frau Katharina geb. Lehanka.

Joseph Leberl war Gastwirt in Metzling Nr. 40, später Gastwirt und Inwohner in Mogolzen Nr. 16. Er ist am 28.X.1876 in Mogolzen Nr. 16 an Lungensucht gestorben und am 30.X.1876 auf dem Friedhof Mogolzen beerdigt worden. Einen Tag bevor er starb, erhielt er vom Pfarrer, wie damals üblich, die Sterbesakramente. Seine Witwe starb am 26.II.1907 in Maschowitz Nr. 24, wo sie bei ihrer jüngsten Tochter zuletzt lebte. Das Ehepaar Leberl hatte insgesamt sieben Kinder.

Georg Leberl, * 24.XI.1865 in Metzling Nr. 40, baute später das Haus Metzling 62. Siehe weiter unten, Georg Leberl.

Josef Leberl, * 18.I.1871 in Metzling Nr. 40, wurde Universitätsdiener in Wien. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Katharina Leberl, * 20.V.1873 in Mogolzen Nr. 25 heiratete **Josef Spirk**, * 11.X.1871 in Metzling Nr. 23 als Sohn von *Josef Spirk* und *Anna geb. Christoph*. Beide sind in Heßlar, Kreis Melsungen gestorben; Katharina am 21.XI.1953 und Josef am 6.II.1956. Vier Kinder sind uns bekannt.

Barbara Leberl, * 21.II.1876 in Mogolzen Nr. 16, heiratete am 12.IX.1899 den Obermüller von der Pollschitzer Mühle **Franz Xaver Schuh**. Dieser ist am 8.IX.1875 in Bischofteinitz Nr. 21 geboren worden und seine Eltern waren der Schuhmacher *Wenzel Schuh* und *Margarete geb. Ubl*. Franz Schuh kauft 1899 das Haus Nr. 24 in Maschowitz und errichtet darin eine Gastwirtschaft, die Barbara betrieb. Seitdem trägt es den Hausnamen „Schuh“. Er selbst bleibt Obermüller in Pollschitz. Nach seinem Ausscheiden aus dem Beruf ist er Heger in Maschowitz. Barbara Leberl ist 1912 in Prag im Krankenhaus gestorben. Ihr Witwer hat später dann noch einmal geheiratet. Franz Schuh ist am 10.IX.1945 in Maschowitz Nr. 24 gestorben. Barbara Schuh hatte vier Kinder.

Außerdem Georg (* 5.I.1865, + 18.I.1865), Josef (* 21.XI.1867, + 29.XI.1867), Josef (* 28.VII.1869, + 26.XI.1869)

Georg Leberl

dessen Eltern *Joseph Leberl* und *Barbara geb. Gruber* waren, ist am 24.XI.1865 in Metzling Nr. 40 geboren worden und erlernte in Metzling das Müllerhandwerk und wurde später Obermüller. Er hat etwa 1899 **Margaretha Leberl** geheiratet, die eine Tochter des Bauern *Johann Adam Leberl* und seiner Ehefrau *Maria geb. Mahal* war und am 3.VI.1871 in Metzling Nr. 42 geboren wurde. Siehe auch dort.

Georg baute sich in Metzling das Haus Nr. 62, das dann „Obermüller“ genannt wurde. Er betrieb darin auch einen Kaufladen. Er ist etwa 1954 in Kronbach gestorben. Seine Frau war schon am 8.IV.1943 noch in Metzling gestorben.

Georg Leberl, * 12.II.1900 in Metzling Nr. 62, erbte das Kleinbauernanwesen seines Vaters mit dem Kaufladen. Da dieses ihn und seine Familie nicht ernähren konnte, arbeitete er noch im Feldspatbergwerk seines Cousins Josef Leberl. Georg war mit **Anna Zeiß** verheiratet, die am 25.XI.1900 in Metzling Nr. 39 geboren worden war. Er ist am 31.XII.1972 in Waldmünchen gestorben, seine Frau am 15.IX.1973. Beide sollen in Waldmünchen beerdigt worden sein. Bei einem Besuch des Friedhofes im Jahre 1999 haben wir aber kein entsprechendes Grab gefunden. Ein Sohn ist uns bekannt. Ein Sohn Anton wurde 1945 von tschechischen Milizen verschleppt und ist seitdem verschollen.

Josef Leberl, * 21.VIII.1902 in Metzling Nr. 62, wurde Kleinbauer auf dem Wisenschuster-Anwesen in Metzling Nr. 70. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Anna Leberl, * 31.III.1905 in Metzling Nr. 62, lebte angeblich in Salzburg, Österreich, und war mit einem Mann namens **Kipper** verheiratet.

Maria Leberl, * um 1906 in Metzling Nr. 62, war nicht verheiratet. Sie führte den Haushalt ihres Verwandten **Michael Lessner**, eines Försters, der sein Amt in Frohnau und Weismühl ausgeübt hatte. Als Pensionär lebte dieser in Metzling Nr. 127. Auch nach der Vertreibung blieb sie weiterhin bei der Familie Lessner, die fortan in Körle lebte. Dort wurde Maria Leberl durch einen Verkehrsunfall getötet. (Siehe auch Metzling Nr. 42, Anna Leberl.)

Josef Leberl

Der zweite überlebende Sohn von **Joseph Leberl** und **Barbara geb Gruber** wurde am 18.I.1871 in Metzling Nr. 40 geboren. Er arbeitete als Diener am embryologischen Institut in Wien und hat am 25.XI.1900 in Wien-Rossau **Hermine Kornalik** geheiratet.

Seine Frau war am 4.X.1874 in Pochvalov Nr. 4, Kreis Louny in Böhmen als Tochter des Gastwirtes **Wenzel Kornalik** und **Veronika geb. Černý** geboren worden. Sie arbeitete als Köchin in Wien.

Später avancierte Leberl zum Pathologen und Beamten der Universität und übersiedelte mit seiner Familie nach Katzelsdorf bei Wien, wovon uns schon Hans Leberl aus Landau/Isar berichtet hatte. Dort errichtete er sich eine Villa die in jüngster Zeit Gegenstand von Medienberichten wurde.

Hermine Leberl ist am 2.III.1929 in Katzelsdorf im Dorf Nr. 71 an Bronchitis und Herzlähmung verstorben und drei Tage später in Tulbing beerdigt worden. Josef Leberl starb als Bundesbeamter i. P. ebenfalls in Katzelsdorf am 22.IV.1934 an einem Herzschlag und wurde am 24.IV. ebenfalls in Tulbing bestattet.

Zwei Kinder sind uns bekannt.

Anna Katharina Leberl, * 29.I.1900 im Alservorstadt-Krankenhaus in Wien war seit 1919 mit **Dr. Georg Schwertberger**, einem jüdischen Arzt verheiratet.

Josef Anton Leberl, * 30.IV.1901 in Wien-Alsergrund, wurde Maschinist und heiratete am 23.XII.1923 in Mariazell, Steiermark, die Schneiderin **Leopoldine Schneider**. Seine Frau wurde am 13.IX.1897 in Ganz Nr. 20, Pfarre Großhaselbach geboren. Sie war eine Tochter des Stationsarbeiters **Silvester Schneider** und **Anna geb. Schwarzmüller**. Josef Leberl ist 1989 mit dem 23.XII.1944 für tot erklärt worden. Er galt als vermisst seit Oktober 1944. Ob Nachkommen vorhanden sind wissen wir nicht.

Barbara Leberl

wurde als jüngstes Kind von *Josef Leberl* und *Barbara geb. Spirk* am 12.IV.1841 in Metzling Nr. 2 geboren und heiratete am 21.VII.1857 in Metzling **Martin Pawlik**, Sohn der Eheleute und Mühlenbesitzer *Josef Pawlik* und *Margarete geb. Hackl*. Martin Pawlik ist am 5.XII.1833 in Metzling Nr. 38, der so genannten Pawlik-Villa, geboren.

Die Pawlik's waren ein altes Müllergeschlecht im Egerland. Martin Pawlik war ein bedeutender Mann in Metzling. Er war nach seinem Vater der Besitzer der Metzlinger Mühle. Er baute nicht nur den fast zwei Kilometer langen Mühlgraben, um das nötige Gefälle für zwei überschlächtige Mühlräder zu bekommen, sondern im Jahre 1872 eine für die damalige Zeit überaus moderne zweistöckige Kunstmühle. Er war der erste in Metzling, der zwei Mineralmahlwerke baute um den in der Metzlinger Umgebung geförderten Feldspat zu zerkleinern. Im Jahre 1890 errichtet er den unteren Pucher - so hießen in Metzling die Mineralmühlen - am Schwarzbach beim Mühlberg.

Barbara Pawlik geb. Leberl ist etwa 1914 in Metzling gestorben und ihr Mann am 11.V.1918.

Sie hatten 10 Kinder, von denen Barbara (* 30.VIII.1867) Georg Leberl heiratete und Maria (* 24.I.1872) Michael Leberl.



Die Pawlik-Villa, Metzling Nr. 38 (1987)

Josef Leberl

wurde am 21.VIII.1902 in Metzling Nr. 62 als Sohn von *Georg Leberl* und *Margaretha geb. Leberl* geboren. Durch seine Heirat mit **Anna Urban** im Jahre 1925 wurde er Kleinbauer auf dem Wiesenschuster-Anwesen in Metzling Nr. 70. Seine Frau war am 23.XI.1905 in Nahoschitz geboren worden und hatte das 4,6 ha große Wiesenschuster-Anwesen von Verwandten geerbt. Am 14.I.1975 ist Josef Leberl in Mindelheim, Allgäu, gestorben. Seine Frau starb am 23.V.1982. Sie hatten eine Tochter *Katharina*.

Der Richterkonasn-Hof – Metzling Nr. 9

Der nächste Hof, den die Leberls in Metzling bewirtschaftet hatten, gehört ebenfalls zu den ältesten Bauernhöfen in Metzling. Erkennbar ist dies, dass der Hof wie die anderen ältesten Höfe im so genannten Winkel liegt und sich mit den Nachbarhöfen um die Kirche gruppiert.

Der erste uns bekannt Bauer aus dem Geschlecht der Leberl auf diesem Hof war **Joseph Leberl**, Sohn des *Johann Adam Leberl* und der *Gertrud geb. Schröpfer*. Dieser stammte aus dem gegenüberliegenden Honswefel-Hof Nr. 2.

Da der letzte Besitzer nach unserer Kenntnis keinen Erben hatte, ging der Hof nach dem ersten Weltkrieg in andere Hände über.

1987 fanden wir den Hof noch vor und konnten noch ein Foto davon machen. Später wurde er aber abgerissen und an seiner Stelle befand sich ein Kaufladen mit einem Imbiss.



Der Richterkonasn-Hof (1987)

Johann Joseph Leberl

ist am 27.XII.1750 in Metzling auf dem Honswefl-Hof als Sohn von *Johann Adam Leberl* und *Gertrud geb. Schröpfer* geboren worden. Am 11.X.1768 heiratete er in Metzling **Magdalena Kohout**, die als Tochter des Bauern *Ágidius Kohout* und dessen Frau *Dorothea geb. Haberl* am 3.III.1751 in Wonschen geboren worden war.

Josef Leberl war 1772/95 Bauer auf dem Richterkonasn-Hof in Metzling Nr. 9. Er hat den Hof 1768 übernommen. Vermutlich hat sein Vater ihm den Hof gekauft, da sein ältester Bruder Johann Wolfgang den väterlichen Hof bekommen hat. Seine Frau ist die Schwester der *Regina Kohout*, die einen Cousin vom Balasn-Hof, *Paul Leberl*, geheiratet hat.

Joseph Leberl ist am 20.XII.1807 in Metzling Nr. 9 an „innerem Brand“ gestorben und zwei Tage später beerdigt worden. Den Hof übernahm sein Sohn Johann. Am 31.VII.1842 ist in Metzling Nr. 9 Magdalena Leberl an Lungensucht gestorben. Sie brachte zehn Kinder zur Welt, von denen 5 schon im Kindesalter starben.

Joseph Leberl, * 21.V.1773 in Metzling Nr. 9, heiratete am 21.V.1799 in Metzling **Katharina Laumann**, eine Tochter der Bauern *Martin Laumann* und *Barbara geb. Kohout*. Diese ist am 12.XI.1778 in Metzling Nr. 39 geboren worden. Joseph wurde Kleinbauer in Metzling Nr. 37. Dieses Anwesen wurde 1935 abgerissen. Joseph ist aber bereits am 22.VII.1801 an einem „hitzen Fieber“ gestorben.

Daraufhin heiratete seine Witwe am 3.XI.1801 in Metzling den Bauern *Joseph Ruschka* aus Mukowa. Katharina Ruschka verw. Leberl starb am 30.I.1806 in Metzling Nr. 42 im Wochenbett.

Faustina Leberl, * 27.I.1801 in Metzling Nr. 37, war das einzige Kind von Joseph und Katharina Leberl und hat am 8.II.1821 in Metzling den Sohn von *Karl Lokway* und *Margaretha geb. Schöner*, **Johann Georg Lokway**, geheiratet. Er war etwa 1795 geboren worden und Müllermeister in Sirb Nr. 1. Faustina Lokway starb am 18.II.1822 im blühenden Alter von 22 Jahren fünf Tage nach der Geburt ihres Sohnes, der bei der Geburt gestorben ist. Georg Lokway heiratete dann am 7.V.1822 *Anna Polta* aus Sirb Nr. 4.

Johann Adam Leberl, * 18.II.1784 in Metzling Nr. 9, wurde Bauer auf dem Spirkn-Hof, Metzling Nr. 42. Siehe Spirkn-Hof, Metzling 42, Johann Adam Leberl.

Johann Leberl, * 7.IX.1786 in Metzling Nr. 9, wurde Hoferbe. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Barbara Leberl, * 28.III.1791 in Metzling Nr. 9, ehelichte am 29.IV.1811 in Metzling **Johann Reinl** in Ronsperg. Johann Reinl wurde am 18.VIII.1787 in Ronsperg Nr. 49 als Sohn von Fleischhauermeister *Johann Reinl* und *Anna geb. Rupert* geboren und wurde ebenfalls Fleischhauer. Er starb am 16.XII.1823 an einem Schleimschlag in Ronsperg Nr. 2. Die Witwe Barbara Reinl heiratete am 13.IX.1825 in Ronsperg den 28-jährigen Fleischhauermeister **Anton Turnwald** in Staab 152, Sohn des dortigen Tischlermeisters *Vinzenz Turnwald* und dessen Frau *Barbara geb. Butz*.

Weitere Kinder: *Carl* (* 1.II.1772, + 7.IV.1772), *Adam* (* 6.III.1776, + 4.II.1783), *Johann* (* 2.VII.1778, + 17.VII.1778), *Johann* (* 28.VIII.1779, + 8.VI.1780), *Maria* (* 5.V.1789, + 13.IV.1790) und *Margaretha* (* 10.XII.1795, + 23.XI.1810).

Johann Leberl

der nächste Bauer auf dem Richterkonasn-Hof in Metzling Nr. 9 wurde am 7.IX.1786 auf diesem Hof geboren. Seine Eltern waren *Joseph Johann Leberl* und *Magdalena geb. Kohout*. Am 24.I.1809 heiratete er in Sirb **Maria Wießner** aus dem Loßn-Hof in Meeden Nr. 9. Sie war dort am 6.VI.1793 als Tochter des Bauern *Johann Wießner* und dessen Ehefrau *Helene geb. Lassas* geboren worden.

Nach der Heirat übernimmt Johann den Hof von seinem Vater. Am 15.VIII.1865 starb Johann Leberl während seine Witwe noch bis zum 5.VI.1869 lebte und in Metzling Nr. 10, dem Ausgedingehaus des Richterkonasn-Hofes, gestorben ist. Das Haus wurde später abgerissen.

Vierzehn Kinder sind uns namentlich bekannt:

Joseph Leberl, * 18.VIII.1810 in Metzling Nr. 9, erhält von Verwandten mangels leiblicher Erben den Honswefel-Hof Metzling Nr. 2. Siehe Honswefel-Hof, Metzling Nr. 2, Joseph Leberl

Johann Adam Leberl, * 2.V.1812 in Metzling Nr. 9 heiratete seine Cousine *Barbara Leberl* auf dem Spirken-Hof und wird dort Bauer. Siehe Spirkn-Hof, Metzling 42, Johann Adam Leberl.

Maria Leberl, * 8.XII.1814 in Metzling Nr. 9, heiratete am 25.IV.1837 in Metzling den Andresn-Bauer **Andreas Eberl**. Dieser wurde am 27.IX.1810 auf dem Andresn-Hof in Metzling Nr. 34 als Sohn von *Georg Eberl* und *Margaretha geb. Leberl* geboren. Andreas und Maria Eberl hatten sieben Kinder. Zwei Ihrer Söhne heirateten wiederum eine Leberl Tochter:

Georg Eberl, * 14.V.1845 in Metzling Nr. 34, heiratete am 19.I.1875 in Metzling *Maria Leberl* aus Metzling Nr. 52 und *Johann Eberl*, * 12.V.1847, + 8.IX.1918 in Metzling, heiratet am 19.I.1875 in Metzling *Anna Leberl* aus Metzling Nr. 52, seine Schwägerin;

Barbara Leberl, * 8.I.1819 in Metzling Nr. 9 hat am 22.X.1844 in Metzling **Joseph Beck** geheiratet. Ihr Mann war am 7.VII.1812 auf der Neusägemühle, Hoslau Nr. 22, geboren worden und dort Müllermeister. Vermutlich hat er nach seiner Heirat die Mühle in Wonischen übernommen. Aus anderer Quelle erfuhren wir, dass die Margaretha auf die Wonischener Mühle geheiratet haben soll. Der Müllermeister Beck könnte also auch bei der Hochzeit die Mühle schon besessen haben. Ihnen wurden 11 Kinder geboren. Margaretha Beck ist am 29.III.1896 in Wonischen gestorben, nachdem ihr Gatte bereits am 4.IX.1880 ebenfalls in Wonischen aus dem Leben geschieden war.

Katharina Leberl, * 8.XI.1822 in Metzling Nr. 9, heiratete am 5.VI.1853 in Metzling **Johann Nepomuk Leberl** vom Balasn-Hof Metzling Nr. 4. Weiteres siehe Johann Nepomuk Leberl, Metzling Nr. 52.

Georg Leberl, * 26.II.1827 in Metzling Nr. 9, heiratete auf den Unter-Theierl-Hof in Wottawa Nr. 6. Siehe Unter-Theierl-Hof, Wottawa Nr. 6, Georg Leberl.

Andreas Leberl, * 1.VII.1829 in Metzling Nr. 9, ist der Hoferbe. Siehe weiter unten, Andreas Leberl.

Anna Leberl, * 15.VIII.1831 in Metzling Nr. 9, heiratete **Johann Baptist Leberl** vom Balasn-Hof, Metzling Nr. 4. Siehe weiter unten Anna Leberl.

Franz Xavier Leberl, * 26.XI.1836 in Metzling Nr. 9, hat auf den Wirtshof in Schüttwa Nr. 6 geheiratet. Siehe Wirtshof Schüttwa Nr. 6, Franz Leberl.

Außerdem *Margaretha* (* 15.I.1814, + 29.I.1814), *Johann Baptist* (* 5.I.1817, + 2.VII.1819), *Johann Nepomuk* (* 17.II.1825, + 5.XII.1837) und *Franz Xaver* (* 22.VI.1834, + 25.VI.1834).

Andreas Leberl

Andreas wurde am 1.VII.1829 in Metzling Nr. 9 geboren. Seine Eltern waren *Johann Leberl* und *Maria geb. Wießner*. Er selbst heiratete am 18.II.1851 in Metzling wieder eine Leberl, und zwar die **Katharina Leberl**, die am 4.XII.1827 in Metzling Nr. 4 als Tochter von *Johann Leberl* und *Anna geb. Guldán* geboren wurde. Siehe auch dort. Seine jüngere Schwester *Anna* heiratete den älteren Bruder *Johann* der Katharina Leberl. Man spricht in diesen Fällen von einer Wechselheirat.

Andreas Leberl erbt den elterlichen Richterkonasn-Hof in Metzling Nr. 9. Seine Frau ist aber schon am 26.III.1868 in Metzling Nr. 9 gestorben. Im Folgejahr, am 3.II.1869 heiratet der Witwer Andreas Leberl wiederum in Metzling **Anna Mahal**. Sie war eine Tochter von *Johann Mahal* und *Christina geb. Haßl* und am 11.VI.1832 in Pirk Nr. 5 geboren worden. Anna brachte eine uneheliche Tochter *Margaretha* mit in die Ehe. Sie ist am 20.VI.1916 in Metzling gestorben. Wann Andreas Leberl gestorben ist, ist uns ebenfalls nicht bekannt.

Andreas Leberl war 1865 Gemeindevorsteher in Metzling. Scheinbar war er auch Inspektor der ANKER-Versicherung, denn uns liegt eine Versicherungspolice mit seiner Unterschrift vor. Mangels männlicher Erben besitzt Marie Radej 1921 den Hof. Sie war eine Großnichte und stammte vom Balasn-Hof Nr. 4.

Aus der ersten Ehe entsprangen vier Kinder:

Katharina Leberl, * 29.XII.1852 in Metzling Nr. 9, heiratete am 14.V.1872 in Metzling **Josef Mahal**, * 12.V.1850 in Pirk Nr. 5, Sohn von *Johann Mahal* und *Christina geb. Haßl*. Ihr Mann war der Erbe des väterlichen Mirkowitzer-Hofes, verkauft diesen aber um 1890 und kauft die Maschowitzer Mühle. Sie hatten vier Kinder.

Anna Leberl, * 26.V.1855 in Metzling Nr. 9, hat am 24.IX.1878 in Metzling **Johann Wurscher** geheiratet und wurde dadurch Bäuerin auf dem Weberhonsadl-Hof Metzling Nr. 6. Johann Wurscher ist am 4.XII.1854 in Metzling Nr. 6 als Sohn von *Johann Wurscher* und *Maria geb. Ubl* geboren worden. Johann Wurscher ist am 29.I.1925 gestorben, seine Witwe verstarb nach der Vertreibung am 11.VII.1946 in Gerlachsheim. Anna Wurscher brachte acht Kinder zur Welt. Die Tochter Franziska heiratete Johann Leberl in Metzling Nr. 20. Siehe Metzling Nr. 52, Johann Leberl.

Sowie *Josef* (* 4.V.1865, + 4.IV.1869) und *Franz* (* 6.V.1867, + 22.VIII.1867).

Die zwei Kinder aus der zweiten Ehe waren

Josef Leberl, * 25.VII.1870 in Metzling Nr. 9, wurde der Hoferbe und heiratete am 1.VI.1897 in Metzling **Katharina Richter**. Diese ist am 27.XI.1871 als Tochter von *Andreas und Anna Richter* in Wottawa Nr. 11 geboren worden. Josef ist am 15.VIII.1914 gestorben. Seine Witwe starb am 8.VII.1941 in Metzling Nr. 9. Nachkommen sind nicht bekannt.

und *Barbara* (* 7.III.1874, + 6.IV.1874).

Anna Leberl

wurde als Tochter von *Johann Leberl* und *Marie geb. Wießner* am 15.VIII.1831 in Metzling Nr. 9 geboren. Sie heiratete etwa 1851 in Metzling **Johann Leberl**, Sohn des Balasn-Bauern *Johann Leberl* und seiner Frau *Anna geb. Guldán*. Dieser ist am 8.X.1825 in Metzling Nr. 4 geboren worden.

Johann Leberl war lungenkrank und starb etwa 1862 sehr früh. In dieser Ehe brachte Anna mehrere Kinder zur Welt, aber offenbar hatten diese die schwache Gesundheit des Vaters geerbt, denn sie starben fast alle sehr früh. Möglicherweise hat hier auch die Verwandtenheirat zur hohen Kindersterblichkeit beigetragen. Nur die Tochter *Margarethe* blieb am Leben. Weiteres dazu siehe Metzling Nr. 4, Johann Leberl.

Danach nahm sich Anna am 7.VII.1863 in Metzling **Andreas Fröhlich** zum Mann. Andreas wurde am 18.X.1839 in Kleinsemlowitz Nr. 22 als Sohn der Bauersleute *Josef Fröhlich* und *Margaretha geb. Eberl* geboren. Durch diese Heirat kam der Balasn-Hof, der 200 Jahre der Familie Leberl gehörte in die Hand der Familie Fröhlich. In der zweiten Ehe hatte sie mit den Kindern mehr Glück, sie gebar ihrem zweiten Mann noch sechs Kinder.

Im Metzlinger Trauungsbuch wurde zu dieser Eheschließung ein umfangreicher lateinischer Text eingetragen, den ich hier in der Übersetzung wiedergebe:

Johannes Valerian, von Gottes und des Hl. Stuhles Gnade Bischof von Budweis, durch Seine Heiligkeit Pius IX. Prälat, Assistent am Sitz des Pontifex S.S. Doktor der Theologie

Mit Erlaubnis des Heiligen Stuhls zur Nachsicht dispensieren wir die anwesenden Brautleute Andreas Fröhlich und Anna Leberl aus der Pfarre Metzlingen, die vom 3. zum 2. Grad verwandt und im 2. zum 3. Grad blutsverwandt sind, von diesen beiden Hindernissen, damit die Braut nicht entführt werde und nicht in der Gewalt des Entführers sei und nach den Beobachtungen der Beobachteten kein anderes Hindernis besteht, sollen sie miteinander die Ehe schließen nach den veröffentlichten Vorschriften des Trienter Konzils und diese im Angesicht der Kirche feiern und danach in dieser frei und gesetzmäßig leben. Im übrigen fügen wir für den sorgfältigen Vorsteher an, dem die Gnade solcher Eheschließungen obliegt, dass er diesen Dispens im Heiratsbuch eintrage und das vorliegende Dokument bei den Kirchenakten aufbewahre.

Gegeben in Böhm. Budweis am 2. Juli 1863⁴

⁴ Dankenswerterweise übersetzt durch Herrn Günter Ofner

Der Odlsima-Hof - Metzling Nr. 12

auch Adlsima-Hof genannt, befand sich gegenüber der Kirche am Ende des „Winkels“ in Metzling. Nach Aussage von Hans Leberl (Landau) hat diesen Hof ein *Mattheß Lewerl* eingerichtet. Tatsächlich wird in der Steuerrolle von 1654 ein *Mattheß Lewerl* als Neusiedler genannt. Alfred Piwonka berichtet auch über eine Chalupner-Witwe *Eva Leberl* in Metzling, die mit ihren Kindern 1676 im Untertanen-Verzeichnis der Herrschaft Ronsperg aufgeführt ist. Bei der 1770 erstmals durchgeführten Hausnummerierung bekam der Hof die Nummer 11. Als nach 1800 eine Neunummerierung stattfand erhielt er die Nummer 12.

Dieser Hof blieb bis etwa 1900 im Besitz der Familie Leberl. Aber durch Erbstreitigkeiten und Verkauf kamen die Leberl-Besitzer aus verschiedenen Familien dieser Sippe. Es fanden also manchmal keine direkten Hofübergaben vom Vater zum Sohn statt.

Der Hofname dürfte sich von den Vornamen Simon und Adalbert ableiten. Möglicherweise hieß ein früherer Besitzer Adalbert Simon oder er hieß Simon und sein Sohn Adalbert (Adalbert, Sohn von Simon).

1987 existierte der Hof leider nicht mehr. An seiner Stelle befindet sich heute ein Dorf-Konsum. Auch ein Bild vom Hof ließ sich noch nicht finden.

Matheus Leberl

oder auch Mattheß Lewerl, von dem wir kaum etwas wissen, soll ein Sohn des *Adam Lewerl* gewesen sein. Er war lt. Steuerrolle 1654 Neusiedler in Metzling mit 12 Strich Feldern, 2 Gespannen, 1 Kuh, 1 Jungrind und 2 Schafen. Laut Hans Leberl (+), Landau/Isar, soll Mathias Leberl den Hof in Metzling mit der späteren Nr. 11 bzw. 12 errichtet haben. Bereits am 22.XI.1649 wird ein **Matheß Leberle** als Brautführer bei einer Trauung genannt. Am 18.V.1659 heiratete Matheus Leberl (Löbrl) in Metzling die *Eva Richter*.

Aus einem Untertanen-Verzeichnis der Herrschaft Ronsperg von 1676 entnahm Herr Alfred Piwonka, dass es 1676 in Metzling, das damals zur Herrschaft Ronsperg gehörte, eine Chalupnerswitwe namens **Eva Leberl** gab. Dies war die Ehefrau des inzwischen verstorbenen *Mattheß Leberl*. Sie besaß drei Kinder: *Katharina* (* 31.V.1662), *Tobias* (* 20.II.1667) und noch eine *Katharina* (* ≈ 1668). Nicht genannt waren die Kinder *Catharina* (* 9.VII.1659), *Joannes Georg* (* 21.II.1661) und *Elisabeth* (* 9.X.1664).

Mathias Leberl ist im Februar 1668 bei Metzling ertrunken und am 26.II.1668 im Alter von 40 Jahren in Metzling begraben worden. Möglicherweise ist beim Überqueren eines Flusses oder beim Fischen im Eis eingebrochen. Seine Witwe heiratete daraufhin am 3.VIII.1670 *Georg Schmid* in Sirb. Wahrscheinlich hat sie das Anwesen verkauft.

Kinder des Mathias Leberl:

Catharina Leberl, * 9.VII.1659 in Wonischen. Am 8.V.1685 heiratet Catharina Leberl (die Ältere?) in Metzling den Witwer **Wenzel Reimer**. Dieser ist am 12.XI.1610 in Metzling geboren worden. Seine Eltern waren der Neubauer *Wolff Reimer* und dessen Frau *Katel*. Sein Taufpate war *Wenzel Leberl*. Am 30.VIII.1685 ist Wenzel Reimer in Metzling beerdigt worden, seine Frau am 12.IV.1689.

Catharina Leberl, * 31.V.1662 in Wonischen. Catharina (die Jüngere?) heiratete am 26.XI.1686 in Metzling den Bauern und Witwer **Adam Wurscha**. Dieser ist als *Hanß Adam Wurscha* am „Sonntag Vor Simoni Und Jud“ (22.X.) 1645 als Sohn von *Hanß* und *Anna Wurscha* in Metzling geboren worden. Sie hatten vier Kinder. Catharina ist am 17.VIII.1704 in Metzling begraben worden, ihr Witwer am 15.III.1710.

Weitere Kinder von Matheus Leberl: *Johann Georg* (* 21.II.1661, [] 2.VIII.1661), *Elisabeth* (* 9.X.1664, [] 9.IV.1666) und *Tobias* (* 20.II.1667).

Georg Leberl

Georg Leberl, mitunter auch Johann Georg genannt, war das erste Kind der Eheleute *Georg Leberl* und *Magdalena geb. Ubel*. Er wurde am 21.I.1695 in Metzling getauft. Am 21.XI.1719 heiratete Georg ebenfalls in Metzling *Elisabetha Müller*, eine Tochter von *Johann Müller* und *Elisabeth geb. Rind*. Seine Frau wurde am 7.VII.1699 in Maschowitz geboren.

Georg wurde Bauer, vermutlich auf dem Odlsima-Hof in Metzling, der die Haus-Nummer 11 (später 12) bekam. Möglicherweise hat sein Vater, der den Balasn-Hof noch bewirtschaftete, den Hof von der Witwe des *Mathias Leberl* abgekauft.

Am 11.IV.1746 ist Elisabetha Leberl im Alter von 45 Jahren gestorben. Georg heiratet dann am 17.II.1749 *Anna Thoma*. Seine zweite Frau war am 10.IV.1712 in Maschowitz als Tochter von *Gallus und Maria Thoma* geboren worden. Georg Leberl ist am 22.VIII.1763 in Metzling gestorben, Anna am 30.X.1763.

Mit seiner Frau Elisabetha hatte er zwölf Kinder, mit Anna eine Tochter:

Johann Leberl, * 10.VIII.1720 in Metzling. Er starb am 20.VIII.1771 als Inwohner in Wilkenau Nr. 11.

Joannes Leberl, * 2.V.1724 in Metzling, lebte später in Ronsperg und hat am 23.VI.1761 in Ronsperg *Margaretha Hoffmann* geheiratet. Diese war eine Tochter von *Joannes Georgius Hoffmann* und *Magdalena geb. Ubl* und war am 15.VI.1738 in Wilkenau geboren worden. Johann war Kutscher in Wilkenau. Sie hatten fünf Kinder: *Barbara* (* 4.VIII.1761, + 9.VIII.1761), *Maria Anna* (* 14.XI.1762, + 20.I.1763), *Barbara* (* 11.IX.1764, + 16.VI.1768), *Thomas* (* 6.VI.1766, + 8.IV.1767) und *Anna Catharina* (* 8.VI.1769).

Katharina Leberl, * 8.VI.1769 in Wilkenau, heiratete am 9.II.1804 den Häuslerssohn und Schleifer *Johann Georg Mayer* aus Neubauhütten Nr. 14, Sohn von *Franz Mayer* und *Eva geb. Herbeck* (?). Katharina selbst lebte zu dieser Zeit in Neubauhütten Nr. 18. Ihre Tochter *Eva* wurde am 16.II.1807 in Hassatitz Nr. 19 geboren.

Ursula Leberl, * 27.IX.1727 in Metzling. Ursula heiratete am 26.VI.1753 *Benedict Wurscher* aus Wilkenau, Sohn des *Johann Wurscher*. Vom Ehemann, nun Inwohner in Metzling, konnte kein Taufeintrag gefunden werden. Am 1.XI.1753 wird in Metzling der Sohn *Joannes* geboren. Danach verliert sich ihre Spur.

Anna Maria Leberl, * 21.IV.1730 in Metzling. Sie heiratete am 25.II.1754 in Metzling *Johann Spirk*. Dieser war als Sohn des Häuslers *Johann Georg Spirk* und dessen Frau *Margaretha* am 30.I.1732 in Wottawa geboren worden. Sein Vater war 1754 Müller in Metzling. Sie hatten sieben Kinder. Maria Spirk ist im Alter von 75 Jahren am 6.X.1805 in Metzling Nr. 29 an Entkräftung gestorben und zwei Tage später beerdigt worden. Ihr Mann Johann Spirk war schon am 3.I.1805 gestorben.

Bartholomäus Leberl, * 3.X.1734 in Metzling, lebte als Arbeiter in Sirb. Am 9.V.1769 heiratete er in Bischofteinitz *Elisabeth Theiss* aus Sirb, Tochter von *Joannes* und *Catharina Theyß*, * 19.V.1742 in Sirb. Ein Sohn *Petrus* wurde am 31.V.1769 in Sirb geboren, der aber am 8.XII.1771 im Alter von 2 Jahren in Metzling Nr. 26 gestorben ist. 1771 war Bartholomäus Arbeiter in Metzling Nr. 26. Bartholomäus Leberl muss 1772/74 gestorben sein, da seine Witwe am 3.V.1774 Johann Willfarth aus Parisau heiratete.

Außerdem: *Maria* (* 26.II.1723, [] 3.IV.1727), *Joseph* (* 25.X.1726, [] 4.XI.1726), *Anna Maria* (* 23.III.1729, [] 9.V.1729), *Margaretha* (* 16.VI.1732, + 10.V.1759), *Anna* (* 2.III.1737, [] 8.III.1738), *Johann Adam* (* 17.VI.1740, [] 4.III.1743), *Joseph* (* 19.III.1743, [] 16.VII.1744) und *Anna* (* 12.IV.1750).

Johann Georg Leberl

wurde am 28.I.1727 in Metzling geboren und am nächsten Tag getauft. Seine Eltern waren *Johann Georg Leberl* und *Apollonia geb. Schmiedt*. Georg wurde Bauer auf dem Odlsima-Hof in Metzling Nr. 11, später die Nr. 12. Er war dreimal verheiratet. Die erste Ehe schloss er am 7.VII.1750 in Metzling mit der Häuslerstochter **Anna Barbara Winter**. Sie stammte aus Parisau und war am 11.IV.1716 als Tochter der Häuslersleute *Mathias* und *Barbara Winter* dort geboren worden. Sie ist am 5.VI.1771 in Metzling Nr. 11 gestorben.

Der Witwer Georg Leberl heiratete am 9.VII.1771 in Metzling **Anna Barbara Tauer**. Seine zweite Frau war eine Tochter der Bauern in Wottawa *Johann Thomas* und *Magdalena Tauer* und kam am 12.IX.1743 dort zur Welt. Am 2.VIII.1784 ist dann auch die zweite Frau gestorben. Danach heiratete Johann Georg ein drittes Mal, und zwar am 3.XI.1784 in Schüttarschen die 45-jährige Witwe **Barbara Hecht** aus Meeden. Er selbst starb am 20.IV.1808 als Ausnehmer in Metzling Nr. 17 an Altersschwäche.

Mit seiner ersten Frau hatte Georg Leberl drei Kinder; in der zweiten Ehe wurden noch weitere sieben Kinder geboren. Diese zehn Kinder waren:

Joseph Leberl, * 5.V.1772 in Metzling Nr. 11, wurde Hoferbe. Siehe weiter unten, Joseph Leberl.

Barbara Leberl, * 20.I.1778 in Metzling Nr. 11, hat am 13.VIII.1799 in Metzling **Joseph Ubl** aus Wellowitz geheiratet. Dieser war ein Sohn des Gutsverwalters *Johann Georg* und *Ursula Ubl* und wurde am 19.III.1781 in Wellowitz Nr. 1 geboren. Sie waren Häusler in Metzling Nr. 16, später Nr. 18. Sie hatten sechs Kinder. Am 29.XII.1814 ist Joseph Ubl in Metzling Nr. 18 an Faulfieber gestorben, Barbara folgte ihm am 21.VIII.1837. Sie ist an Lungensucht im gleichen Haus gestorben.

Margaretha Leberl, * 11.III.1780 in Metzling Nr. 11, brachte drei uneheliche Kinder zur Welt, deren Vater nicht genannt ist: *Johann* (* 6.III.1803 in Metzling Nr. 43, + 23.VI.1803 ebenda), *Barbara* (* 18.IV.1807 in Metzling Nr. 12, + 15.I.1809 in Metzling Nr. 17) und *Margaretha* (* 7.III.1812 in Metzling Nr. 17). Scheinbar war Margaretha Leberl als Magd beschäftigt, denn die Kinder sind in verschiedenen Metzlinger Häusern geboren worden. Am 18.II.1827 hat sie **Johann Bayer** geheiratet. Aufgrund einer fehlenden Seite im Kirchenbuch kann man keine näheren Angaben machen. Anna Margaretha Bayer ist am 1.III.1842 in Metzling Nr. 17 an Lungensucht gestorben.

Margaretha Leberl, * 7.III.1812 in Metzling Nr. 17, brachte auch zwei uneheliche Kinder zur Welt, *Johann Baptist* (* 4.II.1833) und *Joseph* (* 4.VII.1837, + 24.XII.1838). Am 15.XI.1842 heiratete sie in Metzling **Josef Mika**, Gemeiner des löbl. k. k. 8. Kürassier-Regiments Graf Hardegg. Josef Mika war ein unehelicher Sohn der *Anna Maria Mika*, einer Hirtentochter, und des *Josef Mika* aus Luditz 160. Das weitere Schicksal der Familie ist nicht bekannt.

Außerdem: *Johann Georg* (* 12.XI.1750, + 25.I.1754), *Margaretha* (* 18.IV.1756, + 22.XI.1756), *Johann* (* 23.X.1757, + 6.XI.1768), *Johann* (* 14.XI.1773, + 22.XI.1773), *Margareta* (* 14.II.1775), *Magdalena* (* 26.XII.1782, + 20.X.1783) und *Johann* (* 1.VII.1784, + 29.XI.1785).

Joseph Leberl

erblickte am 5.V.1772 in Metzling Nr. 11 das Licht der böhmischen Welt. Er war das erste Kind der Bauersleute *Georg Leberl* und *Anna Barbara geb. Tauer*. Auch er war zweimal verheiratet. Seine erste Frau wurde am 28.IV.1793 in Metzling **Margaretha Reimer**. Sie war am 27.IV.1769 auf dem Reimer-Hof in Metzling Nr. 8 geboren worden. Ihre Eltern waren die Bauern *Christoph Reimer* und *Barbara geb. Spirk*. Nach der Eheschließung wird Joseph Leberl neuer Bauer auf dem Odlsima-Hof.

Margaretha Leberl verstarb am 13.IX.1825 auf dem Odlsima-Hof, der nunmehr die Hausnummer 12 trug.

Fünf Jahre später, am 22.XI.1830 heiratete der Witwer *Joseph Leberl* in Metzling die ebenfalls verwitwete **Susanne Sehr**. Susanne war etwa 1793 geboren worden und lebte als Inwohnerin in Pirk

Nr. 15. Joseph Leberl ist schließlich am 17.VII.1851 auf seinem Hof gestorben nachdem seine zweite Frau bereits am 27.IX.1848 das Zeitliche segnete.

Joseph hatte nur Kinder aus der ersten Ehe:

Josef Leberl, * 13.III.1799 in Metzling Nr. 11, heiratete die Lehrerstochter *Anna Susanna Hieber* und bekommt nach einigen Querelen den elterlichen Hof. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Elisabeth Leberl, * 8.VII.1802 in Metzling Nr. 11, hatte die unehelichen Kinder *Joseph* (* 10.II.1829) und *Anna* (* 8.II.1831). Deren Vater ist uns aber nicht bekannt. Beide Kinder wurden in Metzling Nr. 11 geboren und Anna starb dort auch wieder am 4.III.1831. Der Sohn heiratete später nach Wilkenau. Elisabeth lebte bis zu ihrem Tod am 7.III.1832 bei den Eltern in Metzling Nr. 11. Sie starb an einer Lungenentzündung. Siehe Wilkenau, Josef Leberl.

Außerdem: *Barbara* (* 22.VIII.1793, + 6.II.1795), *Johann Adam* (* 24.XI.1795, + 23.XII.1795), *Andreas* (* 24.XI.1796, + 29.III.1800) und *Andreas* (* 10.V.1801, + 15.VIII.1801).

Josef Leberl

wurde am 13.III.1799 auf dem Odlsima-Hof in Metzling Nr. 11 geboren. Seine Eltern waren *Joseph Leberl* und *Margaretha geb. Reimer*. Gegen den Willen seines Vaters heiratete er am 25.II.1824 in Metzling *Anna Susanna Hieber*,⁵ * 19.V.1800 in Waier Nr.26 als Tochter des Lehrers *Anton Hieber* und dessen Ehefrau *Franziska geb. Fuchs*.

Wegen dieser Heirat wurde ihm das Erbe auf den Odlsima-Hof versagt und er hat wohl mehr oder weniger als Knecht seines Vaters gearbeitet. Joseph Leberl senior hat später den Hof seiner Enkelin Katharina Leberl vermacht.

Josef Leberl ist 1848 als Delegierter für den konstituierenden Reichstag 1848 in Wien gewählt worden und wurde in das „Biographisches Lexikon und Kollektivbiographie der Mitglieder der österreichischen Zentralparlamente 1848-1918“, das 2014 erschienen ist, aufgenommen

Josef ist am 1.XI.1868 in Metzling gestorben, nachdem seine Frau bereits am 27.VIII.1863 in Metzling Nr. 12 das Zeitliche gesegnet hat.

Mit seiner Frau hatte Josef neun Kinder.

Josef Leberl, * 18.VII.1824 in Metzling, wurde Lehrer und war in Neu-Prennet und anderen Orten tätig. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Katharina Leberl, * 31.X.1826 in Metzling Nr. 12 heiratete am 22.II.1848 in Metzling *Johann Adam Leberl* aus dem Honswehl-Hof in Metzling Nr. 2 und sie übernehmen den Odlsima-Hof in Metzling Nr. 12. Siehe Metzling Nr. 12, Johann Adam Leberl.

Andreas Leberl, * 26.II.1829 in Metzling Nr. 12, ist nach Wien übersiedelt. Siehe Wien, Andreas Leberl.

Johann Nepomuk Leberl, * 30.IV.1831 in Metzling Nr. 12, war Geometer und Bahnadjunkt und Geometer⁶ bei der Bahndirektion in Essek, dem heutigen Osijek, an der Drau. Er hat am 8.VIII.1858 in Essek *Anna Pischl* aus Nasitz, Tochter von *Joseph Pischl* geheiratet. Sie soll eine serbische Wirtstochter gewesen sein. Johann Leberl ist am 16.VII.1860 in Essek Nr. 216 an Typhus gestorben. Er hatte einen Sohn *Theodor*, * 6.XI.1860 in Ober-Essek Nr. 210.

Georg Leberl, * 23.V.1833 in Metzling Nr. 12, übernahm den Wirts-Hof indem er die Witwe des Wirtes heiratete. Siehe Metzling Nr. 13, Georg Leberl.

Franz Leberl, * 13.IV.1836 in Metzling Nr. 12, war Binder⁷ von Beruf. Er starb 1859 beim Militär in Großwardein, dem heutigen Oradea (Rumänien), bei einem Feldzug.

⁵ Der Name Hieber kommt auch in den Formen *Hübner* bzw. *Hüber* vor

⁶ Landvermesser

⁷ Binder = Böttcher, Hersteller von Fässern oder auch Anstreicher

Johann Baptist⁸ Leberl, * 3.VI.1838 in Metzling Nr. 12, war Kellner in Wien. Er soll ein „Bruder Leichtsin“ gewesen sein, aber dennoch ein guter Kerl.

Elisabeth Leberl, * 17.X.1840 in Metzling Nr. 12, heiratete den Schuhmacher *Johann Steinbach* und wandert 1884 in die USA aus. Siehe weiter unten, Elisabeth Leberl.

Wenzl Leberl, * 4.VIII.1844 in Metzling Nr. 12, wurde Lehrer in Neumark. Siehe Neumark, Wenzl Leberl.

Johann Adam Leberl

wurde als erstes Kind von *Josef Leberl* und *Barbara* geb. *Spirk* am 8.X.1828 in Metzling Nr. 2 geboren. Er heiratete am 22.II.1848 in Metzling **Katharina Leberl**, eine Tochter von *Josef Leberl* und *Anna geb. Hübner*. Sie war am 31.X.1826 in Metzling Nr. 12 geboren worden. Seine Frau hat den Odlsimahof in Metzling 12 von ihrem Großvater geerbt. Später verkauften sie den Hof und übersiedelten nach **Haag Nr. 2 in Niederösterreich**, wo sie sich wieder eine Landwirtschaft gekauft haben. Warum die Familie nach Niederösterreich übersiedelt ist, wissen wir nicht.

Katharina Leberl ist am 31.XII.1887 in Haag Nr. 2, an Wassersucht gestorben und am 3.I.1888 auf dem Friedhof in Wieselburg beerdigt worden. Adam Leberl starb am 16.II.1914 in Haag Nr. 2.

Ihre Kinder waren:

Josef Leberl, * 25.IV.1850 in Metzling Nr. 12, war Lehrer in Niederösterreich. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Andreas Leberl, * 17.II.1852 in Metzling Nr. 12, wurde Schneider, lebte zeitweise auch in Haag Nr. 2 kehrte aber wohl nach Metzling zurück. Siehe weiter unten, Andreas Leberl.

Franz Leberl, * 24.XI.1853 in Metzling Nr. 12, lebte in Amstetten, Niederösterreich. Siehe Amstetten, Franz Leberl.

Georg Leberl, * 1.V.1855 in Metzling Nr. 12. Siehe weiter unten, Georg Leberl.

Anna Leberl, * 10.IV.1858 Metzling Nr. 12, wurde Ordensschwester in einem Kloster.

Johann Nepomuk Leberl, * 28.III.1860 Metzling Nr. 12, hat das Anwesen seiner Eltern in Haag Nr. 2 übernommen. Siehe Wieselburg, Johann Nepomuk Leberl.

Katharina Leberl, * 12.IV.1862 in Metzling Nr. 12, war unseres Wissens unverheiratet. Sie war vermutlich 1895 Dienstmagd bei Ihrem Bruder Michael in Oeynhaus bei Traiskirchen. Dort hat sie am 28.III.1895 eine uneheliche Tochter *Theresia Katharina* zur Welt gebracht. In Wien besaß sie eine chemische Reinigung. 1927/33 war eine Katharina Leberl Büglerin in Wien XX. Sie war auch Taufpatin der Tochter ihres Bruders Andreas. Eine Theresia Leberl war 1938/42 Schneiderin in Wien, 20. Bezirk, unter denselben Adressen wie die o.g. Katharina.

Diese beiden wurden auf dem Zentralfriedhof in Wien *Gruppe 130, Reihe 9, Nr. 2*, beigesetzt. Katharina am 14.VIII.1937 und Theresia am 16.III.1938.

Michael Leberl, * 3.10.1865 in Metzling Nr. 12, wurde Gastwirt. Siehe Wieselburg, Michael Leberl.

Außerdem: *Anna* (* 3.II.1848, + 19.II.1848), *Andreas* (* 18.II.1849), *Katharina* (* 29.I.1857, + 31.I.1857) und *Wenzl* (* 9.I.1894, + 3.IV.1896).

⁸ auch: Johann Täufer



Der Bauernhof Haag Nr. 2 bei Wieselburg 2016



Josef Leberl

wurde als zweiter Sohn von *Adam Leberl* und *Katharina geb. Leberl* am 25.V.1850 in Metzling Nr. 12 geboren.

Aus den kurzschriftlichen Unterlagen von Dr. Karl Leberl aus Wien wussten wir, dass Josef Lehrer in Niederösterreich war, vorher in Meinetschlag. Er war verheiratet mit einer Oberförsterstochter aus dem Böhmerwald. Sein Sohn ist im 1. Weltkrieg gefallen. Eine Tochter soll er noch gehabt haben.

Nach längeren Recherchen besonders in den Online-Kirchenbüchern ergab sich folgendes Bild:

Josef Leberl war 1868 Schulgehilfe in Meinetschlag, dem heutigen Malonty, im Bezirk Böhmisches Krumm (Cesky Krumlov). 1870/71 ist er dort als Unterlehrer angestellt. Am 11.X.1870 heiratete er in Theresendorf, Bezirk Böhmisches Krumm, **Maria Jansky**. Seine Frau war tatsächlich die Tochter von *Adalbert Jansky*, gräflich Buquoischer Raitförster, und dessen Frau *Maria geb. Winter*. Sie ist am 11.IX.1850 in Buchers, Bezirk Böhmisches Krumm, geboren worden.

1878/83 lebte Oberlehrer Joseph Leberl mit seiner Familie in Eschenau an der Traisen in Niederösterreich. Am 29.VI.1883 starb Josef Leberl in Eschenau an Lungentuberkulose. Seine Witwe verstarb am 13.XII.1914 in Kematen Nr. 61 bei Amstetten und wurde in Aschbach, N.Ö. beigesetzt. Sie hatten fünf Kinder.

Anna Leberl, * 26.VII.1871 in Meinetschlag Nr. 24, war 1895 Dienstmagd in Gresten, Niederösterreich. Dort gebar sie am 27.VIII.1895 ihre Tochter *Serafine*. Am 7.VI.1897 heiratete sie in Scheibbs, NÖ, den Glaser **Alois Hofegger** aus Wasen Nr. 2 bei Oberndorf a. d. Melk, NÖ.

Alois Hofegger war am 19.VI.1872 in Heuberg Nr. 15, Bezirk Scheibbs, NÖ, geboren worden. Seine Eltern waren der Glasermeister und spätere Gasthausbesitzer *Anton Hofegger* und dessen Frau *Rosina geb. Höfinger*. Anna Hofegger hatte dann den Sohn Anton, * 18.XI.1898 in Heuberg Nr. 15, der aber am 28.XII.1898 dort an einem Wasserkopf gestorben ist. Am 6.IV.1900 kommt eine Tochter zu früh zur Welt, die nach einer Nottaufe und ¼ Stunde nach der Geburt namenlos gestorben ist.

Am 12.V.1900 ist Anna Hofegger geb. Leberl in Heuberg Nr. 15 an Lungentuberkulose gestorben. Ihr Witwer heiratete später noch zweimal. Was aus der Tochter Serafine geworden ist, wissen wir nicht.

Sophia Leberl, * 13.V.1874 in Loich Nr. 10, heiratete am 19.VI.1894 in Aschbach, NÖ, den Bauernsohn **Carl Leitner**. Der Bräutigam war am 26.VIII.1868 in Kematen an der Ybbs als Sohn des *Leopold Leitner* und der *Theresia geb. Hofer* geboren worden. Er arbeitete in einer Fabrik. Sophia starb am 14.III.1937 in Gimpersdorf Nr. 10 an Mastdarmkrebs. Sie hatte mit ihrem Ehemann drei Kinder.

Augusta Leberl, * 1.III.1876 in Loich Nr. 10 bei St. Pölten, heiratete am 16.IX.1906 in Waidhofen a.d. Ybbs den Braumeister **Friedrich August Reiter**, der als Sohn des Brauers *August Friedrich Reiter* und dessen Ehefrau *Anna geb. Stocker* am 31.X.1874 in Lundenburg, Mähren geboren worden war.

Sie hatte am 6.XI.1900 in Wienersdorf Nr. 36 bei Traiskirchen einen Sohn *Friedrich* geboren, der 1938 scheinbar in Gera lebte und am 15.I.1971 in Freiburg/Breisgau starb. Besagter Sohn ist durch den Friedrich Reiter legitimiert worden.

Rudolf Leberl, * 5.IV.1878 in Eschenau Nr. 22, war Fabrikarbeiter und verheiratet. Siehe weiter unten, Rudolf Leberl.

Hubert Leberl, * 28.IX.1882 in Eschenau Nr. 22, starb am 18.XI.1883 an Abzehrung.

Andreas Leberl

Andreas wurde am 17.II.1852 in Metzling Nr. 12 als dritter Sohn von *Johann Adam Leberl* und *Katharina geb. Leberl* geboren und wurde Schneider. Am 5.II.1877 heiratete er in Taus **Anna Vanek** aus Hawlowitz. Diese war am 13.IX.1854 als uneheliche Tochter der *Anna Vanek* in Hawlowitz Nr. 28 geboren worden. Andreas war ein zweites Mal verheiratet und zwar mit **Maria Zuber geb. Hnilitschka** aus Melnitz. 1921 lebten sie in Metzling Nr. 11 bei Familie Kronhofmann, wo sie als Schwiegereltern bezeichnet wurden.

Andreas Leberl hat sich wohl einige Jahre in Haag bei Wieselburg in Niederösterreich aufgehalten, wohin seine Eltern übersiedelt waren. Die zweite Tochter Sofie ist nämlich dort geboren worden und der Sohn wieder in Metzling. Uns sind sechs Kinder bekannt.

Sofie Leberl, * 12.V.1883 in Haag Nr. 2 bei Wieselburg an der Erlauf in Niederösterreich; über ihr weiteres Schicksal ist uns nichts bekannt.

Josef Leberl, * 6.IX.1892 in Metzling, wurde Schmied in Metzling. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Außerdem *Katharina* (* 18.IV.1877, + 23.III.1911), *Michael* (*1.VI.1878, + 13.VI.1878), *Michael* (* 13.IV.1879, + 7.V.1902) und *Josef* (* 20.IV.1881, + 20.IV.1881).

Georg Leberl

ist am 1.V.1855 in Metzling Nr. 12 geboren worden. Er war ein Sohn der Bauersleute *Johann Adam Leberl* und *Katharina geb. Leberl*, und ein äußerst aktiver und universeller Unternehmer und deshalb auch viele Jahre Gemeindevorsteher in Metzling.

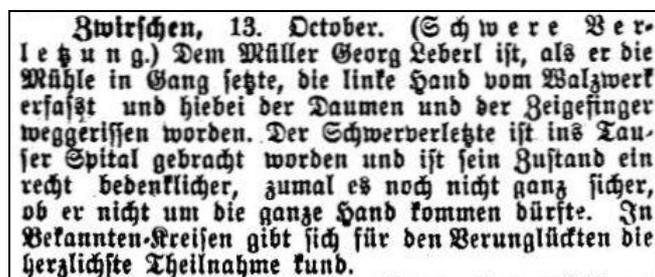
Georg heiratete am 28.VI.1875 in Metzling *Maria Mahal* verw. *Wurscher*, die am 15.XII.1847 in Pirk Nr. 5 als Tochter von *Johann Mahal* und *Christina geb. Haasl* geboren wurde. Sie war vorher mit *Josef Wurscher* in Metzling Nr. 2 (Honswefel) verheiratet der den Hof von Johann Leberl gekauft hat.

Da Georg den Honswefel-Hof seinem Stiefsohn überlassen musste errichtet er sich auf der Metzlinger Kleinseite das Anwesen Nr. 64 und betrieb eine Land- und Gastwirtschaft. Bei den Ausschachtungsarbeiten fand er prähistorische Urnen, die noch heute im Museum in Taus ausgestellt sind. 1873 begann Georg Leberl mit der Gewinnung von Feldspat auf seinem Grund und verkaufte diesen. Dies bildete den Grundstock für seinen späteren Wohlstand.

Er machte sich um seinen Heimatort verdient, indem er 1896 die Feuerwehr gründet, deren Hauptmann er natürlich auch war, und einen Park in Metzling anlegte. Später setzte er sich stark für den Bau der Eisenbahnlinie Stankau - Ronsperg ein und erreichte so den Bahnanschluss für Metzling. In seinem Gasthaus in Metzling richtet er 1904 eine Poststelle ein.

1901 kauft Georg Leberl die alte Mühle in Kleinsemlowitz und baut diese zu einer modernen Handelsmühle um. Er baut noch zwei weitere Mühlenbetriebe zum Vermahlen von Feldspat, den er u.a. vom Bergwerk des Johann Leberl in Metzling Nr. 42 (Spirk) bezog. Er übersiedelt später nach Kleinsemlowitz und wird mit den Gebrüdern Drechsler Teilhaber der „Westböhmisches Feldspatwerke“. Er soll Millionär geworden sein, was bei seinen Aktivitäten durchaus glaubhaft ist.

Scheinbar besaß er 1902 auch die Mühle in Zwirschen, da er dort lt. eines Zeitungsberichtes einen Unfall erlitt.



Zwirschen, 13. October. (Schwere Verletzung.) Dem Müller Georg Leberl ist, als er die Mühle in Gang setzte, die linke Hand vom Walzwerk erfaßt und hierbei der Daumen und der Zeigefinger weggerissen worden. Der Schwerverletzte ist ins Kaiser Spital gebracht worden und ist sein Zustand ein recht bedenklicher, zumal es noch nicht ganz sicher, ob er nicht um die ganze Hand kommen dürfte. In Bekannten-Kreisen gibt sich für den Verunglückten die herzlichste Theilnahme kund.

Pilsner Tageblatt vom 16.X.1902, S. 6

Georg Leberl ist am 22.VI.1940 in Kleinsemlowitz gestorben und auf dem Friedhof in Ronsperg beerdigt. Sein monumentales Grab war 1993 noch an der Friedhofsmauer zu finden. Sein Enkel Georg, der am 16.III.1924 starb, ist hier gleichfalls beigesetzt. Im Jahr 2003 wurde die zuvor verfallene Grabstätte auf Betreiben des Kleinsemlowitzer Ortsbetreuers Josef Maurer wieder restauriert und mit einer Gedenktafel für die Opfer von Krieg und Vertreibung versehen. Am 21.6.2003 fand die feierliche Einweihung der Gedenkstätte unter Anwesenheit der letzten Nachkommen von Georg Leberl statt.

Seine Frau war bereits am 7.III.1926 in Kleinsemlowitz gestorben.

Die Kinder von Georg und Maria Leberl:

Elisabeth Leberl, * 12.II.1875 in Metzling Nr. 2, + 1905 in Sombor, wurde Ordensschwester im damals ungarischen Zombor. Unter dem Ordensnamen „*Schwester Engelberta*“ war Elisabeth Schulschwester. Die Stadt heißt heute Sombor und liegt in der serbischen Vojvodina.

Georg Leberl, * 18.XII.1877 in Metzling Nr. 2, wurde Lehrer, musste aber später den Mühlenbetrieb übernehmen. Siehe weiter unten, Georg Leberl.

Maria Leberl, * 10.XI.1879 in Metzling Nr. 2, heiratete am 20.II.1906 in Metzling **Georg Kohout**. Er war ein Sohn von *Georg Kohout* und *Barbara geb. Prokosch* und ist am 27.X.1880 in Wonischen Nr. 6 geboren worden. Maria Kohout ist am 22.VIII.1916 gestorben. Vier Kinder sind uns zwischen 1906 und 1910 überliefert, von denen die zwei jüngsten aber schon bald gestorben sind. Georg Kohout hat am 10.IX.1917 in Schüttwa *Anna Urban* geheiratet.

Katharina Leberl, * 3.I.1881 in Metzling Nr. 2, arbeitete 1900 in Wienersdorf bei Traiskirchen in Niederösterreich als Näherin. Dort brachte sie auch ihren unehelichen Sohn *Georg Franz* zur Welt. Später, am 5.IV.1921 heiratete sie in Metzling **Josef Fröhlich**, der am 26.XI.1886 in Kleinsemlowitz geboren worden war. Sie erbt die elterliche Gastwirtschaft in Metzling Nr. 64. Zusammen mit ihrem Mann bewirtschaften sie diese neben einer Metzgerei im Haus Nr. 116. Sie ist am 13.XII.1965 in Buchen (Odenwald) gestorben.

Georg Franz Leberl, * 8.IV.1900 in Wienersdorf Nr. 36, Bezirk Traiskirchen in Niederösterreich, war von seinem Großvater als Erbe vorgesehen. Aber zu seinem Unglück sprach er dem Bier und Wein reichlich zu und war öfters betrunken. Eines Tages, am 16.III.1924, kam er wieder betrunken heim und rauchte noch im Bett. Dabei schlief er ein, es entfachte sich ein Brand in dem Georg ums Leben kam. Er ist zusammen mit seinem Großvater auf dem Ronsperger Friedhof bestattet.

Johann Leberl, * 3.IX.1882 in Metzling Nr. 2, starb am 4.XII.1914 in Moravic, Serbien, an Ruhr.

Anna Leberl, * 7.IX.1884 in Metzling Nr. 2, lebte als Schulschwester mit dem Ordensnamen „*Schwester Pia*“ in einem Kloster in Budapest. Dort ist sie am 3.III.1955 gestorben.

Sor. M. Pia Leberl (1884-?) Grundschullehrerin. lehrte zwischen 1909 und 1922 in einem Zomborer Schulverein, 1922 bis 1931 Direktorin in Cegled.

Magdalena Leberl., * 22.VIII.1890 in Metzling Nr. 2, hat am 22.VIII.1921 in Ronsperg **Stephan Franz Schwarzbach** geheiratet. Ihr Ehemann war Oberpostmeister in Ronsperg und ein Sohn von *Stephan Schwarzbach* und *Karoline geb. Haspel*. Er wurde am 14.VII.1881 in Leitmeritz geboren. Magdalena war in Metzling die Postmeisterin, d.h. sie bediente die Poststelle und ist am 21.II.1966 in Würzburg gestorben.

Außerdem *Georg* (* 19.XII.1876, + 25.XII.1876), *Magdalena* (* 23.VIII.1886, + 16.II.1888) und *Maximilian* (* 14.XII.1888, + 17.XII.1888).



Gasthaus Metzling Nr. 64 (1997), abgerissen



Grabstätte von Georg Leberl in Ronsberg (2003)



Die Grabplatte von Georg und seinem gleichnamigen Enkel (1997)

G. Leberl, Klein-Semlowitz, Post Ronsperg, Böhmen

Telefon: Ronsperg Nr. 2. Telegramm-Adresse: Leberl Klein-Semlowitz Post Ronsperg. Prager Postscheck-Konto Nr. 67.259.	(vorm. G. Leberl Metzling) Feldspat- und Quarzwerke Feldspat- und Quarzmehl, Kalkspatmehl, Feldspat und Quarz in Stücken, Böhm. Glasurfeldspat gemahlen	Gegründet 1880. Empfangsstation: Ronsperg. Verladestationen: Metzling, Ronsperg und Neu-Gramatin.
--	--	---

Klein-Semlowitz, den 12.11.1932.

Josef Leberl
 Herrn Josef Leberl *in Metzling Nr. Metzling!*
42

Ich gestatte mir die Abrechnung für 1931 folgen zu lassen:

13.11.31	85.200 kg Stückspat	Kč	3.834,-
13.11.31	119.850 kg Pocher, Nasspat	Kč	4.194,75
13.11.31	8.450 kg Pocherspat	Kč	299,25
3.IV.31	74.500 kg Stückspat	Kč	3.352,50
3.IV.	52.850 kg Pocherspat	Kč	1.849,75
17.VII.31	106.850 kg Stückspat	Kč	4.600,25
	130.500 kg Pocher, Nass	Kč	4.907,50
1.VIII.	Umsatzsteuer	Kč	1.376,-
zusammen		Kč	27.208,-

Geld:		Kč	
16.I.31		Kč	3.000
16.II.31		Kč	5.328,-
3.IV.31		Kč	2.202,25
17.IV.		Kč	3.000,-
15.IV.31		Kč	1.000,-
20.VI.		Kč	3.000,-
17.VII.		Kč	2.375,75
4.VIII.31		Kč	4.000,-
7.IX.		Kč	1.376,-
zusammen		Kč	25.282,-

sodass für mich ein Rest von Kč 1.000,- verbleibt.

Mit Gruss Hochachtungsvoll

G. Leberl

Eine alte Rechnung der Firma Georg Leberl

Rudolf Leberl

Der Sohn des Oberlehrers *Josef Leberl* und dessen Frau *Maria geb. Jansky* wurde am 5.IV.1878 in Eschenau in Niederösterreich geboren und war Fabrikarbeiter bei der Fa. Wüster und später Bierführer in der Brauerei in Wieselburg, Niederösterreich. Am 26.IV.1909 heiratete Rudolf in Wieselburg **Leopoldine Schießling**, verw. *Schölnhammer*, Tochter des Schneidermeisters *Johann Schießling* in Greimpersdorf Nr. 3 und seiner Ehefrau *Elisabeth geb. Fasching*. Leopoldine Leberl wurde am 8.VIII.1885 geboren und war in erster Ehe mit dem Schmiedegehilfen *Ernest Schölnhammer* in Ybbsitz verheiratet.

Rudolf Leberl ist seit dem 30.VIII.1914 bei Przemyslany in der Ukraine vermisst und wurde am 13.XII.1921 für tot erklärt. Daraufhin wurde die Ehe auf Antrag der Witwe aufgelöst.

Sie hatten die Tochter *Augusta* (* 24.I.1910), die am 25.I.1910 getauft wurde und bereits am 11.VI.1910 wieder gestorben ist.

Rudolf Leberl.

Rudolf Leberl, Bierführer der Aktienbrauerei Wieselburg, geboren am 5. April 1878 in Eichenau, zuständig nach Lilienfeld, letzter Wohnsitz Wieselburg, ist am 1. August 1914 zum Landsturminfanterieregimente Nr. 21 nach St. Pölten eingeeilt, am 25. August 1914 ins Feld abgegangen und wurde laut Aufschrift seines 5. Kompagniekommandos am 30. August 1914 bei Przemyslany schwer verwundet. Seit dieser Zeit fehlt jede Spur von ihm.

Da hiernach anzunehmen ist, daß die gesetzliche Vermutung des Todes im Sinne des § 1 des Gesetzes vom 31. März 1918, Nr. G. Bl. Nr. 128, eintreten wird, wird auf Ansuchen seiner Ehefrau Leopoldine Leberl, Privatens in Wieselburg Nr. 24, das Verfahren zur Todeserklärung eingeleitet, und die Aufforderung erlassen, dem Gerichte oder dem hiemit bestellten Kurator und Verteidiger des Ehebandes Herrn Dr. Viktor Smazenta, Rechtsanwalt in St. Pölten, Nachricht über den Vermißten zu geben.

Rudolf Leberl wird aufgefordert, vor dem gefertigten Gerichte zu erscheinen oder auf andere Weise von sich Nachricht zu geben.

Nach dem 20. November 1921 wird das Gericht auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung und Auflösung der Ehe entscheiden. 17110-1

Kreisgericht St. Pölten, Abt. 4, am 6. Mai 1921.

Wiener Zeitung vom 18.5.1921, S. 16

Josef Leberl

Der Sohn von *Andreas Leberl* und *Anna geb. Vanek* ist am 6.IX.1892 in Metzling geboren worden. Er wurde Schmied in Metzling. Am 13.IV.1920 heiratete er in Metzling *Magdalena Vogelntanz*, die am 15.VII.1898 in Maschowitz Nr. 7 geboren worden war. Sie war eine Tochter von *Stefan Vogelntanz* und *Katharina geb. Feierfeil*.

Josef und Magdalena Leberl lebten in Metzling Nr. 11 und hatten drei Kinder. Nach dem Krieg ist die Familie nach Feucht übersiedelt, wo Josef Leberl in der Landmaschinenfabrik FELLA gearbeitet hat. Josef Leberl ist am 15.II.1964 in Feucht bei Nürnberg gestorben nachdem seine Frau bereits am 24.V.1963 in Neumarkt/Oberpfalz gestorben war.

Wir kennen drei Kinder (das jüngste Kind fällt unter den Datenschutz):

Anna Leberl, * 10.VII.1920 in Metzling Nr. 11, wurde Schneiderin. Sie ist am 13.XII.1972 gestorben.

Andreas Leberl, * 13.VIII.1921 in Metzling, starb am 26.III.1944 in Sanok, Polen. Vermutlich ist er gefallen oder durch Kriegsverletzungen gestorben. Sein Name ist auf dem Kriegerdenkmal in Feucht vermerkt.

Georg Leberl

Georg Leberl, * 18.XII.1877 in Metzling Nr. 2, war ein Sohn des Mühlenbesitzers *Georg Leberl* und *Maria geb. Mahal*. Er ergriff den Lehrerberuf und war als solcher 1910 in Paadorf tätig.

Er konnte den Beruf nicht fortsetzen, da er den umfangreichen Mühlenbetrieb seines Vaters in Kleinsemlowitz übernehmen musste. Der ursprünglich vorgesehene Erbe war der uneheliche Sohn von Georgs Schwester *Katharina, Georg Leberl*. Da dieser frühzeitig verstarb, war als nächster Erbe Georgs Bruder *Johann* vorgesehen, der aber 1914 im Kriege gestorben ist. Als letzter Erbe war nur noch Georg verfügbar.

Nach dem Tode des Vaters übernahm also Georg Leberl den Mühlenbetrieb und das gesamte, nicht unbeachtliche Vermögen. Er führte den Betrieb bis 1945.

Aus der Familiensage:

Georg soll während seiner Lehrerzeit in Paadorf ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau gehabt haben, deren Mann im Krieg (?) war. Diese Frau soll von Georg schwanger geworden sein, aber durch einen Urlaubsaufenthalt des Ehemannes während der Empfängniszeit, sei der Ehemann als Vater an-

gegeben worden. (Nach den damaligen Gesetzen galt der Ehemann grundsätzlich als Kindesvater). Das am 23.X.1910 geborene Kind erhielt den Namen „Karl“ und nach seinen Eltern „Mages“. Nachdem Georg die Mühle seines Vaters übernommen hatte, holte er diesen Karl Mages in sein Unternehmen und förderte ihn. Tatsache ist, dass die Eltern des Karl Mages 1933 schon verstorben waren.

Irgendwann wurde entdeckt, dass dies sein unehelicher Sohn gewesen sein soll, was in der gesamten Verwandtschaft hellen Aufruhr erzeugte. Schließlich adoptierte Georg den Karl Mages, der fortan **Karl Leberl** hieß. Wir sprachen mit den Nachkommen des Karl Mages-Leberl auch über diese Geschichte, die von ihnen natürlich dementiert wurde.

Georg blieb unverheiratet und 1945 gingen er und sein Sohn *Karl* nach Kleinsteinlohe, in der Nähe von Paadorf in der Oberpfalz. Hier starb Georg Leberl am 19.I.1958.

Karl Leberl

Karl Leberl wurde als **Karl Mages** am 23.X.1910 in Paadorf Nr. 19 geboren. Seine Eltern waren lt. Geburts- und Taufschein *Karl Mages* und *Maria geb. Fleischmann*. Er wurde am 20.II.1933 von Georg Leberl adoptiert (Adoptionsvertrag liegt uns vor) und trug von da an den Namen **Karl Leberl**. Am 10.XI.1946 heiratete er in Breitenried, das jetzt zur Gemeinde Tiefenbach/Oberpfalz gehört **Maria Lang**.

Karl Leberl ist 1980 gestorben und in Tiefenbach, Oberpfalz bestattet. Seine Witwe ist am 26.VI.2005 in Kleinsteinlohe Nr. 4 gestorben und ebenfalls in Tiefenbach beigesetzt worden. Karl und Maria Leberl hatten zwei Töchter.

Elisabeth Leberl

wurde als Tochter von *Josef Leberl* und *Anna geb. Hieber* am 17.X.1840 in Metzling Nr. 12 geboren. Elisabeth heiratete am 8.I.1867 in Metzling den Häusler und Schuhmacher aus Pollschitz **Johann Steinbach**, der am 23.I.1840 in Sirb Nr. 46 als Sohn des *Georg Steinbach*⁹ geboren worden war. Steinbach betrieb dann in Metzling 11 seine Schuhmacherei.

Die Familie Steinbach ist mit dem Dampfschiff „Oder“ als Passagiere II. Klasse von Bremen aus nach New York gefahren und am 9. Mai 1884 dort gelandet, wie uns die damalige Passagierliste berichtet. Nach einem Brief von der Tochter Anna (liegt uns vor) ist diese mitgefahren, wurde aber in der Passagierliste nicht aufgeführt.

Die Tochter *Anna* schrieb 1922 aus Chicago diesen Brief an ihren Cousin Karl Leberl in Neumark.

Elisabeth Steinbach geb. Leberl lebte 1900 als Witwe bei ihrem Schwiegersohn *Lazlo (?) Eckert* in Chicago. Am 24.III.1915 ist sie in Chicago an Lungenentzündung gestorben und am 27.III.1915 auf dem Mt.-Carmel-Cemetery in Hillside bei Chicago bestattet worden. Sie hatte sechs Kinder geboren.

⁹ Der Vater Georg Steinbach bekennt sich vor Zeugen zu seinem Kind Johann Steinbach.(A. Piwonka)

Der Wirts-Hof – Metzling Nr. 13

Dieser Hof, der früher die Nr. 12 besaß und in dem sich auch eine Metzgerei befand, stand direkt neben dem Odlsima-Hof und war 1987 ebenfalls nicht mehr vorhanden. 1983 ist er abgebrochen worden. Besitzer war erst **Josef Bill**. Als dieser um 1830 starb, heiratete seine Witwe den **Georg Leberl** vom Odlsima-Hof.

Der Wirtshof blieb bis 1945 in Leberl'schem Besitz. 1987 war an der Stelle des Wirtshofes ein neues Gasthaus errichtet worden.

Georg Leberl

der Nachfolger auf dem Wirts-Hof wurde am 23.III.1833 als Sohn von *Josef Leberl* und *Anna Susanna geb. Hieber* in Metzling Nr. 12 geboren. Er heiratete am 27.VI.1852 in Metzling **Magdalena Nowey verw. Bill**, * 25.IX.1816 in Pirk Nr. 1. Ihre Eltern waren *Joseph Nowey* und *Marianne geb. Reiml*. Georg hat dann den Gasthof Vater übernommen. Magdalena Leberl ist aber bereits nach drei Jahren am 6.VI.1855 in Metzling Nr. 13 gestorben. Ob aus dieser Ehe Kinder hervorgegangen sind, ist uns nicht bekannt.

Am 18.IX.1855 heiratete der Witwer Georg Leberl in Sirb **Anna Tichy**, die Tochter des Müllermeisters *Laurenz Tichy* und seiner Ehefrau *Eva geb. Polta*. Anna Leberl geb. Tichy war am 11.III.1836 in Sirb Nr. 38 geboren worden.

Georg Leberl starb am 5.VIII.1907 durch einen Gehirnschlag in Metzling Nr. 48, dem Altenteil des Wirts-Hofes, seine Witwe am 23.II.1908 infolge Altersschwäche ebenda.

Mit seiner zweiten Ehefrau hatte Georg Leberl zehn Kinder.

Franz Leberl, * 17.VI.1856 in Metzling Nr. 13, wird Lehrer und Schuldirektor in Ronsperg. Siehe weiter unten, Franz Leberl.

Katharina Leberl, * 16.IV.1858 in Metzling Nr. 13, hat am 6.VI.1877 in Maxberg den Bauern **Anton Brunner-Widtmann** auf dem Hanspeter-Hof in Maxberg Nr. 21 geheiratet. Der Ehemann wurde am 17.VI.1853 als Sohn von *Franz Brunner* und *Franziska geb. Brey* geboren. Er wurde später von *Johann Widtmann* und *Barbara geb. Lang* adoptiert. Katharina Widtmann geb. Leberl lebte 1921 als Witwe in Maxberg Nr. 22 und ist etwa 1933 in Maxberg gestorben. Auf dem total verwilderten Maxberger Friedhof fanden sich 1997 jedoch keine Spuren dieser Familie mehr. Aus ihrer Ehe entsprossen neun Kinder, von denen einige nach Amerika ausgewandert sind.

Maria Leberl, * 7.III.1860 in Metzling Nr. 13, heiratete am 1.VII.1879 in Metzling **Anton Hammerschick**. Dieser wurde als Sohn von *Anton Hammerschick* und *Anna geb. Dolleisch* am 15.X.1852 in Pirk Nr. 6 geboren. Sie kauften den Odlsima-Hof in Metzling Nr. 12. Dieser gehörte ihren Cousins *Johann* und *Michael Leberl*, die nach Österreich auswanderten. Maria Hammerschick starb etwa 1890 nach der letzten Geburt im Kindbett. Nach ihrem Tode heiratete der Witwer ihre Schwester **Theresia Leberl**. Anton Hammerschick ist am 12.VIII.1919 gestorben. Maria und Anton Hammerschick hatten 8 Kinder.

Anna Leberl, * 25.IV.1862 in Metzling Nr. 13, heiratet auf den Mühlhonser-Hof in Metzling Nr. 29 Siehe weiter unten, Anna Leberl.

Georg Leberl, * 9.III.1865 in Metzling Nr. 13, wird der Erbe des Wirts-Hofes. Siehe weiter unten, Georg Leberl

Barbara Leberl, * 2.IX.1866 in Metzling Nr. 13, heiratete am 14.I.1890 in Metzling **Andreas Leberl**, * 7.XI.1865 in Metzling Nr. 52, Sohn des Häuslers *Johann Leberl* und seiner Ehefrau *Katharina geb. Leberl*. Weiteres siehe Metzling 52, Andreas Leberl.

Michael Leberl, * 4.X.1868 in Metzling Nr. 13 wird Lehrer und Bürgerschuldirektor in Bischofteinitz. Siehe weiter unten, Michael Leberl.

Theresia Leberl, * 27.II.1870 in Metzling Nr. 13, hatte einen unehelichen Sohn, dessen Vater ein *Eberl* vom Andresen-Hof in Metzling Nr. 34 war. Dieser hätte sie auch geheiratet, besaß aber nicht die

erforderliche Ablösesumme für den elterlichen Hof und die Mitgift der Theresia betrug nur 2000 Gulden. Der Eberl hat dann eine Bauerntochter aus Maschowitz geheiratet, die 6000 Gulden mitbrachte. Der Sohn starb aber schon bald. Später hat sie den Mann ihrer verstorbenen Schwester *Maria*, den Bauern **Anton Hammerschick**, geheiratet. Dieser bewirtschaftete den Odlsima-Hof in Metzling Nr. 12. Aus dieser Ehe gingen keine Kinder hervor. Theresia ist am 5.VIII.1944 in Metzling gestorben. Anton Hammerschick starb am 12.VIII.1919 in Metzling Nr. 12.

Der uneheliche Sohn dürfte der am 11.XII.1889 in Metzling Nr. 13 geborene **Andreas Leberl** gewesen sein. Dieser ist am 16.II.1890 ebenda gestorben.

Johann Baptist Leberl, * 1.VII.1871 in Metzling Nr. 13, wurde Lehrer in St. Barbara. Siehe weiter unten, Johann Baptist Leberl.

Maria Magdalena Leberl, * 9.IX.1875 in Metzling Nr. 13, hat am 30.XI.1900 in Metzling den Kaminmaurer **Josef Lang** aus Pirk geheiratet. Sie hatten eine Tochter *Karoline* (* 26.XI.1900). Magdalena Lang geb. Leberl starb am 16.IV.1941 in Metzling. Josef ist noch vor 1921 gestorben.

Außerdem *Johann Baptist* (* 28.III.1864, + 23.XI.1865).

Franz Leberl

wurde am 17.VI.1856 in Metzling Nr. 13 als erster Sohn von *Georg Leberl* und *Anna geb. Tichy* geboren. Er heiratete **Franziska Mühlbauer**, die am 22.III.1863 in Neuprennet Nr. 14 als Tochter des Land- und Gastwirtes *Josef Mühlbauer* und dessen Frau *Franziska geb. Gruber* geboren worden war. Franz war Lehrer und unterrichtete erst in Maxberg, später in Hochsemlowitz bis er später Rektor der Volksschule in Ronsperg wurde. Er war auch Leiter des Kirchenchores und spielte in der Kirche die Orgel. Franz ist am 9.IX.1932 in Ronsperg Nr. 35 gestorben.

Sieben Kinder sind uns bekannt:

Rudolf Leberl, * 25.IV.1884 in Hochsemlowitz Nr. 21, wurde Komponist. Siehe weiter unten, Rudolf Leberl

Philipine Leberl, * 2.X.1885 in Hochsemlowitz Nr. 21, wurde ebenfalls Lehrerin, starb aber bereits mit 21 Jahren am 22.V.1907 in Ronsperg Nr. 47 an einer Lungentuberkulose.

Cäcilia (Cilli) Leberl, * 29.X.1888 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 56, hat am 22.XII.1923 **Robert Wollmann** geheiratet. Wollmann war Gerichtsrat in Ronsperg und ist am 11.XI.1928 gestorben. Cäcilia Wollmann starb am 22.VI.1940 an Dickdarmkrebs in Krankenhaus in Plan. Die Ehe war kinderlos.

und *Karl Andreas* (* 1.VII.1881, + 22.11.1885), *Franz Xaver* (* 21.X.1882, + 20.XI.1882), *Karl* (* 30.VII.1887, + 23.VIII.1887) und *Friedrich Josef* (* 19.IV.1894).

Suche ab 1. Oktober
Wohnung
f. g. Verpflegung bei
deutscher, christl. Fam. oder
alleinsteh. Dame, f. meine
Tochter, die sich in Gesang
und Klavier ausbildet. Bez-
trum der Stadt erwünscht!
Offerte erbeten an 1960
Oberlehrer Leberl,
Ronsperg.

Prager Tageblatt v. 15.9.1909, S. 26

—w— Ein Vollsbildner ging dahin. Rons-
 perg. Zum zweiten Male binnen 2 Monaten hat
 der Tod in unserem Städtchen unter der Lehrer-
 schaft Ernte gehalten. Dem vor 2 Monaten ver-
 storbenen prov. Oberlehrer Thomas Freywich
 folgte nunmehr Direktor Franz Leberl. Er stand
 seit 1876 im Schuldienste und hat über 40 Jahre
 verdienstvoll gewirkt. Seine Ruhejahre verbrachte
 er mit seiner Familie in Ronsperg. Er war ein
 tüchtiger, gewissenhafter Lehrer und hat sich die
 Liebe und Zuneigung seiner Amtsbrüder und des
 Volkes erworben. Dir. Leberl gründete in Rons-
 perg auch die gewerbl. Fortbildungsschule, deren
 hervorragender Leiter er durch Jahre war. Hier
 wirkte er auch als Regenschori ein ganzes Zeitalter,
 war beim Bezirksgericht staatsanwaltlicher Funk-
 tionär und Geschäftsleiter der Bezirksjugendfürsorge.
 Einige Jahre war er auch Obmann des Lehrer-
 vereins Ronsperg. Seine allgemeine Beliebtheit
 kennzeichnete die Zahl der Leidtragenden. Mit Be-
 zirksschulinspektor Franz Salzer an der Spitze
 nahmen 84 Lehrkräfte teil, der Feuerwehr-, Turn-,
 Gesangverein, der Verein gedienter Soldaten und
 eine große Menge Volkes gab ihm das letzte Ge-
 leite. Am offenen Grabe sprachen Kanonikus
 Simeth-Budweis und der Obmann des Lehrer-
 Vereines Oberlehrer Rudolf-Berg ehrende
 Worte.

Pilsner Tageblatt vom 16.IX.1932, S. 3

Rudolf Leberl

Rudolf Leberl war der Sohn des Lehrers *Franz Leberl* und dessen Ehefrau *Franziska geb. Mühlbauer*. Er wurde am 25.IV.1884 in Hochsemlowitz Nr. 21 geboren. Er selbst studierte in Ronsperg Musikpädagogik und hat dort als Student schon das Musikleben aktiviert. Als Musikprofessor an der Lehrerbildungsanstalt in Budweis komponiert er nebenbei. Zuletzt war er in Sulzbach bei Regensburg tätig. Er war wohl auf dem Gebiet der Musik nicht unbedeutend, da es ein Verzeichnis seiner Werke gibt.¹⁰

Am 28.IX.1914 heiratete er in Wien *Gabriele Kríž*, die am 31.V.1883 in Prag geboren wurde. Sie hatten eine Tochter *Gertrude*. Gabriele Leberl ist bereits am 1.VI.1935 in Bürgstein¹¹ gestorben, Rudolf am 3.9.1952 in Sulzbach¹².

Nachdem wir durch Zufall erfahren hatten, dass auch eine Musik-CD mit Kompositionen von Rudolf Leberl erschienen ist, haben wir diese auch beschafft.

Anna Leberl

ist am 25.IV.1862 in Metzling Nr. 13 als dritte Tochter von *Georg Leberl* und *Anna geb. Tichy* geboren worden. Sie heiratete am 31.VIII.1886 in Metzling den verwitweten Bauer *Johann Georg Spirk* vom Mühlhonserhof in Metzling Nr. 29. Johann Georg Spirk war als Sohn des Bauern *Georg Spirk*

¹⁰ Engelberger, Thomas: Systematisch-chronologisches Verzeichnis der Werke von Rudolf Leberl beim Sudentendeutschen Musikinstitut Regensburg

¹¹ heute: Sloup

¹² lt. Adalbert-Stifter-Verein * 1884 in Bischofteinitz, + 1952 in Cham;

und seiner *Ehefrau Anna geb. Ubl* am 27.VI.1852 in Metzling Nr. 29 geboren worden. Dessen Großmutter väterlicherseits war die *Faustina Leberl* aus dem Balasn-Hof.

Anna Spirk geb. Leberl ist am 23.V.1930 in Metzling Nr. 29 gestorben, ihr Ehemann bereits am 7.XI.1924 ebenda. Beide sind in Metzling beerdigt worden und wir haben ihre Grabstelle noch vorgefunden. Anna und Johann Georg Spirk hatten vier Kinder. Die jüngste Tochter **Margareta**, * 14.VIII.1894 in Metzling Nr. 29, heiratete am 24.II.1919 in Metzling den **Josef Leberl** aus Metzling Nr. 42.



Grab der Familie Spirk in Metzling

Georg Leberl

der nächste Erbe des Wirts-Hofes in Metzling Nr. 13 erblickte am 9.III.1865 in Metzling Nr. 13 das Licht der Welt. Seine Eltern waren *Georg Leberl* und *Anna geb. Tichy*.

Er war mit **Barbara Pawlik** verheiratet, die am 13.VIII.1867 als Tochter von *Martin Pawlik* und *Barbara geb. Leberl*¹³ in Metzling geboren wurde. Georg hatte von seinem Vater die Land- und Gastwirtschaft in Metzling Nr. 13 übernommen. In den Jahren 1908-11 war er auch Gemeindevorsteher. Er ist am 1.I.1915 in Metzling gestorben und dort auch beerdigt. Seine Frau ist angeblich am 30.VIII.1922 in Prag gestorben aber in Metzling bestattet.

Ihre fünf Kinder waren:

Rudolf Leberl wurde Baumeister und errichtete sich eine Villa in Metzling Nr. 125. Siehe weiter unten, Rudolf Leberl.

¹³ Barbara Leberl kam vom Honswefel-Hof in Metzling Nr. 2 (siehe dort)

Max Leberl, * 1.VI.1895 in Metzling Nr. 13, wurde Fleischer und sollte die Gastwirtschaft der Eltern übernehmen. Dazu ist es aber nicht mehr gekommen, da er im Alter von 20 Jahren am 14.VIII.1915 an einer Mittelohrentzündung verstarb.

Ernst Leberl wird dadurch Erbe des Wirtshofes. Siehe weiter unten, Ernst Leberl.

Karl Leberl, * 2.XI.1902 in Metzling Nr. 13, wurde Geometer (Landvermesser) und hatte als Diplom-Ingenieur in Staab ein eigenes Vermessungsbüro. Mit seiner Frau **Magdalena Oppl**, die am 25.II.1906 in Auherzen Nr. 7 geboren wurde, hatte er einen Sohn. Zuletzt lebte er in Staab. Am 28.VI.1944 ist er in Strigi in Frankreich gefallen.

Friedrich Leberl, * 2.XII.1905 in Metzling Nr. 13, ist am 16.X.1944 im Kriegsgefangenen-Lager Stalino (heute: Donezk), Ukraine, ums Leben gekommen.



Das Grab von Georg Leberl 1998 auf dem abgemähten Friedhof



... aus ... zur ...
teilt worden. — Letzten Montag ist der Gast-
wirt Georg **Leberl** in Metzling vor seinem
Hause so unglücklich ausgeglitten, daß er einen
Armbruch erlitt und sich in das Gradzener Sa-
natorium begeben mußte. — Der k. k. Bezirks-

Pilsner Tagblatt v. 8.1.1907, S. 6

Rudolf Leberl

ist als erstes Kind der Eheleute *Georg Leberl* und *Barbara geb. Pawlik* am 21.VII.1893 in Metzling Nr. 13 geboren worden. Er hat die verwitwete *Maria Girk geb. Rill* geheiratet, die am 10.VIII.1898 in Schlattin Nr. 23 geboren wurde. Sie hatte aus ihrer ersten Ehe drei Kinder. Rudolf hatte mit ihr zwei eigene Kinder.

Rudolf erlernte das Maurerhandwerk, denn später ist er als Baumeister in Metzling und Umgebung tätig. Ihm gehörte auch die „Baumeister-Villa“ in Metzling Nr. 125. Nach der Vertreibung wurde er wieder Bauunternehmer im oberpfälzischen Bodenwöhr. Von ihm stammt ein Lageplan Metzlings.

Rudolf Leberl ist am 29.VI.1958 in Bodenwöhr gestorben, seine Frau am 26.III.1966. Beide sind auch in Bodenwöhr begraben.



Grabstelle von Rudolf Leberl in Bodenwöhr



Folgende Begebenheit:

Seit 1993 sind wir, Brigitte und Volkmar Domke, alle zwei Jahre zum Heimattreffen in Furth im Wald gefahren. Fast jedes Mal sind wir an Bodenwöhr vorbeigefahren. Im Jahre 2003 entschieden wir uns ganz spontan einen Abstecher zum Friedhof Bodenwöhr zu machen. Dort suchten wir das Grab von Rudolf Leberl – und fanden es tatsächlich und gerade in diesem Moment war auch seine Tochter mit ihrem Mann an dem Grab. So konnten wir von ihr noch einige Informationen zu dieser Familie bekommen. Inzwischen sind diese auch verstorben.

Ernst Leberl

war der dritte Sohn von *Georg Leberl* und *Barbara geb. Pawlik*. Er wurde am 18.II.1899 in Metzling Nr. 13 geboren und heiratete am 3.VI.1930 **Marie Reitmayer** aus Ronsperg. Diese war dort am 2.XI.1911 als Tochter eines Gärtnereibesitzers geboren worden.

Ernst Leberl erlernte das Metzgerhandwerk. Er besuchte später die Handelsakademie in Pilsen. Sein Bruder Max war als Erbe der väterlichen Wirtschaft vorgesehen, starb aber bereits im Alter von 20 Jahren. Deshalb musste Ernst sein Studium abbrechen, und die elterliche Gastwirtschaft übernehmen. Er war dann bis zur Vertreibung Land- und Gastwirt auf dem Wirtshof.

Nach der Vertreibung betrieb er in der Nähe von Straubing eine kleine Landwirtschaft. Dort ist er am 29.I.1972 gestorben. Seine Witwe lebte zuletzt beim Sohn in Straubing. Sie ist am 13.IX.1987 gestorben.

Ihnen wurden fünf Kinder geboren, darunter ein Sohn Ernst.

Ernst Leberl, * 27.III.1931 in Ronsperg Nr. 147, + 28.III.1931 in Ronsperg Nr. 147. Das erste Kind von Ernst und Maria Leberl wurde nur einen Tag alt. Der kleine Sohn erhielt in Ronsperg ein eigenes Grab, das wir in den 80er Jahren noch vorfanden.

An Stelle der Leberl'schen Gastwirtschaft wurde 1987 eine neue Gaststätte in Metzling errichtet.



Kindergrab von Ernst Leberl

Michael Leberl

siebentes Kind der Eheleute *Georg Leberl* und *Anna Leberl geb. Tichy*, wurde am 4.X.1868 in Metzling Nr. 13 geboren. Er heiratete am 16.VIII.1899 in Metzling *Maria Pawlik*, Tochter des Besitzers der Metzlinger Mühle *Martin Pawlik* und seiner Frau *Barbara geb. Leberl*.

Maria Pawlik, die am 24.I.1872 in Metzling Nr. 38 geboren wurde, war die Schwester der Barbara Pawlik, die sein Bruder *Georg Leberl* geheiratet hat.

Michael Leberl war 1888/93 Lehrer in Metzling. Er fing 1888 als Unterlehrer an. 1893 wurde er Leiter der Metzlinger Schule. Vom 31.I.1896 bis zum 26.II.1898 war er Lehrer in Schüttwa, 1924 bis 1929 Fachlehrer und Direktor der Bürgerschule in Bischofteinitz. Lt. Bischofteinitzer Adressbüchern hat Michael zuerst in der Bendagasse Nr. 141 (1913) gewohnt und später in der Littrowstr. Nr. 17 (1923).

Er ist am 1.VII.1938 in Bischofteinitz, Neue Vorstadt Nr. 52, an Rückenmarksblutung gestorben und am 3.VII.1938 auf dem Bischofteinitzer Friedhof bestattet worden. Das imposante Grabmal haben wir im Jahr 2005 noch in einem guten Zustand vorgefunden. Seine Frau ist am 15.III.1940 ebenfalls in Bischofteinitz, Hans-Knirsch-Str. Nr. 5, an Lungenentzündung gestorben.

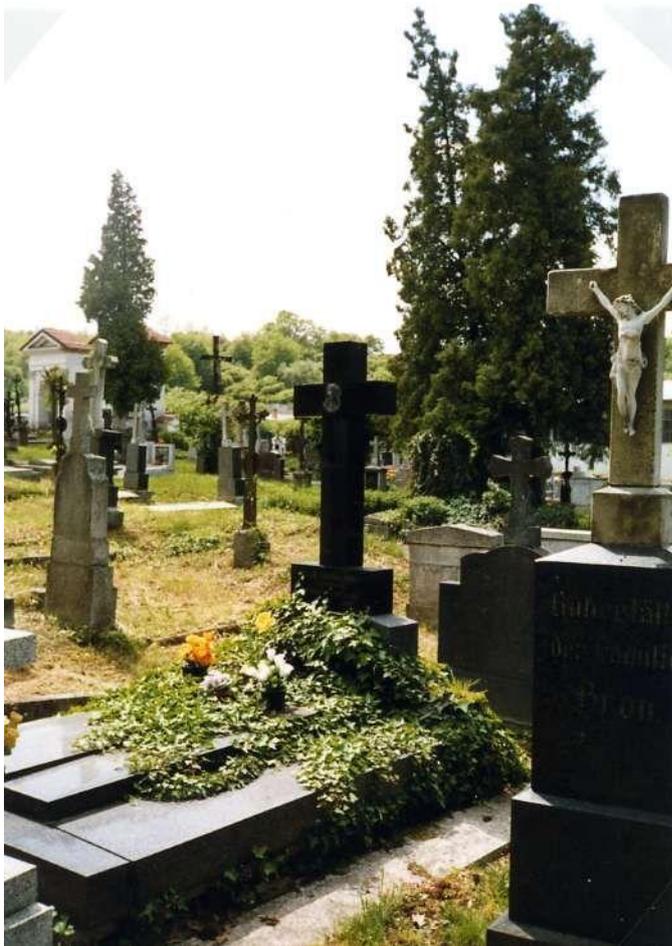
Einziges Kind war der Sohn Alfred. Siehe weiter unten, Alfred Leberl.

Grab von Michael Leberl auf dem Friedhof in Bischofteinitz



1987





und 2004

Hier in diesem einstmaligen schönen Haus wohnte Bürgerschuldirektor Michael Leberl.



Bischofteinitz, Littrowstr. Nr. 17

Johann Baptist Leberl

war der jüngste Sohn von *Georg Leberl* und *Anna Leberl geb. Tichy* und wurde am 1.VII.1871 in Metzling Nr. 13 geboren. Johann Leberl wurde, wie schon andere Leberl's vor ihm, Lehrer. 1899 bis 1910 unterrichtete er in Metzling und wurde danach Oberlehrer in Horschau und später in St. Barbara. 1921 lebte er mit der Tochter Maria in Schekarschen Nr. 23.

Er heiratete am 10.II.1898 in Stankau **Karoline Brunner**, die am 16.VII.1877 in Fichtenbach Nr. 3 bei Obervollmau geboren worden war. Deren Eltern waren der Spiegelglasbeleger *Franz Josef Brunner* und dessen Frau *Maria geb. Rausch*. Johann Leberl ist am 19.XI.1932 in Bischofteinitz gestorben. Seine Frau starb am 19.III.1955 in Teisnach.

Sie hatten zwei Kinder.

Maria Anna Leberl, * 18.VII.1898 in Stankau Nr. 99, wurde Lehrerin in Bayrisch-Eisenstein. Dort hat sie am 13.XI.1939 den Lehrer **Otto Seidl** geheiratet. Sie verstarb am 12.VIII.1978 in Freyung-Grafenau in Niederbayern. Nachkommen sind keine bekannt.

Elisabeth Leberl, * 4.VIII.1903 in Metzling Nr. 13, hat am 27.XI.1926 in der St.-Bartholomäus-Kirche in Pilsen den Kassier der Bezirkskrankenversicherungsanstalt in Bischofteinitz **Alfred Wenzel Hild** geheiratet. Ihr Mann war am 31.I.1899 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 29 geboren worden, wo seine Eltern *Wenzel Hild* und *Maria geb. Rott* lebten. Sein Vater war Brauer, vermutlich in der Bischofteinitzer Brauerei. Alfred Hild starb am 31.V.1940 in Bischofteinitz. Sie lebten damals in der Hans-Knirsch-Str. Nr. 56 in Bischofteinitz. Das Ehepaar Hild hatte keine Kinder.

Als wir 1987 in St. Barbara waren, fanden wir die Schule gar nicht mehr vor und von der Kapelle waren nur noch geschändete Ruinen vorhanden.



Die geschändete und zerstörte Kapelle 1987

... und 2007



Offensichtlich hat man das Dach und den Turm instand gesetzt.

Alfred Leberl

wurde als einziger Sohn des Schuldirektors *Michael Leberl* und dessen Frau *Maria geb. Pawlik* am 5.X.1900 in Bischofteinitz Nr. 39 geboren. Am 18.X.1900 erhält er die Heilige Taufe in Bischofteinitz. Nach dem Grund- und Bürgerschule besuchte Alfred das Deutsche Staatsgymnasium in Pilsen, wo er am 24.VI.1919 die Reifeprüfung ablegte.

Am 4.XII.1919 wird Alfred Leberl an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Deutschen Universität zu Prag immatrikuliert. In den Jahren 1921 bis 1924 legte er etliche staats- und rechtswissenschaftliche Prüfungen ab, die er mit „genügendem Erfolg“ bestand. (Entsprach der Zensur 3 in einer Skala von 1 bis 4.)

Schließlich promoviert Alfred Leberl am 29.V.1925 zum *Doktor der Jurisprudenz*.

Er heiratete am 14.VIII.1935 in Pilsen **Anna Pawlik**, die am 28.V.1908 in Metzling als Tochter des Müllers *Andreas Pawlik* und seiner Ehefrau *Josefa geb. Hruschka* geboren worden war. Sie war eine Cousine von ihm, was vielleicht dazu führte, dass seine beiden Kinder kurz nach der Geburt verstarben.

1943 ist Dr. Leberl Landgerichtsrat in Krummau. Nach der Vertreibung wird er Gerichtsassessor in Heilbronn und wird 1952 zum Staatsanwalt ernannt. Im Jahr darauf erhält er als Richter auf Lebenszeit den Titel *Landgerichtsrat*. Am 7.I.1962 verstarb Dr. Alfred Leberl in Heilbronn. Zehn Monate später, am 8.II.1962, ist dann auch seine Frau gestorben.

Das Vogeltanz-Haus – Metzling Nr. 21

Das Häusler-Anwesen Nr. 21 befand sich auf der Kleinseite von Metzling. Es hat seinen Namen nach dem letzten Besitzer Josef Vogeltanz. Dessen Frau war Marie geb. Gruber, möglicherweise eine späte Verwandte von Johann Leberls Frau. Wir wissen ansonsten nur, dass die Leberls längere Zeit dieses Haus besaßen.

Johann Leberl

ist am 23.I.1783 in Metzling Nr. 2 als Sohn von *Johann Wolfgang Leberl* und *Anna Barbara geb. Ubl* geboren worden und war Häusler in Metzling Nr. 21.

Was für einen Beruf er ergriffen hatte ist uns nicht bekannt. Jedenfalls heiratete er am 12.II.1805 in Metzling *Ursula Gruber*. Sie ist am 14.VI.1783 in Raschnitz Nr. 12 geboren worden und ihre Eltern waren *Andreas Gruber* und *Johanna geb. Prosch*. Bereits im Alter von 25 Jahren ist Ursula Leberl am 27.IX.1811 in Metzling gestorben, nachdem sie zwei Kinder geboren hatte.

Johann heiratete im Jahr darauf am 21.I.1812 in Trebnitz *Katharina Walz*. Katharina ist am 25.IV.1785 in Wostirschen Nr. 2 als Tochter von *Bartholomäus Walz* und seiner Ehefrau *Margarete geb. Senft* geboren worden. Mit Katharina hatte Johann fünf Kinder. Katharina Leberl ist am 27.V.1857 in Metzling Nr. 21 gestorben. Johann folgte ihr drei Jahre später am 19.XII.1860 ins kühle Grab.

Seine Kinder aus erster Ehe:

Barbara Leberl, * 4.II.1809 in Metzling Nr. 21, heiratete am 27.I.1833 in Metzling den Schmied *Christoph Wagner*, * ≈ 1790 in Heiligenkreuz Nr. 30. Ihr Ehemann übernahm die Gemeindeschmiede in Wottawa und sie hatten wenigstens einen Sohn.

und *Elisabeth* (* 2.I.1811, + 17.X.1811).

In seiner zweiten Ehe wurden geboren:

Elisabeth Leberl, * 3.XII.1815 in Metzling Nr. 25, hat am 5.X.1852 in Metzling den Häusler in Pirk Nr. 20 (Kaschpa) *Johann Willfahrt*, * 3.XII.1805 in Wonischen Nr. 11, geheiratet. Er war Witwer und ein Sohn des Häuslers *Josef Willfahrt* und der *Magdalena geb. Dittrich*. Johann Willfahrt ist am 8.III.1875 in Pirk Nr. 10 gestorben. Elisabeth starb am 16.VII.1890 in Metzling Nr. 21. Scheinbar wurden in dieser Ehe keine Kinder geboren und sie lebte zuletzt bei ihrem Bruder.

Josef Leberl, * 11.V.1821 in Metzling 21, übernahm das Häusleranwesen Nr. 21. Siehe weiter unten Josef Leberl.

Außerdem *Joseph* (* 25.XI.1813, + 16.III.1815), *Margaretha* (* 13.IV.1819, + 9.IV.1821) und *Johann Adam* (* 8.VIII.1824, 13.VIII.1824).

Josef Leberl

wurde am 11.V.1821 in Metzling Nr. 21 als Sohn von *Johann Leberl* und *Katharina geb. Walz* geboren. Er ehelichte am 11.VI.1844 in Metzling *Anna Steinbach*. Seine Frau war eine Tochter des Häuslers *Johann Steinbach* und der *Magdalena geb. Schinka*, die am 4.V.1823 in Pirk Nr. 3 geboren worden war. Josef Leberl lebte als Häusler in Metzling Nr. 21. Seinen Lebensunterhalt bestritt er durch eine kleine Landwirtschaft, musste aber noch einen Beruf ausüben, da er von der Landwirtschaft allein nicht leben konnte. Am 12.XI.1890 ist Josef in Metzling Nr. 21 gestorben. Wann und wo seine Witwe gestorben ist, ist uns nicht bekannt. Mit seiner Frau hatte er neun Kinder.

Maria Leberl, * 30.XI.1844 in Metzling Nr. 23, hat am 28.I.1873 in Metzling *Johann Dittrich* geheiratet. Johann war als Sohn von *Johann Dittrich* und *Elisabeth geb. Holm* am 17.VII.1849 in Wottawa

Nr. 35 geboren worden. Er war Dragoner¹⁴. Maria Dittrich ist am 23.III.1911 gestorben und hat sechs Kinder zur Welt gebracht.

Joseph Leberl, * 3.XI.1846 in Metzling Nr. 21, wurde Schlossergeselle. Er blieb unverheiratet und lebte zuletzt als Tagelöhner in Bisamberg bei Korneuburg in Niederösterreich. Er erkrankte im September 1896 und wurde wohl ins Krankenhaus Korneuburg transportiert. Auf dem Wege dorthin ist er am 26.IX.1896 an einem Schlagfluss gestorben und zwei Tage später in Korneuburg beerdigt worden.

Johann Nepomuk Leberl, * 4.V.1849 in Metzling Nr. 21, wurde Straßeneinräumer und lebte in Pirk Nr. 25. Siehe weiter unten, Johann Nepomuk Leberl.

Georg Leberl, * 19.III.1852 in Metzling Nr. 21, übernahm das väterliche Anwesen. Siehe weiter unten, Georg Leberl.

Franz Leberl, * 16.XI.1857 in Metzling Nr. 21, erlernte das Schmiedehandwerk, wurde Kurschmied¹⁵ beim Militär in Niederösterreich und siedelte sich in Kirchberg am Wechsel an. Siehe Kirchberg am Wechsel, Franz Leberl.

Johann Baptist Leberl, * 4.X.1864 in Metzling Nr. 21, blieb als Häusler auf dem elterlichen Anwesen. Er schloss am 21.V.1889 in Ronsperg die Ehe mit **Margaretha Losleben**, die am 13.X.1865 in Wilkenau Nr. 20 geboren worden war. Ihre Eltern waren *Anton Losleben* und *Barbara geb. Prokosch*. Er ist am 24.I.1897 in Metzling Nr. 14 gestorben wie aus seinen Militärdokumenten hervorgeht. Johann und Margaretha hatten einen Sohn *Josef*, * 29.VIII.1894 in Metzling Nr. 14. Dieser hat nach Wottawa geheiratet. Siehe dort. Was aus der Witwe Margaretha Leberl geworden ist, wissen wir nicht.

Außerdem *Franz* (* 18.VII.1855, + 11.III.1857), *Margareth* (* 24.V.1860, + 28.II.1861) und *Andreas* (* 28.XII.1862, + 19.II.1863).

Johann Nepomuk Leberl

ist am 4.V.1849 in Metzling Nr. 21 geboren worden. Seine Eltern waren *Josef Leberl* und *Anna geb. Steinbach*. Er wurde Straßeneinräumer und wohnte in Pirk Nr. 25 (Binna). Er hatte als solcher für den ordentlichen Zustand der Straße zu sorgen. Johann war mit **Barbara Steinbach** verheiratet, die am 5.III.1857 in Wonischen Nr. 34 geboren worden war. Deren Eltern waren der Häusler *Bartholomäus Steinbach* und *Katharina geb. Dittrich*.

Am 31.X.1915 ist Johann Leberl gestorben. Wann seine Frau gestorben ist wissen wir nicht.

Neun Kinder wurden ihnen geboren:

Georg Leberl, * 24.IV.1882 in Metzling Nr. 21, war zuerst mit **Anna Kones** verheiratet, die am 8.IV.1889 in Malonitz Nr. 18 geboren war. Ein Taufeintrag konnte aber nicht gefunden werden. Sie starb am 3.III.1922 vermutlich in Pirk Nr. 25, wo das Ehepaar 1921 als Häusler lebte. Am 18.IV.1922 heiratete der Witwer **Anna Braun**, die am 25.VII.1893 in Tannawa Nr. 6 geboren worden war. Sie war eine Tochter des Inwohners *Josef Braun* und dessen Ehefrau *Margareta geb. Melzmuff*.

Er hatte das Häusler-Anwesen seiner Eltern übernommen. Ein Sohn ist uns bekannt.

Georg Leberl, * 10.II.1923 in Pirk Nr. 25 (Binna), war von Beruf Maurer, verheiratet mit einer **Rosa-Maria** (* 3.V.1928) und hatte insgesamt drei Kinder. Nach dem Kriege war er als Oberwerkmeister bei der Bundesbahn beschäftigt. Er starb am 27.XI.1989 in Gengenbach, Schwarzwald.

Margaretha Leberl, * 8.X.1884 in Metzling Nr. 20, war mit **Mathäus Meidl** verheiratet. Mathäus, der nach Auskunft seiner Enkelin nicht mit Matthias verwechselt werden wollte, war am 23.XI.1882 in Pelechen Nr. 118, Kreis Taus, geboren worden. Der Häusler *Anton Meidl* und seine Frau *Anna geb. Schweiner* waren seine Eltern. Er war Arbeiter in einem Feldspatwerk und lebte mit seiner Familie als Mieter in Metzling Nr. 51. Mathäus und Margaretha Meidl hatten drei Kinder.

¹⁴ Soldat zu Pferde

¹⁵ Hufschmied, der sich auch mit Pferdekrankheiten auskannte

Barbara Leberl, * 14.XII.1886 in Pirk Nr. 25, war seit dem 25.I.1909 mit *Josef Kronhofmann* verheiratet. Der Sohn von *Georg und Maria Kronhofmann* ist am 3.VIII.1939 im Krankenhaus Plan gestorben. Seine Witwe ist am 29.V.1963 in Büdingen gestorben.

Anton Leberl, * 24.IX.1891 in Pirk Nr. 25, lebte 1921 bei seiner Schwester Margaretha in Metzling und arbeitete im Feldspatwerk. Später soll er in Wien gelebt und einen Sohn *Anton* gehabt haben.

Katharina Leberl, * 19.VII.1894 in Pirk Nr. 25, war 1921 Dienstmagd in Pirk Nr. 5 und heiratete am 30.XII.1935 in Stankau den Witwer und Maurer *Josef Teinor*. Der Sohn von *Wenzel Teinor* und *Anna geb. Steinbrücker* war am 14.IX.1879 in Dölitschen Nr. 13 geboren worden.

Anna Leberl, * 10.VII.1897 in Pirk Nr. 25, heiratete am 30.I.1913 in Sirb den Bauern in Sirb Nr. 14 *Johann Höpfl*. Ihr Mann war dort am 12.V.1882 als Sohn von *Johann Höpfl* und *Anna geb. Feierfeil* geboren worden. Anna ist am 25.IX.1969 in Tauberbischofsheim gestorben, nachdem ihr Mann bereits 1958 gestorben war. Sie hatten vier Söhne von denen die ersten beiden tot geboren wurden.

Maria Leberl, * 23.VII.1900 in Pirk Nr. 25, heiratete am 26.II.1924 den Dachdecker *Alois Schlögl* in Bischofteinitz. Dieser war als Sohn von *Anton Schlögl* und *Maria geb. Piwonka* am 11.VII.1900 in der Großen Vorstadt Nr. 3 in Bischofteinitz geboren worden und sie wohnten auf dem Galgenberg Nr. 27. Am 8.V.1982 ist Maria Schlögl geb. Leberl gestorben.

Außerdem noch *Georg* (* 24.V.1880, + 12.X.1881) und *Maria* (* 30.VI.1888, + 26.X.1890).

Georg Leberl

ist am 19.III.1852 in Metzling Nr. 21 als Sohn von *Josef Leberl* und *Anna geb. Steinbach* geboren worden. Er übernahm später das Häusler-Anwesen von seinem Vater und heiratete am 10.VI.1879 in Metzling *Margaretha Hengl*. Margarethe war eine Tochter von *Johann Hengl* und *Margaretha geb. Dräxler* und ist am 26.V.1855 in Metzling Nr. 16 geboren worden. Sie ist am 23.I.1893 gestorben.

Georg Leberl heiratete daraufhin am 11.IV.1893 ebenfalls in Metzling die *Anna Böhm*, Tochter von *Johann Böhm* und *Katharina geb. Winter*, geboren am 22.VIII.1844 in Neuparisau Nr. 25.

Georg ist am 30.III.1911 in Metzling gestorben. Mit seiner ersten Frau hatte er vier Kinder. Ob in der zweiten Ehe Kinder geboren wurden, ist nicht bekannt.

Barbara Leberl, * 17.III.1881, heiratete den Maurer *Wenzel Kaas* in Metzling Nr. 77. Siehe weiter unten, Barbara Leberl.

Johann Leberl, * 18.X.1884 in Metzling Nr. 21, baut für sich das Haus Nr. 85 in Metzling. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Außerdem *Johann* (* 29.I.1880, + 5.II.1880) und *Anna* (* 17.V.1887). Vermutlich hatte er noch die Tochter *Margaretha* (* 23.III.1890, + 20.I.1893).

Barbara Leberl

wurde als Tochter von *Georg Leberl* und *Margaretha geb. Hengl* am 17.III.1881 in Metzling Nr. 21 geboren. Sie war mit dem Maurer *Wenzel Kaas* verheiratet, der am 28.IX.1882 in Raschnitz Nr. 9 geboren worden war. Seine Eltern waren der Gemeindegärtner *Johann Kaas* und seine Frau *Margaretha geb. Schneider* aus Pirk Nr. 8. Vermutlich hat Wenzel Kaas das Haus Nr. 77 selbst gebaut. Barbara ist am 14.V.1969 in Rodenbach a. Main gestorben nachdem ihr Mann bereits am 9.VIII.1951 ebenfalls in Rodenbach gestorben war.

Anna Kaas, * 27.VII.1914 in Metzling Nr. 77, ~ 28.VII.1914 in Metzling, war verheiratet mit *Vilem Masat* (1912 – 1982). Da dieser Tscheche war trug sie den Namen *Masatova* und wurde nicht vertrieben und konnte das Elternhaus behalten. Seit 1993 hat sie bei ihrer Tochter in Pilsen gelebt. Sie ist am 5.XII.1994 gestorben. Ihre zwei Kinder waren die Tochter *Zdenka* und der Sohn *Vilem*, der 2005 noch in Metzling Nr. 77 lebt. Diese Angaben erhielten wir von ihrem Urenkel *Jan Picek* aus Pilsen.

Johann Leberl

Der Sohn von *Georg Leberl* und *Margaretha geb. Hengl* wurde am 18.X.1884 in Metzling Nr. 21 geboren. Er war von Beruf Maurer und hat unter anderem beim Baumeister *Rudolf Leberl* in Metzling gearbeitet und auch kurzzeitig beim Mühlenbesitzer *Georg Leberl* in Kleinsemlowitz.

Am 18.I.1910 heiratete er in Schüttarschen ***Katharina Weis***¹⁶, Tochter von *Josef Weis* und *Barbara geb. Wartha*. Seine Frau war am 9.I.1886 in Taschlowitz Nr. 40 geboren worden.

Johann Leberl hat zusammen mit seinem Schwiegervater, der ebenfalls Maurer war, das Haus Nr. 85 in Metzling gebaut. Durch die Vertreibung kam die Familie von Johann Leberl nach Goldbach im Kreis Crailsheim. Johann Leberl ist am 21.V.1969 gestorben. Seine Frau verstarb am 8.VI.1975 in Goldbach.

Anna Leberl, die einzige Tochter von *Johann Leberl* und *Katharina geb. Weis* wurde am 5.VI.1913 in Metzling Nr. 21 geboren. Am 20.IV.1937 konnte sie in Metzling den Maurer ***Josef Masanz*** heiraten, nachdem ihr Vater seinen Widerstand dagegen aufgegeben hatte. Ihr Mann war am 1.V.1908 in Metzling Nr. 32 als Sohn von *Anton Masanz* und *Margarethe geb. Regner* geboren worden. Später erbte sie das Hofschneider-Anwesen in Metzling Nr. 85 von ihren Eltern.

Die Familie wurde nach Goldbach, Kreis Crailsheim ausgesiedelt. Josef Masanz starb am 29.III.1972 in der Universitätsklinik Würzburg. 1996 lebte Anna Masanz geb. Leberl in Crailsheim, 2002 in einem Pflegeheim in Kirchberg/Jagst, wo sie am 31.V.2003 gestorben ist. Anna Masanz wurde am 4.VI.2003 in Crailsheim auf dem Hauptfriedhof beigesetzt.

¹⁶ Auch: Weiß, Weiss

Der Spirkn-Hof – Metzling Nr. 42

Der Spirkn-Hof liegt westlich der Kirche am Weg nach Ronsperg. Der letzte Erbe des Hofes Johann Leberl, zuletzt in Landau/Isar lebend, wusste über die Geschichte des Hofes und seines Namens zu berichten:

Im Archiv von Klattau (Klatovy) wird bereits ein Georgius Hanß Spirk als Müller in Metzling genannt. Den Hof mit der späteren Nummer 42 in der Nachbarschaft der Mühle besaß ein gewisser Johann Reimer. Dieser verkauft seinen Hof an den Müller Anton Pawlik aus Taus.

Im weiteren Verlauf verkauft der Müller Spirk in Ermangelung männlicher Erben seine Mühle an diesen Anton Pawlik. Er erhielt dafür Geld und den Hof des Anton Pawlik. Seit dieser Zeit heißt dieser Hof „Spirkn-Hof“.



Der Spirkn-Hof in Metzling Nr. 42 (1987)
Das Wohnhaus wurde um 1935 neu gebaut

Johann Adam Leberl

Sohn des Bauern *Johann Joseph Leberl* und seiner Frau *Magdalena geb. Kohout*, ist am 18.II.1784 in Metzling Nr. 9 (Richterkonasn-Hof) geboren worden. Er heiratete am 19.IV.1807 in Metzling *Maria Thoma*, die als Tochter von *Joseph Thoma* und *Magdalena geb. Stich* am 17.X.1783 in Maschowitz Nr. 5 (Habler-Hof) geboren wurde. Noch im gleichen Jahr kauft Johann Adam den Spirkn-Hof in Metzling Nr. 42 vom früheren Müller Spirk. Er ist aber keine 40 Jahre alt geworden und starb am 13.I.1814 in Metzling Nr. 42 an einem Nervenfieber.

Seine Witwe heiratete danach *Johann Wiesner* aus Sirb. Den Hof erhält aber die Tochter Barbara als sie heiratete. Johann und Maria Wiesner geb. Thoma kauften nach der Hofübergabe an Tochter Barbara den Nachbarhof Nr. 43 (Kanasl) und hatten noch mehrere Kinder.

Maria Wiesner verw. Leberl geb. Thoma ist am 9.VII.1869 in Metzling Nr. 43 an Altersschwäche gestorben.

Die Kinder von Johann Adam Leberl waren:

Barbara Leberl, * 4.I.1814 in Metzling Nr. 42, heiratete ihren Cousin *Johann Adam Leberl* vom Richterkonasn-Hof Metzling Nr. 9 und erbt den Spirkn-Hof. Siehe weiter unten, Johann Adam Leberl. und *Anton* (* 21.XII.1812, + 21.XII.1812).

Johann Adam Leberl

wurde am 2.V.1812 in Metzling Nr. 9 als Sohn des Bauern *Johann Leberl* und seiner Ehefrau *Maria geb. Wießner* geboren. Er und **Barbara Leberl** heirateten am 25.IV.1837 in Metzling und Johann Adam wird 1843 der Spirkn-Bauer. Sie war die einzige Tochter des Bauern auf dem Spirkn-Hof *Johann Adam Leberl* und dessen Frau *Maria geb. Thoma* und am 4.I.1814 in Metzling Nr. 42 geboren worden.

Barbara Leberl starb am 28.V.1885 und Johann Adam 10 Jahre später am 21.IV.1895. Beide sind in Metzling gestorben.

Ihre 9-köpfige Kinderschar bestand aus

Johann Adam Leberl, * 9.II.1843 in Metzling Nr. 42, wird der Hoferbe. Siehe weiter unten, Johann Adam Leberl.

Barbara Leberl, * 28.IV.1845 in Metzling Nr. 42, war Ordensschwester und lebte als Schwester *Alfa Rosina* im Kloster Kladrau. Als solche war sie natürlich unverheiratet und ohne Nachkommen.

Magdalena Leberl, * 18.VIII.1847 in Metzling Nr. 42, heiratete am 22.XI.1870 in Metzling **Franz Träger**. Er war der Besitzer der Herrenmühle in Bischofteinitz und wurde am 16.IX.1840 in Mutzken Nr. 36, Bezirk Haid, geboren. Er war ein Sohn des Müllermeisters *Wenzl Träger* und dessen Frau *Susanna geb. Lichtneckert*. Magdalena hatte vor ihrer Ehe drei Söhne von denen einer bald gestorben ist. Die anderen zwei wurden von dem Träger legitimiert. Sechs weitere Kinder wurden in der Ehe geboren.

Magdalena starb am 26.III.1878 in der Herrenmühle und wurde am 28.III.1878 auf dem Bischofteinitzer Friedhof beerdigt. Sohn Josef übernahm die Mühle und erweiterte sie um ein Elektrizitätswerk. Außerdem besaß er noch einen Bierausschank, den er aber verpachtet hatte.

Josef Leberl, * 9.V.1852 in Metzling Nr. 42, hat am 5.X.1875 in Ronsperg **Maria Gebauer**, * 31.I.1854 in Großherlitz Nr. 8, Bez. Freudenthal, geheiratet. Er war Forstadjunkt in Waier. Seine Ehefrau war eine Tochter des Fleischhauers *Josef Gebauer* und der *Franziska geb. Gebauer*. Josef ist bereits am 7.V.1876 an einer Lungenentzündung in Waier gestorben. Scheinbar hatte er keine Kinder. Was aus seiner Witwe wurde, ist nicht bekannt.

Michael Leberl, * 11.IX.1855 in Metzling Nr. 42, wurde Lehrer in Kärnten, Österreich. Siehe Kärnten, Michael Leberl.

Johann Baptist Leberl, * 28.IV.1860 in Metzling Nr. 42, wurde Gendarmerie-Wachtmeister in der Steiermark. Siehe weiter unten, Johann Baptist Leberl.

Außerdem *Johann Baptist* (* 25.VI.1838, + 29.VI.1838), *Barbara* (* 16.IX.1839, + 24.IX.1839) und *Joseph* (* 22.XII.1840, + 23.VI.1842) und *Joseph* (* 30.IX.1849, + 4.X.1849)

Johann Adam Leberl

Johann Adam Leberl war von 1866 bis 1883 Bauer auf dem Spirkn-Hof in Metzling Nr. 42. Er hatte den Hof von seinen Eltern, *Johann Adam Leberl* und *Barbara geb. Leberl*, geerbt.

Geboren wurde er am 9.II.1843 in Metzling Nr. 42 und hat am 9.VII.1866 in Sirb *Maria Mahal* geheiratet. Seine Frau ist am 5.VIII.1847 in Meeden Nr. 9 als Tochter von *Johann Georg Mahal* und *Margaretha geb. Steinbach* geboren worden.

Johann ist nur 40 Jahre alt geworden und am 6.III.1883 in Metzling gestorben. Seine Frau Maria, die 1921 in Metzling Nr. 53 wohnte, starb am 22.I.1935 in Metzling. Ob sie noch einmal geheiratet hat, ist uns nicht bekannt. Sie hatten sechs Kinder:

Barbara Leberl, * 1.XII.1867 in Metzling Nr. 42, war mit *Peter Hasl* verheiratet. Vorher hatte sie die unehelichen Kinder *Josef* (* 18.VII.1887, + 11.VIII.1887), *Margaretha* (* 25.XI.1889), *Barbara* (* 16.X.1891, + 31.X.1891) und *Georg* (* 27.II.1893, + 28.III.1893). Peter Hasl wurde am 9.VI.1859 in Pirk Nr. 7 als Sohn von *Andreas Hasl* und *Theresia geb. Fröhlich* geboren. Barbara und ihr Mann waren Bauern auf dem Honsmichl-Hof in Pirk Nr. 7. Barbara ist am 20.XI.1918 in Metzling 42 gestorben. Sie hatten zwei Kinder; der Sohn Wenzel ist nach Iowa ausgewandert und hat dort 1924 geheiratet.

Georg Leberl, * 12.X.1869 in Metzling Nr. 42, wurde der Hoferbe. Siehe weiter unten, Georg Leberl.

Margaretha Leberl, * 3.VI.1871 in Metzling Nr. 42, heiratete den Obermüller der Metzlinger Mühle *Georg Leberl*. Dieser war am 24.XI.1865 in Metzling Nr. 40 geboren worden und ein Sohn von *Joseph Leberl* und *Barbara geb. Gruber*. Margaretha ist am 8.IV.1943 in Metzling gestorben. Siehe Honswefel-Hof, Metzling Nr. 2, Georg Leberl.

Maria Leberl, * 12.VIII.1874 in Metzling Nr. 42, brachte am 12.VIII.1897 in Sirb Nr. 6, wo sie als Dienstmagd beschäftigt war, die uneheliche Tochter *Anna* zur Welt. Das Kind lebte nur zwei Wochen. Maria heiratete schließlich am 7.I.1908 in Bischofteinitz *Anton Mleziwa*, der am 31.III.1871 in Bischofteinitz, Klostervorstadt Nr. 32, als Sohn von *Mathias Mlesima* und *Katharina geb. Neubauer* geboren worden ist. Maria war Köchin in Bischofteinitz, ihr Mann Fuhrunternehmer und sie wohnten in der Wassergasse Nr. 32 in der Klostervorstadt. Anton Mleziwa starb am 18.VII.1941 in Bischofteinitz und Marie geb. Leberl im Jahre 1947. Sie hatten drei Kinder.

Anna Leberl, * 26.II.1879 in Metzling Nr. 42, heiratete 1907 den Förster *Michael Lessner* in Frohnau. Michael Lessner ist am 10.VII.1867 in Bischofteinitz in der Großen Vorstadt Nr. 7 geboren worden. Er war seit seiner frühen Jugend im Forstdienst der Herrschaft Trauttmandorff, ab 1.9.1901 als selbständiger Lokaladjunkt, ab 1906 als Revierförster im Revier Weißmühle bei Muttersdorf, wozu ab 1919 noch das Revier Hirschstein hinzukam. 1932 trat er in den Ruhestand und übersiedelte in sein Haus in Metzling Nr. 127. Während des 2. Weltkrieges betreute er aushilfsweise Walddistrikte in Raschnitz und Pirk. war in Frohnau und Weismühl tätig. Die Familie lebte nach 1946 in Körle, und der Lessner zuletzt in einem Altenheim in Landau/Isar. Nachkommen sind nicht bekannt.

Außerdem: *Margaretha* (* 19.XI.1866, + 24.I.1867)

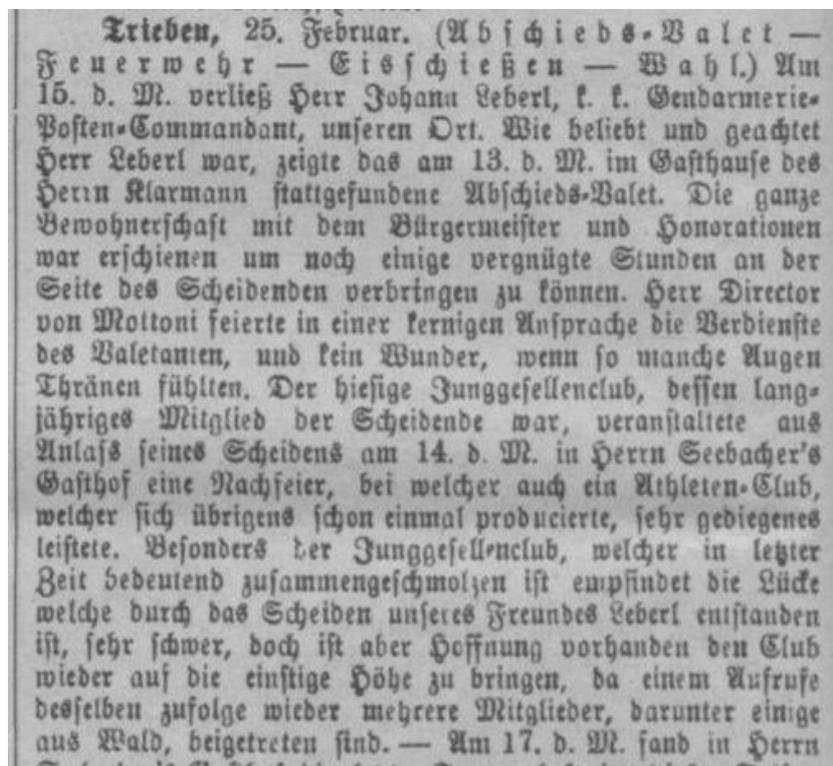
Johann Baptist Leberl

Geboren am 28.IV.1860 in Metzling Nr. 42, Sohn von *Johann Adam Leberl* und *Barbara geb. Leberl*, wurde Gendarmerie-Wachtmeister in der Steiermark.

1898 war er in Hieflau bei Loeben, 1902 als Ruheständler in Deutschfeistritz. Am 20.IV.1898 hat er in Deutschfeistritz ***Theresia Mayrhofer*** geheiratet, eine Tochter von *Josef Mayrhofer* und *Theresia geb. Dreenfont*, die am 7.IV.1871 in Deutschfeistritz geboren worden war. Am 5.VI.1933 starb Johann Leberl in Hartberg, Steiermark, an einer Lungenentzündung. Zuletzt war er hier Hilfsämterdirektor. Seine Frau verschied am 27.III.1936 ebenfalls in Hartberg an Entkräftung. Zwei Kinder sind uns bekannt.

Friederike Johanna Theresia Leberl, genannt Fritzi, * 31.III.1900 in Hieflau Nr. 61, erlitt 1926 einen Verkehrsunfall, siehe Zeitungssauschnitt. Sie heiratete am 20.I.1940 in Graz und verstarb am 28.X.1984 in St. Radegund bei Graz.

Heliodor Johann Franz Leberl wurde am 10.VI.1902 in Peggau bei Deutschfeistritz geboren, starb aber als 18-jähriger Student an Tuberkulose am 27.VI.1920 in Hartberg.



Steirische Alpenpost vom 2.III.1895, S. 2

(Ein Autozusammenstoß mit der Straßenbahn.)
Gestern vormittag ereignete sich an der Ecke des Hotel „Steirerhof“ ein Zusammenstoß zwischen einem Autotaxer und einem vom Opernhaus kommenden Straßenbahnwagen, der für den ersten Augenblick äußerst gefährlich aus sah. Die 24jährige Tochter eines Hartberger Beamten Fritzi Leberl fuhr in Begleitung eines Herrn vom Hotel „Steirerhof“ mit einem Autotaxer, der von einem ehemaligen Major chauffiert wurde, weg gegen das Opernhaus. Im Augenblicke des Ausbiegens vom Platz vor dem Hotel gegen die Gleisdorfergasse kam von dort ein Straßenbahnwagen und unter fürchterlichem Krach fuhren die beiden Fahrzeuge aneinander. Während Begleiter und Chauffeur mit dem bloßen Schrecken davorkamen, wurde die Leberl aus dem Wagen geschleudert und kam unter die Schutzvorrichtung des Wagens. Passanten verständigten sofort die Rettungsabteilung und die Berufsfeuerwehr, indessen andere sich bemühten, den eingeklemmten Körper freizubekommen, was verhältnismäßig rasch gelang. Die an ihren Kleidern sehr stark Beschädigte hatte am Arm und am Kopf Rißquetschwunden davongetragen und wurde sofort in ein Haus der Gleisdorfergasse getragen, von wo sie dann ins Hotel „Steirerhof“ geführt wurde. Das Auto hatte bei dem Zusammenstoß starken Schaden genommen.

Georg Leberl

war der nächste Spirkenbauer nach seinen Eltern *Johann Adam Leberl* und *Maria geb. Mahal*. Er wurde am 13.X.1869 in Metzling Nr. 42 geboren und heiratete am 31.I.1893 *Maria Masanz*, die am 18.X.1873 in Metzling Nr. 32 als Tochter von *Johann Masanz* und *Anna geb. Eberl* geboren worden ist.

Georg Leberl übernimmt 1893 den Spirkn-Hof in Metzling Nr. 42. Seine Frau besaß eine Mitgift von 6000 Gulden. Diese reichten gerade um die Schulden, die auf dem Hofe lasteten abzuzahlen.

1904/07 ist Georg Leberl Gemeindevorsteher in Metzling. Er starb am 2.V.1916 und hat drei Söhne zurückgelassen, die in Metzling Nr. 42 geboren wurden.

Georg Leberl, * 23.VI.1892, verunglückte eines Tages im Bergwerk und verstarb an den Folgen.

Josef Leberl, * 8.III.1895, übernahm später den Spirkenhof. Siehe weiter unten. Josef Leberl.

Georg Leberl, * 13.I.1897, heiratete am 21.IX.1920 **Margaretha Koch**, * 25.XI.1895 in Metzling Nr. 26. Er wurde Häusler in Metzling Nr. 69. Eine Tochter Margaretha ist bekannt.

Prag. (Das „Ehrenwort des Priesters.“)
Zur Kennzeichnung eines tschechischen Römings veröffentlichten wir aus den „Bischofsteinitz-Staaber Bezirks-Nachrichten“ folgendes: „Ein interessanter Straffall kam am 7. September beim hiesigen k. k. Bezirksgerichte zur Verhandlung. Im Monate Juli l. J. lief bei der k. k. Statthalterei in Prag eine anonyme Anzeige ein, in welcher gegen Herrn Georg Leberl, Gemeindevorsteher in Metzling, mehrere ehrenrührige Äußerungen enthalten waren. Diese Eingabe wurde der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Bischofsteinitz abgetreten, und letztere hat diese Eingabe dem Hr. Georg Leberl zur Einsichtnahme und Rechtfertigung übermittelt. Obwohl nun die Schrift defiguriert war, erkannte man auf den ersten Blick, daß diese Eingabe Sr. Hochwürden Herr P. Pelnař in Metzling geschrieben hat. Um aber jeden Zweifel zu beheben, ließ Herr Leberl durch seinen Rechtsfreund Herrn J. U. Dr. Franz Ulbrich in Bischofsteinitz dieses Schriftstück durch einen Experten im Schreibfache mit vom Herrn P. Pelnař herrührendem, von ihm unterfertigten Schriftstücke vergleichen, welche Prüfung das Resultat zutage förderte, daß das anonyme Schriftstück wirklich von Herrn P. Pelnař herrühre. Herr Leberl überreichte sodann die Ehrenbeleidigungsklage, worüber zum 7. September die Hauptverhandlung anberaumt war. Bei derselben wurde der Kläger durch Herrn J. U. Dr. Ulbrich vertreten, während dem Angeklagten Herr J. U. Dr. Gibian aus Taus zur Seite stand. Herr P. Pelnař leugnete entschieden, daß diese anonyme Eingabe von ihm herrühre, wies darauf hin, daß er ja gegen die Person des Herrn Leberl nichts habe, daß er ja keinen Unfrieden stiften wolle, und betonte zum Schlusse, daß er mit seinem Priesterehrenworte verhüten könne, dieses Schriftstück nicht geschrieben zu haben. Es erübrigte sodin dem Kläger nichts anderes, als den Antrag zu stellen, durch zwei Sachverständige im Schreibfache die Identität der Handschrift feststellen zu lassen, welchem Antrage auch stattgegeben wurde. Auf eindringliches Zureden des die Hauptverhandlung leitenden Richters gab sodann Herr P. Pelnař die Erklärung ab, daß er das incriminierte Schriftstück geschrieben habe, leistete dem Herrn Leberl Abbitte und bezahlte die Gerichtskosten im Betrage von 25 fl., worauf Herr Leberl erklärte, auf einer Bestrafung des Herrn P. Pelnař nicht zu bestehen. So endete die interessante Verhandlung.“

Josef Leberl

wurde am 8.III.1895 in Metzling Nr. 42 als Sohn von *Georg Leberl* und *Maria geb. Masanz* geboren. Er heiratete am 24.II.1919 in Metzling *Margareta Spirk* und wurde 1919 der Bauer auf dem Spirkenhof. Er besaß auch ein Bergwerk, in dem er Feldspat abbauen ließ. Seine Frau ist am 14.VIII.1894 in Metzling Nr. 29, als Tochter des Bauern *Johann Georg Spirk* und dessen Ehefrau *Anna geb. Leberl* geboren worden.

1923/27 war er Gemeindevorsteher in Metzling. Am 28.X.1945 wurde er mit seiner Familie aus der CSR ausgewiesen. Josef ist am 15.VII.1949 in Landau a. d. Isar gestorben. Margaretha Leberl lebte bei ihrem Sohn in Landau/Isar, zuletzt in einem Altenheim. Sie starb dort am 22.IV.1989.

Josef und Margareta Leberl hatten nur einen Sohn *Johann*



Grabstätte von Familie Josef Leberl in Landau/Isar

Das Balasnansl-Anwesen – Metzling Nr. 52

Das Kleinbauern-Anwesen mit ca. 5 ha Land befindet sich auf der „Kleinen Seite“ von Metzling, etwas versteckt hinter den Häusern der Hauptstraße. Seinen Namen hat das Anwesen von seinem Erbauer, dem „Hansl“ (Johann) vom „Balasn“-Hof. Es muss um 1855 entstanden sein.

Als wir 1987 Metzling besuchten war das ursprüngliche Wohnhaus bereits durch einen Neubau ersetzt. Das Anwesen war nur kurze Zeit im Besitz der Leberl's. Die Tochter *Maria* des Erbauers Johann Nepomuk Leberl erbt das Anwesen und heiratete *Georg Eberl*. Somit ging das Anwesen bereits nach 20 Jahren auf die Familie Eberl über.



Das Balasnansl-Haus 1987

Johann Nepomuk Leberl

Der Sohn von *Johann Leberl* und *Anna geb. Guldán* wurde am 16.II.1823 in Metzling Nr. 4 geboren. Er heiratete am 5.VII.1853 in Metzling *Katharina Leberl* vom Richterkonasn-Hof Nr. 9. Sie wurde dort am 8.XI.1822 als Tochter des Bauern *Johann Leberl* und dessen Ehefrau *Maria geb. Wiesner* geboren. Sie errichteten ein kleines Häusler-Anwesen auf der Kleinen Seite von Metzling, das dann den Namen „Balasnansl“ erhielt.

Johann ist am 8.III.1879 in Metzling Nr. 52 an Tuberkulose gestorben, seine Witwe am 31.V.1904 ebenfalls auf dem eigenen Anwesen.

Sie hatten drei Kinder, jedoch bekam Katharina vor der Ehe einen Sohn **Johann**, * 8.III.1853, der aber bereits am 24.III. wieder gestorben ist.

Anna Leberl, * 2.XI.1854 in Metzling Nr. 52, heiratete am 19.I.1875 in Metzling **Johann Eberl**, * 12.V.1847 in Metzling Nr. 34, Sohn von *Andreas Eberl* und *Maria geb. Leberl*. Anna Eberl geb. Leberl starb am 8.IX.1918 in Metzling. Sie hatte mit ihrem Mann vier Kinder.

Maria Leberl, * 8.XII.1856 in Metzling Nr. 52, heiratete am selben Tag den Bruder ihres Schwagers **Georg Eberl**, * 14.V.1845 in Metzling Nr. 34, Sohn von *Andreas Eberl* und *Maria geb. Leberl*. Sie hatten drei Kinder. Beide Schwestern bewirtschafteten mit ihren Ehemännern das Häusleranwesen.

Hier heirateten zwei Schwestern zwei Brüder! Dieses seltene Ereignis wird als **Wechselheirat** bezeichnet.

Andreas Leberl, * 7.XI.1865 in Metzling Nr. 52, wird Kaufmann im Haus Nr. 20. Siehe weiter unten, Andreas Leberl.

Andreas Leberl

Andreas, * 7.XI.1865 in Metzling Nr. 52, war der einzige Sohn von *Johann Nepomuk Leberl* und *Katharina geb. Leberl*. Er heiratete am 14.I.1890 in Metzling **Barbara Leberl**, * 2.IX.1866 in Metzling Nr. 13, dem Wirtshof. Ihre Eltern waren der Land- und Gastwirt *Georg Leberl* und dessen Ehefrau *Anna geb. Tichy*. Andreas kauft ein altes Haus gegenüber dem Dorfteich. Dieses erbaut er neu und errichtet darin einen Kaufladen. Das Haus bekommt die Nummer 20.

Andreas ist am 3.VIII.1911 und seine Frau am 5.II.1935 gestorben. Das Haus erbt der jüngste Sohn *Johann*. Sie hatten sieben Kinder.

Am 25.3.1890 wurde das erste Kind tot geboren.

Josef Leberl war der erste Sohn des Kaufmanns *Andreas Leberl* und seiner Frau *Barbara geb. Leberl* und wurde am 29.VII.1891 in Metzling Nr. 20 geboren. Er heiratete am 1.II.1921 in Metzling **Elisabetha Peter**, * 1.XI.1902 in Metzling Nr. 66, Tochter des Spatmüllers *Josef Peter* und seiner Ehefrau *Maria geb. Ubl*. Josef Leberl war Arbeiter in einer Spiegelfabrik in Holleischen. Aufgrund der giftigen Dämpfe (Quecksilber) in einer solchen Fabrik erkrankte Josef Leberl, konnte seinen Beruf nicht mehr ausüben und übernahm die Poststelle in Metzling. Seitdem wohnte er im Hause Nr. 124 (Hebamme). Am 16.II.1943 starb Josef Leberl. Er hatte nur einen Sohn *Josef*.

Margaretha Leberl, * 18.II.1893, heiratete am 26.IV.1921 in Metzling den Buchhalter der Feldspatwerke Drechsler **Josef Zischka**, * 7.VI.1894 in Sadl. Mit ihm hatte sie drei Kinder.

Andreas Leberl, * 27.V.1894 in Metzling Nr. 20, ist am 13.2.1906 als 11jähriges Kind im Eis eingebrochen und ertrunken.

Max Leberl, * um 1895, war mit **Anna Suratny** verheiratet und sie hatten eine Tochter *Theresia*, die im Juni 1920 geboren wurde. Max war Monteur im Pumpwerk Drechsler in Metzling. Mit seiner Familie wohnte er im Haus Nr. 19, in dem sich auch die „Kolonialwarenhandlung Suratny“ befand. Max war Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Er ist in der Firma tödlich verunglückt. *Theresia* erbt von ihrer Mutter die Kolonialwarenhandlung Suratny in Metzling Nr. 19 und ist 1945 als deren Besitzerin eingetragen.

Johann Leberl, * 11.VIII.1896 in Metzling Nr. 20, übernahm das Geschäft des Vaters und führte es bis zur Vertreibung. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Maria Leberl, * 3.III.1904 in Metzling Nr. 20, heiratet den Schuster *Gutzer*. Dieser Ehe entsprossen zwei Kinder.

Auf dem Eise eingebrochen und ertrunken. Aus Bischofteinitz wird uns berichtet: Der elfjährige Sohn Andreas der Kaufmannswitwe Leberl im nahen Dorfe Metzling ist auf dem Eise eingebrochen und ertrunken. Der Knabe war vor 4 Jahren an einer Göppelmaschine verunglückt und mußte ihm damals ein Fuß amputiert werden, doch bewegte er sich mit einem künstlichen Bein ganz flott. Am 13. d. tummelte er sich mit einem Kameraden auf dem Eise, beide brachen ein und verschwanden unter der Eisfläche. Der Wirtschaftsbesitzersohn Ubl aus Metzling unternahm mit eigener Lebensgefahr Rettungsversuche, es gelang ihm aber bloß, den Mitschüler Leberls herauszu ziehen, dieser selbst wurde später als Leiche geborgen.

Pilsner Tageblatt v. 17.2.1906, S. 3

Haus Nr. 20 in Metzling (1987)
(2001/03 ist das Haus abgerissen und durch ein neues ersetzt worden)



Johann Leberl

der am 12.VIII.1896 in Metzling Nr. 20 geboren wurde, war der jüngste Sohn von *Andreas* und *Barbara Leberl* und erbe das elterliche Anwesen mit dem Kaufladen. Er heiratete am 11.VIII.1920 in Metzling *Franziska Wurscher*, die am 20.VIII.1898 in Metzling Nr. 6 als Tochter von *Johann Wurscher* und *Anna geb. Leberl* geboren wurde.

Johann Leberl war Kaufmann und Poststellenleiter in Metzling Nr. 20. Wie viele in der damaligen Zeit war er Mitglied der örtlichen Feuerwehr. 1982 lebte er in *8121 Haunshofen*. Dort war er ebenfalls Postbote. Johann Leberl starb am 12.III.1987 in Huglfing/Allgäu. Seine Frau folgte ihm am 21.IV.1991 in Steingaden und wurde am 25.IV.1991 in Huglfing beigesetzt. Für beide erschien ein Nachruf im „Heimatboten“.



Grabstätte in Huglfing, Allgäu (2015)

Maschowitz

Das Dorf liegt 3 km südwestlich von der alten Kreisstadt Bischofteinitz und zwischen ihr und Metzling. Maschowitz war auch nach Metzling eingepfarrt. Das Dorf hatte 1945 24 Hausnummern mit 107 Bewohnern. Der Ort steht mehrfach mit den Leberl in Beziehung. Zweimal heirateten Frauen aus dem Altrichterhof Nr. 4 einen Leberl. Schließlich heiratet auch ein Leberl aus dem Metzlinger Honswefl-Hof Nr. 2 auf den Hempl-Hof in Maschowitz Nr. 20. Dieser kauft später auch den Mirkowitzer-Hof Nr. 13 und vererbt ihn seiner Tochter.

Der Oberlehrer Wenzel Guldan aus Hochsemlowitz 3 kaufte 1930 das Haus Nr. 26 und bewohnte es mit seiner Frau Anna geb. Leberl.

Im Haus Nr. 24 lebte Franz Schuh mit seiner Frau Barbara geb. Leberl und sie betrieben hier eine Gastwirtschaft.

Johann Baptist Leberl

ist am 18.II.1839 in Metzling Nr. 2 als Sohn von *Josef Leberl* und *Barbara geb. Spirk* geboren worden. Er war zwar der Erbe des elterlichen Honswefel-Hofes, hat diesen aber an seinen Nachbarn Georg Wurscher verkauft, da er auf den Hempl Hof in Maschowitz Nr. 20 heiratete. Johann heiratete am 20.VII.1858 in Metzling *Maria Christoph*, Tochter von *Michl und Maria Christoph*. Sie ist am 5.II.1842 in Maschowitz Nr. 20 geboren worden.

Von 1866 bis mindestens 1899 ist er der Hempl-Bauer in Maschowitz Nr. 20. 1885 kauft er noch den Mirkowitzer-Hof in Maschowitz Nr. 13 von Georg Guldan für seine Tochter Katharina. Am 22.X.1923 ist Johann Leberl in Metzling gestorben.

Neun Kinder sind aus der Ehe hervorgegangen:

Georg Leberl, * 22.VIII.1859 in Maschowitz Nr. 20, wird in Bischofteinitz Gastwirt. Siehe weiter unten, Georg Leberl.

Anna Leberl, * 8.II.1861 in Maschowitz Nr. 20, heiratete am 14.I.1879 in Metzling den Bauern **Johann Schlögl** in Horschau Nr. 4. Der Ehemann war am 27.II.1853 in Horschau Nr. 4 als Sohn von *Josef Schlögl* und *Ursula geb. Wiesner* geboren worden. Von 1879 bis 1903 werden 13 Kinder geboren. 1921 leben noch zwei der Kinder im Elternhaus.

Maria Leberl, * 19.III.1862 in Maschowitz Nr. 20, heiratete am 12.VI.1883 in Metzling den Bauernsohn **Peter Nixa**, * 31.VII.1852 in Pollschitz Nr. 12, Sohn des Bauern *Wenzel Nixa* und der *Ludmilla geb. Gruber*. Peter Nixa erbt den väterlichen Nixa-Hof. Mit ihrem Mann hatte sie bis 1903 acht Kinder.

Katharina Leberl, * 5.V.1863 in Maschowitz Nr. 20, war zweimal verheiratet und lebte in Maschowitz Nr. 13. Siehe weiter unten Katharina Leberl.

Margaretha Leberl, * 19.VIII.1865 in Maschowitz Nr. 20, . hat am 17.V.1892 in Metzling **Jakob Benesch** aus Motscherad Nr. 10 geheiratet. Der Sohn des Bauern *Martin Benesch* und seiner Frau *Magdalena geb. Kocoura* wurde am 22.VII.1869 in Motscherad Nr. 10 bei Stankau geboren. Nach der Heirat hat er den elterlichen Hof übernommen. Margaretha Leberl hatte vor ihrer Heirat die beiden Söhne **Wenzel** (* 23.XI.1889) und **Joseph** (* 8.III.1891), deren Vaterschaft ihr Ehemann übernommen hat. Zwei Söhne werden noch in Motscherad geboren, wo die Familie 1921 noch ansässig war. Die beiden ersten Söhne sind entweder woanders ansässig oder gestorben.

Josef Leberl, * 5.IV.1867 in Maschowitz Nr. 20, wurde Hoferbe. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Johann Baptist Leberl, * 31.VII.1871 in Maschowitz Nr. 20, wurde Offizier. Siehe weiter unten, Johann Baptist Leberl.

Wenzel Leberl, * 8.VIII.1873 in Maschowitz Nr. 20, heiratete in einen Bauernhof in Meeden. Siehe weiter unten, Wenzel Leberl.

Außerdem noch *Michael* (* 22.I.1869, + 12.IV.1869).



Der Hempl-Hof 1987

Georg Leberl

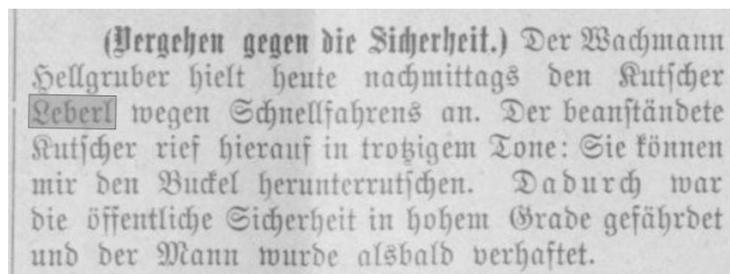
Georg Leberl wurde als ältester Sohn von *Johann Leberl* und *Maria geb. Christoph* am 22.VIII.1859 in Maschowitz Nr. 20 geboren. Er heiratete am 1.III.1886 in Metzling **Margareta Guldán**, Tochter von *Josef Guldán* und *Barbara geb. Schlögl*. Sie war am 21.IX.1866 in Maschowitz Nr. 13 geboren worden.

Georg betrieb zuerst eine Gastwirtschaft im Haus seiner Schwiegereltern. Von 1889 bis 1903 besaß er ein Haus mit Gastwirtschaft in der Großen Vorstadt Nr. 79 in Bischofteinitz. Später ist er Inwohner und Tagarbeiter in Bischofteinitz.

Seine Frau Margareta starb am 16.IV.1909 in Bischofteinitz an einem Herzfehler. Vielleicht war ihre Krankheit auch die Ursache für die Geschäftsaufgabe. Georg ist am 30.VII.1943 in Bischofteinitz gestorben.

Georg und Margareta Leberl hatten 15 Kinder von denen nur zwei das dritte Lebensjahr überstanden.

Josef Leberl, * 26.I.1886 in Maschowitz Nr. 13, war Kutscher in Wien als er am 31.X.1911 in der Kirche St. Peter und Paul das Dienstmädchen **Rosalia Fritz** heiratet. Seine Braut war am 27.VIII.1882 in Schmida Nr. 10, Bezirk Korneuburg, als Tochter des Hausbesitzers *Anton Fritz* und dessen Frau *Katharina geb. Grand* geboren worden. Im Ersten Weltkrieg diente Josef als Infanterist im Infanterie-Regiment Nr. 35 und wurde 1915 verwundet. Rosalie Leberl ist am 23.I.1928 an einer Herzklappenentzündung gestorben.



Wiener Caricaturen v. 1.3.1908, S. 8

Leberl Josef, Inft., IR. Nr. 35, 3. Komp., Maschowitz, 1886,
Schuß i. d. l. Zeigefinger, Allgem. Krankenhaus in Wien, IX.

Nachrichten über Verwundete und Verletzte v. 12.1.1915, S. 242

Josef heiratet wieder am 11.VII.1928 **Johanna Anna Mollik**. Die Tochter des Arbeiters *Johann Mollik* und der *Elisabeth geb. Körbel* wurde am 3.V.1890 in Groß-Jedlersdorf bei Wien geboren. Am 12.XII.1965 starb Josef Leberl in Wien und seine Witwe verschied im Januar 1978. Alle drei wurden auf dem Zentralfriedhof bestattet, *Gruppe 33 Reihe 9, Nr. 20*.

Nachkommen sind bisher nicht bekannt.

Marie Leberl, * 19.VII.1896, war das zweite überlebende Kind der Eheleute Georg und Margareta Leberl. Sie war 1935 Dienstmädchen in Bischofteinitz und hatte einen unehelichen Sohn.

Die anderen dreizehn Kinder, die teilweise nicht einmal eine Stunde lebten, waren: *Wenzl* (* 7.IV.1887, + 5.XII.1887), *Wenzl* (* 9.IV.1888, + 9.IV.1888), *Anna* (* 27.X.1889, + 31.XI.1889), *Georg* (* 5.IX.1891, + 26.X.1891), *Johann* (* 14.VI.1892, + 14.VI.1892), *Georg* (* 30.X.1893, + 5.XI.1893), *Georg* (* 19.XII.1894, + 19.XII.1894), *Johann* (* 30.V.1898, + 20.I.1900), *Anna* (* 13.XI.1899, + 13.XI.1899), *Johann* (* 19.II.1901, + 19.II.1901), *Johann* (* 8.XI.1903, + 8.XI.1903); *Tochter* (+* 23.II.1905) und *Georg* (* 23.VII.1906, + 23.VII.1906).

Katharina Leberl

Am 5.V.1863 wurde die dritte Tochter von *Johann Leberl* und *Maria geb. Christoph* in Maschowitz Nr. 20 geboren. Sie hatte zwei uneheliche Söhne **Wenzl Leberl** (* 28.IX.1883, + 11.X.1883) und **Georg Leberl** (* 25.VII.1887, + 2.IX.1887) die nicht lange lebten.

Am 19.II.1889 heiratete sie in Metzling **Andreas Mahal**. Ihr Ehemann ist am 4.VIII.1859 in Maschowitz Nr. 3 geboren worden. Dessen Eltern waren der Bauer *Johann Mahal* und seine Frau *Magdalena geb. Schwarz*. Sie erhielt bei der Hochzeit von ihrem Vater den Mirkowitzer-Hof in Maschowitz Nr. 13, den dieser für sie und ihren Mann gekauft hat. Ihr Mann ist aber am 2.III.1890 an Lungensucht gestorben.

Am 28.V.1895 heiratete die junge Witwe **Georg Steinbach**, * 1.IV.1869 in Maschowitz Nr. 1. Der Bräutigam war ein Sohn von *Georg Steinbach* und *Margaretha geb. Zwach*. Katharina und ihr Mann Georg lebten zuletzt bei ihrer Tochter Anna in einem Ordenshaus in Kulm b. Aussig, nachdem sie ihren Hof 1945/46 verloren hatten aber nicht ausgesiedelt wurden. Dort sind beide etwa 1949 gestorben und auch beigesetzt.

Katharina hatte neben den beiden unehelichen Kindern zwei Kinder aus der ersten Ehe und 6 Kinder aus der zweiten.

Josef Leberl

wurde am 5.IV.1867 in Maschowitz Nr. 20 als Sohn von *Johann Leberl* und *Maria geb. Christoph* geboren. Er heiratete **Anna Giebisch**, die am 11.VIII.1869 in Meßhals Nr. 2 als Tochter des Bauern *Adam Giebisch* und dessen Frau *Barbara* geboren wurde. Joseph Leberl, war von 1899 bis 1933 Bauer auf dem Hempl-Hof in Maschowitz Nr. 20. Nach der Vertreibung lebte er in Schwarzenberg, Krs. Melsungen.

Anna Leberl geb. Giebisch ist bereits am 15.XI.1939 in Maschowitz Nr. 20 gestorben und in Metzling beerdigt worden. Joseph ist am 16.VI.1957 in Schwarzenberg gestorben und dort bestattet.

Joseph und Anna Leberl hatten 5 Kinder:

Barbara Leberl, * 16.IV.1900 in Maschowitz Nr. 20, heiratete am 19.IV.1928 **Franz Hübl**. Sie ist am 28.IV.1966 in Wien-Mödling gestorben.

Josef Leberl, * 13.X.1901 in Maschowitz Nr. 20, war seit Dezember 1950 mit **Martha Julia Mathilde Fröhlich** verheiratet. Die Tochter des Lehrers *Johann Fröhlich* und seiner Frau *Julia geb. Pawlik* war am 17.V.1903 in Budweis geboren worden. Bemerkenswert ist, dass die beiden Großmütter von Martha Fröhlich *Anna* und *Barbara Leberl* aus Metzling Nr. 9 waren. Diese waren jeweils mit *Andreas Fröhlich* bzw. *Martin Pawlik* verheiratet. Josef war Journalist und als Auslandskorrespondent tätig.

Seine Frau war 1948-1963 Lehrerin an der Schule in Röhrenfurt bei Melsungen. Das Ehepaar hatte keine Nachkommen. Nach seinem Tod am 15.IX.1969 in Melsungen wurde er dort beerdigt.

Georg Leberl, * 11.VI.1903 in Maschowitz Nr. 20, übernahm später den Hempl-Hof. Siehe weiter unten, Georg Leberl.

Wenzel Martin Leberl, * 3.VII.1905 in Maschowitz Nr. 20, heiratete nach Messhals auf den Motznschneider-Hof Nr. 22. Siehe weiter unten, Wenzel Martin Leberl.

Anna Leberl, * 21.VI.1907 in Maschowitz Nr. 20, heiratete **Josef Steiner**, * 11.IV.1905 in Meßhals Nr. 2. Mehr ist nicht bekannt.

Johann Baptist Leberl

Das achte Kind von *Johann* und *Maria Leberl* erblickte am 30.VII.1871 in Maschowitz Nr. 20 das Licht der Welt. Hans Leberl trat 1892 als Einjährig-Freiwilliger in das k. k. Infanterie-Regiment 41 ein und wurde 1894 als Leutnant in die Reserve entlassen. 1895 nahm er den Militärdienst wieder auf, diesmal im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 3. 1898 wurde er zum Oberleutnant befördert und tat an verschiedenen Schulen Dienst. Vermutlich hatte er zwischen den Militärzeiten eine Lehrerausbildung genossen.

1908 wird er Kompanie-Kommandant beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 13 in Mährisch-Schönberg und erreicht im darauffolgenden Jahr den Hauptmanns-Rang. Leberl modernisierte die Schießausbildung und sah den Offizier als Erzieher und Volksbildner, worüber er eine psychologisch-pädagogische Studie veröffentlichte.

Am 3.IX.1910 starb er durch Selbstmord in Ober-Ellgot bei Mährisch-Schönberg. Von einer Ehe ist nichts bekannt.

Der Offizier als Erzieher und Volksbildner

Hans Leberl, k. k. Hauptmann im Landwehrinfanterieregiment Nr. 13, hat vor bald einem Jahre unter dem Titel, den wir diesem Artikel vorsetzen, ein Buch erscheinen lassen, das bisher in der Öffentlichkeit nur recht geringe Beachtung gefunden hat. Die Ursache hiervon liegt zum Teil in der etwas dogmatischen, trockenen Behandlung des Stoffes, in dem schwerfälligen Stil — vielleicht auch in dem Umstande, daß das Werk in einem kleinen Provinzverlage herauskam — vor allem aber in dem Mißtrauen, mit dem man solchen Büchern bei uns zu begegnen pflegt: denn der vornehmste Zweck dieser Art von Literatur ist in der Regel kein anderer als der Wunsch des Autors, eine entsprechende Anmerkung in der Qualifikationsliste zu erhalten, oder, wenn die Pläne gar hoch fliegen, die Hoffnung auf ein Signum laudis.

Wenn es aber ein Buch gibt, das dieses Schicksal, unbeachtet unterzugehen, nicht verdient, so ist es dieses. Wir stimmen mit Hauptmann Leberl vielfach gar nicht überein, aber wir müssen anerkennen, daß hier ein Offizier aus genauer Kenntnis der Dinge tiefgründlich und mit dem Einsatze seines Herzens die wichtigsten Probleme erörtert, von denen Sein oder Nichtsein der Wehrmacht und des Staates abhängen.

Wir behalten uns vor, auf das Buch demnächst eingehender zurückzukommen; als erfreuliches Zeichen, daß Leberls Arbeit auch schon im Auslande Beachtung findet, reproduzieren wir hier einen kleinen Artikel über das Buch, den wir bemerkenswerterweise in der verbreitetsten und angesehensten Kunstzeitschrift, im März-Hefte des Münchner „Kunstwart“, fanden:

Tragisches Ende eines Landwehr-Hauptmannes. In einem Anfälle von Sinnesverwirrung hat sich Samstag der Hauptmann des auf dem Marsche zu den Manövern befindlichen 13. Landwehr-Inf.-Reg., Herr Johann Leberl, während der Rast in Cameral-Elgoth entleibt. Das Leichenbegängnis des unglücklichen Offiziers, der im 39. Lebensjahre stand, findet heute, Montag, um 2 Uhr nachmittags vom Truppenspitale aus auf dem hiesigen Kommunalfriedhoje statt.

Neue Schlesische Zeitung v. 5.9.1910, S. 2

Wenzel Leberl

Das neunte Kind von *Johann und Maria Leberl* wurde am 8.VIII.1873 in Maschowitz Nr. 20 geboren. Er heiratete am 10.VII.1905 in Sirb *Maria Mahal*, * 15.XI.1878 in Meeden Nr. 9, Tochter von *Anton Mahal* und *Maria geb. Rüba*. Wenzel Leberl ist am 12.III.1919 an Lungentuberkulose gestorben und drei Tage später in Sirb beigesetzt worden.

Seine Witwe heiratet dann am 2.IV.1923 den Bauern *Josef Gröbner* aus Amplatz Nr. 36. Sie starb am 18.VI.1924 in Prag an einer Erkrankung der Eierstöcke.

Kinder von Wenzel Leberl sind uns nicht bekannt.



Grabstelle auf dem Friedhof in Sirb
Der Name auf dem Grabstein lautet „Wenzel Löberl“

Georg Leberl

wurde am 11.VI.1903 in Maschowitz Nr. 20 als Sohn von *Josef Leberl* und *Anna geb. Giebisch* geboren. Er heiratete angeblich am 18.VII.1933 in Blisowa ***Katharina Guber***. Sie soll am 14.I.1905 in Blisowa geboren worden sein, was aber nicht belegt werden konnte. Georg war Bauer auf dem Hempl-Hof in Maschowitz Nr. 20. Nach der Vertreibung lebte er mit seiner Familie in Schwarzenberg, Kreis Melsungen, wo er und seine Frau auch ihre letzte Ruhestätte haben. Georg ist am 10.VIII.1958 in Schwarzenberg gestorben und seine Frau am 22.III.1976 ebenfalls in Schwarzenberg. Sie hatten zwei Töchter

Wenzel Martin Leberl

ist am 3.VII.1905 in Maschowitz Nr. 20 als jüngster Sohn von *Josef Leberl* und *Anna geb. Giebisch* geboren worden. Etwa 1937 heiratete er ***Anna Steinbach***, die am 30.XII.1911 in Meßhals Nr. 22 geboren worden war. 1991 lebte er in 77948 Friesenheim, Im Oberdorf 16.

1945 ist Wenzel Landwirt auf dem Mozn Schneider-Hof in Meßhals Nr. 22. Wenzel Leberl ist am 4.I.1992 in Schuttern, Ortenaukreis, gestorben.

Wonischen

1186 wurde Wonischen erstmals schriftlich erwähnt. 1537 gehörte Wonischen zu Ronsperg. Der damalige Besitzer war Albrecht von Guttenstein. Er verpfändete Ronsperg mit Wonischen und anderen Dörfern auf 6 Jahre an Bohuslaw Barchanetz von Ottow.[5] 1656 hatte Wonischen 5 Bauern, 4 Chalupner, einen Gärtner, 23 Gespanne, 7 Kühe, 20 Stück Jungvieh, 54 Schafe und 34 Schweine.[6]

1880 wurde eine dreibogige Steinbrücke über den Schwarzbach gebaut, die die Große Seite am linken Ufer mit der Kleinen Seite am rechten Ufer verbindet.

1789 hatte Wonischen 26 Häuser, 1839 hatte es 35 Häuser und 1939 44 Häuser mit 251 Einwohnern. Es gab 14 Bauern mit Betrieben von 18 bis 36 ha, 17 Kleinlandwirte (bis 8 ha), einen Gastwirt, einen Schneider, ein Lebensmittelgeschäft und einen Schmied.

Viele Einwohner arbeiteten in den nahen Spatgruben, aus denen jährlich gegen 1000 Waggons Feldspat und Quarz gefördert wurden. Wonischen gehörte zur Pfarrei Meclov, hatte aber eine eigene Volksschule.

Andreas Leberl

Der Sohn der Bauern *Jacob Leberl* und *Magdalena geb. Reimer* ist am 19.XII.1698 in Wottawa geboren worden. Er heiratete am 14.XI.1730 in Metzling *Dorothea Weixlmann* aus Wonischen. Die Tochter des Inwohners *Johann Weixlmann* war 27 Jahre alt. Danach lebte Andreas als Inwohner in Wonischen und verdingte sich wohl als Arbeitskraft bei einem Bauern.

Am 12.II.1743 ist Andreas in Metzling beerdigt worden nachdem er an einer Halsgeschwulst gestorben war. Nur vier Tage später folgte seine Witwe.

Vier Kinder sind überliefert, die alle in Wonischen geboren wurden:

Barbara Leberl, * 5. April 1731, heiratete am 30.X.1758 in Metzling *Johann Georg Prix*. Der Bräutigam war am 3. Januar 1726 in Wottawa geboren worden und ein Sohn von *Johann Adam und Anna Brix*. Georg Brix war herrschaftlicher Amtsdienner in Ronsperg und ist dort am 13. Oktober 1794 gestorben. Seine Frau starb schon ein Jahr früher, am 15. März 1793.

Christoph Leberl, * 7.XI.1733, wurde Soldat. Siehe weiter unten.

Johann Adam Leberl, * 15.VII.1738, heiratete am 15.XI.1763 in Ronsperg *Catharina Wurscher*. Die Tochter von *Johann und Catharina Wurscher* ist am 7.IX.1737 in Wilkenau geboren worden. Johann Adam ist bereits am 15.VIII.1764 in Ronsperg gestorben. Die Ehe blieb kinderlos. Seine Witwe heiratet dann am 4.XI.1766 *Johann Schraub* aus Wottawa.

Außerdem *Margaretha* (* 4.X.1736, + 21.II.1737).

Christoph Leberl

war der erste Sohn von *Andreas Leberl* und *Dorothea geb. Weixlmann* und wurde am 7.XI.1733 in Wonischen geboren. Wir kennen ihn als Cordonisten, Grenzsoldat, und zuletzt als Patental-Invalide des Stairischen Infanterie Regimentes in Kollnitz bei Maria Taferl, Niederösterreich.

Christoph war mit *Barbara Muckendörfer* verheiratet, die am 31.I.1731 in Pirk als Tochter von *Michael und Ursula Muckendörfer* geboren worden war. Wann und wo sie geheiratet haben ist noch unbekannt. Barbara Leberl ist am 18.IV.1814 in Kollnitz gestorben, Christoph zwei Monate später, am 13.VI.1814. Er starb an Lungensucht und Abzehrung, vermutlich Tuberkulose.

Zwei Kinder sind bekannt:

Theresia Leberl, * um 1760, heiratete am 27.VI.1781 in St. Oswald bei Haslach den Korporal des Stairischen Infanterie Regimentes **Konrad Hick**. Der Bräutigam war ein Sohn des Steinmetzen *Jacob Hick* aus Hochstein am Main und dessen Frau Margaretha.

Peter Leberl, * \approx 1770, heiratete am 9.XI.1796 in Münichreith am Ostrong die **Theresia Walnbeck**, Witwe des *Johann Georg Kaschinger* und Tochter von *Paul und Marie Walnbeck*.

Weiteres ist über diese Familie nichts bekannt.

Wottawa

Knappe 4 Straßenkilometer südöstlich von Ronsperg erhob sich im Tal des fischreichen Schwarzbachs das Dorf Wottawa, als ein Gut des Stockauer Klosters für das Jahr 1239 erstmals belegt.

1789 zählte der Ort, zur Allodialherrschaft Ronsperg gehörend, 34 Nummern, 1839 38 Häuser und 258 Einwohner, einen herrschaftlichen Meierhof, 1 Mühle und 1 Hegerswohnung. 1913 war Wottawa auf 51 Häuser mit 331 Einwohnern angewachsen. Der Meierhof des Grafen Coudenhove-Kalergi hatte eine Größe von 127,96 ha. Im Zuge der tschechischen Bodenreform wurde dieser Besitz nach dem ersten Weltkrieg enteignet und ein Teil der Felder und Wiesen an frühere Pächter verkauft. Der wesentliche Grundbesitz, der Wald, blieb in tschechischen Händen, d.h. es bildete sich eine tschechische Genossenschaft mit dem Namen „Ortoklas“, deren Mitglieder eingewanderte tschechische Gendarmen, Briefträger und andere Staatsbedienstete waren.

An Betrieben waren vorhanden. 1 Handels- und Lohnmühle, 1 Bäckerei, 4 Lebensmittelgeschäfte, 4 Gastwirtschaften, 2 Textilgeschäfte. Ferner waren 2 Tischler, 2 Huf- und Wagenschmiede und 1 Schuhmacher in der Gemeinde.

Die am nördlichen Dorfbende gestandene Kapelle zeigte im Altarbild „Johannes den Täufer“. Eingepfarrt war Wottawa nach Metzling. Die Volksschule dürfte um 1840 erbaut und 1871 aufgestockt worden sein. Die Freiwillige Feuerwehr wurde 1908 ins Leben gerufen. Wottawa hatte 1945 66 Hausnummern, 104 Haushalte und 399 Einwohner. Von den 41 landwirtschaftlichen Betrieben waren 14 zwischen 20 und 30 ha groß. Und wie die meisten Dorfbewohner anderer Dörfer hatten auch die Wottawarer einen Spitznamen, nämlich die „Hussiten“! Die Legende erzählte, dass im Bauernhof des Georg Eberl (Nr. 7) einst Jan Hus gewohnt und von Wottawa aus seine Raubzüge unternommen haben soll.

Christoph Leberl

war der dritte Sohn von *Georg Leberl* und seiner Frau *Magdalena Ubl*. Er wurde am 9.VII.1702 in Metzling geboren und getauft. Christoph heiratete in Metzling am 7.IX.1733 *Maria*, die Witwe des Bauern *Joseph Hecht* in Wottawa und wurde dadurch Bauer in Wottawa. Diese war etwa 1710 geboren worden und ist am 18.XII.1741 in Wottawa gestorben. Welchen Hof er besaß wissen wir nicht.

Seine zweite Frau wird am 24.XI.1744 in Metzling *Magdalena Ubl*, die am 10.III.1710 in Metzling geboren worden war. Deren Eltern waren die Häuslersleute *Georg* und *Barbara Ubl*. Christoph Leberl ist am 29.VI.1756 in Wottawa gestorben. Seine Kinder sind bis auf zwei Töchter vor ihm gestorben. *Magdalena Leberl* verschied am 29.X.1784 in Metzling Nr. 31.

Wer seinen Hof übernommen hat, wissen wir nicht.

Kinder von Christoph Leberl waren *Maria Magdalena* (* 21.VII.1734, [] 14.X.1758), *Joseph* (* 26.IX.1736, [] 1.XII.1736), *Joseph* (* 5.VII.1739, [] 14.V.1753), *Anna* (* 13.III.1746, [] 30.III.1746), *Margaretha* (* 30.III.1747, + 25.XII.1757), *Anna* (* 6.X.1749) und *Johann Georg* (* 15.V.1753, + 17.VIII.1753).

Wottawa Nr. 6 - Unter-Theierl

Im Jahre 1851 heiratete Georg Leberl aus dem Richterkonasn-Hof in Metzling Nr. 9 nach Wottawa und wird Bauer auf dem Theierl-Hof Nr. 6.

Später wird mit der Hausnummer 38 noch ein Haus errichtet und erhielt ebenfalls den Hausnamen „Theierl“. Zur besseren Unterscheidung wird von da an das Haus Nr. 6 „Unterer Theierl“ oder kurz „Untertheierl“ genannt und das Haus Nr. 38 „Obertheierl“. Die Hausnummer 6 ist zwar noch vorhanden, aber es ist ein neues Haus an der Stelle des Untertheierl-Hauses errichtet worden.

Ein Bild aus dem Jahre 1968 lässt geradeaus den Hof noch erkennen. Am rechten Rand der zerfallende Wogner-Hof des Georg Eberl, der mit einer Leberl-Tochter verheiratet war.

Georg Leberl

Sohn von *Johann Leberl* und *Maria geb. Wießner*, wurde am 26.II.1827 auf dem Richterkonasn-Hof in Metzling Nr. 9 geboren. Am 3.III.1851 heiratete er in Metzling **Margaretha Richter** aus Wottawa Nr. 30. Sie war eine Tochter von *Andreas Richter* und *Katharina geb. Polta* und ist dort am 19.X.1820 geboren worden. Georg Leberl wurde der Bauer auf dem Theierl-Hof, dem späteren Untertheierl-Hof. Wie er zu diesem Hof kam, wissen wir nicht. Möglicherweise hat er diesen Hof gekauft oder auch über seine Frau geerbt.

Georg ist am 23.V.1889 in Wottawa Nr. 6 gestorben, seine Witwe am 24.II.1892 ebenfalls in Wottawa Nr. 6. Sie hatten sieben Kinder:

Anna Leberl, * 13.V.1852 in Wottawa Nr. 6, heiratete am 26.II.1889 in Metzling **Thomas Schröpfer**, der am 14.XI.1844 in Natschetin Nr. 11 als Sohn von *Georg Schröpfer* und *Anna geb. Landkammer* geboren worden war. Sie lebten in Staab, wo Thomas Schröpfer das Haus Nr. 198 besaß. Dieses gehörte seiner ersten Frau *Theresia*.

Anna Leberl hatte vorher zwei uneheliche Kinder:

Barbara Leberl, * 11.II.1873 in Wottawa Nr. 6, arbeitete 1893 als Dienstmagd in Pirk Nr. 26. Sie hatte ebenfalls eine uneheliche Tochter **Anna** (* 18.XII.1893). Am 8.V.1905 bringt sie im Wiener Alservorstadt-Krankenhaus den Sohn **Karl** zur Welt. Zu dieser Zeit arbeitete Barbara als Handarbeiterin. Sie war scheinbar auch nicht verheiratet.

Maria Leberl, * 5.IX.1881 in Wottawa Nr. 6, heiratete am 30.VI.1902 in Metzling **Josef Fröhlich**. Der Bräutigam war ein Sohn von *Josef Fröhlich* und *Margaretha geb. Bogner* und ist am 20.I.1877 in Wonischen geboren worden. Sie hatten drei Töchter.

Barbara Leberl, * 17.II.1855 in Wottawa Nr. 6, hat am 23.VII.1878 in Metzling **Wenzel Rautschka** geheiratet. Dieser war ein Sohn der Häusler *Georg Rautschka* und *Barbara geb. Birrner* aus Potzowitz Nr. 15 und ist dort am 6.X.1854 geboren worden. Barbara hatte einen unehelichen Sohn **Georg** (* 14.X.1874) der von Wenzel Rautschka anerkannt wurde. Zwei weitere Söhne sind bekannt. Barbara ist am 6.V.1907 in Raschnitz Nr. 21 gestorben.

Josef Leberl, * 18.X.1856 in Wottawa Nr. 6, wird der Hoferbe. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Theresia Leberl, * 15.IX.1860 in Wottawa Nr. 6, wird am 23.X.1888 in Metzling die Ehefrau von **Andreas Spörl**. Ihr Mann ist am 21.XI.1859 in Rindl Nr. 5 als Sohn von *Joseph Spörl* und *Anna geb. Hilpert* geboren worden. Sie bewirtschafteten einen Bauernhof in Natschetin Nr. 21. Theresia starb am 16.XII.1939 und ihr Mann am 3.XII.1942, beide in Natschetin Nr. 21. Sie hatten sechs Kinder.

Theresia Leberl hatte auch eine uneheliche Tochter **Anna**, * 17.V.1883 in Wottawa Nr. 6, die am 13.VI.1883 aber an Lebensschwäche gestorben ist.

Weitere Kinder: *Andreas* (* 27.IV.1858, + 8.V.1858), *Johann* (* 22.VIII.1859, + 23.VIII.1859) und *Elisabeth* (* 8.II.1864, + 4.VI.1864).

Josef Leberl

ist am 18.X.1856 in Wottawa geboren worden. Seine Eltern waren *Georg Leberl* und *Margaretha geb. Richter*. Er war mit der am 16.II.1865 in Trohatin Nr. 5 geborenen *Margaretha Domayer* verheiratet. Ihre Eltern waren die Bauersleute *Georg Domayer* und *Anna geb. Tauer*. Sie heirateten am 31.I.1888 in Berg.

Josef hat den elterlichen Theierl-Hof übernommen und bewirtschaftete ihn bis zu seinem Tode am 22.VI.1920. Er ist auf dem Metzlinger Friedhof beerdigt worden, wo sich 2004 noch sein Grabstein befand.

Fünf Kinder erwachsen aus der Ehe:

Maria Leberl, * 20.IV.1891 in Wottawa Nr. 6, heiratete den Bauern *Anton Tauer*, * 7.IX.1886 in Wottawa Nr. 13. Zwei Kinder sind uns bekannt.

Josef Leberl, * 30.IX.1894 in Wottawa Nr. 6. Er diente als Infanterist im Infanterie-Regiment Nr. 35 wurde verwundet und ist später in Italien erkrankt und am 26.III.1917 im Lazarett in Laibach (Ljubljana) an Paratyphus und Tuberkulose gestorben. Seine Lebensdaten stehen mit auf dem Grabstein. „Josef Leberl aus Wottawa erkrankt a. italienischen Kriegsschauplatz, gest. 26.3.1917 im 23. Lj. Reservespital Laibach“

Leberl Josef, Inf., IR. Nr. 35, 4. Komp., Wotawa, 1894,
Schuß i. d. Brust und i. d. l. Oberarm, VereinsResSpit. in
Bischofteinitz.

Nachrichten über Verwundete und Verletzte v. 23.3.1915, S. 81

Georg Leberl, * 18.IX.1899 in Wottawa Nr. 6, übernahm den Theierl-Hof. Siehe weiter unten, Georg Leberl.

Andreas Leberl, * 26.VI.1903 in Wottawa Nr. 6, lebte 1921 noch auf dem Hof. Siehe weiter unten, Andreas Leberl.

Außerdem: *Katharina* (* 6.VI.1889, + 6.VIII.1889).



Auf dem Metzlinger Friedhof (2003)
Rechts hinten das Grab von Josef Leberl;
vorn links das Grab von Georg Leberl (* 9.III.1865 in Metzling)



Detail des Grabsteins 2007

Georg Leberl

wurde am 18.IX.1899 in Wottawa Nr. 6 als drittes Kind von *Josef Leberl* und *Margaretha geb. Domayer* geboren. Er war der letzte Bauer auf dem Unteren Theierl-Hof. Seine Frau war **Anna Müller**, die am 29.VII.1899 in Tannawa Nr. 13 geboren worden war. Sie war eine Tochter des Chaluppnerns *Franz Müller* und dessen Frau *Maria geb. Mach*. Georg und Anna haben am 1.VI.1920 in Klentsch geheiratet.

Georg Leberl war im Dorf der Ortsbauernführer und wurde deshalb am 10.VI.1945 nachts abgeholt und ist seitdem verschollen. Vermutlich ist er im Lager Chrastowitz bei Taus ermordet worden. Seine Frau ist am 12.VII.1950 bei der Aussiedlung in Eger gestorben.

Ihre Kinder waren

Maria Leberl, * 10.V.1921 in Wottawa Nr. 6, heiratete am 16.II.1944 in Metzling **Georg Eberl**, der am 1.III.1918 in Wottawa Nr. 7 geboren wurde. Dessen Eltern waren *Georg Eberl* und *Barbara geb. Masanz*. Er ist am 5.III.1992 in Forchheim gestorben und am 9.III.1992 dort beigesetzt worden.

Anna Leberl, * 16.VI.1922 in Wottawa Nr. 6, war seit dem 28.VI.1941 mit **Ernst Eberl**, Sohn von *Josef Eberl* und *Anna geb. Mahal* verheiratet. Ernst Eberl war am 1.VIII.1922 in Wottawa Nr. 10 geboren worden und 1945 durch tschechische Milizen ermordet wurde. Sie hatten einen Sohn.

Georg Leberl, * 31.VII.1923 in Wottawa Nr. 6, war verheiratet, lebte in der Nähe von Forchheim und starb 1991. Er hatte einen Sohn, der auch wieder verheiratet ist und zwei Kinder hat.

Des Weiteren *Margaretha* (* XI.1927, + 2022) und *Josef* (* XII.1936).

Andreas Leberl

Der Sohn von *Josef Leberl* und *Margaretha geb. Domayer* wurde am 26.VI.1903 in Wottawa Nr. 6 geboren. Er lebte 1921 noch auf dem Hof. Er war als Wilderer bekannt, wurde vom Heger eines Tages gestellt und hat diesen erschossen. Hierzu der Bericht aus dem „Pilsner Tageblatt“ vom 17.III.1923 – ANNO – Österreichische Nationalbibliothek.

Gerichtssaal.

Von einem Wilderer erschossen.

Pilsen, 20. März.

Deute hat sich vor den Geschworenen der 20. jähr. Wirtschaftsgehilfe Andreas Leberl aus Wottawa bei Ronsperg wegen Mordes an dem Heger M. Thierl zu verantworten. Die Anklage führt aus: Der Beschuldigte Andreas Leberl ist in der Gemeinde Wottawa allgemein als Wilderer bekannt, worüber sich namentlich der Waldbeger Max Thierl seiner Frau und seinem Sohne Franz gegenüber beschwerte. Am 2. Jänner l. J. sah der Spatarbeiter Franz Höpfl, wie Andreas Leberl in der Nähe von Wottawa einen Hasen mit einem Jagdgewehr erlegte und diesen später nach Hause trug. Laut Zeugenaussage des Heger Sohnes äußerte sich der Beschuldigte im Sommer 1922 ihm gegenüber einmal: „Sag's deinem Vater, wenn ich einmal mit ihm zusammenkomme, werd' ich ihm warm machen.“ Am 4. Jänner nachmittags kam Max Thierl von der Jagd nach Hause und zeigte seiner Gattin mehrere Schlingen, die er im Wald gefunden hatte und sagte, er müsse später wieder in den Wald, um nachzusehen, ob er nicht noch weitere Schlingen finde und eventuell den Täter erwischen könnte. Gegen 4 Uhr begab er sich mit seinen beiden Hunden in der Richtung gegen den mit Hochwald bewachsenen „Roten Berg“. Von diesem Ausgange lehrte er nicht mehr zurück. — Am selben Nachmittage, kurz nach 4 Uhr, vernahm der Landwirt Josef Secht aus Wottawa, als er ein Pferd auf einem am „Roten Berg“ vorüberführenden Feldweg nach Wottawa trieb, von links aus dem Walde her zwei Revolvergeschüsse. Gleichzeitig vernahm er die Stimme des ihm persönlich bekannten Hegers, der laut rief: „Aha, Bürscherl, hab' ich dich, nachgegangen bin ich dir lange genug!“ Nach einer Weile rief dieselbe Stimme: „Was, der Hund hat den Hasen gefangen? Geschossen hast du ihn! Jetzt werde ich dich aber warm halten, jetzt gehst du mit zum Vorsteher, wie du da bist!“ Auf diese Bemerkung hin fielen kurz nacheinander zwei Revolvergeschüsse, nach denen wiederum die Stimme des Hegers hörbar wurde, der rief: „Was, du willst mir nach dem Leben trachten?“ Unmittelbar darauf fielen — immer noch laut Zeugenaussage des Secht — kurz hintereinander zwei Gewehrgeschüsse. Secht gibt weiter an, daß infolge der Schüsse sein Pferd schellte und durchging. Er lief ihm nach und sah nur noch fünf Kinder, die in der Nähe des Tatortes standen und nach dem Wald herüberschauten. Am selben Abend wurde in dem Walde, — etwa 400 Schritt von Wottawa entfernt — die Leiche des Hegers Max Thierl vorgefunden. In der Nähe der Leiche fand man ein doppelläufiges Jagdgewehr, in dessen beiden Läufen sich abgeschossene Hülsen befanden. Einige Schritte von der Leiche entfernt lag ein mit einem Revolver erlegter Hase. Im Laufe der gepflogenen Erhebungen richtete sich der Verdacht der Täterschaft gegen Andreas Leberl, der auch verhaftet wurde. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Hausuntersuchung fand man mit Blut bespritzte Kleidungsstücke, die der Beschuldigte zugestandenemal am 4. Jänner anhatte, sowie eine ausgeschossene Revolverpatrone und ein Revolvergeschöß. Laut gerichtsarztlichem Gutachten sind die Schüsse gegen Max Thierl aus unmittelbarer Nähe abgefeuert. Einer der beiden Schüsse war absolut tödlich.

Im Laufe des Strafverfahrens wurden noch weitere Umstände festgestellt, die den Verdacht gegen Leberl noch mehr verstärken. Am kritischen Nachmittage sahen 5 Schulkinder im Alter von 5 bis 10 Jahren den Beschuldigten mit einem schwarzen Hund in der Richtung gegen Taus zu gehen. Da er als Wilderer bekannt war, beobachteten sie ihn weiter und bemerkten, daß er beim sogenannten Wallfabrikreuz aus einem Revolver gegen die Wiese schöß, worauf Rebhühner aufstiegen. Später vernahmten sie in kurzen Zeiträumen hintereinander drei schwache Revolvergeschüsse. Unmittelbar nachher sahen sie den Heger Thierl mit seinen beiden Hunden daherkommen. Als er am Waldrande stand, kam aus einem Gebüsch der schwarze Hund des Leberl und die drei Hunde gerieten aneinander. Als der Heger nun sein Gewehr gegen einen Baum lehnte, um die Hunde auseinander zu treiben, trat Leberl aus dem Gebüsch hervor, einen Hasen in der Hand tragend. Der Heger stellte den Beschuldigten nunmehr zur Rede. Leberl ergriff daraufhin das Gewehr und feuerte gegen den Heger zwei Schüsse ab, worauf Letzterer zusammensank. Der Ankläger warf hierauf das Gewehr weg und ergriff die Flucht. Alle Zeugen geben ganz übereinstimmend und mit voller Bestimmtheit an, den Beschuldigten als den Täter erkannt zu haben.

Die Verhandlung leitet OVR. Bach, Beisther sind die OVR. Dr. Schmidt und Eisaz, öffentlicher Ankläger Eister Staatsanwalt Dr. Tichy, Verteidiger Dr. Eßlein. Die Familie des Getöteten vertritt Dr. Stadler. Als Gerichtsärzte fungierten Pbsistus Dr. Degner und Dr. Sales, Schriftführer Auskultant Wanka.

Zur Verhandlung sind an 40 Zeugen vorgeladen. Bei seiner Einvernahme erklärt sich der Angeklagte nicht schuldig. Er stellt in Abrede, mit dem Heger zusammengetroffen zu sein und diesen erschossen zu haben. Die Angaben des Beschuldigten bewegen sich auch heute in der Richtung seiner in der Untersuchung gemachten Aussagen.

Es erfolgt nun das Zeugenverhör. Als erste wird die Witwe des ermordeten Hegers, Mutter von 6 Kindern, einvernommen. Sie sagt aus, ihr Gatte habe sich öfters über das Wildern und die Drohungen Leberls geäußert. Unter den einvernommenen Zeugen befinden sich auch 5 Schulkinder, die den in der Anklage geschilderten Vorgang gesehen haben. Ihre Aussagen werden auch von einem erwachsenen Zeugen bestätigt, der jedoch den Angeklagten und den Heger nicht selbst bemerkte, sondern nur die Stimme des Hegers hörte. Die Zeugeneinvernahme währte bis nach 6 Uhr abends. Sodann gelangte eine große Zahl von Protokollen zur Verlesung. Nachdem auch die gerichtsarztlichen Sachverständigen ihr Gutachten abgegeben hatten, wurde das Beweisverfahren geschlossen.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Mord mit 10 Stimmen, die übrigen Schuldfragen einstimmig. Im Sinne dieses Wahrspruches wurde der Beschuldigte zu zehn Jahren schwerem Kerker, verschärft vierteljährlich durch eine Faste und Dunkelkammer am 4. Jänner jedes Jahres sowie zum Verluste des Wahlrechtes verurteilt. Die Untersuchungshaft wird in die Strafe eingerechnet. Die Verhandlung währte bis 3/12 Uhr nachts.

Wottawa Nr. 23 - Motznschneider

Jacob Leberl

war der dritte Sohn von *Nikolaus* und *Kunigunda Leberl*. Er ist am 21.VI.1666 in Metzling getauft worden. Er hat am 26.X.1698 in Metzling **Magdalena Reymer**, auch *Lena* genannt, geheiratet. Sie ist als Tochter von *Georg* und *Catharina Reymer* in Wottawa geboren, am 13.IV.1679 in Metzling getauft, in Wottawa gestorben und am 23.VII.1710 in Metzling beerdigt worden.

Am 4.XI.1710 heiratete der Witwer Jacob Leberl in Metzling **Margaretha Weixelmann**, eine Tochter von *Johann Weixelmann*, * ≈ 1685 in Gramatin.

Jacob war nachweislich Bauer in Wottawa und hatte in zwei Ehen 14 Kinder. Anfang 1740 ist Jacob Leberl gestorben und am 20.II.1740 in Metzling beerdigt worden. Wann seine zweite Frau gestorben ist, wissen wir nicht.

Die Kinder von Jacob Leberl:

Andreas Leberl, * 19.XII.1698 in Wottawa, heiratete nach Wonischen. Siehe Wonischen, Andreas Leberl

Johann Leberl, * 2.VII.1702 in Wottawa, wurde Bauer in Wottawa; Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Ursula Leberl, * 6.X.1704 in Wottawa, heiratete am 26.XI.1730 in Ronsperg den Witwer **Josephus Lein**.

Dorothea Leberl, * 4.II.1707 in Wottawa, hat am 13.XI.1742 in Metzling **Johann Kohaut** aus Parisau geheiratet. Dieser war aller Wahrscheinlichkeit nach am 26.X.1718 als Sohn des *Johann Kohaut* und dessen Frau *Anna* geboren worden¹⁷. Am selben Tag heiratete ihre Halbschwester Dorothea.¹⁸

Dorothea Leberl, * 8.XII.1712 in Wottawa, hat auch am 13.XI.1742 in Metzling, wie ihre Halbschwester Dorothea, geheiratet. Ihr Ehemann wurde **Andreas Köstner**, der etwa 1720 in Wasserau als Sohn des Häuslers *Georg Köstner* geboren wurde.

Mathias Leberl, * 26.V.1726 in Wottawa, war zweimal verheiratet und Häusler in Wottawa Nr. 22. Siehe weiter unten, Mathias Leberl.

Wolfgang Leberl, * 3.V.1728 in Wottawa, wird Häusler in Wottawa Nr. 20. Siehe weiter unten, Wolfgang Leberl.

Außerdem: *Johann Wolf* (* 14.II.1701), *Johann Adam* (* 18.II.1710, + 15.IV.1716), *Johann Wolfgang* (* 2.VII.1711, + 8.VII.1711), *Johann Wolfgang* (* 14.I.1718, + 28.II.1718), *Anna Barbara* (* 25.II.1719, + 19.III.1719), *Wolfgang* (* 31.I.1720) und *Barbara* (* 24.VII.1722, + 20.VI.1723).

¹⁷ Zumindest wurde kein anderer passender Eintrag in den Kirchenbüchern gefunden

¹⁸ Da im Trauungsbuch weder Alter noch Geburtsdatum der Bräute angegeben sind, ist nicht sicher, wer wen geheiratet hat.

Johann Leberl

wurde als Sohn von *Jacob Leberl* und *Magdalena geb. Reymer* am 2.VII.1702 in Wottawa geboren. Er hat am 6.XI.1731 in Metzling *Margaretha Willitzer* geheiratet. Diese war am 5.XI.1711 in Maschowitz als Tochter von *Martin* und *Catharina Willitzer* geboren worden. Johann wurde Bauer in Wottawa.

Am 17.II.1743 ist seine Frau gestorben. Nach einem Jahr heiratete er am 21.I.1744 in Metzling seine zweite Frau *Barbara Haas*. Die Tochter des Gemeindeschmieds *Johann* und *Catharina Haas* ist etwa 1723 geboren worden. Ab 1756 bis 1765 wird Johann Leberl als Inwohner in Wottawa Nr. 13 angegeben. Der Grund dafür ist nicht bekannt. Barbara Leberl ist im Alter von 70 Jahren am 12.VI.1793 in Neuparisau Nr. 15 gestorben. Das Sterbedatum von Johann Leberl ist nicht bekannt.

Mit seinen beiden Frauen hatte Johann 13 Kinder.

Margaretha Leberl, * 8.I.1733 in Wottawa, heiratete am 8.XI.1763 in Schüttwa *Veit Ottilinger* aus Gramatin, Sohn von *Georg* und *Apollonia Ottilinger*. Veit wurde am 23.III.1736 in Neugramtin geboren und starb am 16.XII.1803 als Inwohner in Neugramatin Nr. 26. Seine Frau Margaretha starb bereits am 7.I.1802 in Neugramatin Nr. 7. Sie hatten eine Tochter.

Magdalena Leberl, *27.XI.1736 in Wottawa, hat am 16.XI.1766 in Metzling *Joseph Dicker*, * 8.XII.1724 in Wonischen, geheiratet. Dessen Eltern waren *Johann* und *Margaretha Dicker*. Wir wissen von zwei Kindern.

Anna Margaretha Leberl, * 4.VI.1745 in Wottawa, heiratete am 3.II.1788 in Metzling *Johann Adam Landkammer* aus Wilkenau.

Georg Leberl, * 29.III.1748 in Wottawa, heiratete am 20.V.1783 in Ronsperg die am 21.XI.1754 in Schüttwa geborene *Catharina Schwarz*, Tochter von *Joannes Georgius Schwarz* und dessen Frau *Catharina geb. Wurscher*. Georg war Bürger und Fuhrmann in Ronsperg. Er starb am 23.VIII.1802 in Ronsperg Nr. 91. Es sind uns drei Töchter aus dieser Ehe bekannt.

Maria Anna Leberl, * 15.IV.1791 in Ronsperg Nr. 61, heiratete am 6.V.1811 in Ronsperg *Anton Wolf*, Sohn des Schuhmachers *Christoph Wolf* und dessen Frau *Susanna geb. Holt*. Er ist am 2.IX.1785 in Ronsperg geboren worden. Sie hatten acht Kinder.

Johanna Leberl, * 15.VI.1795 in Ronsperg Nr. 61, hat am 18.VI.1815 in Ronsperg *Johann Schmidt* geheiratet. Ihr Ehemann war ein Sohn des Spiegelschleifers *Michl Schmid* und seiner Frau *Ursula geb. Schürer*. Drei Kinder sind uns bekannt.

Außerdem: *Anna Maria* (* 10.II.1789, [] 2.XII.1789).

Barbara Leberl, * 3.IV.1753 in Wottawa, heiratete am 16.XI.1784 in Metzling *Johann Spirk*. Der Bräutigam wurde am 21.VI.1764 als Sohn von *Joseph* und *Maria Spirk* in ebenfalls in Wottawa geboren. Zwei Kinder sind bekannt.

Margaretha Leberl, * 6.IV.1759 in Wottawa, hat am 4.VII.1786 in Metzling das erste Mal geheiratet. Ihr Ehemann wurde *Peter Knödlik* (Knetlick), der am 29.VI.1758 in Wonischen als Sohn von *Johann Georg Knetlik* und *Barbara geb. Haberl* geboren wurde. Peter Knödlik war Chalupner und Wagnermeister in Wonischen Nr. 22. Er starb in diesem Haus am 27.IX.1804. Mit ihm hatte sie sieben Kinder. Am 29.I.1811 heiratete die Witwe wieder in Metzling den verwitweten Ausnehmer *Christoph Hecht*, * ≈ 1748.

Magdalena Leberl, * 20.XI.1761 in Wottawa, heiratete am 11.II.1787 in Metzling den Herberger *Sebastian Nun*. Dieser wohnte im Elternhaus der Magdalena, ab 1790 mit seiner Familie in Neuparisau Nr. 18. Seine Familie bestand aus neun Kindern.

Weitere Kinder waren: *Anna Margaretha* (* 25.VI.1735, [] 24.X.1735), *Mathias* (* 13.VI.1739), *Veit* (* 24.II.1742, [] 10.III.1743), *Johann Mathias* (* 17.VIII.1750), *Anna* (* 20.XII.1756, [] 19.IV.1757) und *Johann Georg* (* 2.V.1765, + 16.VIII.1766).

Mathias Leberl

war ein Sohn von *Jacob Leberl* und dessen zweiter Frau *Margaretha geb. Weixelmann* und wurde am 26.V.1726 in Wottawa geboren. Er nahm sich am 8.X.1753 in Metzling *Dorothea Frank* aus Pössigkau zur Frau. Sie war eine Tochter von *Thomas Frank* und ist am 26.I.1761 in Wottawa gestorben. Mathias Leberl war Häusler in Wottawa Nr. 22.

Am 30.III.1761 heiratete der Witwer in Metzling *Maria Haas*, geboren am 27.IX.1738 in Wottawa als Tochter von *Johann* und *Catharina Haas*.

Mathias Leberl ist am 24.VIII.1801 in Wottawa Nr. 32 als Invalide gestorben. Das Häusleranwesen erhielt später die Nummer 23 und wurde nach ihm „Motzn-Hof“ genannt.

Seine dreizehn Kinder waren

Maria Leberl, * 9.II.1756 in Wottawa, heiratete am 25.I.1780 in Metzling **Wolfgang Winter**. Dieser wurde als Sohn von *Wolfgang* und *Margaretha Winter* am 9.III.1754 in Wottawa geboren. Der Häusler Wolfgang Winter starb am 10.VIII.1827 in Wottawa Nr. 17 an Altersschwäche.

Maria Anna Leberl, * 25.I.1773 in Wottawa Nr. 22, heiratete am 13.XI.1792 in Metzling **Franz Andreas Lipp**. Dieser war am 24.III.1771 in Ronsperg Nr. 41 als Sohn des Drechslers *Joseph Lipp* und dessen Frau *Barbara* geboren worden. Von ihnen ist uns eine Tochter bekannt.

Johann Georg Leberl, * 8.V.1778 in Wottawa Nr. 22, wurde der Hoferbe. Siehe weiter unten, Johann Georg Leberl.

Weitere: *Ursula* (* 5.VII.1754, [] 12.XII.1757), *Benedict* (* 12.IV.1758, [] 10.VI.1758), *Anna* (* 4.VIII.1759, + 29.VIII.1760), *Anna* (* 23.XI.1762, + 28.I.1767), *Johann Michael* (* 29.IX.1764, + 5.I.1765), *Johann* (* 26.X.1765), *Johann* (* 29.I.1768), *Johann Michael* (* 26.III.1770), *Catharina* (* 18.XI.1775, + 4.XII.1776) und *Anna Margaretha* (* 28.VI.1782, + 9.V.1791).

Wolfgang Leberl

wurde am 3.V.1728 in Wottawa geboren. Er war das letzte Kind seiner Eltern *Jacob Leberl* und *Margaretha geb. Weixelmann*. Er heiratete am 3.XI.1750 in Metzling **Margaretha Reimer**, Tochter von *Jacob* und *Rosina Reimer*. Sie war am 20.V.1728 in Metzling geboren worden.

Wolfgang Leberl war zuerst Inwohner, später Häusler in Metzling. Johann Wolfgang, wie er auch genannt wurde, ist am 15.III.1797 in Metzling Nr. 20 gestorben. Seine Frau starb bereits am 19.II.1783 ebenda. Da um diese Zeit die Hausnummerierung geändert wurde, ist nicht mehr nachzuvollziehen, welche Nummer sein Haus später hatte.

Ihre Kinder waren:

Johann Leberl, * ≈ 1751 in Metzling, war Schneider in Metzling Nr. 17. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Christoph Leberl, * 11.IV.1753 in Metzling, wurde Häusler in Neugramatin. Siehe Neugramatin, Christoph Leberl.

Catharina Leberl, * 1.VII.1756 in Metzling, hat am 7.XI.1775 in Metzling **Johann Zuber** geheiratet. Ihr Mann war ein Sohn des Inwohners *Stephan Zuber* und etwa 1741 geboren worden. Catharina und Johann Zuber waren Häusler in Metzling Nr. 20. Am 21.III.1825 ist Johann Zuber in Metzling Nr. 24 gestorben. Der Tod von Johann Zuber im Haus Nr. 24 hängt vermutlich mit der Neunummerierung der Häuser um 1806 zusammen. Sie hatten sieben Kinder.

Catharina Leberl, * 3.II.1760 in Metzling, wurde am 3.XI.1750 in Metzling die Ehefrau des Häuslerssohnes **Johann Reimer** in Wottawa Nr. 21. Ihr Ehemann war am 28.III.1762 als Sohn von *Johann Reimer* und *Anna Barbara geb. Eberl* geboren worden. Als Häusler lebten sie in Wottawa Nr. 22. Catharina ist am 14.III.1823 dort gestorben, Johann bereits am 21.III.1811 ebenda. Zehn Kinder sind uns bekannt.

Catharina Leberl, * 17.VIII.1762 in Metzling, heiratete am 21.X.1787 in Metzling **Martin Ubl** in Metzling Nr. 20. Zuvor hatte sie den unehelichen Sohn **Bartholomäus Leberl** (* 17.IX.1784 in Metzling Nr. 20, + 30.IX.1784 ebenda). Martin Ubl wurde am 29.IV.1760 in Wottawa als Sohn der Inwohnersleute *Mathias Ubl* und *Margaretha geb. Spirk* geboren. Sie selbst waren Häusler in Metzling Nr. 35. Catharina Ubl brachte noch sieben Kinder zur Welt bevor sie am 1.II.1807 in Metzling Nr. 36 an Wassersucht starb. Ihr Witwer Martin Ubl starb an Altersschwäche am 16.V.1837 in Metzling Nr. 35.

Außerdem noch: *Johann Georg* (* 3.V.1765, + 12.XII.1784), *Johann* (* 9.XI.1766) und *Anna* (* 12.IV.1768, + 12.XII.1768).

Johann Georg Leberl

Der zweite Sohn von *Mathias Leberl* und *Maria geb. Haas*, wurde am 8.V.1778 in Wottawa Nr. 22 geboren. Er hat am 3.V.1803 in Metzling **Margaretha Schobert** geheiratet. Seine Frau ist etwa 1785 als Tochter des Gemeindegirten *Veit Schobert* und seiner Frau *Barbara geb. Spindler* geboren worden. Johann Georg und Margaretha Leberl waren Häusler in Wottawa Nr. 23, dem Motzn-Hof. Der Hof wurde nach seinem Vater so genannt.

Johann Georg ist zwischen 1810 und 1818 gestorben, denn Margaretha heiratete am 30.VI.1818 in Metzling den Meierhofknecht in Wilkenau Nr. 1 *Johann Stockmayer*, Sohn von *Georg Stockmayer* und *Margaretha geb. Schwarz*.

Ihre drei Kinder waren:

Johann Baptist Leberl, * 1.II.1804 in Wottawa Nr. 22, ist Hoferbe geworden. Siehe weiter unten, Johann Baptist Leberl.

Margaretha Leberl, * 16.I.1807 in Wottawa Nr. 23, heiratete am 11.VII.1837 in Metzling den Witwer **Joseph Rothmeyer**. Dieser wurde am 5.XI.1807 in Schüttwa Nr. 36 als Sohn von *Johann Rothmeyer* und *Ursula geb. Richter* geboren. Sie hatten in Berg Nr. 20 ein Häusler-Anwesen. Vier Kinder sind uns bekannt.

Anton Leberl, * 2.II.1810 in Wottawa Nr. 23, hat am 8.I.1839 in Metzling **Margareth Neubauer** geheiratet. Sie war eine Tochter von *Adam Neubauer* und *Anna geb. Steinbach* und wurde am 14.III.1802 in Pollschitz Nr. 2 geboren. Anton Leberl lebte als Häusler in Wottawa Nr. 20. Er ist am 3.V.1878 in Pirk Nr. 8 gestorben, da er zuletzt wohl bei seiner Tochter gelebt hat. Ob er noch mehr Kinder hatte ist nicht bekannt.

Elisabeth Leberl, * 15.VIII.1841 in Wottawa Nr. 20, schloss am 28.X.1861 in Metzling die Ehe mit **Joseph Schneider**, einem Sohn der Häusler *Johann Schneider* und *Eva geb. Jäger*. Er war am 14.III.1839 in Pirk Nr. 9 geboren worden und hat später das Anwesen übernommen. Joseph Schneider starb am 17.V.1897 in Pirk Nr. 8 durch Freitod mittels Erhängen; warum ist unbekannt. Ob seine Witwe nochmals heiratete und wann sie starb, ist nicht bekannt.

Elisabeth Leberl hatte mit ihrem Mann sieben Kinder. Die älteste Tochter Anna heiratet später den *Johann Leberl* in Wottawa Nr. 23. Siehe weiter unten Johann Leberl

Johann Leberl

Wurde etwa 1751 in Metzling, als Sohn von *Wolfgang Leberl* und *Margaretha geb. Reimer* geboren. Einen Taufeintrag konnten wir noch nicht finden.

Er schloss am 24.XI.1772 in Metzling die Ehe mit der Witwe **Dorothea Domayer geb. Eberl**, die am 25.X.1741 in Metzling als Tochter von *Johann und Catharina Eberl* geboren wurde. Seine Frau war vor ihm mit *Anton Domayer* aus Chodenschloss verheiratet, der am 28.III.1772 in Metzling Nr. 17 gestorben ist. Die Frau von Johann Leberl wird in den Taufeintragungen der Kinder manchmal als *Anna* bezeichnet – ein Irrtum?

Johann Leberl war Häusler und Schneider in Metzling Nr. 17 und ist am 17.I.1811 in Metzling Nr. 19 gestorben. Seine Frau starb bereits am 29.V.1810 im gleichen Haus. Dies war das Haus ihrer Tochter Katharina.

Ihre Kinder waren:

Katharina Leberl, * 20.VIII.1785 in Metzling Nr. 17 hat wohl als einziges Kind das Erwachsenenalter erreicht. Sie war seit dem 23.VI.1801 mit **Adam Wanka** verheiratet. Die Trauung fand in Metzling statt. Adam Wanka war am 25.VI.1777 in Hochsemowitz Nr. 10 als Sohn der Bauern *Mathias und Anna Wanka* geboren worden. Er war Schneider und Häusler in Metzling Nr. 19 und ist am 21.XI.1814 in Metzling Nr. 19 gestorben. Seine Frau war bereits am 3.VI.1810 ebenda gestorben. Wir wissen von vier Kindern.

und *Wenzel*, * 28.X.1773, + 1.XI.1773, *Laurentius*, * 10.II.1775, + 17.II.1775, *Laurentius*, * 9.V.1776, *Regina*, * 3.VII.1779, + 11.VII.1779, *Johann*, * 21.IX.1780, + 9.III.1783, *Joseph*, * 3.V.1783, + 10.V.1783.

Johann Baptist Leberl

wurde am 1.II.1804 in Wottawa Nr. 22 geboren. Seine Eltern waren *Johann Georg Leberl* und *Margaretha geb. Schobert*. Er erbt das Häusleranwesen in Wottawa Nr. 23 nachdem er am 9.II.1830 in Berg **Katharina Schweinfurther** geheiratet hatte. Sie war eine Tochter von *Georg Schweinfurther* und *Barbara geb. Wagner* und wurde am 13.IX.1804 in Münchsdorf Nr. 25 geboren. Katharina Leberl ist bereits am 8.VIII.1845 in Wottawa Nr. 23 gestorben.

Der Witwer Johann Leberl heiratete daraufhin am 3.II.1846 in Ronsperg die Tochter von *Georg Rieß* und *Elisabeth geb. Pechtl* **Katharina Rieß**. Sie war am 1.VIII.1801 in Linz Nr. 28 geboren worden und starb am 24.XI.1885 in Wottawa Nr. 23. Im Jahr darauf, am 19.II.1886, starb ebenda Johann Leberl im Alter von 83 Jahren.

Aus der ersten Ehe hatte Johann die Kinder

Georg Leberl, * 19.II.1830 in Trohatin Nr. 23, heiratete nach Schüttwa. Siehe Schüttwa, Georg Leberl.

Franz Leberl, * 10.VIII.1832 in Wottawa Nr. 23, übernimmt das Anwesen Wottawa Nr. 23. Siehe weiter unten, Franz Leberl.

Barbara Leberl, * 23.II.1835 in Wottawa Nr. 23, arbeitete 1862 als Badbedienerin und lebte in Wien, Michelbeurischer Grund Nr. 27. Am 19.X.1862 heiratete sie den Hausknecht **Mathias Haufmaninger**, Sohn des Maurers *Johann Haufmaninger* und dessen Frau *Anna Maria geb. Kammer*. Ihr Ehemann war am 25.VIII.1825 in Riedlhof bei Raab in Oberösterreich geboren.

Anna Leberl, * 8.III.1842 in Wottawa Nr. 23, heiratete am 26.I.1864 in Metzling **Georg Tippel**. Er war am 24.I.1829 in Trohatin Nr. 49 als unehelicher Sohn von *Walpurga Tippel* geboren worden. Ihr Ehemann war Inwohner in Trohatin Nr. 49, d.h. er war Handwerker oder Landarbeiter, der zur Miete wohnte. Sie hatten die zwei Töchter *Anna*, die unehelich am 17.XI.1863 in Wottawa Nr.23 geboren wurde und *Katharina*, die am 4.I.1873 in Trohatin Nr. 58 im Alter von 6 Jahren an Blattern gestorben ist. Anna Tippl starb 25 jährig am 23.I.1867 in Trohatin Nr. 24 an Lungensucht und wurde auf dem Friedhof Berg beerdigt.

und *Joseph* (* 3.IX.1837, + 12.IV.1838).

Franz Leberl

ist am 10.VIII.1832 in Wottawa Nr. 23 geboren worden und war der zweite Sohn von *Johann Leberl* und *Katharina geb. Schweinfurther*. Er hat am 7.III.1859 in Metzling **Katharina Spirk** geheiratet, die am 21.II.1839 in Neuparisau Nr. 21 als Tochter von *Joseph Spirk* und *Maria geb. Schlechta* geboren worden war.

Franz übernahm das Motzn-Anwesen in Wottawa Nr. 23 und war dort Häusler und Patental-Invalide. Er ist am 25.XII.1864 dort an einem Starrkrampf im Alter von 32 Jahren gestorben.

Nach seinem Tod bringt seine Witwe eine Tochter *Magdalena* am 5.VI.1870 zur Welt. Katharina Leberl starb am 5.X.1925 in Wilkenau Nr. 31 an Altersschwäche.

Es ist uns nur ein überlebender Sohn **Johann** (* 8.XII.1860) bekannt. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Ansonsten waren noch *Magdalena* (* 13.VII.1859, + 14.VII.1859) und *Josef* (* 11.VI.1863, + 1.III.1886)

Johannes der Täufer Leberl

Der älteste Sohn von *Franz Leberl* und *Katharina geb. Spirk* wurde am 8.XII.1860 in Wottawa Nr. 23 geboren. Er war Schneider von Beruf als er am 10.II.1890 in Metzling *Anna Schneider* geheiratet hat. Sie war eine Tochter von *Josef Schneider* und *Elisabeth geb. Leberl* und am 12.VII.1864 in Pirk Nr. 8 geboren worden. Wir kennen zwei Söhne von ihm.

Johann Leberl, * 28.I.1892 führte das Motzn-Anwesen weiter. Siehe weiter unten, Johann Leberl, und *Andreas* (* 17.VI.1890, + 4.VII.1891).

Johann Leberl

wurde am 28.I.1892 in Wottawa Nr. 23 geboren. Seine Eltern waren *Johann Leberl* und *Anna geb. Schneider*. Nachdem er am 3.II.1920 in Schüttwa *Maria Stöhr* geheiratet hatte, wurde er Häusler auf dem Motzn-Hof Nr. 23.

Seine Frau war eine Tochter von *Johann Stöhr* und *Elisabeth geb. Schröpfer* und wurde am 10.VIII.1893 in Schüttwa Nr. 3 geboren. Johann Leberl ist am 5.XI.1981 in Buchen, Odenwald gestorben. Seine Witwe starb am 23.V.1970. Beide sind in Buchen bestattet worden.

Das Ehepaar hatte vier Kinder.

Kleine Begebenheit

Im Juli 2000 machten wir Urlaub in Krautheim im schönen Jagsttal im Hohenloher Land (Baden-Württemberg). Wir hatten dort eine sehr schöne Ferienwohnung gemietet und die Vermieter waren auch sehr gastfreundlich.

Eines Abends luden sie uns auf ein Glas Wein ein und wir erzählten über dies und jenes. Dabei kam es zur Erwähnung des Ortes Schüttwa in Böhmen, wohin der Vermieter als junger Soldat kurz vor Kriegsende desertiert war und sich dort versteckt hielt.

Auf unseren Einwurf, dass wir den Ort Schüttwa auch kennen, holte er das Heimatbuch von Schüttwa heraus, worin wir natürlich Leberl's fanden. Aufgrund unseres großen Interesses rief er den Ortsbetreuer von Schüttwa in Seckach (Odenwald) an und vereinbarte mit ihm, dass wir am folgenden Tag hinkommen und ein solches Buch kaufen.

Gesagt, getan. Wir trafen in Seckach den Ortsbetreuer und kamen natürlich ins Gespräch, wieso wir als Mecklenburger Interesse an dem Buch hätten. Brigitte gab sich wieder einmal als eine Leberl zu erkennen worauf der Herr sofort einen Herrn Leberl in der nahegelegenen Stadt Buchen erwähnte. Er rief ihn sogleich an und vereinbarte ein Treffen mit uns.

Kurze Zeit später trafen wir uns tatsächlich mit Herrn Leberl in Buchen. Leider konnte er nicht allzu viel zur Familiengeschichte beitragen.

Bei den Heimattreffen in Furth im Wald trafen wir ihn wieder.

Wottawa Nr. 46 - Hopperl

Josef Leberl

war ein Sohn des am 24.I.1897 in Metzling Nr. 14 gestorbenen *Johann Leberl* und wurde am 29.VIII.1894 ebenda geboren. Seine Mutter war Margaretha geb. Losleben. Aufgrund des frühen Todes seines Vaters (dieser wurde nur 33 Jahre alt) blieb er der einzige Nachkomme.

Er wurde Spatarbeiter und hat am 3.II.1920 in Metzling *Elisabetha Kohout* geheiratet. Seine Braut war eine Tochter von *Georg Kohout* und *Anna geb. Stepan*. Sie war am 22.I.1890 in Wottawa Nr. 24 geboren worden. Vermutlich haben Sie das Haus Nr. 46 in Wottawa gekauft.

Josef ist am 31.VIII.1948 in Wottawa Nr. 46 gestorben, seine Frau bereits am 12.VIII.1947 ebenda.

Drei Kinder sind uns genannt worden.

Bischofteinitz

Die frühere Kreisstadt Bischofteinitz liegt im Westen Böhmens, unweit der Vorberge des Böhmerwaldes, am Mittellauf der Radbusa. Die Stadt heißt heute *Horšovský Týn*.

Am linken Ufer der Radbusa steht der ältere Teil mit dem Schloss, dem Rathaus, der Stadtkirche und dem Ringplatz, der von barocken Häusern eingerahmt ist. Auf dem rechten Ufer befinden sich der Bahnhof, Schulen und einige Fabriken. Beide Ufer sind durch eine einzige Eisenbrücke miteinander verbunden.

Östlich der Stadt steht ein altes Kapuzinerkloster in der sogenannten Klostervorstadt. Westlich von Bischofteinitz steht auf einem Hügel die St.-Anna-Kirche, eine Wallfahrtskirche, die für die Bischofteinitzer Bewohner große Bedeutung besaß.

Heute ist Bischofteinitz eine wenig einladende Stadt. Sehenswert sind Schloss und Ringplatz mit den alten restaurierten Barockhäusern. Dort befand sich auch das Hotel „Sumava“ (damals „Delnický dum“ - „Haus der Arbeiter“), in dem wir zweimal wohnten. Beim ersten Besuch bewohnte Hans Leberl eines der Nebenzimmer.

Mit Josef Leberl, * 28.VI.1821 in Metzling Nr. 4, kamen die Leberl nach Bischofteinitz indem dieser die Barbara Schiebl in der Großen Vorstadt heiratete und mehrere Nachkommen hatte.

Auf dem (wieder) gut erhaltenen Friedhof befindet sich auch noch das Grab des früheren Bürgerschuldirektors Michael Leberl.

Josef Leberl

Josef Leberl wurde am 28.VI.1821 in Metzling Nr. 4 als Sohn von *Johann Leberl* und *Anna geb. Guldan* geboren. Mit Josef Leberl kommen die Leberl's nach Bischofteinitz indem er am 11.VIII.1846 in Bischofteinitz die **Barbara Schiebl** aus der Großen Vorstadt von Bischofteinitz heiratete. Seine Frau war am 11.XII.1822 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 4 als Tochter des Bischofteinitzer Bürgers *Johann Schiebl* und dessen Frau *Margaretha geb. Ziegler* geboren worden.

Josef Leberl war 1853 Fleischhauer und Bürger in Bischofteinitz, *Große Vorstadt Nr. 4*. Dieses Haus befand sich in der *Bräuhausstraße*, die auch zeitweise *Klattauergasse* hieß. Auch sein Schwiegervater lebte zur gleichen Zeit in diesem Hause. Die Kinder sind wohl auch alle dort geboren worden.

Josef Leberl ist am 21.X.1888 in Bischofteinitz, Klostervorstadt Nr. 59 gestorben und am 23.X.1888 in Bischofteinitz bestattet worden. Seine Witwe, Barbara Leberl geb. Schiebl, starb am 22.X.1905 in Bischofteinitz und wurde dort am 24.X.1905 auch begraben. Sie hatten acht Kinder.

Nachdem wir von dieser Leberl-Familie Kenntnis erhielten, versuchten wir bei unserem folgenden Besuch in Bischofteinitz die Häuser zu finden – aber leider ohne Erfolg.

Katharina Leberl, * 18.IX.1847 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 4, heiratete am 23.XI.1875 in Bischofteinitz **Anton Stiasny**, * 25.II.1852 in Stachel Nr. 20 im Kreis Podersam. Seine Eltern waren der Schmied *Wenzl Stiasny* und *Anna geb. Schuh*. Anton Stiasny wurde Gemeindeschmied in Pirk Nr. 13 und ist am 11.XI.1896 dort gestorben. Sie hatten elf Kinder.

Karl Leberl, * 19.IV.1849 in Bischofteinitz, wurde Schneider in Bischofteinitz. Siehe weiter unten, Karl Leberl.

Josef Leberl, * 27.II.1851 in Bischofteinitz, war Metzger in Bischofteinitz Nr. 37. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Franz Leberl, 21.IV.1853 in Bischofteinitz, war ebenfalls Fleischer und ging nach Wien. Siehe Wien, Franz Leberl.

Ferdinand Leberl, * 7.X.1856 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 4, war Schuhmacher. Siehe weiter unten. Ferdinand Leberl.

Außerdem *Anna* (*24.VII.1855, + 26.VIII.1855), *Karoline* (* 7.IV.1859, + 11.VI.1880) und *Anna* (* 6.X.1861

Karl Leberl

wurde am 19.IV.1849 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 4 als Sohn von *Josef Leberl* und *Barbara geb. Schiebl* geboren. Er war 1913 lt. Adressbuch von Bischofteinitz Schneider in Bischofteinitz, Turmgasse Nr. 41. Am 5.II.1889 heiratete Karl Leberl in Bischofteinitz *Marie Karmann*. Sie war eine Tochter von *Johann Karmann* und *Anna geb. Fischer* und am 13.XII.1858 in Wassertrompeten Nr. 13 geboren worden.

Karl ist am 17.VIII.1915 gestorben, seine Witwe lebte 1921 noch in dem Haus in der Turmgasse Nr. 38. Sie ist am 11.XII.1925 in der Stadt Nr. 41 an einer Lungenentzündung gestorben.

Uns sind vier Kinder bekannt.

Josef Karl Leberl, * 7.II.1892 in Bischofteinitz Nr. 58, wurde Schriftsetzer in Bischofteinitz. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Theresia Leberl, * 15.IV.1898 in Bischofteinitz, Klostervorstadt Nr. 56, heiratete am 29.VII.1918 in Bischofteinitz *Johann Nepomuk Kartschall*, * 19.X.1892 in Franzelhütte Nr. 6, Sohn des Spiegelglasschleifers *Franz Kartschall* und der *Monika geb. Gerber*. Johann Kartschall war Landsturminfanterist. Theresia starb 1956 in Schopfheim, Breisgau. Drei Kinder sind überliefert.

Karl Borromäus Leberl, * um 1900, hatte am 28.IV.1931 in Tepl *Antonia Martin* geheiratet und hatte drei Söhne.

Außerdem *Margaretha* (* 25.I.1890, + 7.III.1891)

Joseph Leberl

wurde am 27.II.1851 in Bischofteinitz, Große Vorstadt 4, als Sohn von *Josef Leberl* und *Barbara geb. Schiebl* geboren und wurde später Metzger. Seine Frau war **Katharina Bogner**, die am 27.XII.1856 in Neudorf Nr. 9 geboren wurde. Ihre Eltern waren der Schaffer in Hlas Nr. 1 und Häusler in Neudorf Nr. 9 *Georg Bogner* und seine Frau *Anna geb. Schübl* aus Neudorf Nr. 21. Sie heirateten am 25.IV.1882 in Blisowa. Die Familie Leberl lebte in Bischofteinitz Nr. 37 und Joseph war Taufpate seines Neffen Josef Leberl (* 20.XI.1886 in Bischofteinitz), der später nach England ausgewandert ist (siehe dort).

Seine Frau ist am 5.I.1907 in Bischofteinitz ertrunken, danach hat sich die älteste Tochter Katharina um die Familie gekümmert. Joseph ist am 13.IV.1927 gestorben, nachdem er die letzten Jahre als Pfründler in der Bürger-Versorgungsanstalt, eine Art Altersheim, gelebt hatte.

Neun Kinder wurden ihnen geboren.

Josef Leberl, * 22.IV.1883 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 4, war Fleischhauergehilfe in Wien und hat dort am 30.XI.1914 *Dorothea Radej* geheiratet. Sie war eine Tochter des Tagelöhners *Mathias Radej* und der *Anna geb. Bohmann* und wurde am 9.IX.1885 in Alt-Klitschau Nr. 47, Bezirk Taus geboren. Dorothea starb am 23.I.1944 in Wien. Mehr ist nicht bekannt.

Anna Leberl, * 1.XII.1884 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 4, war seit dem 30.XI.1919 mit **Karl Magnus Vinzen Ittler** verheiratet. Er war ein Sohn des Webergehilfen *Karl Ittler* und der *Maria Franziska geb. Körner* und war am 7.III.1895 in Wien-Baumgarten geboren worden. Karl Vinzenz Ittler ist am 23.VII.1946 in der Feuerhalle Simmering Abt. 2, Ring 3, Gruppe 10, Grab-Nr. 138 bestattet worden. Anna Ittler geb. Leberl starb am 24.VIII.1950. Sie hatten keine Nachkommen.

Katharina Leberl. Die zweite Tochter von *Joseph Leberl* und *Katharina geb. Bogner* bekam den gleichen Namen wie ihre ältere Schwester, die nur einen Monat lebte. Katharina d. J. wurde am 16.IV.1888 in Bischofteinitz, Klostervorstadt Nr. 43 geboren. Am 27.V.1912 heiratete sie in der Stadtkirche St. Peter und Paul in Bischofteinitz den Fabriksarbeiter in Asch **Adolf Halíř**, Sohn des Buchhalters in Hohenelbe *Alois Halíř* und dessen Frau *Anna geb. Háč*. Katharinas Ehemann ist am 10.XI.1879 in Wien-Währing geboren worden. Die Familie Adolf Halíř lebte in Asch und Katharina nahm ihren kleinen Bruder *Franz* mit dorthin. Sie starb kinderlos 1938 in Asch. So kam eine Leberl-

Familie nach Asch. Die zweite Leberl-Familie, die in Asch lebte, geht auf Vorfahren in Taschlowitz und Schlattin zurück, die aber eigentlich EBERL heißen müssten (siehe Einleitung).

Josef Leberl, * ≈ 1889 in Bischofteinitz, lebte mit seiner Frau in Wien. Ihre gemeinsame Tochter *Hanni* wurde 1922 dort geboren. Die Mutter ist dann aber bald gestorben. *Josef* und *Hanni Leberl* starben 1945 in Wien, möglicherweise bei einem Bombenangriff.

Maria Leberl, * 4.VII.1895 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 53, heiratete am 4.IV.1918 in Wien, St. Brigitta **Josef Schendl**. Josef war am 6.II.1894 in Groß-Sierning in Niederösterreich geboren worden und seine Eltern waren der Tagelöhner *Alois Schendl* und *Maria geb. Schrattenholzer*. Josef und Maria Schendl hatten drei Kinder. 1958 starb Maria in Gröbming in der Steiermark.

Franz Xaver Leberl, * 5.XII.1898 in Bischofteinitz, wurde Friseur, lebte später in Asch, Nordböhmen, und hat dort geheiratet. Siehe weiter unten, Franz Xaver Leberl.

Außerdem *Katharina* (* 11.I.1887, + 5.II.1887), *Margaretha* (* 19.IV.1891, + 10.V.1891), *Karl* (* 3.IX.1893, + 26.IX.1893)

Ferdinand Leberl

wurde am 7.X.1856 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 4, als Sohn von *Josef Leberl* und *Barbara geb. Schiebl* geboren. Er wurde Schuhmacher und heiratete am 9.V.1887 in der Bischofteinitzer Stadtkirche St. Peter und Paul **Maria Schawel**, * 28.VIII.1862 in Bischofteinitz, Kleine Vorstadt Nr. 9. Seine Frau war eine Tochter des *Josef Schawel*, Töpfergeschirrhändler in Bischofteinitz Nr. 91 und der *Maria geb. Geiger*. 1913 ist Ferdinand Schuhmacher in Bischofteinitz, Marktplatz Nr. 58. In diesem Hause befand sich 2001 eine Gaststätte. Bereits 1913 befand sich hier ein Restaurant „Träger’s Bierhalle“. Diese gehörte Josef Träger, Sohn des Franz Träger und der Magdalena geb. Leberl.

Am 10.X.1895 ist Maria Leberl an Lungentuberkulose gestorben und wurde am 13.X.1895 auf dem Bischofteinitzer Friedhof beerdigt. Ferdinand ist am 26.VII.1914 gestorben.

Als wir 2016 wieder einmal in Bischofteinitz waren, befand sich hier wieder ein Restaurant, in dem wir auch ganz gut gegessen haben.



Marktplatz 58 – ehemals „Träger’s Bierhalle“

Josef Karl Leberl

wurde am 7.II.1892 in Bischofteinitz Nr. 58 als Sohn von *Karl Leberl* und *Maria geb. Karmann* geboren. Er schloss am 4.III.1919 in Bischofteinitz mit ***Katharina Eberl*** die Ehe. Seine Frau war als Tochter des Tischlergehilfen *Wenzel Eberl* und *Theresia geb. Kohout* am 9.VII.1893 in Bischofteinitz, Bräuhausgasse Nr. 75 geboren worden.

Josef wurde Schriftsetzer und lebte 1923 in Bischofteinitz, Bräuhausstr. 10, später übersiedelte er nach Pilsen. Nach dem Krieg wurde er in Gießen Finanzangestellter. Hier starb am 14.XI.1952 seine Frau. Nach ihrem Tod heiratete er noch einmal, aber aus der 2. Ehe gingen keine Kinder mehr hervor. Josef selbst starb 1961 ebenfalls in Gießen. Josef hatte mit seiner Frau fünf Kinder.



Österr. Buchdruckerzeitung v. 24.X.1912, S. 5

Franz Xaver Leberl

wurde als jüngstes Kind von *Joseph Leberl* und *Katharina geb. Bogner* am 5.XII.1898 in Bischofteinitz geboren. Da die Mutter ziemlich früh starb, wurde er von der Großmutter und seiner Schwester *Katharina* versorgt. Als 1912 die Schwester nach Asch heiratete, nahm sie Franz mit zu sich. Hier in Asch erlernte er das Friseurhandwerk.

Franz heiratete am 12.VI.1922 in Asch die Handschuhnäherin ***Berta Zuber***, eine Tochter von *Josef Zuber* und *Margareta Emma geb. Rück*. Berta war am 4.II.1900 geboren worden. Infolge des 2. Weltkrieges verstarb Franz Leberl am 22.II.1941 in Asch.

Hochsemowitz

Das ehemalige Pfarrdorf *Hochsemowitz* liegt ca. 8 km nördlich von Bischofteinitz. Es heißt heute *Semnevice*. Dieser Name geht auf das alte „Semlowitz“ zurück, wie es unter den Landsleuten auch heute noch genannt wird. Da es aber in der Nähe von Ronsperg auch ein Semlowitz gab, wurde jenes „Kleinsemowitz“ und unseres „Hochsemowitz“ genannt.

Als Pfarrdorf besitzt Hochsemowitz eine ursprünglich sehr schöne Barockkirche, die aber sehr vernachlässigt wurde. Inzwischen wurde zwar das Dach erneuert und der Turm notdürftig repariert, aber insgesamt macht die Kirche heute einen traurigen Eindruck.

Kurz vor dem Dorf befindet sich der Friedhof auf dem noch das Familiengrab der Leberl's existiert. Wir haben es bis zum Jahre 2013 zurückgekauft, damit es möglichst erhalten wird. Als wir 2014 zur 750-Jahr-Feier in Hochsemowitz waren, haben wir das Grab nochmals für 10 Jahre gekauft.

In der Hochsemowitzer Schule saßen nicht nur Leberl-Schüler, sondern es unterrichteten auch Leberl-Lehrer. So war der Vater des Komponisten Rudolf Leberl, Franz Leberl, zeitweise an dieser Schule als Lehrer beschäftigt.

Die Schule wird heute nicht mehr betrieben. Im Erdgeschoss befindet sich 2014 ein kleiner Lebensmittelladen, die übrigen Räume dienen als Wohnungen oder Ausstellungsräume

2014 feierte Hochsemowitz sein 750-jähriges Bestehen. Wir nahmen daran teil.

Aus diesem Anlass erhielt Hochsemowitz ein eigenes Gemeindewappen und eine Fahne. Beide wurden in einer feierlichen katholischen Messe durch den Bischof geweiht.



Die renovierte Kirche



Wondra-Hof – Hochsemlowitz Nr. 5

Der Bauernhof Nr. 5 (früher Nr. 22) in Hochsemlowitz besaß den Namen „Wondra“. Im Jahre 1828 gehörte dieser Hof einem Johann Steinbach. Er verkauft den Hof am 14.VII.1828 an den Johann Leberl aus Podraßnitz Nr. 5 für 5635 Gulden.

Wir erhielten eine Fotokopie dieses sehr schwer lesbaren Kaufvertrages. Nachfolgend einige Bilder des Hofes.



In den 1990er Jahren





Brigitte Domke geb. Leberl betritt das erste Mal das Haus ihrer Großeltern (2014)

Joseph Leberl

Joseph Leberl wurde als Sohn von *Paul Leberl* und *Regina geb. Kohout* am 18.III.1792 in Metzling Nr. 4 geboren. Er heiratete am 2.II.1815 in Bischofteinitz die Witwe **Barbara Bogner geb. Bernklau** (auch: *Bärnklaue*). Seine Frau war am 7.IX.1789 in Podraßnitz Nr. 5 als Tochter von *Georg Bernklau* und *Katharina geb. Feierfeil* geboren worden. Sie war in erster Ehe mit *Johann Bogner* verheiratet und hatte mit ihm die Kinder *Katharina* (* 24.VI.1807) und *Maria* (* 26.IV.1812).

Durch die Heirat wurde Josef Leberl Bauer auf dem Lewey-Hof in Podraßnitz Nr. 5. Am 13.IX.1819 ist Barbara Leberl infolge einer schweren Geburt gestorben und wurde auf dem Bischofteinitzer Friedhof beerdigt.

Am 30.V.1820 heiratet Josef in Hochsemlowitz **Ursula Bäuml** (auch: *Beiml, Bäumlinn*), Tochter von *Bartholomäus Bäuml* und *Katharina geb. Christoph*. Ursula Bäuml ist am 20.III.1799 in Hochsemlowitz Nr. 2 geboren worden.

Als seine Stieftochter *Katharina* am 2.VI.1828 den *Johann Eberl* aus Metzling Nr. 34 heiratete, erbte diese mit ihrem Mann den Lewey-Hof in Podraßnitz.

Am 14.VII.1828 kauft Joseph Leberl den Hof Nr. 5 in Hochsemlowitz von Johann Steinbach um den Preis von 5635 Gulden Wiener Währung. Der Hof war scheinbar total verschuldet, da der Verkäufer nur 200 Gulden erhielt und die restliche Summe an andere Gläubiger ging.

Etwa 1851 ist *Ursula Leberl* wohl gestorben, denn am 14.XI.1852 heiratete Joseph Leberl in Bischofteinitz ein drittes Mal. Seine Frau wurde die verwitwete **Magdalena Kaas geb. Steinbach**, die am 16.XI.1809 in Worowitz Nr. 20 geboren worden war. Sie war vorher mit dem Bauern *Johann Kaas* in Semeschitz Nr. 6 verheiratet gewesen. Ihre Eltern waren der Chalupner *Johann Steinbach* und seine Frau *Martha geb. Knier* aus Mirschikau.

Josef Leberl ist am 27.I.1857 in Hochsemlowitz gestorben. Was aus seiner dritten Ehefrau wurde, ist uns nicht bekannt.

Den Wondra-Hof erbte sein jüngster Sohn Johann und blieb bis 1945 im Besitz der Familie, also über 100 Jahre!

Mit seiner ersten Frau Barbara hatte Joseph zwei Kinder:

Margaretha Leberl, * 24.IV.1816 in Podraßnitz Nr. 5, heiratete am 5.II.1839 in Hochsemlowitz den Metzlinger Bauernsohn **Joseph Rubey**. Der ist am 31.VIII.1807 in Wonischen Nr. 6 als Sohn von *Adam Rubey* und *Maria geb. Haberl* geboren worden. Margaretha und ihr Mann waren Bauern auf

dem Neubauern-Hof in Metzling Nr. 46. Sie hatten 9 Kinder. Margaretha ist am 27.IX.1870 in Metzling Nr. 46 gestorben, ihr Mann Joseph am 16.II.1887 ebenda.

Johann Leberl, * 8.IX.1819 in Podraßnitz Nr. 5, starb bei der Geburt und „*hat von der Hebamme Anna Pawlik die Nottaufe erhalten*“. Die Nottaufe erfolgte oft im Mutterleib indem die Hebamme Weihwasser in die Gebärmutter einbrachte. Da dieses Weihwasser oft verkeimt war, starben die Mütter oft nach dieser „Taufe“.

Mit der zweiten Frau Ursula geb. Bäuml zeugte Joseph Leberl neun Kinder:

Anna Leberl, * 16.X.1822 in Podraßnitz Nr. 5, heiratete am 26.X.1841 in Hochsemowitz den benachbarten Bauernsohn **Johann Rautschka**. (Inzwischen lebte die Familie in Hochsemowitz Nr. 5.) Dieser war am 7.VII.1815 in Hochsemowitz Nr. 7 als Sohn des Bauern *Johann Rautschka* und seiner Ehefrau *Ursula geb. Schlögl* geboren worden. Anna Leberl, erste Tochter aus zweiter Ehe ihres Vaters wurde dadurch Bäuerin auf dem Bähm-Hof in Hochsemowitz Nr. 7 und hatte neun Kinder zur Welt gebracht.

Magdalena Leberl, * 6.IX.1826 in Podraßnitz Nr. 5, heiratete am 13.XI.1849 in Hochsemowitz **Joseph Bernklau** in Wassertrompeten Nr. 20. Ihr Ehemann war am 3.II.1820 auf dem Ruschka-Hof in Wassertrompeten Nr. 20 als Sohn von *Michael Bärnklaue* und der *Magdalena geb. Steinbach* geboren wurde. Josef Bernklau übernahm dann den Ruschka-Hof. Magdalena starb am 1.X.1864 in Wassertrompeten Nr. 20¹⁹ und Joseph am 1.XI.1893 ebenda. Von Josef und Magdalena Bernklau sind uns zwei Kinder überliefert.

Katharina Leberl, * 23.V.1830 in Podraßnitz Nr. 5, sie heiratete am 15.VI.1852 in Hochsemowitz **Georg Christoph** in Hochsemowitz. Der Ehemann ist am 15.IV.1825 in Hochsemowitz Nr. 25 als Sohn von *Johann Kristoph* und *Eva geb. Weis* geboren worden. Ihr Mann war Hoferbe und Bauer auf dem Gardich-Hof in Hochsemowitz Nr. 25. Zwei Kinder sind uns bisher bekannt.

Johann Leberl, * 16.VIII.1839 in Hochsemowitz Nr. 5, wird Hoferbe. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Außerdem: *Johann* (* 24.VII.1821, + 9.VIII.1821), *Magdalena* (* 3.IV.1825, + 24.IV.1825), *Barbara* (* 22.V.1833, + 25.V.1833), *Johann* (* 12.XII.1834, + 2.VII.1835), *Johann* (* 15.X.1836, + 17.X.1836).

Es war durchaus üblich, mehreren Kindern den gleichen Vornamen zu geben, besonders wenn ältere Kinder gestorben sind.



Wohn- und Stallgebäude des Lewey-Hofes 1991

¹⁹ Die Angabe stammt von A. Piwonka. Magdalena wird aber 1869 im Status Animarum noch aufgeführt!



Der Lewey-Hof in Podražnitz Nr. 5 (2004)

Johann Leberl

jüngster Sohn von *Joseph Leberl* und *Ursula geb. Bäuml* wurde am 16.VIII.1839 in HochsemLOWITZ Nr. 5 geboren. Er war wie sein Vater dreimal verheiratet und der Erbe des Wondra-Hofes. Dass er dreimal verheiratet war, ist für die damaligen Verhältnisse nicht ungewöhnlich. Die Lebenserwartung der Menschen war nicht hoch und Frauen starben oft im Kindbett. Ohne Bäuerin konnte der Bauer aber nicht ordentlich wirtschaften, die Kinder und Mägde brauchten auch eine Aufsicht, so dass ein verwitweter Bauer einfach wieder heiraten musste.

Die erste Ehe schloss er am 26.II.1859 in HochsemLOWITZ mit *Eva Schlögl*. Diese war eine Tochter des Bauern *Georg Schlögl* und dessen Ehefrau *Barbara geb. Korbl* und wurde am 14.I.1839 in Großmallowa Nr. 20 geboren.

Nachdem 1870 seine Frau vermutlich bei der Geburt ihres letzten Kindes gestorben war, heiratete er am 20.IX.1870 in Metzling *Margareta Guldán* aus dem Altrichter-Hof in Maschowitz Nr. 4. Dort war sie am 8.V.1841 als Tochter des Bauern *Johann Georg Guldán* und dessen Ehefrau *Maria geb. Lassas* geboren worden.

Aber auch Margareta Leberl ist schon 13 Jahre später am 20.IV.1883 in HochsemLOWITZ Nr. 5 gestorben. Deshalb heiratet Johann am 21.VII.1884 in HochsemLOWITZ die verwitwete *Eva Smasal geb. Steinbach*. Eva Steinbach war am 16.V.1839 in Meßhals Nr. 6 geboren worden. Ihre Eltern waren der Bauer *Joseph Steinbach* und seine Ehefrau *Katharina geb. Polta*. Sie war vorher mit *Georg Smasal*, Bauer in Großmallowa Nr. 8 (Gutza-Hof) verheiratet.

Johann ist dann am 6.IX.1896 in HochsemLOWITZ gestorben. Seine dritte Frau ging danach wieder nach Großmallowa zurück, wo sie aus ihrer vorherigen Ehe ein Altenteil bekam. Sie ist dort am 10.V.1915 gestorben. Johann Leberl ist mit seinen Ehefrauen in HochsemLOWITZ in der Familiengruft beigesetzt, seine 3. Ehefrau erhielt ein Einzelgrab, ebenfalls in HochsemLOWITZ.

Das Familiengrab wurde von Brigitte Domke geb. Leberl von der tschechischen Gemeinde Semnevice 1991 für 10 Jahre zurückgekauft um 80 Kronen (5 DM). 2001 erfolgte ein erneuter Grabkauf gegen eine Gebühr von 200 Kč (\approx 10 DM). 2013 haben wir das Grab nochmals für 10 Jahre gekauft.

Den Wondra-Hof übernahm der jüngste Sohn *Johann*.

Kinder aus der 1. Ehe:

Josef Leberl, * 15.II.1859 in HochsemLOWITZ Nr. 5, heiratet nach Guratin. Siehe Guratin, Josef Leberl.

Margarete Leberl, * 14.IX.1860 in Hochsemlowitz 5 heiratete am 18.VII.1882 **Johann Georg Mahal** (auch: Mahall) vom Baugirgl-Hof in Webrowa Nr. 4. Dieser war als Sohn des Bauern *Andreas Mahall* und dessen Ehefrau *Marie geb. Meilbeck* am 2.IX.1854 auf dem Baugirgl-Hof geboren worden, den er dann übernahm. Der Baugirgl-Hof zählte wohl zu den größten Höfen in Webrowa. Margarete Mahal geb. Leberl ist am 10.II.1940 in Webrowa Nr. 4 gestorben und wurde auf dem Friedhof in Kschakau beerdigt.

Magdalena Leberl, * 11.VI.1863 in Hochsemlowitz Nr. 5, heiratet am 2.III.1886 auf den Stuabauchn-Hof in Worowitz Nr. 1. Der Bräutigam Wenzel Giebisch, Sohn des Bauern *Johann Giebisch* und dessen Ehefrau *Eva geb. Eberl*, ist am 3.I.1863 in Worowitz Nr. 1 geboren worden. Bemerkenswerterweise stammte die Eva Giebisch geb. Eberl aus dem Lewey-Hof in Podražnitz Nr. 5. Eva Eberl und Magdalena Leberl waren somit Cousinen 2. Grades. Die gemeinsamen Vorfahren waren Paul Leberl und Regina geb. Kohout. Wenzel Giebisch ist am 2.I.1890 an Lungensucht gestorben.

Am 10.VI.1890 heiratete die Witwe Magdalena Giebisch in Bischofteinitz den Bauernsohn **Peter Peterschik**, der am 25.X.1864 in Autschowa geboren wurde. Seine Eltern waren die Bauersleute *Georg Peterschik* und *Katharina geb. Beranek*. Magdalena Peterschik ist am 4.III.1946 in Worowitz Nr. 1 gestorben. Magdalena Peterschik verw. Giebisch geb. Leberl hatte in jeder Ehe drei Söhne.

Barbara Leberl, * 3.XII.1866 in Hochsemlowitz Nr. 5, heiratete ebenfalls nach Webrowa auf den Motzn-Hof. **Josef Eberl**, ihr Ehemann, war ein Sohn von *Mathias Eberl und Marie geb. Rüba* und wurde am 29.V.1861 in Webrowa Nr. 11 geboren. Das Ehepaar Eberl betrieb in Webrowa zu ihrem Bauernhof noch einen Bierausschank. Sie hatten 12 Kinder.

Josef Eberl ist schon am 9.V.1918 in Webrowa gestorben. Er wurde in Kschakau beigesetzt, wo wir sein Grab noch vorfanden. Das Keramikbild von ihm lag zerbrochen am Boden; wir haben es wieder so gut es ging zusammengesetzt. Wahrscheinlich wurde es von tschechischen Jugendlichen als Zielscheibe benutzt. Barbara Eberl geb. Leberl ist erst 30 Jahre später, am 8.V.1947 in Webrowa gestorben.

Außerdem: *Georg* (* 13.III.1862, + 20.III.1862), *Georg* (* 11.VIII.1865, + 16.VIII.1865), *Tochter* (+* 12.X.1868) und *Johann* (* 27.IV.1870, + 11.V.1870).

Kinder aus der 2. Ehe:

Anna Leberl, * 6.VII.1871 in Hochsemlowitz Nr. 5, heiratet am 27.VII.1895 in Hochsemlowitz den Lehrer **Wenzel Guldán** aus Hochsemlowitz Nr. 3. Dieser wurde am 24.XII.1870 auf dem benachbarten Guldana-Hof in Hochsemlowitz Nr. 3 als Sohn des Bauern *Johann Peter Guldán* und seiner Ehefrau *Maria geb. Steinbach* geboren. Wenzel Guldán war Volksschullehrer und musste des Öfteren seinen Arbeits- und Wohnort wechseln. So lebten sie z.B. in Mirschikau, Heiligenkreuz und Schmolau. Später wurde Wenzel Guldán Oberlehrer. Er kaufte 1930 das „Lehrer-Haus“ in Maschowitz Nr. 26. Wenzel und Anna Guldán hatten vier Kinder. 1938 verzogen Wenzel und Anna Guldán nach Dallwitz²⁰ bei Karlsbad zu ihrer Tochter. Die Erben verkauften das Haus in Maschowitz. In Dallwitz ist Wenzel Guldán am 27.I.1944 gestorben. Anna Guldán wurde noch ausgewiesen und starb am 17.IV.1948 in Oberrieden Nr. 11 im Kreis Altdorf.

Johann Leberl, * 30.8.1874 Hochsemlowitz 5, übernimmt den Wondra-Hof. Siehe weiter unten, Johann Leberl

Außerdem *Wenzel* (* 18.12.1872, + 18.12.1872), *Maria* (* 4.I.1878, + 20.I.1878) und *Wenzel* (* 15.VIII.1880, + 20.VIII.1880).

Kind aus der 3. Ehe: *Maria* (* 24.X.1887, + 24.X.1887).

²⁰ Heute: Dalovice, Ortsteil von Karlovy Vary

Gräber auf dem Friedhof in Hochsemlowitz



Das Grab der Familie Leberl an der Friedhofsmauer zwischen zwei großen Koniferen, nachdem wir es vom Unkraut befreit hatten.

Nach dem Rückkauf bekam es die Nummer 81.



Eva Leberl geb. Steinbach



Das Grab der Eva Leberl geb. Steinbach





Gedenkstein am Ortseingang von Worowitz (2009)
Offensichtlich ist der Stein restauriert worden



Die Eberlsche Gastwirtschaft in Webrowa Nr. 11 (1997)



Das Grab von Josef Eberl in Kschakau (2007)



Das restaurierte Bild von Josef Eberl

Johann Leberl

war das dritte Kind von *Johann Leberl* und *Margarete geb. Guldan* und Erbe des väterlichen Bauernhofes in HochsemLOWITZ Nr. 5. Er wurde dort am 30.VIII.1874 geboren und heiratete am 26.VII.1898 in Kladrau *Margareta Remiger*. Seine Frau wurde am 3.X.1875 auf dem Philipppn-Hof in Laas Nr. 7 bei Kladrau geboren. Ihre Eltern waren die Bauern *Peter Remiger* und seine Ehefrau *Anna geb. Kroy*.

Johann Leberl übernahm von seinen Eltern den Wondra-Hof. Sie hatten vier Söhne.

Kurz vor Ende des 2. Weltkrieges übergab er den Hof seinem Sohn Heinrich. Der Sohn *Josef* wanderte in die USA aus, da seine Frau aus Chicago stammte.

Die Aussiedlung erfolgte nach Degenfeld. Später lebte die Familie in Gerlachsheim, heute Ortsteil von Lauda-Königshofen.

Die letzten Lebensjahre verbrachte Johann Leberl in der Heil- und Pflegeanstalt Winnental bei Winnenden in Württemberg. Dort starb er am 8.X.1954. Seine Frau Margareta lebte bis zum 11.V.1958 bei ihrer Enkelin *Maria Haasl geb. Leberl* in Gerlachsheim. Sie ist dort auch bestattet.

Johann Leberl

Der älteste Sohn Johann wurde am 18.V.1899 in HochsemLOWITZ Nr. 5 geboren und heiratete *Katharina Stahl*. Seine Frau war am 23.V.1898 in Pollschitz Nr. 22 als Tochter des Bauern *Wenzl Stahl* und dessen Ehefrau *Margareta geb. Pühl* geboren worden. Ihre Eltern besaßen den Meckerl-Hof Nr. 22, den Katharina erbt. Dadurch wird Johann Leberl der Bauer auf dem Meckerl-Hof, der „Meckerl-Bauer“.

Katharina Stahl, entstammt einem alten weit verzweigten Pollschitzer Geschlecht. Man sprach vom „Stahl-Dorf“ Pollschitz.

Auch diese Familie wurde 1945/46 aus ihrem Dorf vertrieben und lebte zuletzt in Gerlachsheim bei Tauberbischofsheim. Dort ist Johann am 11.II.1961 gestorben nachdem Katharina Leberl schon am 4.VI.1957 aus dem Leben geschieden war. Beide sind zusammen mit der Mutter *Margarete Leberl geb. Remiger* in Gerlachsheim beerdigt.

Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor.

Die Angaben zu den anderen drei Söhnen unterliegen noch dem Persönlichkeitsschutz.



Hochzeit von Johann und Katharina Leberl
geb. Stahl

Guratin

Das kleine Dorf Guratin, heute heißt es **Krtin**, war nach Kapsch eingepfarrt und gehörte zum Kreis Mies. Das Bauerndorf gehörte zu den kleinsten selbständigen Gemeinden im Landkreis Mies. Bis 1848 gehörte Guratin zur Gutsherrschaft des Benediktinerklosters in Kladrau. 1939 lebten 96 Einwohner in 21 Häusern. 1991 war nur noch 1 Haus ständig bewohnt, es stehen noch 5-6 Häuser.

Eigenartigerweise standen die Häuser alle auf einer Straßenseite. Das Anwesen Nr. 1 war der Nigl-Hof, in den **Josef Leberl** aus HochsemLOWITZ 1884 eingeheiratet hat.

Warum Josef Leberl aus HochsemLOWITZ in einen anderen Kreis geheiratet hat, für damalige Verhältnisse doch recht weit entfernt, war nicht herauszufinden.

Im Jahr 1988 waren wir mit Johann und Maria Leberl vom Nigl-Hof in Guratin. Es stand vom ehemaligen Hof nichts mehr! Nur einige Mauerreste erinnerten an eine menschliche Behausung. Auf dem Friedhof Kapsch fanden sich auch keine deutschen Gräber mehr. „Selbst die Gräber hat man uns genommen!“, sagte Maria Leberl mit tränengefüllten Augen.

Josef Leberl

Der erstgeborene Sohn von *Johann Leberl* und *Eva geb. Schlögl* kam am 15.XI.1859 in HochsemLOWITZ Nr. 5 zur Welt. Im Alter von 25 Jahren heiratete er am 8.VII.1884 in Kapsch **Margaretha Franta**, die Erbin des Nigl-Hofes in Guratin Nr. 1. Margaretha wurde am 3.XI.1864 in Guratin Nr. 1 als Tochter des Bauern *Lorenz Franta* und dessen Ehefrau *Marie geb. Krippner* geboren. Offenbar hatte der Bauer dort keine männlichen Erben, so dass der Schwiegersohn den Hof übernahm.

Josef Leberl starb bereits 8.VII.1918 an einem Schleimschlag im Alter von 59 Jahren. Seine Witwe wurde 82 Jahre alt und ist am 11.V.1947 in Guratin an Altersschwäche gestorben.

Der Hof war 1988 nicht mehr vorhanden. Nur die überwachsenen Grundmauern der früheren Scheune wiesen auf die Existenz hin. Die Enkelkinder des Josef Leberl, Johann und Maria, mit denen wir Guratin besuchten, waren tief erschüttert.

Aus der Ehe gingen neun Kinder hervor

Barbara Leberl, * 29.I.1891 in Guratin Nr. 1, heiratete am 6.V.1913 in Kapsch **Josef Spatz**. Josef war am 13.IV.1897 in Webrowa Nr. 3 als Sohn der Bauern *Andreas Spatz* und *Margaretha geb. Ubl* geboren worden. Da Josef Spatz 1917 gefallen ist heiratete Barbara am 22.V.1917 auf den Wulf-Hof in Webrowa Nr. 9. Ihr zweiter Mann wurde **Josef Giebisch**, Sohn von *Josef Giebisch* und *Barbara geb. Kraus*, der am 13.III.1893 in Webrowa Nr. 9 geboren worden war. Die Giebischs waren auch ein weit verzweigtes Geschlecht im südlichen Egerland. In Worowitz war *Magdalena Leberl* mit einem *Wenzel Giebisch* verheiratet. Barbara Giebisch geb. Leberl verstarb am 19.I.1969 in Bilfingen, ihr hinterbliebener Ehemann am 30.V.1978 ebenfalls in Bilfingen. Sie hatte aus den zwei Ehen insgesamt fünf Kinder.

Maria Leberl, * 19.X.1893 in Guratin Nr. 1, blieb unverheiratet und lebte bis zur Vertreibung auf dem Nigl-Hof. Ihren Lebensabend verbrachte sie im Kloster Holzen in der Nähe von Donauwörth. Dort ist sie am 23.I.1973 gestorben.

Margaretha Leberl, * 28.IV.1900 in Guratin Nr. 1, heiratete am 5.VIII.1919 in Kapsch **Johann Krippner**, der am 10.II.1894 in Kapsch als Sohn von *Georg Krippner* und *Anna geb. Glöckl* geboren wurde. Mit ihrem Mann hat sie zwei. Zuletzt lebten sie in Vöhl am Edersee, wo Margarethe am 15.XI.1979 gestorben ist und ihr Mann am 22.VII.1985.

Josef Leberl, * 23.IX.1905 in Guratin Nr. 1, wird mit seiner Frau *Katharina geb. Feierfeil* Hoferbe. Siehe weiter unten, Josef Leberl

Anna Leberl, * 10.II.1910 in Guratin Nr. 1, heiratete am 26.I.1932 in Kapsch **Wilhelm Josef Klug**. Der Ehemann war am 26.VIII.1908 in Tinchau Nr. 3 geboren worden. Seine Eltern waren *Johann Klug* und *Maria geb. Wilhelm*. Anna Klug starb am 27.VII.1939 in Guratin Nr. 1 an einem Herzfehler. Ihr Witwer hat 1940 wieder geheiratet.

Außerdem *Josef* (* 17.VII.1885, + 18.VII.1885), *Josef* (* 10.V.1887, + 29.X.1891), totgeborene Tochter (+* 26.XI.1897) und *Anna* (* 8.II.1904, + 22.II.1904)

Josef Leberl

war der einzige Sohn von *Josef Leberl* und *Margarethe geb. Franta*. Er wurde am 23.IX.1905 in Guratin Nr. 1 geboren und heiratete am 27.XI.1934 ***Katharina Feierfeil*** aus Worowitz. Sie war eine Tochter von *Peter* und *Margareta Feierfeil* und ist am 22.IV.1907 in Worowitz Nr. 11 geboren worden. Er hat nach seiner Heirat den Nigl-Hof übernommen und war dort Bauer bis 1945.

Die Vertreibung erlitt die Familie Josef Leberl besonders hart. 1947 wurden sie zur Zwangsarbeit ins Innere der Tschechoslowakei nach Schweißing deportiert. Nach einem Jahr kamen sie nach Dobesice bei Pisek, in der Nähe von Budweis. Als Deutsche waren sie ständigen Anfeindungen ausgesetzt. Obwohl es ihnen in der Tschechoslowakei wirtschaftlich nicht schlecht ging, erstrebten sie die Übersiedelung nach Deutschland. Erst 1965 konnten sie in die Bundesrepublik Deutschland ausreisen und lebten zuletzt in in der Nähe von Augsburg.

Aber auch hier blieb ihnen die Anerkennung zunächst versagt. Sohn Johann Leberl erzählte uns: „In der Tschechei waren wir >die Deutschen< und wurden in der Schule angespuckt. In Deutschland waren wir später >die Tschechen<“. Dadurch dass die Kinder nur eine tschechische Schule besuchen konnten, können sie nur mäßig Deutsch schreiben.

In Ehingen ist Josef am 17.XI.1979 gestorben. Katharina Leberl geb. Feierfeil erlitt durch einen Sturz in der Kirche einen Oberschenkelbruch. Nach erfolgreicher Operation stellte sich Fieber ein und sie verstarb kurze Zeit später am 6.XI.1995 in Donauwörth.

Josef und Katharina Leberl hatten drei Kinder.

Kauth

Kout na Šumavě (deutsch *Kauth*) ist eine Gemeinde in Tschechien. Sie liegt sieben Kilometer südöstlich von Domažlice und gehört zum Okres Domažlice. Die Gemeinde Kout na Šumavě besteht aus den Ortsteilen Kout na Šumavě (*Kauth*), Nový Dvůr (*Neuhof*) und Starý Dvůr (*Althof*). Zu Kout na Šumavě gehört außerdem die Einschicht Váchalovský Mlýn (*Pachalowski-Mühle*). Kauth war nach Neugedein (Kdyně) eingepfarrt. Dass Leberls in Kauth lebten wurde uns erst ziemlich spät bekannt. Beim nächsten Besuch in Hochsemowitz (2014) statteten wir dem Friedhof in Neugedein einen Besuch ab, jedoch ohne eine Spur von Leberl zu finden.

In Neugedein befand sich eine k. k. Wollzeug-Fabrik mit mehreren Werkstätten in den umliegenden Orten. Für diese Außenstellen waren 16 Werkmeister zuständig die einem Ober-Werkmeister unterstanden. Zahlreiche Menschen waren in den Spinnereien, Webereien und Wäschereien beschäftigt.

Johann Leberl

Der älteste Sohn von *Johann Wolfgang Leberl* und seiner zweiten Frau *Anna Barbara geb. Ubl*, auch als „Leberle“ geschrieben, wurde am 18.XII.1775 in Metzling Nr. 2 geboren und erlernte das Zeugmacherhandwerk, wohl in der damaligen k. k. Ronsperger Zeugfabrik. Dabei hat er vermutlich seine spätere Frau kennengelernt. Zeugmacher ist eine alte Berufsbezeichnung eines Tuchmachers, der aus gekämmter Schafwolle leichte Stoffe herstellte.

Seit Ende des 17. Jahrhunderts ist Neugedein ein Schwerpunkt der Textilindustrie, 1678 wurde hier die älteste Textilmanufaktur in Böhmen gegründet. Mitte des 18. Jahrhunderts war die örtliche Fabrik der größte Arbeitgeber in Westböhmen mit 500 Angestellten und mehr als 6000 Heimarbeitern.

Johann heiratet am 29.I.1799 in Ronsperg **Regina Lottenburger**, eine Tochter des sächsischen Webers *Johann Friedrich Lottenburger* und dessen Frau *Johanna Rosina geb. Bucheim*. Lottenburger war erst Wollwebermeister in Neugedein und dann Zeugmacher in Ronsperg. Regina Lottenburger ist am 8.II.1782 in Neugedein Nr. 92 geboren worden.

Johann Leberl war seit 1819 Werkmeister in der Kauther Textilfabrik und hatte mindestens neun Kinder. Regina Leberl ist am 28.III.1827 in Kauth an Wassersucht gestorben. Johann erlag am 26.IX.1828 in Kauth Nr. 71 einer Abzehrung.

Ihre neun Kinder waren:

Johann Michael Leberl, * 5.VII.1799 in Ronsperg Nr. 52, siehe weiter unten [Johann Michael Leberl](#).

Barbara Leberl, * 1.VI.1802 in Ronsperg Nr. 52, siehe weiter unten [Barbara Leberl](#).

Anna Catharina Leberl, * 16.VII.1804 in Ronsperg Nr. 52, brachte eine uneheliche Tochter *Barbara* am 19.VIII.1840 zur Welt, die aber bereits nach zwei Tagen wieder gestorben ist. Was aus Anna Catharina wurde, wissen wir nicht.

Franz Leberl, * 31.VII.1808 in Ronsperg Nr. 168, ist am 6.III.1870 im Krankenhaus in Taus als Bettler an Wassersucht gestorben.

Katharina Leberl, * 21.XII.1813 in Ronsperg Nr. 158, lebte als Tagelöhnerin in Taus und starb dort im Krankenhaus am 3.II.1870 an Gebärmutterkrebs.

Andreas Leberl, * 7.II.1816 in Ronsperg Nr. 158, heiratete nach Weseritz und lebte später in Wien-Neulerchenfeld. Siehe Wien, [Andreas Leberl](#).

Josepha Rosina Leberl, * 10.V.1819 in Kauth Nr. 71, lebte wie ihre Schwester als Tagelöhnerin in Taus. Sie starb im Krankenhaus am 8.II.1876 an Wassersucht.

Außerdem *Katharina* (* 5.IX.1806, + 6.VII.1808) und *Friedrich* (* 6.VI.1824, + 9.VI.1824)

Johann Michael Leberl

Der älteste Sohn von *Johann Leberl* und *Regina geb. Lottenburger* wurde am 5.VII.1799 in Ronsperg Nr. 52 geboren. Wie sein Vater wurde er Zeugmacher und brachte es bis zum Meister.

Michael heiratete am 29.I.1828 in Neugedein *Katharina Quieton*, die am 7.VI.1805 in Neugedein Nr. 66 geboren worden war. Ihre Eltern waren der Inwohner *Johann Quieton* und seine Frau *Margaretha geb. Wachal* aus Oprechtitz.

Michael starb an einer Lungenentzündung am 22.XII.1833 in seinem Haus in Kauth Nr. 71. Er hat vier Kinder gezeugt.

Andreas Leberl, * 11.IX.1828 in Kauth Nr. 71, wurde Schlosser und übersiedelte nach Wien. Siehe weiter unten, Andreas Leberl

Vinzenz Leberl, * 22.I.1833 in Kauth Nr. 71 wurde Schlosser und lebte in Wien-Heiligenstadt. Er starb unverheiratet und kinderlos unter dem Namen *Vincenz Löberle* am 8.V.1851 im Alservorstadt-Krankenhaus in Wien an Tuberkulose.

Außerdem *Georg* (* 27.IX.1830, + 28.XI.1830) und *Maria* (* 8.XII.1831, + 20.III.1832).

Barbara Leberl

Das zweite Kind von *Johann Leberl* und *Regina geb. Lottenburger* wurde am 1.VI.1802 in Ronsperg Nr. 52 geboren. Bevor sie heiratete bekam sie drei uneheliche Kinder.

Margaretha Leberl, * 14.XI.1826 in Kauth Nr. 71, hatte wiederum eine uneheliche Tochter **Maria** (* 6.I.1851 in Kauth Nr. 102. Was aus den beiden geworden ist, wissen wir nicht.

Joseph Leberl, * 18.XI.1829 in Kauth Nr. 71, ist nach einem halben Jahr am 16.IV.1830 gestorben.

Joseph Leberl, * 18.IX.1831 in Kauth Nr. 70, wurde durch seinen Vater Wenzl Schweiner durch die späterer Heirat legalisiert und erhielt den Namen Schweiner.

Am 25.XI.1833 heiratete Barbara Leberl in Neugedein den Zeugmachergesellen *Wenzl Schweiner*. Ihr Ehemann war am 16.XI.1800 in Kauth Nr. 106 geboren worden. Seine Eltern waren der Häusler *Christoph Schweiner* und dessen Frau *Katharina geb. Maresch*. Barbara und Wenzl Schweiner hatten sechs Kinder.

Andreas Leberl

Der Sohn von *Michael Leberl* und *Katharina geb. Quieton* ist am 11.IX.1828 in Kauth Nr. 71 geboren worden. Er erlernte das Schlosserhandwerk und übersiedelte nach Wien. Dort heiratete er in Ober-St. Veit **Klara Wahlich**. Seine Frau war eine Tochter des Kattundruckers *Friedrich Wahlich* und dessen Frau *Franziska geb. Heinzmann*. Sie wurde am 11.VII.1835 in Lichtenstadt, Bezirk Karlsbad, geboren.

Andreas Leberl erkrankte an Tuberkulose und starb am 12.VI.1864 im Krankenhaus Wien-Wieden. Er hatte die Töchter **Klara** (* 7.VI.1860), **Anna** (* 18.IV.1862) und **Catharina** (* 16.VIII.1863, + 14.II.1864). Klara wurde vor der Ehe geboren und starb ledig im Alter von 31 Jahren in Wien-Ober-St. Veit.

Seine Witwe, Handarbeiterin in Hacking bei Wien, bringt als Klara Leberl noch einige Kinder zur Welt. *Pauline* (* 14.XII.1865), *Johanna* (* 6.V.1867, + 10.VII.1867), *Katharina* (* 2.X.1868, + 5.VI.1869), *Francisca* (* 2.3.1870, + 7.XI.1870), und *Maria* (* 26.IV.1871, + 15.IV.1872) und *Maria Barbara* (* 30.I.1873) werden geboren bevor sie am 9.II.1874 in Wien-Mariabrunn den Hausmeister *Michael Muck*, * 14.I.1837 in Deschenitz, Kreis, Klattau, Böhmen, heiratete. Das letzte Kind stammt wohl vom Ehemann Michael Muck.

Maxberg

Maxberg ist eine kleine Gemeinde nahe der bayerischen Grenze. Zur Gemeinde gehörte auch das Dorf Neuprennet. Nach Maxberg kommt man am einfachsten von Furth im Wald aus über Neumark. Sowohl in Neuprennet als auch in Maxberg, Obervollmau und Neumark waren einige Leberl's als Lehrer tätig. Das machte für uns diese Dörfer interessant.

Maxberg war Pfarrort und hatte eine kleine Kirche in der Ortsmitte, die wir 2012 restauriert wiederfanden. Im Gegensatz dazu steht der Friedhof, der total von Bäumen überwachsen ist und wo kaum noch Gräber zu entdecken sind.

Heute ist Maxberg (Maxov) nach Neumark (Všeruby) eingemeindet



Die renovierte Kirche in Maxberg



Der Friedhof 1997 (kaum ein Unterschied zu 2022)



Der Friedhof befindet sich kurz vor dem Dorfeingang aus Richtung Neumark kommend auf einem bewaldeten Hang.

Beim Besuch in Maxberg 2007 war der Friedhof überhaupt nicht mehr zu betreten, da der Zugangsweg auch inzwischen total zugewachsen war. 2022 waren Hinweisschilder vorhanden, aber trotzdem war es schwer ihn wiederzufinden.



Ein zweites Schild berichtet von der Geschichte des Friedhofes.

Josef Leberl

wurde am 18.VII.1824 in Metzling Nr. 39 geboren. Seine Eltern waren *Josef Leberl* und seine Frau *Anna Susanna geb. Hieber*. Josef erlernte den Lehrerberuf von der Pike auf, indem er zunächst Leh-
rergehilfe in Wassersuppen war. 1849 ist er dort Unterlehrer und wird schließlich Lehrer in
Neuprennet. Da früher alle Lehrer häufiger versetzt wurden, oder an andere Schulen wechselten um
beruflich aufzusteigen war er später im benachbarten Maxberg tätig und endlich Oberlehrer in Ober-
vollmau.

Am 15.XI.1848 heiratete er in Wassersuppen *Franziska Gerl*, die als Tochter von *Joseph Gerl* und
Margaretha geb Stoffl am 10.II.1825 in Wassersuppen Nr. 36 geboren worden war. Seine Frau ist am
6.XI.1896 in Obervollmau gestorben, er selbst starb dort am 29.V.1905. 2012 fanden wir noch seinen
Grabstein.

Ihre zehn Kinder waren

Theresia Leberl, Das erste Kind von *Joseph Leberl* und *Franziska geb. Gerl* wurde am 3.III.1849 in
Wassersuppen Nr. 22 geboren. Sie hat am 25.VIII.1872 in Brown County, Wisconsin, USA, den
Schmied **Josef Brunner** aus Maxberg geheiratet. Ihr Mann war am 26.XII.1848 in Maxberg Nr. 12 als
Sohn von *Franz Brunner* und der *Franziska geb. Brey* geboren worden. Wir kennen 9 Kinder, wobei
das älteste Kind Friedrich Wilhelm in Green Bay, Brown County, geboren wurde. Wie Theresia nach
Amerika kam und weshalb sie wieder zurück kamen, wissen wir nicht. Theresia ist wohl zwischen
1900 und 1910 gestorben.

Josef Leberl, * 17.V.1858 in Neuprennet Nr. 24, wurde ebenfalls Lehrer. Siehe weiter unten, Josef
Leberl.

Karl Borromäus Leberl, * 31.V.1860 in Neuprennet Nr. 24, wurde Tischlermeister in Wien. Siehe
Wien, Karl Borromäus Leberl.

Anna Leberl, * 21.VIII.1862 in Neuprennet Nr. 24, heiratete am 18.VII.1880 in Wien-Fünfhaus den
Seidenappreteuer **Anton von Padua Semmelbauer**. Der Ehemann war am 7.VI.1854 in Obervollmau
bei Taus geboren worden. Seine Eltern waren *Franz Semmelbauer* und *Katharina geb. Seidl*. Anton
Semmelbauer kehrte nach Obervollmau zurück, wo er ab 1890 eine Gastwirtschaft mit Fleischerei
betrieb. Anna Semmelbauer ist am 22.XII.1922 in Obervollmau gestorben. Fünf Kinder sind uns be-
kannt. Sie lebten im Lehrerhaus in Obervollmau Nr. 44.

Mathias Leberl, * 28.I.1867 in Neuprennet Nr. 24, wird Pfarrer und ist 1906 als Cooperator in Wien-
Lichtental tätig. In dieser Eigenschaft schließt er dort die zweite Ehe seines Bruders Karl. Er ist am
14.IX.1910 in Vollmau gestorben.

Franz Seraph Leberl, * 29. April 1869 in Maxberg Nr. 2, heiratete am 18. Juli 1894 in Vollmau **The-
resia Macht**, Tochter von *Josef Macht* und *Theresia geb. Brandl*. Theresia Macht wurde am 11. März
1870 in Ober-Vollmau Nr. 23 geboren. Zwei Töchter sind bekannt:

Pauline Anna Leberl, * 23. Juli 1896, hatte einen Sohn **Georg Franz**, * 23. Januar 1917 in
Furth im Wald. Vermutlich hat Pauline zu der Zeit als Dienstmädchen dort gearbeitet. Was aus
ihnen geworden ist, wissen wir nicht.

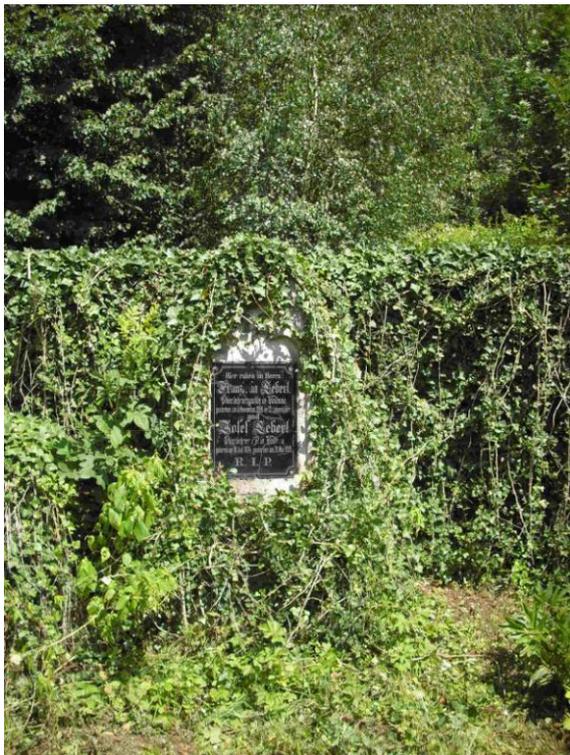
Ihre Schwester **Theresia**, * 3.VIII.1897, + 9.VII.1899.

Weiter *Marcellina Symphorosa* (* 17.VII.1850, + 27.VII.1857), *Magdalena* (* 7.XI.1852), *Maria* (*
20.VII.1854) und *Josef* (* 17.IX.1856, + 12.VII.1857).

Magdalena und Maria Leberl sind in ein Kloster eingetreten.



Schul- und Lehrerwohnhaus Neuprennet Nr. 24 im Jahre 1998



Die total verwilderte Grabstätte in Obervollmau 2012

Josef Leberl

Das sechste Kind von *Joseph Leberl* und *Franziska geb. Gerl* wurde am 17.V.1858 in Neuprennet Nr. 24 geboren. Wie sein Vater wurde er Lehrer. Am 24.VIII.1881 heiratete er in Obervollmau *Anna Schrimpf*, Tochter der Bauern *Balthasar Schrimpf* und *Anna geb. Pankraz*. Seine Frau war am 11.XI.1860 in Obervollmau Nr. 13 geboren worden.

Josef Leberl war bis 1900 Lehrer und Oberlehrer in Obervollmau. Er ist am 19.II.1924 dort gestorben. Im Jahre 2012 fanden wir noch sein verwildertes Grab.

Der Sohn **Franz Karl** ist am 3.XII.1884 in Obervollmau Nr. 13 geboren worden, studierte (Fachrichtung unbekannt) und war 1921 Oberleutnant beim Militär. Er heiratete am 20.XII.1924 in Prag-Smichov *Katharina Maria Kubin*. Zu dieser Zeit war er als Privatbeamter in Prag tätig. Seine Frau war eine Tochter des Eisengießers *Jakob Kubin* und seiner Frau *Thekla geb. Aintzinger*. Sie ist am 22.VII.1901 in der Rosaliagasse Nr. 3 in Wien-Meidling geboren worden.



Grabstätte in Obervollmau 2012

Neugramatin

Knapp 4 km südlich von Ronsperg erhob sich das stattliche Dorf Neugramatin, an der Bahnlinie Ronsperg-Taus liegend. Die Ersterwähnung des Ortes findet sich im Bernaregister des Pilsner Kreises, das beide Gramatin, nämlich Altgramatin und Neugramatin schon für das Jahr 1379 bezeugt.

Schon um 1400 wurde der Hammerschmiedhof bekannt, dessen Hofname bis 1945 lebte und dessen erster Besitzer aus Hammern im „*Künischen*“, dem Land der Freibauern oder Freisassen, stammte. Auch der Mautnerhof konnte auf ein respektables Alter zurückblicken.

1789 hatte Gramatin 33 Nummern, wovon allerdings die Hälfte nach Ronsperg gehörte, beim Kameradministrationsgut Stockkau. 1839 hatte der Ort 41 Häuser und 279 Einwohner, von welchen 18 Häuser der Herrschaft Ronsperg zugeeignet waren, beim Gut Stockkau.

1913 wies Neugramatin 42 Häuser und 279 Einwohner auf, 1939 betrug die Zahl der Häuser 50, die der Bewohner 269. Das Flächenausmaß der Gemeinde bezifferte sich 1937 auf insgesamt 546,31 ha; davon entfielen auf Äcker 272,96 ha, Wiesen 103,13 ha, Weiden 23,53 ha und Wald 124,73 ha.

Christoph Leberl

ist am 11.IV.1753 als Sohn des Häuslers *Wolfgang Leberl* und *Anna Margaretha geb. Reimer* in Metzling geboren worden. Er hat am 1.VIII.1775 in Schüttwa *Maria Magdalena Landkammer* geheiratet. Magdalena war eine Tochter von *Johann Langkammer* und *Anna geb. Weber* und am 22.VII.1753 in Neugramatin geboren worden. Christoph Leberl war Häusler in Neugramatin Nr. 7. Auch war er als Schaffer²¹ in St. Georgen tätig.

Er ist am 22.III.1826 in Neugramatin Nr. 7 gestorben, seine Frau kurz nach ihm am 5.V.1826 ebenfalls in Neugramatin Nr. 7. Das Haus in Neugramatin existierte 2003 nicht mehr. An seiner Stelle war ein neues Wohnhaus gebaut.

Ihre 13 Kinder waren:

Rosalia Leberl, * 25.X.1777 in Neugramatin Nr. 7, heiratete am 5.VIII.1806 in Ronsperg *Georg Sausser*, Sohn von *Georg Sausser* und *Magdalena geb. Christoph*. Ihr Mann ist etwa 1784 in Amplatz Nr. 24 geboren worden. Sie starb am 15.IV.1812 in Ronsperg Nr. 27. Ein Sohn ist bekannt.

Margaretha Leberl, * 20.III.1781 in Neugramatin Nr. 7, heiratete am 26.VI.1803 in Ronsperg den Meierhofknecht *Johann Wenzel Gröbner*. Er war als Sohn des Häuslers *Wenzel Gröbner* und dessen Frau *Magdalena geb. Wiedl* am 2.V.1779 in Rindl Nr. 16 geboren worden. Ein Sohn ist bekannt.

Johann Baptist Leberl, * 4.XII.1783 in Neugramatin Nr. 7, wurde der Erbe des Anwesens. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Anna Leberl, * 2.IX.1787 in Neugramatin Nr. 7, hat am 7.I.1813 in Schüttwa *Georg Tischler* geheiratet, der am 16.VI.1782 in Waldersgrün Nr. 35 als Sohn von *Augustin Tischler* und *Dorothea geb. Holl* geboren worden war. Sie waren Häusler in Waldersgrün Nr. 23. Anna ist am 27.XI.1855 in Waldersgrün Nr. 47 gestorben. Ihr Ehemann war bereits am 24.IV.1820 in Waldersgrün Nr. 25 gestorben. Wir kennen vier Kinder aus dieser Ehe. Anna hatte vor ihrer Ehe die zwei unehelichen Söhne

Aegid Leberl, * 20.IV.1808 in St Georgen Nr. 33. Siehe weiter unten Aegid Leberl.

Anton Leberl, * 17.IX.1812 in Neugramatin Nr. 7, wurde durch die nachfolgende Ehe der Eltern legitimiert und erhielt den Namen des Vaters *Tischler*. Er hat zweimal geheiratet, hatte vier Kinder und lebte als Inwohner in Waldersgrün.

Katharina Leberl, * 7.IV.1796 in Neugramatin Nr. 7, ging am 11.VII.1825 in Schüttwa die Ehe mit *Michael Dittrich* ein. Michael war am 13.I.1793 in Waldersgrün Nr. 9 geboren worden und seine Eltern waren *Mathias Dittrich* und *Agnes geb. Strecker*. Sie waren Häusler in Waldersgrün Nr. 39. Mi-

²¹ Gutsverwalter

chael Dittrich war Maurergeselle und Patental-Invalide²². Er ist am 16.IX.1831 in Waldersgrün Nr. 39 gestorben. Seine Witwe schloss am 31.I.1861 ebenda für immer die Augen. Sie hatten sechs Kinder. Davon wurden die zwei ersten **Joseph** (*6.XII.1819) und **Fridrich** (* 26.VII.1823) unehelich geboren und durch die nachfolgende Eheschließung der Eltern legitimiert.

Joseph Leberl, * 6.XII.1819 in Neugramatin Nr. 7, heiratete als Joseph Dittrich am 5.II.1850 in Schüttwa **Barbara Beck**, Tochter des Chalupners *Franz Beck* und seiner Frau *Ursula geb. Strecker*. Die Braut war am 25.VIII.1824 in Waldersgrün Nr. 3 geboren worden.

Außerdem *Johann Georg* (* 19.II.1776), *Anna Barbara* (* 22.VIII.1779, + 16.VII.1792), *Johann Georg* (* 4.XI.1782), *Joseph* (* 22.VII.1785, [] 24.VII.1785), *Johann Georg* (* 21.VIII.1786, [] 15.IX.1786), *Johann Georg* (* 24.VIII.1789, + 9.X.1790), *Katharina* (* 25.VIII.1791, + 31.X.1793) und *Johann Georg* (* 10.XII.1793, + 17.III.1794).

Johann Baptist Leberl

war der einzige überlebende Sohn von *Christoph Leberl* und *Magdalena geb. Landkammer*. Er ist am 4.XII.1783 in Neugramatin Nr. 7 geboren worden und wurde Erbe dieses Häusler-Anwesens. Er nahm sich am 5.V.1807 in Schüttwa **Maria Richter** zur Frau, die eine Tochter von *Joseph Richter* und *Barbara geb. Losleben* war. Maria ist am 19.IV.1782 in Neugramatin Nr. 30 geboren worden.

Lt. Gramatiner Grundbuch 1809-1866 übernimmt Johann Leberl den Besitz Nr. 7 von seinem Vater Christoph Leberl am 16.IV.1807. Er war auch Schaffer in St. Georgen.

Beide sind auch in Neugramatin Nr. 7 gestorben, Johann am 16.XI.1845 und Maria am 16.XI.1851.

In der Ehe wurden elf Kinder geboren

Maria Anna Leberl, * 10.II.1811 in Neugramatin Nr. 7, heiratete am 12.II.1833 in Schüttwa den am 1.III.1808 in Wilkenau Nr. 11 geborenen **Johann Bittner**. Dessen Eltern waren *Martin Bittner* und *Marie geb. Niemetz*. Johann Bittner war Gemeindeschmied in Kleinsemelowitz Nr. 4. Dort ist Maria Anna am 9.V.1851 gestorben und ihr Witwer am 3.II.1859. Sie hatten sieben Kinder.

Johann Leberl, * 27.VII.1817 in Neugramatin Nr. 7, siehe weiter unten, Johann Leberl.

Margaretha Leberl, * 25.V.1822 in Neugramatin Nr. 7, vermählte sich am 31.VII.1849 in der Pfarrkirche Schüttwa mit **Johann Maurer**, * 16.VII.1814 in Neugramatin Nr. 39 als Sohn von *Stephan Maurer* und *Eva geb. Reimer*. Sie sind Häusler in Neugramatin Nr. 40 gewesen. Margarethe starb am 22.II.1868 in Neugramatin Nr. 40. Johann und Margaretha Maurer hatten einen Sohn *Johann*, der am 30.VI.1859 in Gramatin getauft wurde.

Außerdem *Elisabeth* (* 31.V.1807, + 2.XII.1830), *Michael* (* 1.II.1809, +12.VII.1822), *Maria* (* 30.VII.1813, + 2.VIII.1813), *Maria* (* 10.X.1814, + 13.XI.1814), *Katharina* (* 10.X.1815, + 3.VIII.1816), *Katharina* (* 1.XII.1820, + 2.I.1821), *Joseph* (* 20.III.1825, + 19.VII.1825) und *Johann* (* 5.VIII.1829, + 5.VIII.1829).

²² Kriegsversehrter, dem durch Gesetz (Patent) erlaubt war zu hausieren (Gegenstände an den Haustüren zu verkaufen)

Johann Leberl

Der Sohn von *Johann Baptist Leberl* und *Maria geb. Richter* wurde am 27.VII.1817 in Neugramatin Nr. 7 geboren und war seit dem 13.II.1849 mit **Anna Kern** verheiratet, die am 6.V.1824 in Neugramatin Nr. 20 als Tochter von *Sigismund Kern* und der *Marianne geb. Bruckbauer* geboren worden war. Die Trauung fand in der Pfarrkirche in Schüttwa statt.

Johann als einzig überlebender Sohn erbte das elterliche Anwesen, das ihm am 21.I.1849 übereignet worden war. Johann starb am 3.X.1850 auf seinem Anwesen in Neugramatin Nr. 7 und hinterließ zwei Kinder. Mit ihm erlischt die Familie Leberl in Neugramatin.

Nach seinem Tod heiratet seine Witwe am 11.XI.1851 in Schüttwa *Franz Maurer*, * 1.VIII.1812 in Neugramatin Nr. 22, + 14.IV.1873 in Neugramatin Nr. 7. Sie selbst ist am 14.I.1894 in Neugramatin Nr. 7 gestorben.

Maria Leberl, * 2.IV.1847 in Neugramatin Nr. 20, heiratete am 3.II.1869 in Schüttwa **Thomas Müller**. Dieser war am 11.VIII.1840 in Neugramatin Nr. 3 geboren worden. Seine Eltern waren *Friedrich Müller* und *Anna geb. Ottilinger* und er war Gemeindeschmied in Neugramatin. Thomas Müller starb am 19.IV.1927 nachdem seine Frau schon viel früher gestorben war. Sie hatten elf Kinder.

Johann Baptist Leberl, * 1.IX.1849 in Neugramatin Nr. 7 wurde Schmied. Er heiratete am 21.II.1876 in Landl in der Steiermark **Maria Aigner**, Tochter des Schmiedmeisters *Ferdinand Aigner* und *Magdalena geb. Stangl*. Die Braut ist am 8.IX.1849 in Reifling Nr. 41 geboren worden. Möglicherweise war Johann während seiner traditionellen Wanderschaft, wie es für Handwerker damals üblich war, in Reifling hängengeblieben. 1875 hat er die Tochter seines Meisters geschwängert, die am 1.XII.1875 die Tochter **Maria** gebar. Das Mädchen ist aber am 26.XII. wieder gestorben. Johann Leberl fand am 12.VIII.1905 in der Enns den Freitod. Seine Frau starb am 28.IV.1928 in Landl.

Enns, 14. August. (Angeschwemmte Leiche.) Innerhalb acht Tagen fanden drei Leichenbegängnisse statt und zwar jedesmal von einem Angeschwemmten. Heute wurde Herr Johann Leberl, Schmiedmeister in Groß-Reifling, Pfarre Sandl in Steiermark, beerdigt. Dieser wurde am Samstag in der Nähe des Einflusses der Enns in die Donau aufgefunden. Er war am Sonntag von den Seinigen fort und dürfte wahrscheinlich in Sinnesverwirrung in die Enns gegangen sein. Leberl war am 1. September 1849 geboren.

Linzer Volksblatt vom 15.VIII.1905, S. 3

Landl (Selbstmord. — Schwere Unfall.) Am Sonntag den 6. d. fuhr der Schmiedmeister Johann Leberl mit dem Halbviertelzug nach Wehler, ohne daß seine Familie wußte, wohin er sich begeben habe. Nach einem an die k. k. Gendarmerie gelangten Telegramm wurde die Leiche des Johann Leberl unweit Mauthausen in der Enns gefunden. Er soll wegen häuslichen Zwistes Selbstmord verübt haben. — Ein junger Bursche, der

Arbeiterwille vom 16.VIII.1905, S. 3

Groß-Reifling, 19. August. (Als Leiche gefunden.) Die Gemeindevorstellung Groß-Reifling erhielt von dem Gendarmerieposten Mauthhausen die Drahtnachricht, daß der seit 14 Tagen vermißte Schmiedemeister Johann Leberl dort an der Donau angeschwemmt und nach Enns überführt wurde. Wie erhoben wurde, sprang der Lebensüberdrüssige in Linz in die Donau. Mißliche Vermögensverhältnisse machten Leberl schon seit längerer Zeit trübsinnig.

Grazer Tagblatt vom 22.VIII.1905, S. 6

Heinrich Leberl, * 28.VI.1879 in Reifling Nr. 41, ist am 1.VII.1879 bereits wieder gestorben.

Katharina Leberl, wurde am 22.I.1885 in Reifling Nr. 41 geboren. Sie brachte am 26.X.1904 ihre uneheliche Tochter **Katharina** zur Welt. Diese heiratete am 19.II.1939 in Grasten **Johann Reschitzegger** und starb am 26.I.1992 in einem Altersheim in Döllach.

Was aus der Mutter Katharina wurde, ist bisher nicht bekannt.

Aegid Leberl

Der erste uneheliche Sohn von *Anna Leberl* wurde am 20.IV.1808 in St Georgen Nr. 33 geboren. Er wurde auch *Aegid Tischler* genannt, nach seinem Stiefvater. Später war er Kutscher bei dem Glashüttenmeister Anton Ziegler in Kreuzhütten Nr. 1.

In Wassersuppen heiratete er am 6.II.1832 **Maximiliane Scheiger**, eine Tochter des Glasmachers *Ferdinand Scheiger* und dessen Frau *Barbara geb. Lindl*. Seine Braut war am 7.IV.1812 in Kreuzhütten Nr. 1 geboren worden.

Uns sind zwei Kinder bekannt.

Anna Barbara Leberl (* 13.IV.1832, + 15.IV.1840 an Halsbräune) und

Georg Leberl, * 18.IX.1835 in Kreuzhütten Nr. 1 war seit etwa 1861 mit einer **Elisabeth** verheiratet. Möglicherweise ist Georg der Vater von **Josef** (* 6.IX.1858) und **Johann Leberl** (* 22.I.1860), die beide in Kreuzhütten geboren wurden. Leider findet sich kein Taufeintrag dazu, lediglich nur ein Index.

1880 finden wir den Witwer Georg Leberl als Knecht in Fichtenbach Nr. 34 bei Vollmau. Seine Frau ist am 21.X.1880 ebenda an einem Gehirnödem gestorben. Weiteres ist unbekannt.

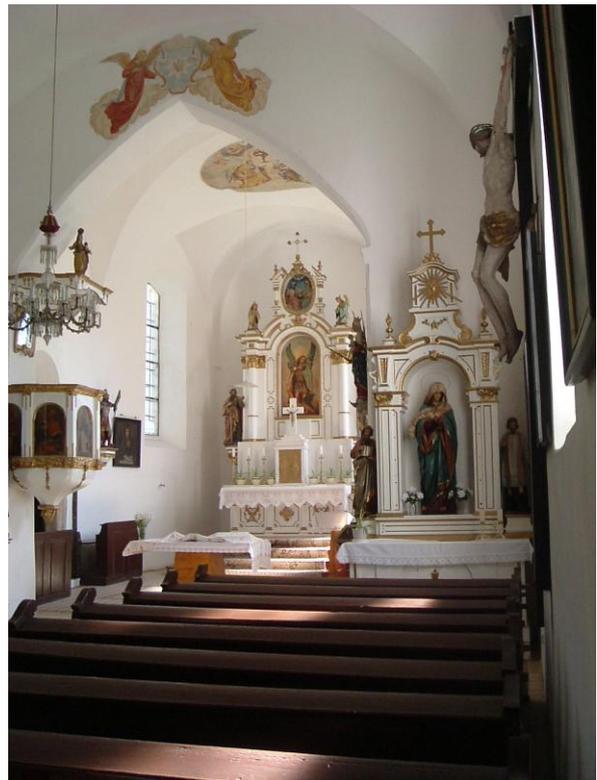
Neumark

Der Marktflecken Neumark, heute *Všeruby*, liegt unmittelbar an der bayerischen Grenze. Auf dem höher gelegenen Teil befinden sich ein kleiner Marktplatz, die Kirche und der Friedhof.

Hinter dem Marktplatz fällt das Gelände ab bis zum Ufer eines großen Sees bzw. Fischteiches. Hier befindet sich auch die Schule, in der der Oberlehrer **Wenzel Leberl** unterrichtet hat.

Im Gegensatz zu anderen Friedhöfen in Böhmen, fanden wir diesen Friedhof stets ordentlich vor. Die alten deutschen Gräber sind zwar auch hier weitestgehend eingeebnet worden, man hat aber die Grabsteine an der Friedhofsmauer geordnet aufgestellt und sie somit Nachkommen und Familienforschern zugänglich gemacht.

Im Jahr 2005 fanden wir auch die Kirche wieder in einem schönen renovierten Zustand vor.



Inneres der restaurierten Kirche



Der Friedhof mit Kapelle



Der Grabstein der Familie Leberl

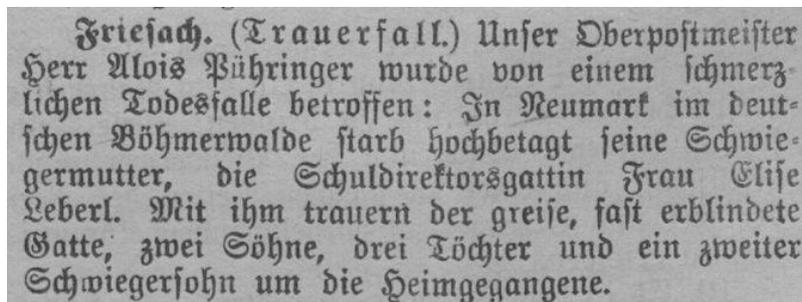
Wenzl Leberl

war der jüngste Sohn von *Josef Leberl* und *Anna Susanna geb. Hieber*. Er wurde am 4.VIII.1844 in Metzling Nr. 12 geboren und am gleichen Tag in Metzling getauft. Er ergriff den Lehrerberuf und begann seine Laufbahn an der Schule in Hochsemlowitz. Vom 7.VI.1864 bis zum März 1873 lehrte er an der Pfarrschule in Schüttwa.

Hier lernte er wohl *Elisabetha Rieß* kennen, die er am 31.VII.1866 in Schüttwa heiratete. Seine Frau war am 17.VI.1846 auf dem Tischlerhof in Schüttwa Nr. 15 geboren worden. Ihre Eltern waren die Bauern *Josef Rieß* und dessen Ehefrau *Elisabetha geb. Wurzberger*. Dieses Haus gehörte später Franz Leberl aus Schüttwa.

Später wurde Wenzl Oberlehrer und Schuldirektor in Neumark. Er wohnte wohl nicht im Schulhaus wie vielerorts üblich, sondern im Haus Nr. 1 gegenüber der Kirche. Wenzl Leberl war Mitglied und Abgeordneter des Prager Landtages.

Wenzl Leberl ist am 15.II.1921 an einem Herzklappenfehler in Neumark Nr. 74 gestorben und seine Frau ebenda bereits am 7.IV.1919. Der imposante Familien-Grabstein befand sich 2005 noch auf dem Neumarker Friedhof.



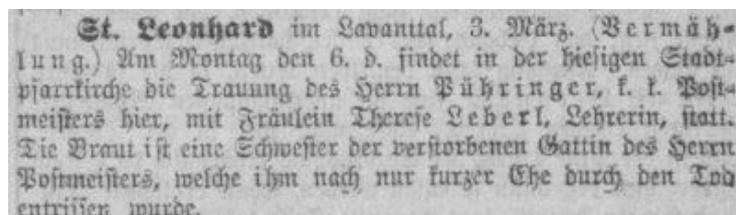
Friesach. (Trauerfall.) Unser Oberpostmeister Herr Alois Pühringer wurde von einem schmerzlichen Todesfalle betroffen: In Neumark im deutschen Böhmerwalde starb hochbetagt seine Schwiegermutter, die Schuldirektorsgattin Frau Elise Leberl. Mit ihm trauern der greise, fast erblindete Gatte, zwei Söhne, drei Töchter und ein zweiter Schwiegersohn um die Heimgegangene.

Kärntner Zeitung v. 12.4.1919, S. 5

Seine Frau gebar ihm zehn Kinder.

Barbara Leberl, * 21.XI.1866 in Schüttwa Nr. 2, war 1900 Industriallehrerin in Obervollmau, 1921 Handarbeitslehrerin in Neumark.

Theresia Leberl, * 4.V.1868 in Schüttwa Nr. 2, war 1900 Lehrerin an der Volksschule in Neumark. Nach dem Tod ihrer Schwester *Elisabeth* heiratete sie am 6.III.1905 in St. Leonhard im Lavanttal, Kärnten, den Witwer ihrer Schwester, also ihren Schwager *Alois Pühringer*. Alois Pühringer starb am 1.X.1924 in Friesach, Kärnten. Theresia ist am 24.III.1926 im Krankenhaus Korneuburg an einem Herzfehler und Lungenentzündung gestorben. Sie wurde drei Tage später in Friesach in Kärnten beigesetzt.



St. Leonhard im Lavanttal, 3. März. (Vermählung.) Am Montag den 6. d. findet in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Pühringer, k. k. Postmeisters hier, mit Fräulein Theresie Leberl, Lehrerin, statt. Die Braut ist eine Schwester der verstorbenen Gattin des Herrn Postmeisters, welche ihm nach nur kurzer Ehe durch den Tod entzissen wurde.

Grazer Volksblatt vom 5.III.1905, S. 9

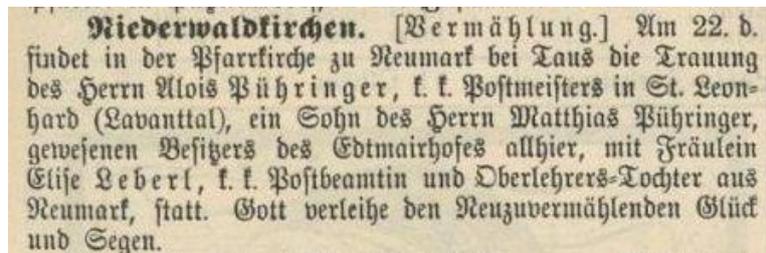


Niederwaldkirchen. [Vermählung.] Am 6. März findet in der Stadtpfarrkirche St. Leonhard im Lavanttal (Kärnten) die Vermählung des dortigen k. k. Postmeisters Herrn Alois Pühringer mit Fräulein Lehrerin Theresie Leberl, einer Schwester der ihm nur kurz angetrauten, verstorbenen Gattin, statt. Der Bräutigam stammt bekanntlich vom Edtmairhose hiesiger Pfarre.

Mühlviertler Zeitung, vom 4.III.1905, S. 2

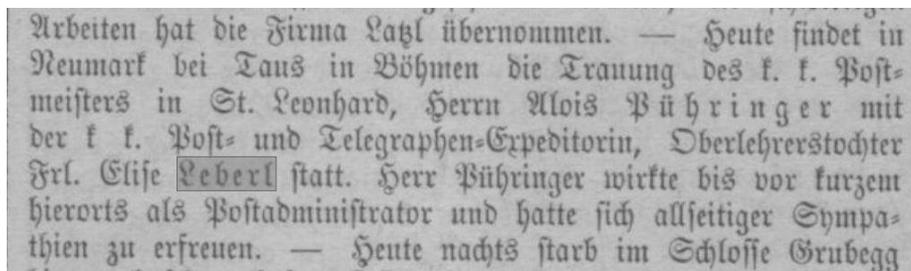
Anna Leberl, * 28.IV.1872 in Schüttwa Nr. 2, war mit einem *Trinkmann* o.ä. verheiratet, mit dem sie 3 Söhne und 3 Töchter hatte.

Elisabetha Leberl, * 21.IX.1874 in Neumark Nr.31, heiratete am 22.X.1902 in Neumark den k. k. Postmeister **Alois Pühringer**, der am 21.VI.1867 als Sohn von *Mathias Pühringer* und *Anna geb. Kaar* in Niederwaldkirchen Nr. 64, Oberösterreich, geboren worden war. Pühringer war dann Postmeister in St. Leonhard im Lavanttal. Bereits am 4.V.1903 starb Elisabeth durch einen natürlichen Schwangerschaftsabbruch infolge einer Eileiterschwangerschaft (Tubenabort). Sie wurde nur 28 Jahre alt. Ihr Witwer heiratete dann am 6.III.1905 ihre Schwester Theresia.



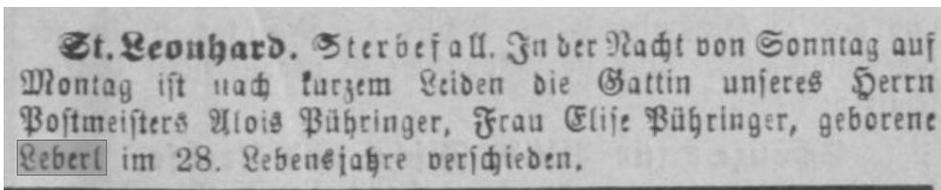
Niederwaldkirchen. [Vermählung.] Am 22. d. findet in der Pfarrkirche zu Neumark bei Taus die Trauung des Herrn Alois Pühringer, k. k. Postmeisters in St. Leonhard (Lavanttal), ein Sohn des Herrn Matthias Pühringer, gewesenen Besitzers des Edtmairhofes allhier, mit Fräulein Elise Leberl, k. k. Postbeamtin und Oberlehrers-Tochter aus Neumark, statt. Gott verleihe den Neuzuvermählenden Glück und Segen.

Mühlviertler Nachrichten, vom 18.10.1902, S. 3



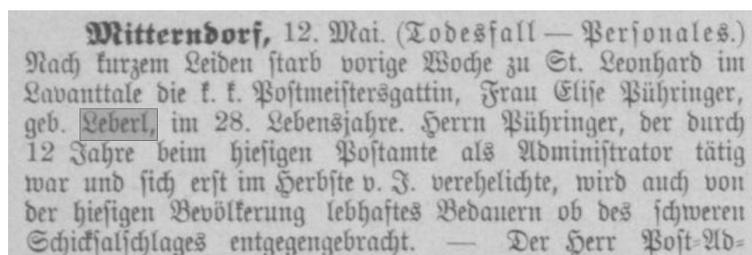
Arbeiten hat die Firma Lagl übernommen. — Heute findet in Neumark bei Taus in Böhmen die Trauung des k. k. Postmeisters in St. Leonhard, Herrn Alois Pühringer mit der k. k. Post- und Telegraphen-Expediterin, Oberlehrerstochter Fräulein Elise Leberl statt. Herr Pühringer wirkte bis vor kurzem hierorts als Postadministrator und hatte sich allseitiger Sympathien zu erfreuen. — Heute nachts starb im Schlosse Grubegg

Ischler Wochenblatt v. 26.10.1902, S. 3



St. Leonhard. Sterbefall. In der Nacht von Sonntag auf Montag ist nach kurzem Leiden die Gattin unseres Herrn Postmeisters Alois Pühringer, Frau Elise Pühringer, geborene Leberl im 28. Lebensjahre verschieden.

Lavanttaler Bote v. 6.5.1903, S. 3



Mitterndorf, 12. Mai. (Todesfall — Personales.) Nach kurzem Leiden starb vorige Woche zu St. Leonhard im Lavanttal die k. k. Postmeistersgattin, Frau Elise Pühringer, geb. Leberl, im 28. Lebensjahre. Herrn Pühringer, der durch 12 Jahre beim hiesigen Postamte als Administrator tätig war und sich erst im Herbst v. J. verheiratete, wird auch von der hiesigen Bevölkerung lebhaftes Bedauern ob des schweren Schicksalsschlages entgegengebracht. — Der Herr Post-Ad-

Steirische Alpenpost vom 16.5.1903, S. 4

Johann Paul Wenzl Leberl, * 19.VI.1876 in Neumark Nr. 31, wurde ebenfalls Lehrer. Siehe weiter unten, Johann Leberl.

Karl Leberl, * 9.VI.1878 in Neumark Nr. 1, wurde Bahnbeamter in Wien. Siehe weiter unten, Karl Leberl.

Außerdem *Maria* (* 4.I.1870, + 19.II.1870), *Anna* (* 10.III.1871, + 17.III.1871), *Rudolf Josef* (* 24.I.1880, + 22.II.1881) und *Josef Rudolf* (* 19.XII.1881, + 23.IV.1883).



Die Wirkungsstätten von Wenzl Leberl

Pfarrschule in Schüttwa dahinter die Kirche, beides in erbarmungswürdigem Zustand (1987)



Schule in Neumark (1998)

Johann Leberl

wurde am 19.VI.1876 in Neumark Nr. 31 als Sohn von *Wenzel Leberl* und *Elisabetha geb. Rieß* geboren. Wie sein Vater wurde er Lehrer. 1900 ist er Unterlehrer in Obervollmau, 1902 Lehrer und 1928 Oberlehrer in Neumark. Am 22.X.1902 hat er in Neumark **Theresia Wellner** geheiratet, eine Tochter von *Michael Wellner* und *Barbara geb. Kapitz*, die am 7.VII.1880 in Neumark Nr. 36 geboren worden war. Die Ehe wurde am 10.XI.1941 in Bergreichenstein geschieden. Johann ist am 28.VI.1946 in Cham, Oberpfalz, gestorben. Er war nach Aussagen seines Neffen, des Hofrates Prof. Dr. Otto Leberl, Oberlehrer in Neumark und als Pensionär in der Neumarker Kirche als Organist tätig. Er hatte einen Sohn *Georg*, der als Kriegsinvalide 1947 gestorben ist und eine Tochter *Theresia*. Diese ist verheiratet und hat wieder eine Tochter.

Karl Leberl

ist als jüngstes Kind des Oberlehrers *Wenzl Leberl* und dessen Ehefrau *Elisabetha Rieß* am 9.VI.1878 in Neumark Nr. 1 geboren worden. Er studierte scheinbar Jura, promovierte und ist 1921 Konzeptsbeamter am Bahnbetriebsamt in Wien-Nordwestbahnhof. Am 28.II.1922 heiratete er in Langenzersdorf **Marie Bastl**. Seine Frau war eine Tochter des Kutschers *Jakob Bastl* und der *Anna geb. Pölsterer* und war am 8.II.1892 in Korneuburg geboren worden. Im Jahre 1940 war Dr. Karl Leberl Reichsbahnrat im Nordbahnhof. Karl ist am 12.III.1945 in Wien I. gestorben während seine Witwe noch bis zum 26.IV.1980 gelebt hat. Beide sind auf dem Wiener Zentralfriedhof in der *Gruppe 175, Reihe 10, Nr. 20* bestattet worden. Hier ruht auch die Tochter Erika.

Karl Leberl hatte sich ebenfalls mit der Familienforschung befasst. Leider sind aber fast alle seine Aufzeichnungen bei Bombenangriff auf Wien 1945 vernichtet worden. Lediglich eine Stammtafel in Gabelsberger Kurzschrift und seine Geburtsurkunde konnte uns sein Sohn Otto noch überlassen. Hierzu mussten wir uns mit der Kurzschrift nach Gabelsberger befassen, die sich von der deutschen Stenografie unterscheidet.

Karl Leberl hatte er den Sohn *Otto* und die Tochter *Erika Elisabeth verh. Masek*. (* 16.IX.1924, + 10.I.1997).

Otto Leberl, wurde später Präsident des österreichischen Patentamtes.

Grab der Familie Dr. Karl Leberl auf dem Wiener Zentralfriedhof





Grab der Eva Leberl auf dem Friedhof Neustift in Wien

Ronsperg

Die erste Erwähnung von *Poběžovice* steht im Zusammenhang mit Zdeněk von Poběžovice, der in den Jahren 1359-1373 belegt ist. 1424 wurde der Ort zum Marktflecken erhoben und 1502 zur Stadt. In dieser Zeit erbaute der Besitzer Dobrohost von Poběžovice auch die Burg und eine Kirche und benannte die Stadt in Ronšperk (deutsch Ronsperg) um. Von 1542-1621 gehörte die Stadt den Herren von Schwanberg (Švamberk), später den Herren von Wunschwitz und im 19. Jahrhundert den Grafen von Thun und Hohenstein. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts war Ronsperg Sitz eines Bezirksgerichts (Gerichtsbezirk Ronsperg) im Bezirk Bischofteinitz. Bis 1945 war das Schloss Ronsperg Sitz der Reichsgrafen von Coudenhove-Kalergi. Die bis 1945 überwiegend deutsche Bevölkerung wurde fast vollständig vertrieben.



Kirche und Schloss von Ronsperg

Christoph Leberl

am 30.VII.1673 als Sohn von *Nicolaus Leberl* und *Kunegunde geb. Fuchs* in Metzling geboren, lebte in Ronsperg und auch einige Jahre in Wottawa.

Er heiratete am 15.VI.1693 in Ronsperg **Margaretha Seitz**, die aus Kuttenplan im Kreis Tachau stammte und etwa 1669 geboren wurde. 1697 ist Christoph als Koch tätig, vermutlich auf dem Ronsperger Schloss. 1721 wird er als Burggraf des Barons Godefridus von Wunschwitz genannt. Am 18.V.1747 wurde Christoph in Ronsperg beerdigt. Kurz vorher, am 10.II.1747 starb seine Frau in Ronsperg.

Sie hatten wohl fünf oder sechs Kinder:

Laurentius Leberl, * 11.VII.1697 in Ronsperg, war verheiratet, hatte mehrere Kinder und lebte in Ronsperg. Siehe unten.

Außerdem *Anna Eva* (* 15.VI.1693, + 25.III.1695), *Dorothea* (* 24.IX.1696), *Anna Barbara* (* 27.VII.1699) und *Nicolaus* (* 6.II.1702).

Ein *Georgius Lebel* wurde am 13.XII.1708 in Untermedelzen als Sohn von *Christophorus Lebel* und dessen Frau *Margaretha* geboren - ein weiterer Sohn?

Laurenz Leberl

wurde am 11.VII.1697 als Sohn von *Christoph Leberl* und *Margaretha geb. Seitz* in Ronsperg geboren und getauft. Womit er seinen Lebensunterhalt verdient hat, wissen wir nicht. Am 23.XI.1721 heiratete er in Ronsperg **Maria Catharina Kutschera**, die als Tochter von *Ulricus* und *Catharina Kutschera* am 14.I.1702 in Ronsperg geboren wurde.

Als seine Frau am 7.IV.1752 in Ronsperg begraben wurde, war Laurentius bereits tot. Einen Sterbeeintrag konnten wir nicht finden.

Er hatte mit seiner Frau acht Kinder:

Anna Dorothea Leberl, * 5.I.1724 in Ronsperg, heiratete am 25.I.1757 in Ronsperg **Philipp Treyer** aus Waldbach in Oberösterreich.

Maria Anna Leberl, * 27.III.1726 in Ronsperg, heiratete am 14.VII.1766 ebenfalls in Ronsperg **Johann Lerchenstein** aus Arad in Siebenbürgen.

Anna Catharina Leberl, * 15.XI.1730 in Ronsperg, war nicht verheiratet und hatte die zwei unehelichen Kinder **Joseph Sebastian** (* 31.III.1767, + 14.V.1767) und **Sebastian** (* 1.I.1769, + 22.VI.1772). Sie wurde am 19.X.1782 zu Grabe getragen.

Außerdem: *Johann Ferdinand* (* 19.X.1722), *Johann Michael* (* 10.II.1729), *Johann Jacob* (* 20.X.1733, + 22.XI.1733), *Anna Maria Dorothea* (* 19.XII.1734) und *Johann Martin* (* 21.III.1737).

Schüttwa

Der Name des alten Pfarrdorfes Schüttwa, 2 km südwestlich von Ronsperg entfernt, war verknüpft mit dem berühmten Dichter des Streitgespräches zwischen dem Ackermann und dem Tod. Der Vater Henslin de Sitbor muss, was aus einer Urkunde hervorgeht, sehr wohlhabend gewesen sein, da ihn ein Priester namens Kubiko in Muttersdorf wie auch seinen Bruder um ein beträchtliches Erbe zu bringen versucht haben soll. Sein Sohn, als *"Johannes von Tepl"*, *"Johannes von Saaz"*, aber auch als *"Johannes Henslin de Sitbor"* bekannt, schuf wohl 1401 nach dem Tode seiner ersten Frau Margarete (am 1. August 1400) sein weltbekanntes Werk *"Der Ackermann aus Böhmen"*.

Schüttwa zählt 1913 56 Häuser und 324 Einwohner, hat eine einklassige Schule mit 67 Kindern, einen Landwirtschaftlichen Verein, Feuerwehverein und eine Ortsgruppe des deutschen Böhmerwaldbundes. Zu Schüttwa gehörten damals die Eichelbühlschleife, die Eichelmühlschleife, die Papierschleife, das Schlöbl und die Wolfgangschleife.



Traurige Reste der Kirche und Pfarschule

Wirts-Hof – Schüttwa Nr. 6



Der Wirtshof in Schüttwa (2001)

Franz Xavier Leberl

Franz Leberl, Sohn von *Johann Leberl* und *Maria geb. Wießner*, wurde am 26.XI.1836 in Metzling Nr. 9 geboren. Am 23.I.1866 heiratete er in Schüttwa die Witwe **Barbara Fischer geb. Gütter** auf dem Wirtshof in Schüttwa Nr. 6 und wird dadurch Land- und Gastwirt. Sie war eine uneheliche Tochter der *Margaretha Gütter* und ist am 13.XI.1831 in Kleinsemowitz Nr. 9 geboren worden.

Barbara Gütter war zuerst Dienstmagd auf dem Wirtshof. Am 30.VI.1863 heiratete sie der Bauer *Johann Fischer*. Als dieser dann am 21.III.1865 starb, heiratet die Witwe den Franz Leberl. Sie selbst ist am 10.VI.1869 in Schüttwa Nr. 6 gestorben. Im Jahr darauf, am 17.V.1870 heiratete Franz wiederum in Schüttwa **Anna Schürer**, die am 20.XII.1847 in Schüttwa Nr. 38 geborene Tochter von *Andreas Schürer* und *Maria geb. Speierl*.

1872 bis 1875 amtierte Franz Leberl als Ortsvorsteher, wie damals der Bürgermeister genannt wurde. Am 5.II.1889 ist er in Schüttwa gestorben.

Ein Jahr nach dem Tod von Franz Leberl heiratete sein Sohn Wenzl und übernahm den Hof. Seine Stiefmutter ist scheinbar zu Verwandten nach Hoslau (oder Hostau) übersiedelt. Nach dem Tod des Wenzl Leberl ist seine Stiefmutter mit der Tochter Barbara und der Enkeltochter Anna nach Amerika ausgewandert, nachdem bereits 1894 die Tochter Marie diesen Weg gegangen ist. Auch die Tochter Elisabeth war zu dieser Zeit in Amerika und schon verheiratet. Dieses entnehmen wir der Passagierliste des S.S. Vaterland, mit dem die oben genannten am 11.VII.1903 von Antwerpen aus nach New York reisten und 10 Tage später dort ankamen.

Anna Leberl geb. Schürer ist am 27.III.1915 in Chicago gestorben und am 30.III.1915 auf dem dortigen St.-Marien-Friedhof beerdigt worden.

Mit seiner ersten Frau hatte Franz zwei Söhne.

Wenzel Leberl, * 19.X.1866 in Schüttwa Nr. 6, übernimmt später den Wirtshof. Siehe weiter unten, Wenzel Leberl.

Josef Leberl, * 12.VII.1868 in Schüttwa Nr. 6, ist nach zwei Tagen gestorben.

In der zweiten Ehe werden geboren:

Elisabeth Leberl ist am 14.V.1871 in Schüttwa Nr. 6 als Tochter von *Franz Leberl* und *Anna geb. Schürer* geboren worden. Sie ist im Alter von 18 Jahren im Jahre 1889 nach Amerika ausgewandert. Sie gelangte nach Chicago und hat dort zwei Jahre später, am 18.XI.1891, in der katholischen St.-Anthonys-Church **Philipp Michels** geheiratet. Ihr Ehemann war im Mai 1861 geboren worden und stammte aus Deutschland. Er war seit 1886 in den USA und war Gastwirt. Sie hatten drei Kinder.

Barbara Leberl, * 24.IV.1873 in Schüttwa Nr. 6, hatte eine Tochter *Anna*, * \approx 1899. Sie sind 1903 zusammen mit ihrer Mutter Anna Leberl nach Amerika ausgewandert.

Marie Leberl, die fünfte Tochter von *Franz Leberl* und *Anna geb. Schürer* erblickte am 3.XII.1878 in Schüttwa Nr. 6 das Licht der Welt. Im Alter von 16 Jahren wandert Maria nach Amerika aus. Sie besteigt am 18.IX.1894 das Dampfschiff „Astronom“ mit dem sie zunächst nach London reist, um von da aus die Überfahrt nach Amerika anzutreten. Am 2.VII.1900 heiratete sie in der katholischen St.-Michaels-Church in Chicago **Anton M. Graef**, der etwa 1871 geboren worden war.

Margaretha Leberl, wurde als jüngste Tochter von *Franz Leberl* und *Anna geb. Schürer* am 26.V.1885 in Schüttwa Nr. 6 geboren. Auch sie lebte später in Chicago. Sie heiratete am 8.XI.1906 in Chicago den Fleischer **Emil Christian Baurle**. Ihr Ehemann ist am 5.II.1883 in Chicago geboren worden und seine Eltern waren der Metzger *Konrad Baurle* und dessen Frau *Anna geb. Holzschuh*. Emil und Margaretha Baurle hatten mindestens zwei Töchter.

sowie *Anna* (* 28.VI.1876).

Wenzel Leberl

war das einzige überlebende Kind von *Franz Leberl* und dessen Frau *Barbara geb. Gütter*. Er ist am 19.X.1866 in Schüttwa Nr. 6 geboren worden und heiratete am 10.VI.1890 in Schüttwa ***Anna Weber***. Seine Frau war eine Tochter von *Johann Weber* und *Rosalia geb. Gütter* und am 1.XI.1863 in Münchsdorf Nr. 50 geboren worden.

Wenzel Leberl, übernahm von seinen Eltern die Gastwirtschaft in Schüttwa Nr. 6. 1900 bis 1903 war er Ortsvorsteher in Schüttwa. Am 18.II.1903 ist er gestorben, seine Witwe verstarb am 21.IX.1915.

Ihre Kinder waren:

Franz Johann Leberl, * 29.X.1892 in Schüttwa Nr. 6, starb am 24.X.1915 bei Kriezewei, Kroatien. Am 25. Oktober 1915 kam aus Kriezewei in Kroatien die telegraphische Nachricht, dass in dem Reservespital Franz Leberl, Infanterist im 35. Inf. Reg., seinen in der dritten Isonzoschlacht erlittenen Wunden erlegen ist. Es wurde am 23. Oktober bei S. Luzia am Isonzo schwer verwundet, bis nach Kroatien transportiert und starb schon am nächsten Tage. Dieser Unglücksfall ist umso ergreifender, als kaum 4 Wochen früher seine Mutter, die Gastwirtin Anna Leberl, gestorben ist und nur eine einzige Tochter Maria hinterlassen hat.

Maria Theresia Leberl, * 23.II.1895 in Schüttwa Nr. 6, hat am 9.VII.1918 in Schüttwa **Franz Xaver Maurer** geheiratet, der am 23.X.1892 in Neu-Gramatin Nr. 1 als Sohn von *Josef Maurer* und *Elisabeth geb. Kohout* geboren worden war. Maria und Franz Maurer übernahmen den Wirtshof in Schüttwa Nr. 6 von Marias Eltern. Franz Maurer ist am 1.III.1930 gestorben. Maria Maurer ist am 13.XII.1940 in Schüttwa Nr. 6 an Lungentuberkulose gestorben. Sie hatten zwei Kinder.

und *Anna* (* 19.IV.1891).

Wogner-Haus – Schüttwa Nr. 44

Georg Leberl

Der Sohn von *Johann Leberl* und *Katharina geb. Schweinfurther*, ist am 19.II.1830 in Trohadin Nr. 23 unehelich geboren worden. Seine Mutter war wohl Dienstmagd auf diesem Hof. Er wurde später legitimiert, erlernte den Beruf des Papiermachers und hat in der Bischofteinitzer Papiermühle gearbeitet. Am 4.II.1855 heiratete er in Schüttwa ***Anna Wolf***, eine Tochter von *Georg Wolf* und *Elisabeth geb. Spaderna*. Sie ist am 9.VI.1829 in Münchsdorf Nr. 10 geboren worden. Nach der Hochzeit hat sich Georg Leberl wohl das Häusleranwesen Nr. 44 in Schüttwa gekauft und sich dort niedergelassen.

Seine Frau ist am 18.X.1864 dort gestorben. Nachdem sein ältester Sohn Karl geheiratet und das Anwesen übernommen hat, suchte sich Georg eine Anstellung als Papiermacher in Gloggnitz, Niederösterreich. Dort ist er am 6.XI.1882 ums Leben gekommen indem er im nahegelegenen Fluss Schwarza ertrunken ist.

Bemerkenswert ist, dass Gloggnitz zwischen Payerbach und Neunkirchen liegt, wo ebenfalls verwandte Leberl lebten.

Drei Kinder sind uns überliefert:

Karl Magnus Leberl, * 9.VII.1855 in Münchsdorf Nr. 10, übernimmt das Wogner-Anwesen. Siehe weiter unten, Karl Magnus Leberl.

Franz Xaver Leberl, * 22.II.1860 in Schüttwa Nr. 44, heiratete auf das Tischler-Anwesen Schüttwa Nr. 15. Siehe weiter unten, Franz Xaver Leberl.

und *Anna* (* 19.V.1864, + 22.V.1864).

Karl Magnus Leberl

Karl wurde am 9.VII.1855 in Münchsdorf Nr. 10 als ältester Sohn von *Georg Leberl* und *Anna geb. Wolf* unehelich geboren. Er war von Beruf Wagner und Häusler. Wagner ist eine andere Bezeichnung für den Beruf des Stellmachers, der Kutschen und eben Wagen herstellt oder repariert.

Am 26.VII.1881 heiratete er in Schüttwa **Anna Kispert**, * 28.I.1859 in Schüttwa Nr. 9, Tochter von *Georg Kispert* und *Katharina geb. Spörl*. Karl starb am 10.III.1921 vermutlich in seinem Haus in Schüttwa Nr. 44. Er hatte mit seiner Frau acht Kinder.

Anton von Padua Leberl, * 12.VI.1882 in Schüttwa Nr. 44, hat am 30.XI.1913 in Gumpendorf bei Wien **Maria Sztanyek** geheiratet. Seine Frau ist am 23.VI.1883 in Gajar Nr. 63, Bezirk Pressburg als Tochter der *Anna Maria Sztanyek* geboren worden. Anton war Hausmeister und Hilfsarbeiter in Wien, VI. Bezirk. Er ist am 5.VI.1920 im Franz-Josef-Spital an einer Nierenentzündung gestorben und zwei Tage später auf dem Zentralfriedhof beerdigt worden. Ein Sohn **Karl Wilhelm Anton** (* 26.IV.1914, + 10.III.1915) ist uns bekannt.

Franz de Paula Leberl, * 9.XI.1883 in Schüttwa Nr. 44, siehe weiter unten, Franz Leberl.

Elisabeth Leberl, * 11.IV.1895 in Schüttwa Nr. 44, hat am 6.X.1928 in Oberrosenthal b. Reichenberg **Oskar Mahnel** geheiratet. Der Sohn von **Karl** und **Berta Mahnel** ist am 19.XI.1894 in Karlstal Nr. 25 bei Tetschen a. d. Eger geboren und war von Beruf Glasschleifer.

Des weiteren *Anna* (* 30.IV.1885, + 30.IV.1885), *Anna Katharina* (* 1.VI.1887, + 30.XII.1887), Sohn (+* 18.V.1889), *Katharina* (* 3.VII.1890) und *Elisabeth* (* 11.XI.1892, + 11.XI.1892)

Franz Xaver Leberl

war der zweite Sohn von *Georg Leberl* und *Anna geb. Wolf*. Er wurde am 22.II.1860 in Schüttwa Nr. 44 geboren und ergriff den Beruf des Tischlers. Am 16.I.1888 heiratete er in Schüttwa **Anna Soukup**, die am 7.III.1860 in Schüttwa Nr. 13 als Tochter von *Karl Soukup* und *Magdalena geb. Maurer* geboren wurde. Franz war zuerst Tischlergeselle in Ronsperg, später selbständiger Tischler in Schüttwa Nr. 15. Das Anwesen wurde nach ihm „Tischler“ genannt.

Anna Leberl soll am 21.II.1929 gestorben sein. Das Sterbedatum von Franz ist nicht bekannt. Sie hatten drei Kinder:

Katharina (* 14.XI.1888, + 28.VI.1890), *Josef* (* 27.VII.1891, x 7.X.1915) und

Franz Leberl, * 22.X.1900 in Schüttwa Nr. 15, war mit **Katharina Böhm** verheiratet, die am 4.III.1907 in Neugramatin Nr. 8 geboren worden war. Deren Eltern waren *Georg Böhm* und *Maria geb. Sokol*. Franz wurde wie sein Vater Schreiner. Nebenbei betrieb er noch eine kleine Landwirtschaft in Schüttwa Nr. 15. Er ist am 24.VII.1986 gestorben. Er hatte einen Sohn.

Franz de de Paula Leberl

Der Sohn von *Karl Leberl* und *Anna geb. Kispert* wurde am 9.XI.1883 in Schüttwa Nr. 44, geboren und hat am 3.II.1914 in Klentsch *Katharina Leinhäupl* geheiratet. Die Tochter von *Carl Leinhäupl* und *Anna geb. Hruby* ist am 14.III.1885 in Linz Nr. 13 geboren worden. Franz war von Beruf Wagner.

Diese Familie wurde gänzlich ausgelöscht. Franz starb noch vor dem Kriegsende. Katharina Leberl ist 1945 in einem Sammellager in Taus gestorben. Die Tochter **Maria** (* 29.VII.1916) soll verheiratet gewesen sein und ist durch russische Soldaten ums Leben gekommen. Sohn **Franz** (* 6.VII.1920) ist als Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment am 13.IX.1941 in Russland gefallen. Der zweite Sohn **Josef** (* 8.I.1922) starb als Panzergrenadier am 30.VII.1943 im Feldlazarett 2/572 bei Karatschew in Russland.

Gerichtssaal.

Pilsen, 10. Mai.

Im Streite schwer verletzt. Im Gasthause des Weizel Rothmeyer in Ronsperg kam es am 6. Jänner d. J. zwischen dem Wagnergehilfen Franz Leberl aus Schüttawa und dem Landbriefträger Josef Reindl in Ronsperg zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Im Verlaufe des Streites verletzte Leberl dem Briefträger einen Stodhieb über den rechten Handrücken, wodurch Reindl einen Handknochenbruch erlitt. (Bemerkte sei, daß der Briefträger keine ärztliche Hilfe in Anspruch nahm und daher eine Deformierung der Hand besitzt.) Die Affäre hatte gestern vor einem Straffenate des hiesigen Kreisgerichtes (Vorf. G.R. Wach) ein Nachspiel. Der wegen schwerer Körperverletzung angeklagte Franz Leberl

Pilsner Tagblatt v. 11.5.1913, S. 14

und zu je ws z d w e n s t e t t e r b e r i c h t e t .

Wilkenau

Das Dorf liegt 3 km südlich von Ronsperg und zählte 1939 352 deutsche Einwohner, darunter auch einige Leberl's. Den Familien Leberl gehörten 1946 zwei Anwesen. Der Besitzer des Stüblseffn-Anwesens mit Nr. 56 war **Josef Leberl** und das Stüblfronzn-Anwesen mit der Nr. 66 besaß **Franz Leberl**.

Wilkenau gehörte zum Kirchspiel Ronsperg und so wurden die Verstorbenen auch auf dem dortigen Friedhof bestattet.



Wilkenau Nr. 66 – Stüblfronzn (2003)

Das Haus Nummer 56 haben wir nicht mehr im alten Zustand vorgefunden. Die Eigentümer haben auf dem Grundstück ein völlig neues Haus gebaut.

Theresia Leberl geb. Bruckbauer

Joseph Leberl

wurde am 10.II.1829 in Metzling Nr. 11 als unehelicher Sohn der *Elisabeth Leberl* geboren. Wer sein Vater war, ist nicht bekannt.

Am 1.II.1858 heiratete er in Ronsperg **Maria Theresia Bruckbauer** aus Wilkenau. Seine Frau ist am 29.V.1829 in Wilkenau Nr. 44 als Tochter von *Johann Bruckbauer* und *Anna geb. Kohout* geboren worden. Josef und Maria Leberl lebten als Häusler in Wilkenau Nr. 44. Am 21.V.1876 starb Theresia Leberl an Lungensucht und Joseph ist am 29.XII.1878 an Typhus gestorben.

Sie bekamen acht Kinder:

Franz Leberl, * 22.II.1861 in Wilkenau Nr. 44, bleibt in Wilkenau und bezieht das Haus Nr. 66. Siehe weiter unten, Franz Leberl.

Barbara Leberl, * 21.VIII.1862 in Wilkenau Nr. 44, heiratete am 2.III.1886 in Ronsperg den Maurer und Inwohner in Neuparisau Nr. 3 **Johann Reiniger**. Dieser ist am 2.VII.1860 in Neugramatin Nr. 3 geboren worden und seine Eltern waren



Johann Reiniger und *Ursula geb. Fleischmann*. Barbara starb am 13.X.1915 an Magenkrebs in Wilkenau Nr. 44, ihr Witwer verschied am 30.VI.1934 ebenda an Altersschwäche. Sie hatten 13 Kinder.

Michael Leberl, * 29.VI.1870 in Wilkenau Nr. 44, heiratete nach Wien. Siehe weiter unten, Michael Leberl

Außerdem: *Josef* (* 4.III.1851, + 24.VIII.1864), *Josef* (* 29.V.1865, + 1.VIII.1865), *Josef* (* 19.X.1866, + 30.X.1866), *Anna* (* 1.IX.1868, + 25.II.1888) und einen totgeborenen Sohn (+* 5.V.1874).

Franz Leberl

war der älteste Sohn von *Josef Leberl* und *Maria geb. Bruckbauer* und wurde am 22.II.1861 in Wilkenau Nr. 44 geboren. Er heiratete am 21.I.1895 in Ronsperg die Tochter von *Johann Mehltreter* und *Barbara geb. Schröpfer Barbara Mehltreter*. Sie ist am 28.IV.1867 in Hoslau Nr. 10 geboren worden. Sie waren Häusler in Wilkenau Nr. 66, dem Stüblfronz-Anwesen. Franz ist am 27.II.1919 in Wilkenau Nr. 56 an Lungentuberkulose gestorben.

An Kindern wurden ihnen geboren:

Elisabeth Leberl, * 27.III.1895 in Wilkenau Nr. 50, heiratete am 8.XI.1917 in Igls, Tirol **Franz Adolf Burtscher**, * 21.XII.1886 in Radin Nr.1, Vorarlberg, Sohn des Ökonomen *Josef Burtscher* und *Maria Anna geb. Bitschnar*. Elisabeth war zu dieser Zeit Dienstmagd in Igls. Franz Burtscher ist am 16.I.1959 in Bludenz gestorben. Die Ehe ist aber scheinbar geschieden worden, denn am 26.V.1942 heiratete Elisabeth in Bludenz **Robert F. Tschol**.

Franz Leberl übernimmt das väterliche Anwesen. Siehe weiter unten, Franz Leberl.

Josef Leberl, * 14.III.1900 in Wilkenau Nr. 56, heiratete am 24.I.1928 in Ronsperg **Barbara Wutz**, * 12.XII.1896 in Müncsdorf Nr. 51, Tochter von *Johann Wutz* und *Barbara geb. Urban*. Josef Leberl war Spatarbeiter in Wilkenau Nr. 56, dem Stüblseffn-Anwesen, und ist am 1.XII.1962 in Ubstadt, Baden, gestorben.

Anna Leberl, * 9.II.1904 in Wilkenau Nr. 56, heiratete am 21.V.1931 in Ronsperg den Schuhmacher und Heizer **Anton Held**, der als Sohn von *Johann Held* und *Margareta geb. Schmidt* am 20.VI.1899 in Ronsperg Nr. 46 geboren worden war. Vor ihrer Heirat brachte Anna einen Sohn namens **Franz Adolf** zur Welt. Dieser wurde am 18.I.1929 in Radin, Vorarlberg, geboren. Vermutlich weilte die werdende Mutter zu dieser Zeit bei ihrer Schwester Elisabeth in Vorarlberg. Franz Adolf ist am 3.V.1929 in Wilkenau Nr. 56 an Rachitis gestorben. Aus ihrer Ehe mit Anton Held ist eine Tochter **Christine** bekannt, (* 6.XII.1936, + 27.IX.1937).

Maria Leberl, * 3.VII.1906 in Wilkenau Nr. 56, heiratete am 25.VII.1927 in Ronsperg **Franz Kohout**, * 26.X.1901 in Alt-Pösssigkau Nr. 99, Sohn von *Heinrich Kohout* und *Anna geb. Knopf*.

Anton Leberl, * 15.XII.1913 in Wilkenau, war Gärtner und ist seit dem 1.IV.1944 auf der Halbinsel Krim, Gebiet Nikolajew, vermisst.

Außerdem noch *Josef* (* 25.XII.1897, + 9.I.1898), *Karl* (* 4.IV.1902, + VII.1983) und *Barbara* (* 16.VIII.1908, + 22.III.1926).

Michael Leberl

wurde am 29.VI.1870 in Wilkenau Nr. 44 in Böhmen geboren. Seine Eltern waren der Häusler *Joseph Leberl* und dessen Frau *Theresia geb. Bruckbauer*. Er wurde Tischler in Wien und hat am 24.XI.1898 in Wien-Altlerchenfeldl geheiratet. Seine Frau hieß **Anna Bruckbauer** und ist am 17.VII.1870 in Wien-Fünfhaus als Tochter des Harmonikamachers *Matthäus Bruckbauer* und seiner Frau *Katharina geb. Sperlbauer* geboren worden. Michael ist am 14.VIII.1915 in Wien, Badhausgasse 7, an Mastdarmkrebs gestorben und am 16.VIII.1915 auf dem Zentralfriedhof beerdigt worden. Seine Witwe folgte ihm am 25.VII.1939. Ein Sohn von ihnen ist uns bekannt.

Franz Leberl

war der Nachfolger seines Vaters *Franz Leberl* auf dem Stüblfronzn-Anwesen in Wilkenau Nr. 66. Auch er war Häusler bestritt aber seinen Lebensunterhalt als Maurer. Seine Mutter war *Barbara geb. Mehlreter*. Franz wurde am 25.IX.1896 in Wilkenau Nr. 50 geboren und heiratete am 18.XI.1919 in Ronsperg **Theresia Groß**. Diese war als Tochter von *Anton Groß* und *Theresia geb. Mühldräxler* am 11.I.1893 in Wilkenau Nr. 13 geboren worden.

Durch die Vertreibung kamen sie nach Bad Brückenau wo Franz Leberl am 21.V.1983 und seine Frau am 18.III.1978 gestorben sind.

Zwei Kinder sind uns bekannt:

Maria Leberl, * 26.III.1920 in Wilkenau Nr. 13, war unseres Wissens nicht verheiratet und ist am 12.X.1997 in Bad Brückenau gestorben.

Anton Leberl lebte nach der Vertreibung in Nürnberg.

Amstetten

Amstetten ist eine Stadt im Südwesten Niederösterreichs, dem Mostviertel. Sie ist Sitz der Bezirkshauptmannschaft Amstetten und zählt 23.510 Einwohner (Stand 1. Jänner 2016).

Franz Leberl

Der vierte Sohn von *Johann Adam Leberl* und *Katharina geb. Leberl* wurde am 24.XI.1853 in Metzling Nr. 12 geboren und heiratete am 19.XI.1878 in Wassersuppen **Franziska Prögler**. Seine Frau war eine Tochter des Gastwirtes *Georg Prögler* und dessen Frau *Victoria geb. Salfert*. Franziska ist am 30.X.1858 in Seeg Nr. 14, Pfarre Grafenried, geboren worden.

Franz Leberl, gelernter Hufschmied, der wohl mit seinen Eltern von Metzling nach Niederösterreich kam, war 1879/80 Bauer. Scheinbar hatte er als solcher keinen Erfolg, denn er ist 1882 Schmied bei der Eisenbahn. Später wird er noch Oberwerksmann bei der Staatsbahn wo er bis zu seiner Pensionierung blieb.

In den kurzschriftlichen Aufzeichnungen von Karl Leberl wird er als Kaufmann in Amstetten genannt.

Am 13.VIII.1932 starb Franz Leberl an Mastdarmkrebs in Amstetten. Seine Witwe ist am 26.XII.1933 in Amstetten an Lungenentzündung gestorben. Sie hatten 13 Kinder.

Bezirk Amstetten

Stadtnachrichten.

♦ **Todesfälle.** Am Freitag den 12. August starb nach kurzem Leiden Herr Leopold Dichter, Obersteuerverwalter i. R., im 81. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand am Montag den 15. August vom Trauerhause, wo auch die kirchliche Einsegnung stattfand, unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zum Bahnhofs statt, woselbst die Leiche nach Zuvotil zur Bestattung in ein eigenes Familiengrab überführt wurde. Er ruhe in Frieden! — Am Freitag den 12. August starb nach langem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, ein bei der hiesigen Bevölkerung sehr geschätzter Herr, Franz Leberl, Hausbesitzer und Oberwerksmann der Bundesbahnen i. R. im 80. Lebensjahre. Welcher Werthätzung sich der Verbliebene erstreute, zeugte sein, am Montag den 15. August stattgefundenes feierliches Leichenbegängnis um 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause. Der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger von Amstetten gab seinem Ehrenmitglieder in sehr starker Anzahl der Mitglieder das letzte ehrende Geleite, der Bestattungsverein der Bundesbahnen mit der Musik, der Lieberkranz Amstetten sowie die „Sängerrunde Reiter“, welche vor dem Trauerhause und am Grabe vom verstorbenen Mitglieder durch Vortrag der Trauerchöre den Abschied nahmen, sowie eine ansehnliche Anzahl der Bevölkerung gaben dem Verstorbenen die letzte Ehre. — Am Mittwoch den 17. August

Ybbszer Zeitung vom 20.8.1932, S. 12

Franz Leberl, * 30.VII.1881 in Gschirm Nr. 3, wurde Schlosser bei der k. k. Staatsbahn. Siehe weiter unten, Franz Leberl.

Theresia Leberl, * 15.X.1883 in Gschirm Nr. 59, arbeitete 1904 in Linz, Oberösterreich, als Magd. Dort bringt sie ihren unehelichen Sohn zur Welt. 1905 lebte sie als Private in Amstetten und heiratete am 7.III.1905 in Wien-Lichtenthal **Boleslav Franz Ritter von Faszczewski**. Besagter Ritter war am 1.X.1876 in Gwodzicz, Galizien, geboren worden. Seine Eltern waren *Isidor Ritter von Faszczewski* und *Ludmila geb. Rostowski*. Boleslav war Beamter der k. k. Staatsbahn in Lemberg (Lodz).

Rudolf Franz Leberl, Sohn von *Theresia Leberl*, wurde am 25.IX.1904 in Linz geboren und war Handelsgehilfe in Amstetten. Hier heiratete er am 29.VI.1929 die Wirtstochter **Katharina Grausgruber**, die am 16.VII.1906 in Puchheim, Oberösterreich, geboren wurde. Die Brauteltern waren *Mathäus Grausgruber* und *Maria geb. Loher*. Die Ehe ist 1938 geschieden worden. Es sind uns bisher keine Nachkommen bekannt. Auch wissen wir nicht, ob Rudolf wieder geheiratet hat. Er soll aber 2001 gestorben sein.

Johann Leberl, * 11.XI.1885 in Gschirm Nr. 59, wurde Bäckermeister in Amstetten. Siehe weiter unten Johann Leberl.

Justina Leberl, * 7.X.1891 in Gschirm Nr. 59, heiratete am 25.V.1909 in der Stephanskirche in Amstetten den Staatsbahn-Adjunkt²³ **Wilhelm Roman Johann Rothe**. Der Bräutigam war als Sohn des Advokaten *Dr. Emil Rothe* und dessen Frau *Maria geb. Springer* am 9.VIII.1876 in Freistadt Nr. 80, Österreichisch-Schlesien

Böcklamarkt.
Schwerer Sturz vom Soziusfah.
 Am 26. August fuhr der Handelsgehilfe Rudolf Leberl aus Amstetten mit einem Motorrad auf der Salzburger Bundesstraße durch die Ortschaft Wösendorf, Gemeinde Böcklamarkt, als plötzlich ein Radreifen platzte und das Motorrad zum Sturze kam. Der Lenker kam mit einigen leichten Hautabschürfungen davon, während dessen Gattin, welche am Soziusfah mitfuhr, eine Riszwunde am Knie, Hautabschürfungen an beiden Armen, im Gesichte und am linken Fuß, sowie eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Sie wurde durch die Rettungsabteilung in das Krankenhaus nach Böcklabruck überführt.

Salzkammergut-Zeitung vom 5.IX.1935, S. 17

Die Witwe verschied am 27.VIII.1966 in Salzburg, wo sie auf dem Friedhof Maxglan beerdigt wurde.

— **Verlobuna.** Aus Amstetten, 4. April, schreibt man uns: Herr Wilhelm Rothe, Adjunkt der k. k. Staatsbahnen in Amstetten, hat sich mit Fräulein Justine Leberl, Hausbesitzerstochter in Amstetten, verlobt.

Linzer Volksblatt vom 6.4.1909, S. 5

Josef Leberl, * 26.I.1900 in Edla Nr. 116, war Kaufmann in Spratzern bei St. Pölten und dreimal verheiratet. Am 15.VII.1928 heiratete er in Stift Zwettl **Hilda Mayer**, eine Tochter des *Leopold Mayer*, Kaufmann in Schrems, NÖ, und dessen Ehefrau *Theresia geb. Tauber*. Hilda Mayer ist am 28.IX.1901 in Schrems Nr. 99 geboren worden. Die Ehe ist am 9.I.1939 geschieden worden. Hilda Leberl starb am 20.I.1968 in Schrems.

Josef Leberl hat dann am 13.V.1939 in Wien erneut geheiratet, aber wir wissen nicht wen. Am 27.X.1962 heiratete Josef in Bregenz, Vorarlberg, **Friederike Klara Kettenmayer geb. Schmollinger**. Schließlich ist er am 24.IV.1974 in Lauterbach, Vorarlberg, gestorben. Von Nachkommen ist uns bisher nichts bekannt.

Weiter *Johann Baptist* (* 9.VII.1879, + 10.VIII.1879), *Karl* (* 24.VII.1880, + 27.VII.1880), *Maria Magdalena* (* 21.VII.1882, + 17.IX.1882), Sohn (+* 19.XI.1844), *Juliana* (* 10.IV.1887, + 23.VI.1889), *Anna Katharina* (* 25.VII.1888, + 14.VIII.1888), Sohn (*+ 18.VII.1890), *Rudolf* (* 18.I.1899, + 3.III.1901),

²³ Beamten-Anwärter

Franz Leberl

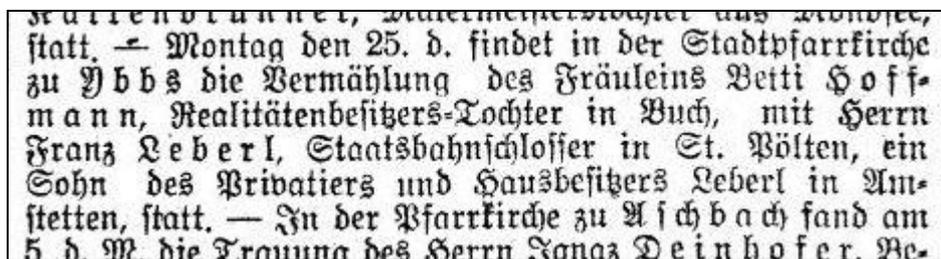
wurde am 30.VII.1881 in Gschirm Nr. 3 als Sohn von *Franz Leberl* und *Franziska geb. Prögler* geboren. Er wurde Schlosser bei der k. k. Staatsbahn in St. Pölten und heiratete am 25.IX.1911 in Ybbs an der Donau **Barbara Hofmann**. Die Tochter des Bauer *Johann Hofmann* und der *Margareta geb. Schnobrich* wurde am 9.V.1885 in Buch Nr. 2, Pfarre Steinakirchen, in Niederösterreich geboren. Sie war zu dieser Zeit als Dienstmagd in Ybbs beschäftigt.

Barbara Leberl ist am 13.I.1967 in Amstetten gestorben. Franz Leberl starb am 11.III.1948 in Pressbaum bei St. Pölten.

Zwei Kinder sind uns bekannt:

Justina Maria Leberl, * 15.VII.1912 in St. Pölten, heiratete am 15.IX.1935 in Wien den Handlungsgehilfen **Karl Borromäus Klement**. Der Sohn des Wagnermeisters *Karl Klement* und *Theresia geb. Bierleutgeb* wurde am 26.XI.1909 in Groß-Schweinbarth Nr. 187, Niederösterreich, geboren. Die Ehe wurde 1948 geschieden und Karl Klement schied nach zwei weiteren Ehen am 23.VIII.1971 in Matzen-Raggendorf, Niederösterreich, aus dem Leben.

Franz Josef Leberl, * 21.X.1913 in Spratzern Nr. 79 bei St. Pölten, starb am 18.VIII.1989 in Kiefersfelden, Oberbayern.



Linzer Tages-Post vom 14.9.1911, S. 3

Johann Leberl

siebentes Kind von *Franz und Franziska Leberl* wurde am 11.XI.1885 in Gschirm Nr. 59 geboren und wurde Bäcker. Am 8.VI.1920 hat er in der Franziskanerkirche in St. Pölten **Barbara Schmid** geheiratet. Sie war eine uneheliche Tochter der *Maria Johann Schmid* und am 29.IX.1892 in Wirschin, Kreis Kralowitz, geboren worden.

Johann verfügte über einige finanzielle Mittel und kaufte in Amstetten ein Grundstück und errichtete ein ansehnliches Eckhaus mit einer Bäckerei darin, die heute noch unter einem anderen Besitzer existiert. Er soll mindestens noch ein zweites großes Haus gebaut haben.

Johann ist am 9.XII.1955 gestorben, Barbara Leberl am 25.XII.1980.

Johann und Barbara hatten zwei Söhne die beide im 2. Weltkrieg in Russland gefallen sind.

Wieselburg an der Erlauf

Wieselburg liegt im Mostviertel in Niederösterreich. Die Fläche der Stadtgemeinde umfasst 5,42 Quadratkilometer. 7,25 Prozent der Fläche sind bewaldet. Die Stadt liegt am Zusammenfluss der Kleinen und Großen Erlauf. Mit Stand September 2004 hat Wieselburg 3536 Einwohner auf einem Gemeindegebiet von 5,43 km² bei einer Seehöhe von 269 m.

Außer der Stadt Wieselburg gibt es noch die Gemeinde **Wieselburg-Land**, die für uns eine Rolle spielt; insbesondere die Ortsteile Haag, Marbach und Berging. Die Fläche der Gemeinde umfasst 33,94 Quadratkilometer. 18,63 Prozent der Fläche sind bewaldet. Die 5 Katastralgemeinden sind:

Gumprechtsfelden: Forst am Berg, Furth, Galtbrunn, Grub, Große, Hörmannsberg, Kratzenberg, Neumühl, Oed beim Roten Kreuz, Pellendorf, Sill

Marbach an der Kleinen Erlauf: Bodensdorf, Brunning, Holzhäuseln, Kaswinkel, Unterretzerstetten

Mühling: Berging, **Haag**, Hart, Plaika,

Wechling: Köchling, Leimstetten, Moos, Oed am Seichten Graben, Schadendorf, Ströblitz,

Weinzierl: Bauxberg, Grabenhof, Kaninghof, Krügling,

Die Leberls kamen hierher, als Johann Adam Leberl aus dem Metzlinger Odlsima-Hof seinen Hof verkaufte und sich den Hof Nr. 2 in **Haag** kaufte. Wieso er sich gerade in Niederösterreich niederließ, wissen wir nicht.

Alle weiteren Informationen verdanken wir einem Nachkommen, der aus Marbach stammt, und uns im Jahre 2002 besucht hat. Im Jahre 2006 und 2007 trafen wir uns nochmals in Wien bzw. Baden bei Wien. Als wir 2016 Urlaub in der Wachau machten, trafen uns erneut und bei unserer Rückreise machten wir Halt in Wieselburg und Haag.



Der Hof in Haag Nr. 2 (2016)

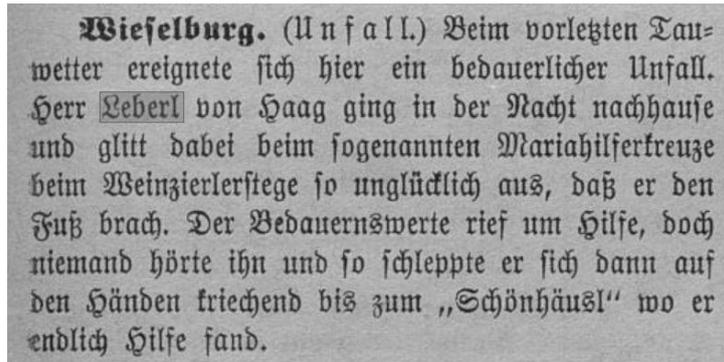
In den Kirchenbüchern der Pfarre Wieselburg, die seit 2009 über das Internet teilweise eingesehen werden können, fanden wir die nachfolgenden Eintragungen.

Johann Nepomuk Leberl

ist am 28.III.1860 in Metzling Nr. 12 als Sohn von *Johann Adam Leberl* und *Katharina geb. Leberl* geboren worden und hat den Bauernhof in Haag Nr. 2 von seinem Vater übernommen. Er hat am 6.II.1893 *Josefa Braunauer* geheiratet, nachdem 5 Jahre vorher ihr beider Sohn *Ignaz* geboren worden war. Seine Frau war am 21.I.1864 in Berging Nr. 3 bei Wieselburg geboren worden. Ihre Eltern waren die Bauern *Ignaz Braunauer* und *Theresia geb. Fasching*.

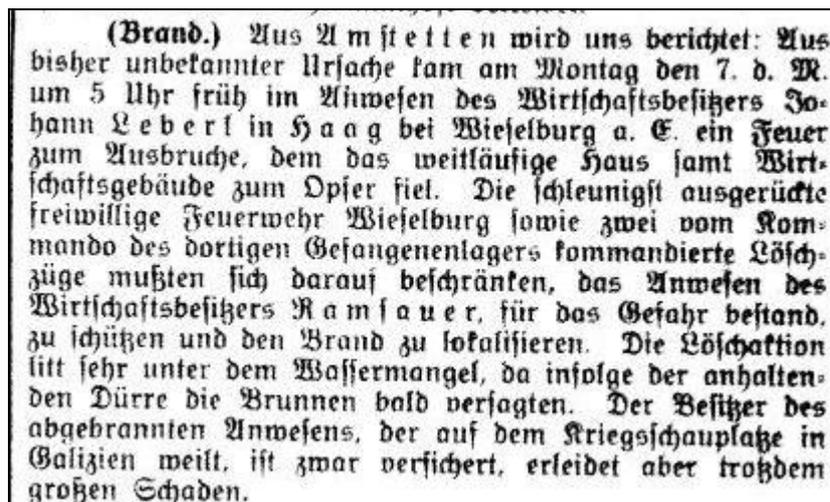
Johann Leberl ist am 10.VIII.1912 in Haag Nr. 2 gestorben. Am 31.III.1913 heiratete Josefa Leberl *Ignaz Westelberger*. Schließlich ist Josefa am 28.IX.1944 gestorben.

Von Johann und Josefa Leberl ist uns nur ein Sohn **Ignaz** bekannt. Siehe weiter unten, Ignaz Leberl.



Wieselburg. (Unfall.) Beim vorletzten Tauwetter ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Herr **Leberl** von Haag ging in der Nacht nachhause und glitt dabei beim sogenannten Mariahilferkreuze beim Weinzierlerstege so unglücklich aus, daß er den Fuß brach. Der Bedauernswerte rief um Hilfe, doch niemand hörte ihn und so schleppte er sich dann auf den Händen kriechend bis zum „Schönhäusl“ wo er endlich Hilfe fand.

St. Pöltner Bote v. 31.12.1902, S. 21



(Brand.) Aus Amstetten wird uns berichtet: Aus bisher unbekannter Ursache kam am Montag den 7. d. M. um 5 Uhr früh im Anwesen des Wirtschaftsbesizers **Johann Leberl** in Haag bei Wieselburg a. E. ein Feuer zum Ausbruche, dem das weitläufige Haus samt Wirtschaftsgebäude zum Opfer fiel. Die schleunigst ausgerückte freiwillige Feuerwehr Wieselburg sowie zwei vom Kommando des dortigen Gefangenenlagers kommandierte Löschzüge mußten sich darauf beschränken, das Anwesen des Wirtschaftsbesizers **Ramsauer**, für das Gefahr bestand, zu schützen und den Brand zu lokalisieren. Die Löschaktion litt sehr unter dem Wassermangel, da infolge der anhaltenden Dürre die Brunnen bald versagten. Der Besitzer des abgebrannten Anwesens, der auf dem Kriegsschauplatz in Galizien weilt, ist zwar versichert, erleidet aber trotzdem großen Schaden.

Linzer Tagespost v. 11.6.1915, S. 5

Michael Leberl

ist am 3.X.1865 in Metzling Nr. 12 als jüngster Sohn von *Johann Adam* und *Katharina Leberl* geboren worden. Michael war 1889 Handlungscommis²⁴ in Wieselburg Nr. 25. 1886/92 war er Gastwirt in Ennsbach in der Nähe von Ybbs a. d. Donau. Später finden wir Michael L. als Gastwirt in Wien, als Kaufmann in Amstetten und Fabrikarbeiter in Traisen.

Im Alter von 23 Jahren heiratete er am 11.VI.1889 die gleichaltrige *Theresia Hofmarcher*. Beide galten damals noch als minderjährig, da die Volljährigkeit erst mit dem 25. Lebensjahr erreicht wurde. Deshalb wurde die Braut per Gerichtsbeschluss für großjährig erklärt und für den Bräutigam musste dessen Vater die Einwilligung zur Heirat geben. Die Brauteltern waren *Johann Hofmarcher* und *Josefa geborene Grabner*.

²⁴ Handlungsgehilfe

Michael Leberl hat am 30.XII.1936 in Wien X. durch Leuchtgasvergiftung seinem Leben selbst ein Ende gesetzt. Seine Witwe verstarb am 6.XII.1949 in Wien-Ottakring.

Sie hatten zehn Kinder.

Emmerich Leberl wurde als *Emmerich Hofmarcher* am 3.I.1886 in Ybbsbachamt Nr. 18, Pfarre Gresten, Niederösterreich, unehelich geboren. Seine Eltern *Michael Leberl* und *Theresia Hofmarcher* haben erst 1889 geheiratet und dadurch bekam Emmerich dann den Namen Leberl. Er wurde Fabrikarbeiter und heiratete am 10.VII.1911 in Sonntagberg **Rosa Engleitner**, die am 17.IV.1887 in Wien-Hernals geboren worden war. Ihre Eltern waren der Arbeiter *Matthäus Engleitner* und *Theresia geb. Vavra*. Emmerich L ist am 1.IV.1947 in Wien-Ottakring gestorben, seine Witwe im April 1971.

Auf dem Friedhof „Feuerhalle Simmering“ sind Emmerich und Rosa Leberl bestattet. Bei einem Besuch dieses Friedhofes im Jahre 2007 haben wir das Grab nicht mehr vorgefunden. Im Grab ist auch ihre Tochter bestattet. **Maria Agnes Leberl**, * 6.X.1913 in Wien-St. Anton, verehelichte **Wennig**, + 28.XI.1989 in Wien-Hietzing.

Rudolf Leberl, * 15.I.1893 in Wien-Gersthof, war von Beruf Schlossergehilfe und hat am 15.VIII.1922 Maria Zell, Steiermark, **Wilhelmine Holousch** geheiratet. Die Tochter des Schuhmachers *Anton Holousch* und dessen Frau *Francisca geb. Veisfeit* wurde am 2.IV.1900 im X. Wiener Bezirk geboren.

Rudolf litt wohl an Depressionen und hat sich am 17.XI.1937 umgebracht, indem er sich von der Eisenbahn überfahren ließ. Er ist am 24.XI.1937 auf dem Friedhof Feuerhalle Simmering bestattet worden, seine Witwe am 14.VI.1972. Über Nachkommen ist uns bisher nichts bekannt.

Wilhelm Franz Leberl, * 10.I.1894 in Wien-Währing, war unverheiratet und allem Anschein nach Hilfsarbeiter in Wien. Er war wohl geistesgestört und starb am 5.VI.1929 im Kaiserin-Elisabeth-Spital in Wien an einer Herzklappenentzündung. Siehe Zeitungsartikel weiter unten.

Otto Karl Leberl, * 19.XII.1894 in Oeynhausen Nr. 9 bei Oberwaltersdorf, war ebenfalls Schlosser von Beruf. Er hat am 3.IV.1921 in der St. Augustin-Kirche in Wien das Dienstmädchen **Maria Hörmann** geheiratet. Diese soll am 9.VIII.1897 in der Alservorstadt von Wien als Tochter von *Johann Hörmann* und *Maria geb. Kuntner* geboren worden sein. Einen Taufeintrag haben wir aber noch nicht gefunden. Otto Karl Leberl verstarb am 25.I.1975 in Wien-Penzing und wurde am 6.II.1975 auf dem Friedhof Feuerhalle Simmering bestattet.

Elisabeth Leberl, * 9.II.1897 in Pottenstein Nr. 37, heiratete am 27.V.1956 in Wien-Favoriten **Josef Heider**. Dieser ist etwa 1894 geboren worden und starb 1967, Sie starb am 23.II.1976 (oder 1977) in Wien. Beide wurden auf dem Friedhof Feuerhalle Simmering bestattet.

Franz von Sales Leberl, * 9.XII.1898 in Rotte Stein bei Amstetten, wurde Eisendreher starb aber unverheiratet am 29.VI.1925 in der städtischen Anstalt „Am Steinhof“ in Wien.

Die Neue Zeitung vom 5.I.1922, S. 2

Das Schicksal zweier Brüder.

Dienstag abends hielt im Stadtpark ein Wachbeamter einen jungen Mann an, dessen Gehaben ihm seltsam vorkam. Der Mann gab zu, daß er die Absicht gehabt habe, sich zu töten. Er wurde zum Stadtkommissariat gebracht und dort als der 23jährige Eisendreher *Franz Leberl*, 10. Bezirk, *Katharinengasse 11* wohnhaft, erkannt. Nach Untersuchung durch den Polizeibezirksarzt wurde er wegen *Serfennsverdachte* der psychiatrischen Station übergeben. — Um 3 Uhr früh sah ein anderer Wachbeamter auf dem Rärnerring einen jungen Mann, der vor dem *Café Atlantis* stand und abwechselnd betete und Heiligenlieder sang. Auch dieser Mann wurde dem Stadtkommissariate überstellt. Aus ihm war kein Wort herauszubringen. Es ergab sich aber, daß er der Bruder des Selbstmordkandidaten *Franz Leberl*, der 28jährige Hilfsarbeiter *Wilhelm Leberl*, gleichfalls 10. Bezirk, *Katharinengasse 11* wohnhaft, ist. Auch er scheint geistesgestört zu sein.

Die weiteren Kinder waren: *Joseph* (* 12.II.1890, + 10.IV.1890), *Michael* (* 23.II.1891), *Maria* (* 7.II.1892, + 24.IV.1892) und *Francisca* (* 14.II.1900, + 29.V.1900).

Ignaz Leberl

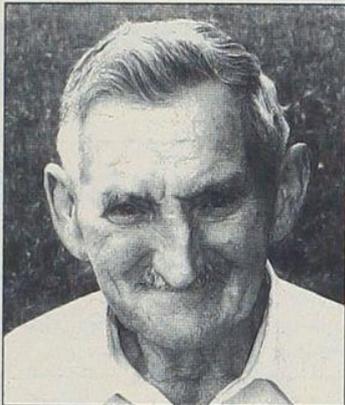
wurde am 24.I.1888 in Berging Nr. 3 unehelich geboren. Seine Eltern waren *Johann Leberl* und *Josefa Braunauer*, die erst am 6.II.1893 geheiratet haben. Am 19.V.1910 heiratete Ignaz *Maria Gröbner*, die als Tochter von *Georg Gröbner* und *Katharina geb. Schnobrich* am 25.IV.1885 geboren worden war. Die Gröbners kamen aus Weißensulz und hatten sich ebenfalls in Wieselburg a. d. Erlauf niedergelassen.

Ignaz Leberl ist am 25.III.1966 gestorben und Maria Leberl geb. Gröbner am 8.II.1965. Sie hatten vier Kinder, *Johann*, der älteste Sohn, ist 1972 gestorben.

Ignaz Leberl

ist am 30.V.1913 als Sohn von *Ignaz Leberl* und *Maria geb. Gröbner* geboren worden. Er war Landwirt in Haag Nr. 2, Gemeinde Wieselburg a. d. Erlauf in Niederösterreich. Verheiratet war er mit *Leopoldine Kendler*, * 18.VIII.1922. Ignaz Leberl ist am 24.X.1997 gestorben.

Wieselburg-Land: Den 80. Geburtstag beging vor kurzem der Landwirt i. R. Ignaz Leberl aus Haag Nr. 2.



Ignaz Leberl

Erlaftal-Bote vom 8.VI.1993, S. 15

Für die erwiesene Anteilnahme am Tod des lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn

IGNAZ LEBERL

Altbauer in Haag 2

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für das letzte Geleit danken wir herzlich. Unser besonderer Dank gilt den behandelnden Ärzten und dem Personal des Krankenhauses Scheibbs, Dechant Geistl. Rat Franz Dammerer, dem Hausarzt Dr. Wolfgang Schmatz, dem Kameradschaftsbund, dem Seniorenbund und dem Kirchenchor sowie allen Angehörigen, Nachbarn und Bekannten, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

Wieselburg, im Oktober 1997

Die Trauerfamilien Leberl–Meisinger

Erlaftal-Bote vom 4.XI.1997, S. 15

Kirchberg am Wechsel

Kirchberg am Wechsel ist eine Marktgemeinde mit 2.347 Einwohnern im Bezirk Neunkirchen in Niederösterreich. Es liegt im Industrieviertel in Niederösterreich rund 100 km südlich von Wien im Tal des Otterbaches, der sich am Ostende von Kirchberg mit dem Molzbach zur Feistritz vereinigt, am Fuß des Wechsels. Die Meereshöhe beträgt 581 m.

Die Gründung der Wolfgangskirche auf dem Gemeindegebiet um 970 geht der Sage nach auf den Heiligen Wolfgang zurück. 1216 erfolgte die Grundsteinlegung des späteren Augustiner-Chorfrauenstifts durch die Herren von Kranichberg. 1782 erfolgte die Aufhebung des Klosters unter Joseph II. Seit 1999 nutzen Dominikanerinnen das ehemalige Chorfrauenstift als geistliches Zentrum.

Im österreichischen Kernland Niederösterreich liegend teilte der Ort selbst die wechselvolle Geschichte Österreichs. Hier findet der aus Metzling stammende Schmied **Franz Leberl** seine spätere Heimat

Franz Leberl

ist als Sohn von *Josef Leberl* und *Anna geb. Steinbach* am 16.XI.1857 in Metzling Nr. 21 geboren worden. Franz wurde Schmied in Metzling. Über sein weiteres Leben erfuhren wir viel durch den „*Österreichischen Kameradschaftsbund Kirchberg am Wechsel*“, dessen Mitglied und stellvertretender Vorsitzender Franz Leberl war. Vom Kameradschaftsbund wurden uns freundlicherweise Bilder und Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Demnach ist Franz Leberl am 4. Mai 1877 in die 8. Feldkompanie des K.K. Pionnier-Regiments eingetreten. Franz war nur 1,68 m groß, hatte braune Augen und braunes Haar. Er erhielt 3 Gulden Handgeld. Vom 1.VII. bis 31.XII.1878 absolvierte er einen Hufbeschlags-Kurs in Wien und erlernte das Beschlagen von Pferden.

Wie aus den weiteren Unterlagen hervorgeht, erreichte er im Laufe seiner Militärzeit den Dienstgrad „Korporal“.²⁵

1881/83 absolvierte Franz wiederum in Wien einen 2-jährigen Kurschmied-Lehrgang, der ihn befähigte Pferdekrankheiten zu erkennen und zu behandeln. Diese zwei Jahre wurden aber seiner Dienstzeit nicht angerechnet und er musste diese Zeit nachdienen. Er wurde nach dem Lehrgang in das 2. Dragonerregiment versetzt. Als Kurschmied und Korporal erhielt er einen Sold von 14 Gulden. In den Conduit-Listen²⁶ von 1881 bis 1888 werden ihm stets gute Eigenschaften und gutes Benehmen bescheinigt. Der Wortlaut ist Jahr für Jahr nahezu identisch.

Nachdem Franz am 31.XII.1888 vom aktiven Dienst entlassen wurde, heiratete er am 6.I.1889 in Neunkirchen/NÖ **Maria Bauer**. Maria ist am 31.X.1864 in Peising bei Neunkirchen als Tochter von *Franz Bauer* und *Elisabeth geb. Posch* geboren worden.

Franz blieb zunächst in Neunkirchen, ließ sich aber später als Schmied in Kirchberg am Wechsel nieder. Viele Jahre war er auch Mitglied des örtlichen Feuerwehrvereins. Am 16.IX.1924 ist Franz in Kirchberg gestorben. Marie Leberl starb am 7.V.1943 ebenfalls in Kirchberg. Hier sind auch beide in einem Familiengrab bestattet²⁷. Die Schmiede ist um 1960 abgerissen worden.

Franz und Maria Leberl hatten sieben Kinder.

Franz Peter Leberl, * 22.III.1886 in Neunkirchen, wurde Uhrmacher. Siehe weiter unten, Franz Leberl.

Marie Leberl, * 21.II.1891 In Kirchberg Nr. 67, heiratete am 29.V.1911 in Kirchberg den Lehrer **Florian Kranz**. Er war ein Sohn des Bahnwärters *Andreas Kranz* und seiner Frau *Magdalena geb. Konrad* und wurde am 4.V.1880 in Kadolz, Niederösterreich geboren. Florian Kranz starb als Oberlehrer und Schuldirektor am 1.IV.1951 in Kirchberg. Marie verschied am 7.II.1986 ebenfalls in Kirchberg.

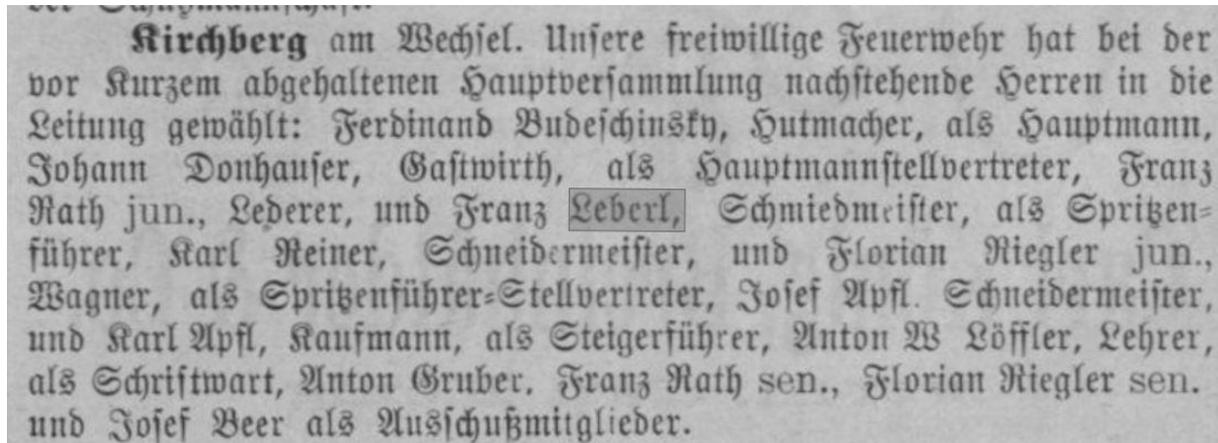
²⁵ Unteroffizier

²⁶ Führungszeugnisse

²⁷ Das Geburtsjahr ist auf dem Grabstein falsch angegeben

Josef Leberl, * 13.XI.1895 in Kirchberg Nr. 67, wurde auch Schmied und hat vermutlich die Schmiede übernommen. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Weitere Kinder waren *Johann* (* 5.X.1889, + 10.XII.1917), *Julius Peter* (* 9.IV.1893, + 29.VI.1900), *Karl* (* 17.VIII.1894, x 30.IX.1915) und *Margarete* (* 9.VI.1899, + 22.V.1935).



Feuerwehr-Signale v. 20.I.1901, S. 9

Franz Peter Leberl

wurde als erstes Kind von *Franz Leberl* und *Maria geb. Bauer* am 22.III.1886 in Neunkirchen geboren. Er heiratete am 10.XII.1914 in der Wiener Karlskirche ***Elisabeth Maria Hintermann***. Seine Frau war eine Tochter des Maurers *Peter Hintermann* und seiner Frau *Elisabeth geb. Wagnerberger* und wurde am 27.IX.1892 in Salzburg geboren.

Franz wurde Uhrmacher und hat vermutlich das Uhren- und Schmuckgeschäft in Aspang gegründet, das bis 2020 von seinem Enkel betrieben wurde. Er ist am 10.XI.1957 gestorben, seine Frau am 30.XI.1977. Beide sind in Kirchberg bestattet.

Vier Kinder wurden ihnen geboren.

Josef Leberl

ist am 13.XI.1895 in Kirchberg a. W. geboren worden und wurde wie sein Vater *Franz Leberl* Schmied. Später hat er die Schmiede in Kirchberg übernommen. Seine Frau war ***Josefa Bauer***, * 21.VI.1902 in Gloggnitz, Niederösterreich, Tochter des Polizeibeamten *Franz Bauer* und seiner Frau *Josefa geb. Wagner*. Josef ist am 4.VIII.1936 in Kirchberg an Lungen- und Kehlkopftuberkulose gestorben. Josefa Leberl lebte noch bis zum 17.V.1971. Beide sind im Familiengrab in Kirchberg bestattet. Sie hatten vier Kinder.

Wien

Die damalige Hauptstadt der österreichisch-ungarischen Monarchie war schon immer ein Sammelpunkt für Menschen aller Nationen. Aus dem gesamten Staatsgebiet strömten die Tschechen, Ungarn, Kroaten, Slowenier, Serben und andere Völker in die große Stadt. Einfache Leute versprachen sich einen neuen Arbeitsplatz, Dienstmädchen gingen „in Stellung“, Beamte und Militärs wurden in die Hauptstadt befohlen usw. Wien war kulturelles, wirtschaftliches und politisches Zentrum der k. k. Monarchie gewesen und ist es auch heute noch in der Republik Österreich.

Die Leberl's haben sich ebenfalls schon frühzeitig in Wien angesiedelt und es leben auch heute noch etliche Leberl dort. Auszüge aus Telefonbüchern, die uns Hofrat Prof. Otto Leberl schickte, haben uns dies vor Augen geführt. Leider konnten wir in vielen Fällen nicht feststellen, wie die Wiener Leberl's in unsere Sippe gehören.

Interessanterweise kann man über das Internet auf den Wiener Friedhöfen nach Gräbern suchen. Für den Namen LEBERL ergab die Recherche fast 50 Personen. Da für jede Person der Friedhof und die Grablege bezeichnet sind, kann man darüber viele Personen bestimmten Familien zuordnen. Das aufgeführte Datum wird als Bestattungsdatum geführt, kann aber auch das Datum einer Umbettung sein!

Auf dem größten Friedhof, dem **Wiener Zentralfriedhof**, liegen natürlich auch die meisten Leberl's.

Am 3.VIII.1966 wurde **Ottokar Leberl** im *Grab Nr. 18, Reihe 21, Gruppe 87A* beerdigt. Am 14.VII.2014 endet die Nutzungsdauer dieses Grabes. Wir konnten ihn noch keiner Familie zuordnen.

Am 14.VI.2004 fand **Maria Leberl** ihre letzte Ruhe im *Grab 25A, Reihe 45, Gruppe 67*. Die Nutzungsdauer beträgt auch hier 10 Jahre, also bis zum 14.VI.2014.

Anna Maria Leberl, □ 6.III.2006, befindet sich in der *Gruppe 46, Gruppe Erw. A, Reihe 12, Nummer 20*

Die **Feuerhalle Simmering**, Teil des Wiener Zentralfriedhofes, dient mit seinem Urnenhain ausschließlich der Feuerbestattung.

Im *Grab Nr. 352, Gruppe 5, Ring 2, Abteilung 3* befinden sich sechs Urnen. **Michael, Theresia** und **Wilhelm Leberl** sind jeweils mit dem Datum 22.XI.1952 eingetragen. Auch hier dürfte es sich um eine Umbettung bzw. Urnenüberführung gehandelt haben. **Margarete Leberl**, □ 17.I.1972, **Otto Leberl**, □ 25.III.1977, und **Johann Leberl**, □ 24.III.1987, sind die anderen drei Bestatteten. Die Nutzungsdauer war am 24.III.1997 beendet.

Auf dem **Südwest-Friedhof** im 12. Bezirk lassen sich in *Grab Nr. 4, Reihe 9, Gruppe 65* **Franz**, □ 8.XI.1985, und **Amalia Leberl**, □ 22.I.1993, finden. Hier liegt die Nutzungsdauer bei 20 Jahren, also bis 22.I.2013.

Bei unseren Besuchen in Wien haben wir den Zentralfriedhof und auch andere Friedhöfe besucht und die Gräber fotografiert, die wir noch fanden.

Andreas Leberl

Der Sohn von *Joseph Leberl* und *Anna Susanna geb. Hieber* wurde am 26.II.1829 in Metzling Nr. 12 geboren. Er ist irgendwann nach Wien übersiedelt und wurde Branntweinhändler bzw. wie es in Österreich hieß „Branntweinverschleißer“. 1870/78 lebte er im IV. Bezirk und 1879 im X. Bezirk.

Leberl Andreas, gew. Branntweinverschleißer, 48J., X., Planetengasse 3, Beinfraß. (Im städt. Versorgungshause im IX. Bezirk, Spitalgasse.)

Wiener Zeitung v. 17.III.1879, S. 4

Er heiratete am 14.VI.1870 in der St.-Elisabeths-Kirche im IV. Bezirk *Maria Schummel*, die als Tochter von *Mathias Schummel* und dessen Frau *Katharina geb. Kerschbaum* am 7.II.1850 in Eisenstadt im damaligen Ungarn geboren worden war.

Am 11.III.1879 ist Andreas Leberl im städtischen Versorgungshaus an Beinfraß, einer Knocheninfektion, gestorben. Seine Witwe heiratete wieder am 18.V.1879 den Fleischhauer *Georg Gruber*, Sohn von *Martin Gruber* und *Marie geb. Schemmel*. Georg Gruber ist am 18.II.1854 in Vösendorf, N.Ö. geboren worden.

Sie hatten drei Kinder.

Maria Karolina Leberl, * 15.XI.1873 in Wien IV., führte zwei Ehen. Ihren ersten Ehemann, *Anton Johann Bauer*, heiratete sie am 28.VI.1892 in Wien X. Er war am 31.III.1868 in Wien-Gumpendorf geboren worden und als Seifensieder tätig. Seine Eltern waren der Tischler *Johann Bauer* und dessen Frau *Anna geb. Prochaska*. Die Ehe blieb scheinbar kinderlos und wurde am 15.V.1902 durch das Landesgericht Wien geschieden. Der ehemalige Ehemann, der später als Kellner gearbeitet hatte, ist am 22.II.1911 im k. k. Wilhelminenspital in Wien-Ottakring gestorben.

Maria Bauer geb. Leberl hat am 30.VI.1914 in St. Florian, Wien V. *Eduard Graf* geheiratet. Ihr zweiter Mann war Kaufmann und Delikatessenhändler, der als Sohn von *Eduard Graf* und dessen Frau *Laura geb. Meixner* am 20.III.1876 in Budapest geboren worden war. Vorher gebar sie in Wien X. am 14.XI.1903 ihre Tochter **Editha Maria Theresia**. Diese wurde von Eduard Graf adoptiert und hatte den Namen GRAF zu führen.

Maria Graf ist am 20.VI.1917 in Wien V. gestorben. Ihr Mann starb im Mai 1958. Beide sind auf dem Zentralfriedhof in Wien bestattet worden.

Weiter *Adolf Andreas* (* 4.VI.1871, + 3.XII.1871) und *Karolina* (* 21.X.1875).

Andreas Leberl

Andreas Leberl wurde am 7.II.1816 als Sohn von *Johann Leberl* und *Regina geb. Lottenburger* in Ronsperg Nr. 158 geboren. Er wurde Sattler und heiratete am 4.XI.1845 in Weseritz, Bezirk Plan, die Schuhmacherstochter *Josepha Fischer*. Seine Frau war eine Tochter von *Franz Fischer* und dessen Frau *Eva geb. Prosch* und wurde am 23.VI.1814 in Weseritz Nr. 49 geboren.

Später übersiedelt Andreas mit seiner Familie nach Wien denn er starb am 9.I.1890 in Neulerchenfeld, dem XVI. Wiener Stadtbezirk an Lungentuberkulose. Bestattet wurde er am 11. Januar auf dem Friedhof Baumgarten. Seine Witwe starb am 26.V.1897 in Neulerchenfeld wurde aber auch in Baumgarten beerdigt.

Fünf Kinder sind uns bekannt:

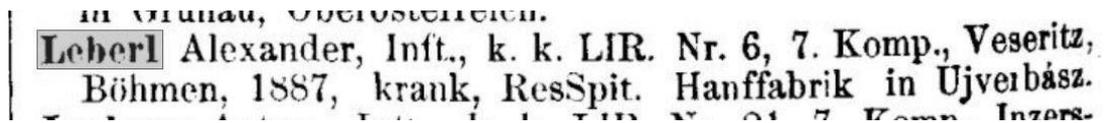
Wilhelm Leberl, * 19.IV.1846 in Weseritz Nr. 64, wurde Hotelier. Siehe weiter unten, Wilhelm Leberl.

Eduard Leberl, * 19.XII.1847 in Weseritz Nr. 64, erlernte das Bäckerhandwerk. Siehe weiter unten Eduard Leberl.

Reinhard Leberl, * 3.VII.1856 in Weseritz Nr. 64, war Gastwirt und Kellner. Er hat am 2.VIII.1882 in Wien-Meidling *Theresia Vorgatsch* geheiratet. Seine Frau wurde am 8.I.1860 in Wilhelmsdorf 41 bei Wien geboren und war eine Tochter von *Franz Vorgatsch* und *Maria geb. Jakob*. Theresia Leberl ist am 28.I.1900 an einem Herzfehler in Wien-Wieden gestorben, Reinhard am 28.II.1916 an Lungentuberkulose in Wien-Neusimmering. Wir wissen von zwei Söhnen:

Johann Evangelist Leberl, * 18.X.1883 in Wien-Breitensee, war ebenfalls Kellner und hat am 25.VI.1919 in Neunkirchen **Maria Janut** geheiratet. Die Braut war eine Tochter von *Johann Janut* und *Maria geb. Ungerböck* und wurde am 12.IV.1897 in Wimpassing, Pfarre St. Valentin, geboren. Johann Leberl ist am 11.XII.1969 in Neunkirchen gestorben, seine Frau am 15.X.1972 ebenda. Eine Tochter **Theresia** ist bekannt, die am 6.VI.1920 geboren wurde und nach wenigen Stunden wieder starb

Alexander Leberl, * 1.II.1887 in der Friedmannsgasse Nr. 36 in Wien-Altottakring ist uns nur als Soldat bekannt. 1915 war er Infanterist im k. k. Linien-Infanterie-Regiment Nr. 6. Zwei Jahre später im Infanterie-Regiment Nr. 73. Am 13.II.1917 starb Alexander im Reserve.Spital Nr. 1 in Königliche Weinberge in Böhmen. Er war scheinbar nicht verheiratet.



Nachrichten über Verwundete und Verletzte v. 20.3.1915, S. 26

Henriette Leberl, * 2.IX.1858 in Weseritz Nr. 50, heiratete am 26.VI.1883 in Neulerchenfeld den Gastwirt **Johann Ringer**. Jener war ein Bauernsohn von *Andreas Ringer* und seiner Frau *Katharina geb. Kohl* und war am 22.IV.1843 in Sigl bei Vilseck in der Oberpfalz geboren worden. Johann Ringer ist am 11.VII.1905 an einer Leberverhärtung in Neulerchenfeld gestorben und am 13. Juli auf dem Friedhof Ottakring begraben worden. Henriette wurde am 4.VII.1927 in das gleiche Grab gebettet. Drei Kinder sind uns bekannt.

Außerdem *Antonia* (* 11.V.1850, + 14.IV.1851).

Franz Leberl

Franz Leberl ist am 21.IV.1853 in Bischofteinitz, Große Vorstadt Nr. 4 als Sohn des *Josef Leberl* und der *Barbara geb. Schiebl* geboren worden. Von Beruf war er Fleischhauer.

Am 4.II.1879 heiratete er in Bischofteinitz **Anna Guldán**. Sie war eine Tochter des Straßeneinräumers *Sigmund Guldán* und seiner Frau *Anna geb. Wilka* aus Neudorf Nr. 2 und ist am 9.III.1858 in Bischofteinitz in der Klostervorstadt Nr. 44 geboren worden. Franz ist mit seiner Familie um 1890 nach Wien übersiedelt. Dort starb er am 20.III.1917 und wurde am 23.III.1917 auf dem Wiener Zentralfriedhof beigesetzt.

Die Witwe von Franz Leberl heiratete bereits zwei Monate später den 17 Jahre jüngeren Expeditör *Franz Spath* in Wien. Aus dieser Ehe gibt es einen Sohn *Anton*, der später eine *Marie* geheiratet hat. *Anna Spath geb. Guldán* verw. Leberl ist am 30.VII.1945 in Wien gestorben. Franz Leberl hatte mit seiner Frau acht Kinder.

Franz Seraphim Leberl, * 31.VII.1881 in Bischofteinitz, Klostervorstadt Nr. 44, übersiedelte nach Niederösterreich. Siehe weiter unten, Franz Leberl.

Sigismund Leberl, * 27.VI.1884 in Bischofteinitz, Klostervorstadt Nr. 44, wurde Kellner. Siehe weiter unten, Sigismund Leberl.

Josef Leberl, * 20.XI.1886 in Bischofteinitz, Klostervorstadt Nr. 44, wanderte nach England aus. Siehe London, Josef Leberl.

Juliana Anna Leberl, Julie, wie sie genannt wurde, kam am 24.VIII.1890 in Wien-Rossau zur Welt. Am 8.IV.1917 heiratete sie in der Rossau den Handelsangestellten **Michael Pristicz**, Sohn von *Johann Pristicz* und *Elisabeth geb. Kadlecz*. Ihr Ehemann wurde am 27.I.1887 in Teplicz 103, Kreis Nitra in der Slowakei geboren. Sie lebten wohl in Zilina und hatten eine Tochter *Elisabeth*, Lehrerin von Beruf.

Maria Anna Leberl, wurde am 11.IX.1894 in Wien IX., Mosergasse 11 geboren. Ihre Patin war eine *Anna Leberl*, Private in der Rudolfsgasse 15 im 3. Bezirk. Wer diese Anna Leberl war, wissen wir leider noch nicht. Am 7.VI.1924 heiratete sie in der Wiener Salvatorkirche nach altkatholischem Ritus

den Mechaniker **Karl Rudolf Dworzak**. Dieser war am 23.IX.1900 in Wien-Neulerchenfeld als Sohn des Schlossers *Rudolf Ferdinand Dworzak* und seiner Frau *Theresia geb. Stegerer* geboren worden. Bei den Trauzeugen ihrer Hochzeit dürfte es sich um ihren Bruder *Franz* und den Mann ihrer Schwester *Juliane* handeln, die den *Michael Pristicz* in Zilina, Slowakei, geheiratet hat.

Am 20.IX.1982 ist Maria Dworzak geb. Leberl auf dem Friedhof „Feuerhalle Simmering“ im Alter von 88 Jahren bestattet worden. Ihr Grab mit der Nummer 179 befindet sich in der Gruppe E15. Am 31.I.1984 wurde Karl Rudolf Dworzak im selben Grab beigesetzt. Er wurde 84 Jahre alt.

Weitere Kinder: Totgeburt (+* 27.VII.1879), *Katharina* (*3.VII.1880, + 28.IX.1880) und *Anna* (* 25.I.1883, + 21.VIII.1883).

Karl Borromäus Leberl

Karl Leberl wurde am 31.V.1860 in Neuprennet Nr. 24, Kreis Taus, geboren. Seine Eltern waren der Lehrer *Joseph Leberl* und dessen Frau *Franziska geb. Gerl*. Karl wurde Tischler und heiratete am 4.V.1884 in Wien-Neulerchenfeld in der Kirche „Zur Schmerzhaften Mutter Gottes“ **Theresia Bohmann**, Tochter der Bauern in Neuprennet Nr. 17 *Josef Bohmann* und *Barbara geb. Riederer*. Theresia ist am 6.VII.1849 in Neuprennet Nr. 17 geboren worden.

1860 lebte Karl mit seiner Frau in der Hippgasse 3, die damals zu Neulerchenfeld, dem heutigen Ottakring, gehörte. Sie wechselten öfters den Wohnsitz, was darauf schließen lässt, dass Karl nicht selbständig sondern als Geselle in verschiedenen Tischlereien gearbeitet hat. Am 11.IX.1905 starb Theresia Leberl an Bauchtyphus im Franz-Josef-Spital in Wien und wurde zwei Tage später auf dem Zentralfriedhof beerdigt.

Karl Leberl heiratete dann am 21.I.1906 in Wien-Lichtenthal **Elisabeth Kraft**, Tochter des Hauern *Johann Kraft* und seiner Frau *Maria geb. Parzer*. Die Ehe wurde durch seinen Bruder Michael Leberl getraut. Die Braut wurde am 5.X.1857 in Drasenhofen Nr. 25 bei Mistelbach in Niederösterreich geboren und starb am 1.V.1942 in Wien, Baumgartenhöhe Nr. 1.

Bereits am 17.II.1918 ist Karl Leberl in der Schubertgasse Nr. 26, Wien IX. Bezirk, an Hypertrophie des Herzens gestorben und ebenfalls auf dem Zentralfriedhof bestattet worden.

Mit seiner ersten Frau hatte Karl Leberl drei Söhne.

Karl Josef Leberl, * 15.XII.1885 in Wien-Gaudenzsdorf, wurde Kondukteur bei der Wiener Straßenbahn. Siehe weiter unten, Karl Josef Leberl.

Josef Mathias Leberl, * 11.IV.1889 in Wien-Meidling, war Kirchendiener und später Schaffner bei der Straßenbahn und hat am 8.II.1916 in Wien-Brigittenau **Juliane Klar** geheiratet. Die Tochter von *Johann Klar* und *Pauline geb. Mirsinger* war am 29.XI.1891 in Wien geboren worden und am 6.XII.1939 in Wien XIX. gestorben. Sie war ebenfalls Schaffnerin. Josef Leberl heiratete nochmals am 19.XII.1940 eine gewisse **Maria**. Er ist am 15.X.1952 in Wien-Alsergrund gestorben. Über Nachkommen ist nichts bekannt.

Rudolf Franz Leberl, * 13.IV.1891 in Wien-Meidling war Privatbeamter als er am 5.VII.1915 in Wien-Rossau **Auguste Fischer** heiratete. Seine Braut war eine Tochter von *Karl Fischer* und *Anna geb. László* und am 7.XI.1884 in Wien-Fünfhaus geboren worden. Breits am 29.11.1918 ist Rudolf Leberl an Lungentuberkulose gestorben. Ob er Nachkommen hat, wissen wir nicht. Seine Witwe heiratete am 31.I.1924 den Versicherungsbeamten *Ludwig Hermanus* und starb am 14.X.1971 in Wien-Penzing.



Grab von Rudolf Leberl auf dem Wiener Zentralfriedhof, Abteilung 66, Reihe 6, Nr. 10

Franz Seraphim Leberl

Der älteste Sohn von *Franz Leberl* und *Anna geb. Guldán* wurde am 31.VII.1881 in Bischofteinitz, Klostervorstadt Nr. 4 geboren. Er übersiedelte nach Niederösterreich und war Handelsangestellter in Wien, später Kaufmann in St. Pölten. Am 18.X.1910 heiratete er im Wiener Stephansdom *Anna Ferstl* aus der Oberpfalz. Diese war eine Tochter von *Josef Ferstl* und *Anna geb. Kraus* und wurde am 23.X.1890 in Winklarn bei Oberviechtach geboren. Am 21.XI.1938 wurde die Ehe geschieden.

Auffallend ist, dass 1938 viele Ehen geschieden wurden und zahlreiche Kirchnaustritte zu verzeichnen sind. Vermutlich hat dies mit der Anschließung an Nazi-Deutschland zu tun.

Am 23.III.1939 heiratete Franz Leberl in St. Pölten erneut. Seine Frau soll *Julie* geheißen haben. Er war Beamter in Stattersdorf bei St. Pölten in Niederösterreich. Das geht aus dem Trauschein seiner Schwester *Maria Anna* hervor, deren Trauzeuger er war. Er soll aber nach Aussage seines Neffen *Francis Leberl* in St. Anton gelebt haben; aber ob dies stimmt?

Franz Leberl hatte mit seiner ersten Frau zwei Töchter:

Marianne Leberl, * 13.V.1914 in Ober-Wagram 100 bei St.Pölten, wurde Handelsangestellte und heiratete am 19.II.1934 in der Franziskanerkirche von St. Pölten den Maurer *Josef Marterbauer*. Dieser war am 20.VI.1909 als Sohn der *Rosalia Marterbauer* in Kicking Nr. 2 bei Melk geboren. Am 12.VII.1979 ist Josef Marterbauer in St. Pölten gestorben, Marianne starb ebenda am 2.I.1990.

Theresia Leberl, * 26.VIII.1915 in Oberwagram 100, starb bereits am 18.X.1915 ebenda.

Ein Gefreiter **Franz Leberl**, * 5.VIII.1926 in Spratzern bei St. Pölten, ist am 2.I.1945 bei Pilkas in Lettland gefallen und in Rauda begraben. Aufgrund der Nähe von Stattersdorf und Spratzern, die heute Stadtteile von St. Pölten sind, nehmen wir an, dass es sich hier um einen Sohn handelt.

Sigismund Leberl

Sigmund, wie er auch genannt wurde, ist am 27.VI.1884 in Bischofteinitz, Kleine Vorstadt Nr. 44, geboren worden. Seine Eltern waren [Franz Leberl](#) und *Anna geb. Guldán*. Mit seinen Eltern ist er nach Wien übersiedelt und wurde dort Kellner.

1910 ist er Servierkellner im bekannten Restaurant Meissl & Schadn. Das Hotel Meissl & Schadn (auch Meißl & Schadn geschrieben) war ein sehr bekanntes Hotel am Neuen Markt 2 (die Rückseite an der Kärntner Straße 16) im 1. Wiener Gemeindebezirk Innere Stadt. Es war laut einem Zeitgenossen ein Ort „der vornehmen Bürgerlichkeit, die niemanden sehen und auch nicht gesehen werden will.“

Er hat am 23.VI.1912 im Wiener Stephansdom *Maria Gubi* geheiratet. Seine Frau war als Tochter von *Josef Gubi* und *Cäcilia geb. Prinz* am 31.VII.1882 in Winau, Kreis Kaplitz, geboren worden.

Wiener Zeitung v. 15.IV.1922, S. 14

<p style="text-align: center;">Sigismund Leberl.</p> <p>† 1286/21. Sigismund Leberl, geboren 27. Juni 1884 in Bischofteinitz, Böhmen, zuständig nach Wien, römisch-katholisch, am 23. Juni 1912 vor der Dompfarre zu St. Stephan in Wien mit Marie geb. Gubi getraut, Kellner, zuletzt in Wien, 9. Bez., Bahngasse 34, wohnhaft gewesen, rückte bei Ausbruch des Krieges 1914 zum Landwehrintanterieregiment Nr. 1 in Wien ein, ging mit der 7. Feldkompagnie auf den russischen Kriegsschauplatz ab, geriet in russische Kriegsgefangenschaft und schrieb zuletzt am 2. Oktober 1914; seither fehlt jede Nachricht von ihm.</p> <p>Da hienach anzunehmen ist, daß die gesetzliche Vermutung des Todes im Sinne des Gesetzes vom 31. März 1918, R. G. Bl. Nr. 128, eintreten wird, wird auf Ansuchen seiner Gattin Marie Leberl in Wienau Nr. 16, Bezirk Grazen, Böhmen, das Verfahren zur Todeserklärung eingeleitet und die Aufforderung erlassen, dem Gericht oder dem Kurator Herrn Gregor Gubi, Portier, Wien, 5. Bez., Arbeitergasse 38, Nachricht über den Vermissten zu geben.</p> <p>Sigismund Leberl wird aufgefordert, vor dem gefertigten Gerichte zu erscheinen oder auf andere Weise von sich Nachricht zu geben.</p> <p>Nachdem die Einschreiterin auch weiter das Begehren gestellt hat, auszusprechen, daß die von ihr mit dem Vermissten geschlossene Ehe als aufgelöst zu betrachten wird Herr Gregor Gubi auch als Verteidiger des Ehebandes bestellt.</p> <p>Das Gericht wird nach dem 20. September 1922 auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung und das weiter gestellte Ansuchen entscheiden.</p> <p>Landesgericht in R. R. G., Abt. 47, Wien, am 25. Jänner 1922. 12178-1</p>
--

1907 war Sigismund als Soldat in Triest stationiert, vermutlich zur Ausbildung. 1914 zum Kriegsdienst einberufen, geriet er bald in russische Gefangenschaft und ist seit dem 2.X.1914 verschollen. 1922 ließ ihn seine Frau für tot erklären.

Sigismund Leberl hatte die Tochter **Hildegard Barbara Maria Leberl**, die am 1.IX.1913 in Wien geboren wurde und am 14.IV.2005 in Mistelbach, Niederösterreich starb.

Karl Josef Leberl

wurde am 15.XII.1885 in Wien-Meidling geboren und am 20.XII.1885 dort auch getauft. Der Sohn des Tischlers *Karl Leberl* und seiner Ehefrau *Theresia geb. Bohmann*, war in Wien bei der Straßenbahn beschäftigt. Er heiratete am 21.VI.1914 in Wien-Brigittenau die Witwe **Barbara Pfenig geb. Wehofer**. Die Tochter von *Josef Wehofer* und *Barbara geb. Schmidt* ist am 26.II.1882 in Pillischsdorf, Niederösterreich, geboren worden.

Die Familie wohnte im 20. Bezirk von Wien (Brigittenau), Denisgasse 54. Karl Leberl ist am 19.III.1966 in Wien-Penzing gestorben, nachdem seine Frau Barbara bereits am 17.II.1965 verstorben war. Sie hatten scheinbar nur einen Sohn Josef Karl (* 25.VI.1914).

Josef Karl Leberl

ist am 25.VI.1914 in Wien geboren worden und war der Sohn von *Karl Josef Leberl* und *Barbara geb. Wehofer*. Er war zweimal verheiratet. Seine erste Frau wurde am 28.III.1937 in Wien-Brigittenau **Leopoldine Maria Schabhütl**, Tochter der *Theresia Schabhütl*. Sie wurde am 10.IV.1917 in Wien-Brigittenau geboren. Seine zweite Frau hieß **Johanna** und ist etwa 1915 geboren worden. Josef ist am 28.XI.1967 auf dem Friedhof Stammersdorf-Zentral begraben worden. Seine Witwe lebte zuletzt in *Wien 20 (Brigittenau), Klosterneuburger Str. 14*, die am 25.I.1988 in Wien gestorben ist und am 3.II.1988 beerdigt wurde. Josef und seine Frau sind im selben Grab bestattet wie seine Eltern: *Gruppe 21, Reihe 15, Grab Nr. 2*. Aus der ersten Ehe stammt der Sohn Karl Josef, und aus der zweiten Ehe Tochter *Christine*.



Wilhelm Leberl

Wilhelm wurde am 19.IV.1846 in Weseritz Nr. 64, Bezirk Plan, in Böhmen geboren. Seine Eltern waren der Sattlermeister [Andreas Leberl](#) und dessen Frau *Josepha geb. Fischer*. Mit seinen Eltern ist er wohl nach Wien-Hernals übersiedelt und wurde dort zuerst Fleischhauer und später Gastwirt.

Am 4.II.1869 heiratete Wilhelm in Wien-Hernals **Franziska Schönbauer** aus Waidhofen n der Thaya. Seine Frau ist dort am 28.XII.1842 als Tochter des Greislers²⁸ *Franz Schönbauer* und seiner Frau *Rosalie geb. Wais* geboren worden.

Im Laufe der Jahre betrieb Wilhelm Leberl mehrere Gastwirtschaften in Wien. Seine Frau bringt am 4.VI.1874 einen toten Sohn zur Welt und stirbt noch am selben Tag an einem Gebärmutterblutsturz.

Leberl Francisca, Gastwirths-Gattin,
31 J., VIII., Florianigasse 8, Ge-
mutterblutsturz.

Wiener Zeitung v. 9.6.1874, S. 16



Am 13.X.1874 heiratete der Witwer in der Wiener Karlskirche die Gastwirtstochter **Eleonore Maria Hettinger**. Seine zweite Frau war am 23.I.1848 in Wien-Wieden als Tochter von *Franz Hettinger* und *Eleonora geb. Waltmayer* geboren worden.

1891 erwirbt Wilhelm Leberl das Gemeindegasthaus in Payerbach, Bezirk Neunkirchen, und baut es zum Hotel aus, das heute noch existiert. Allerdings verstirbt Wilhelm Leberl am 2.V.1902 in Payerbach. Seine Frau verstarb am 17.VIII.1915 in Bad Vöslau, wurde aber in Payerbach bestattet.

Wilhelm Leberl hatte in jeder Ehe sechs Kinder.

Wilhelmine Maria Leberl, * 17.IV.1869 in der Veronikagasse Nr. 20 in Wien-Hernals, heiratete am 28.XI.1891 in Wien den Gastwirt **Maximilian Wegscheider**. Dieser war am 15.VIII.1865 in Sirminghofen Nr. 9 in Oberösterreich geboren worden. Seine Eltern waren der Brauereibesitzer *Joseph Wegscheider* und dessen Frau *Rosa geb. Oberndorfer*. Sie hatten wenigstens einen Sohn. Mehr ist nicht bekannt

Franziska Maria Leberl, * 10.VI.1870 in Wien-Wieden, heiratete am 26.XI.1892 in Wien den aus Krain stammenden Elektriker **Georg Freyberger**, Sohn von *Ludwig Freyberger* und *Franziska geb. Koschemina*. Der Ehemann ist am 4.III.1863 in Laibach, Slowenien, geboren worden. Diese Ehe wurde am 4.VII.1899 wieder geschieden. Am 2.III.1905 wird ihre Tochter **Paula Eleonora Maria Leberl** in Wien-Breitenfeld geboren. Der Vater, **Benedikt Josef Melk-Pergel**, heiratete am 20.XII.1905 in Budapest-Csepel die Mutter und adoptiert das Kind. Melk-Pergel war Ingenieur und Fabrikdirektor in Csepel, dem großen Industrieviertel von Budapest. Er war am 7.III.1848 in Welsdorf, Steiermark, als Sohn von *Benedikt Melk* und dessen Frau *Maria geb. Rath* geboren worden.

Franziska wird 1909 von *Pongracz Geza Kiss* adoptiert.

²⁸ Greisler - österreichische Bezeichnung für einen Lebensmittelhändler

Karl Florian Wilhelm Leberl, * 9.VII.1873 in der Technikerstr. Nr. 1 in Wien-Wieden, starb während eines Kuraufenthaltes in Gleichenberg, Steiermark, am 15.VIII.1894 an Lungentuberkulose und wurde in Trautmansdorf am nächsten Tag beigesetzt.

Wilhelm Franz de Paula Leberl, * 2.IX.1875 in der Schönbrunnerstr. 13, Wien-Reindorf, war Händler von Beruf und nicht verheiratet. Scheinbar war er wie sein Vater Restaurateur und betrieb in Wien ein Lokal (siehe Zeitungsartikel. Laut Adressbuch betrieb er das Lokal zusammen mit seiner Mutter. Er starb am 29.IV.1921 in der Lerchenfelder Str. 35, Wien VII., und wurde auf dem Friedhof Ottakring beerdigt.

Maria Eleonora Leberl, genannt *Mitzi*, * 5.V.1877 in der Schönbrunnerstr. 13, Wien-Reindorf, blieb ebenfalls unverheiratet und starb an Lungentuberkulose am 25.IX.1895 in Putzmansdorf Nr. 26, Bezirk Neunkirchen.

Hermine Leberl, * 16.XII.1881 in der Schönbrunnerstr. 13, Wien-Reindorf, heiratete am 9.VII.1908 in St. Othmar in Wien III. den Fleischhauermeister und Hausbesitzer in Vöslau **Josef Altenbacher**. Der Sohn des Landwirts *Josef Altenbacher* und der *Anna geb. Brudikon* wurde am 14.XII.1867 in Ebreichsdorf bei Mödling geboren. Josef Altenbacher ist am 21.XII.1928 in Vöslau an Lungenentzündung gestorben. Seine Witwe starb am 23.I.1966 in Wien-Brigittenau. Zwei Kinder sind uns bekannt.

Stefanie (Fanni) Leberl, starb im Alter von 18 Jahren am 23.12.1898 in Payerbach, erfuhren wir aus dem *Neuen Wiener Tagblatt* vom 24.12.1898, S. 23.

Weitere Kinder waren: *Anna Maria* (* 29.VI.1871, + 7.XI.1872), *Adolf Wilhelm* (* 2.VI.1872, + 5.VII.1872), Sohn (+* 4.VI.1874), *Victor Heinrich* (* 25.II.1878, + 30.X.1879) und ein Sohn (+* 8.XII.1879).

Hotel Payerbacher Hof (Hauptstr. 2)

1854, im Jahr der Eröffnung der Semmeringbahn, ließ der Payerbacher Wirtschaftsbesitzer und damalige Bürgermeister Bartholomäus Mader an der Kreuzung Hauptstraße-Bahnhofstraße einen neuen Gasthof erbauen, um dem nun einsetzenden Fremdenstrom Rechnung zu tragen. Der Bürgermeister erledigte hier auch sämtliche Gemeindeangelegenheiten, weshalb es allgemein als „Gmoa-Wirtshaus“ bezeichnet wurde. 1891 kaufte der Wiener Gastwirt **Ludwig²⁹ Leberl** den Gasthof und baute ihn zum Hotel aus. 1905 kam das Hotel in den Besitz der Familie Hübner, die es nun in der vierten Generation als „Hotel Payerbacher Hof“ führt. Berühmte Gäste des Hotels waren Dr. Karl Landsteiner (Nobelpreisträger), Franz Lehár (Operettenkomponist) und der Schipionier Franz Zdarsky. Im Jubiläumsjahr der Semmeringbahn 2004 konnten die Besitzer in Anwesenheit von LH Dr. Erwin Pröll das 150-Jahre-Jubiläum des Hauses festlich begehen und auf ihr 100-jähriges Gastronomie-jubiläum zurückblicken.

Interessant ist, dass das Hotel heute zu den Stammkunden des Winzerhofes LEBERL in Großhöflein gehört. (Quelle nicht mehr feststellbar)

²⁹ Dies dürfte ein Irrtum sein. Es muss sicher *Wilhelm* heißen.

An das geehrte P. T. Publikum!

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich anzuzeigen, daß er am **7. Dezember 1873** im **Hotel Hammerand, Josefstadt, Ecke der Schökel- und Florianigasse**, seine neue

Wittingauer Bierhalle

eröffnet hat.

Dasselbst wird nur das **beste** fürstlich Schwarzenberg'sche **Wittingauer Original-Lagerbier** zum Ausschank gebracht.

Indem ich den P. T. Gästen meines bisherigen Gasthauses „zum Mondschein“ auf der Wieden für den gütigen Zuspruch meinen verbindlichsten Dank sage, bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch bei meiner neuen Unternehmung zu erhalten, welche sich durch **prompte und möglichst billige Bedienung, durch vorzügliche Speisen und Getränke** auszeichnen wird.

Auch bitte ich zur gefälligen Kenntniß zu nehmen, daß bei mir **Wittingauer Flaschen-Bier** zu haben ist, welches ich bei Abnahme von 25 Flaschen bis zu Einem Eimer **uncostaltlich** ins Haus liefern werde.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Leberl.**

Wien, im November 1873. 1168

Fremden-Blatt v. 19.XII.1873, S. 15

Danksagung

Allen Freunden und Bekannten, welche Sonntag den **7. Juni** an dem Leichenbegängnisse meiner Frau **Franziska Leberl, geb. Schönbauer** theilgenommen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Leberl, Restaurant
im Hotel Schökel, 8. Bezirk, Drottengasse Nr. 3, vormals Wieden, 5506
Gasthaus „zum Mondschein.“

Neues Wiener Tagblatt v. 9.6.1874, S. 9

Vom Bezirksgerichte.

(Der hungrige Speisenträger.) Der Speisenträger Michael Ursana stand gestern unter der schweren Anklage, seinem Principal, dem Gastwirth, Fleischhauer und Hausbesitzer Wilhelm Leberl aus Fünfhaus ein Laib Brod gestohlen zu haben. Der Angeklagte gibt zu, das Brod gestohlen und dasselbe beim Zahlkellner gegen ein Gollasch eingetauscht zu haben, vor dem Bezirksgerichte. Er mußte seit früh Morgens „schaffen“, Frühstück gabs aber nicht, Der Hunger that schrecklich wehe. Der Duft von dem Gollasch, das er zwar austrug, von dem er aber keines sein eigen nennen durfte, wirkte zu verlockend auf seinen knurrenden Magen und wie von einer unsichtbaren Macht getrieben, war das nächste Gollasch seinem hageren Corpus einverleibt. Der Zahlkellner, der das Gollasch markiren mußte, verlangte Dedung und erhielt ein Laib Brod, das er später den Gästen aufschnitt und wobei er immerhin noch ein gutes Geschäft machte. Ob der Zahlkellner damals wußte, daß das Laib Brod gestohlen war, ob und inwieweit der Wirth überhaupt geschädigt wurde, über alles das konnte man heute nicht klar werden, denn sämtliche Zeugen waren ausgeblieben und die Verhandlung wurde vertagt. Der Gastwirth W. Leberl hat übrigens gestern vor Gericht erklärt, daß er auf einen Schadenersatz verzichte.

„Morgenpost“ vom 22.IX.1882, S.5

W. Loberl's
Restauration

Fünfhaus, Blüthengasse 17.
 Dienstag und Samstag

Lungenstrudel mit Zwergspitz 25 kr.

An beiden Tagen, sowie Sonn- und Feiertag, Ausschank von bestem Pilsener Bier.

Jeden Donnerstag grosses Spanferkelessen.

Weine:

Gumpoldskirchner	1/4 Lit. 11 kr.
Adelsberger	1/4 „ 15

A. Worliczek. **W. Leberl.**
 Geschäftsführer. Gastwirth und Fleischhauer.

NB. Die P. T. werthen Hausfrauen und Kunden mache ich auf meine, Schönbrunner Hauptstrasse 21 befindliche Fleischbank aufmerksam, woselbst jederzeit nur beste Qualität Fleisch zu den billigsten Preisen verkauft wird.

W. Loberl.

Wiener Vororte-Zeitung v. 31.I.1885, S. 4

* [Eine seltene Jubiläumsfeier.] Am nächsten Samstag den 27. d. M. findet aus Anlaß des 90jährigen Bestandes der Gastwirthschaft der Familie Hettlinger-Leberl (auf dem Obstmarkte) im Gasthause „zur Kohlstaude“ in Schwechat eine Jubiläumsfeier statt. Die Abfahrt dahin erfolgt mittelst separater Wagen unter Begleitung einer Musikkapelle und beliebter Naturfänger um 2 Uhr Nachmittags vom Freihause aus und werden sich an dieser Feier die sämtlichen Gäste des genannten Gasthauses und viele der Geschäftsleute des Naschmarktes betheiligen. Der Ausflug erfolgt über Einladung des Herrn Brauereibesizers Dreher und dürfte der Schwechater Gerstenjaß, der schon durch 90 Jahre in obigem Gasthause credenzt wird, die wohlverdiente Anerkennung auch an diesem Tage seitens sämtlicher Theilnehmer an dem Feste finden.

Deutsches Volksblatt v. 25.VII.1889, S. 4

Danksagung und Anempfehlung.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich allen geehrten Gästen in seiner bisherigen Thätigkeit als Restaurateur „zur Stadt Amberg“, I. Spiegelgasse 21, den besten Dank abzustatten und beehrt sich, dem hochgeehrten P. T. Adel und dem hochgeehrten P. T. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß er das Hotel Mader in Payerbach a. d. Südbahn käuflich an sich gebracht und am 1. Jänner 1894 übernehmen und weiterführen wird.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Leberl,
Restaurateur.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir einem geehrten P. T. Publikum anzuzeigen, daß ich mit 1. November 1893 das Restaurant „zur Stadt Amberg“, I. Bezirk, Spiegelgasse 21, von Herrn W. Leberl käuflich erworben habe und weiterführe; durch meine langjährigen Erfahrungen in verschiedenen Stellungen im Restaurant Geidinger, bin ich in der Lage, zur größten Zufriedenheit des P. T. Publikums das Restaurant weiterzuführen und werde bestrebt sein, durch vorzügliche Küche und beste Getränke den weitgehendsten Ansprüchen der geschätzten Gäste gerecht zu werden.

Um zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Leopold Schreiner, Restaurateur.

7744

Deutsches Volksblatt v. 1.XI.1893, S. 14

Hotel-Übernahme.

Ich beehre mich, zur Kenntnis zu bringen, daß ich das renommierte **Hotel Mader in Payerbach an der Südbahn** mit 1. Januar 1894 käuflich erworben habe und dasselbe unter meinem Namen weiterführe.

Schöne, mit allem Comfort eingerichtete Zimmer stehen jederzeit zur Verfügung, und für ausgezeichnete Küche und Getränke sowie für aufmerksamste Bedienung ist bestens Sorge getragen.

Fahrgelegenheit im Hause und auf dem Bahnhofe. Um freundlichen Zuspruch bittet ergebenst.

6518

Wilhelm Leberl, Hotelier,
Payerbach an der Südbahn, Niederösterreich.
Correspondenzen erbelen unter Adresse: **Wilhelm Leberl.**

Neue Freie Presse v. 29.IV.1894, S. 16

Hotel Mader in Payerbach an der Südbahn.

Schöne, mit allem Comfort eingerichtete Zimmer stehen jederzeit zur Verfügung und für ausgezeichnete Küche und Getränke sowie für aufmerksamste Bedienung ist bestens Sorge getragen.

Fahrgelegenheit im Hause und auf dem Bahnhofe. Um freundlichen Zuspruch bittet ergebenst.

7866

Wilhelm Leberl, Hotelier,
Payerbach an der Südbahn, Niederösterreich.

Aus Neue Freie Presse vom 10.VI.1894, S. 15



Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten und theilnehmenden Freunden Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, resp. Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter, der Frau

Eleonora Hettinger,

Private,

welche Donnerstag den 10. October 1895, um 8 Uhr Abends, nach kurzem schweren Leiden und Empfang der heiligen Sterbesacramente im 71. Lebensjahre selig in dem Herrn eingeschlafen ist.

Die irdische Hülle der uns theuren Verbliebenen wird Samstag den 12. d. M., um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: 4. Bezirk, Belvederegasse Nr. 12, in die Pfarrkirche zu St. Elisabeth (Wieden) überführt, daselbst feierlich eingesegnet und sodann auf dem Centralfriedhofe im Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Dienstag den 15. d. M., um 10 Uhr Vormittags, in obgenannter Pfarrkirche gelesen.

Wien, den 11. October 1895. 9540

<p>Michael Waldmahr, als Bruder.</p> <p>Wilhelm Leberl, Gustav Knopp, als Schwiegeröhne.</p> <p>Germinie Hettinger, geb. Feigl, Ernestine Hettinger, geb. Guld, als Schwiegertöchter.</p>	<p>Carl, Ferdinand, Franz, Gustav und Rudolph Hettinger, als Söhne.</p> <p>Eleonora Leberl, geb. Hettinger, Leopoldine Hettinger, Ludmilla Knopp, geb. Hettinger, als Töchter.</p>
---	--

Josephine Waldmahr,
als Schwägerin.

Im Namen sämtlicher Enkel und Enkelinnen.

Neues Wiener Tagblatt v. 12.X.1895, S. 13



Die Unterzeichneten geben allen Verwandten und theilnehmenden Freunden Nachricht von dem tiefbetäubenden Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Tochter, Schwester, Nichte und Schwägerin, des Fräuleins

Stephanie Leberl

Hotelbesitzer's-Tochter,

welche Freitag den 23. d. M., um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten im 18. Lebensjahre gestorben ist.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Sonntag den 25. d. M., um 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause in der hiesigen Pfarrkirche feierlich eingesegnet und sodann auf dem Friedhofe im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird am 27. December, $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, in obgenannter Pfarrkirche gelesen. 13161

Faherbach, den 23. December 1898.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Neues Wiener Tagblatt v. 24.XII.1898, S. 24

Silberne Hochzeit. Der durch seine 40jährige Thätigkeit als Restaurateur bei den Wienern in bester Erinnerung stehende gegenwärtige Hotelier in Bayerbach, Herr **Wilhelm Leberl**, feierte Freitag mit seiner lebenswürdigen Gemahlin das erhebende Fest der silbernen Hochzeit. Aus Nah und Fern kamen dem wackeren Ehepaare anlässlich dieses Festes herzlichste Glückwünsche zu, als Beweis, welche besonderer Werthschätzung sich das Ehepaar Leberl erfreut. Möge es auch den goldenen Hochzeitstag in gleicher Frische und Muthigkeit feiern können.

Montags-Zeitung v. 16.X.1899, S. 3



Eleonore Leberl gibt schmerzgebeugt in ihrem Namen, sowie im Namen ihrer Kinder und aller Verwandten Nachricht von dem höchst betrübenden Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten respective Vaters, Großvaters und Onkels, des Herrn

Wilhelm Leberl,

Hoteliers,

welcher Freitag den 2. Mai 1902 um 5 Uhr Früh nach langem schmerzvollen Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente im 57. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Sonntag den 4. d. M., präcise 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: Bayerbach Nr. 34, gehoben, in der hiesigen Pfarrkirche feierlich eingesegnet und sodann auf dem Friedhofe im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Das heilige Requiem wird Montag den 5. d. M. um 1/8 Uhr Früh in obgenannter Pfarrkirche celebrirt werden.

Bayerbach, den 2. Mai 1902.

9860

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Neue Freie Presse vom 3.V.1902, S. 17

(Hotelier Wilhelm Leberl †.) Der langjähriqe Wiener Gastwirth Wilhelm Leberl ist am Freitag, wie bereits gemeldet, in B a n e r b a c h, wo er zuletzt Hotelbesitzer war, im Alter von 57 Jahren gestorben. Leberl, ein Schwiegersohn S e t t i n g e r's, hatte das uralte, allbekannte Gasthaus auf dem Naschmarkt inne. Vor drei Jahren wurde das Jubiläum dieses Gasthauses, das sich seit neunzig Jahren im Besitze der Familie S e t t i n g e r - L e b e r l befand, festlich begangen. Leberl fuhr damals mit allen seinen Stammgästen, einer Einladung des Branherrn Dreher folgend, vom Naschmarkt aus nach Schwachat zur „Kohlstaude“,



Wilhelm Leberl.

wo eine prächtige Feier stattfand. Im Gasthause am Naschmarkt spielten in früherer Zeit die Musikanten in dem Borraume, und da ging es hoch her. Später wurde die Musik eingestellt, aber es herrichte dort stets ein buntes, bewegtes Leben. Die Marktleute, Männer, Frauen und Mädchen, verkehren heute noch sehr zahlreich in diesem Wirthsgeschäfte, welches gegenwärtig von dem Ehepaare W i e n i n g e r geleitet wird. Bevor Herr Leberl das Café-Restaurant auf dem Naschmarkte übernahm, war er durch zehn Jahre Wirth des bekannten Gasthauses „zur Hühnersteige“ in Fünshaus, wo er sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreute. Leberl gab das Geschäft vor acht Jahren hier auf, übersiedelte nach B a n e r b a c h und errichtete dort ein mit allem Comfort ausgestattetes Hotelrestaurant. Auch in seinem neuen Wirkungskreise wußte er sich bald die Sympathien der Einheimischen, sowie der bei ihm einkehrenden Touristen zu erwerben und sein Hotel errang einen ausgezeichneten Ruf. Das Leichenbegängniß fand gestern Sonntag unter überaus großer Theilnahme statt. Viele Wirthsleute aus Wien waren gekommen, um ihrem einstigen Collegen das letzte Geleit zu geben. Ein Bruder des Verstorbenen, der vor zehn Jahren in Hernald ein Bäckergeschäft betrieb, wurde vor vier Jahren an den Hof des Khedive von Egypten berufen, um die dortige Hofbäckerei zu leiten.

Eduard Leberl

Der zweite Sohn von *Andreas Leberl* und *Josepha geb. Fischer* ist am 19.XII.1847 in Weseritz Nr 64, Bezirk Plan, in Böhmen geboren worden. Er wurde Bäckermeister in Wien und hat am 12.I.1876 in Wien-Reindorf **Leopoldine Theresia Hann** (Hahn) geheiratet. Sie war in Reindorf Nr. 27 am 13.VIII.1857 geboren worden und ihre Eltern waren der Tischlermeister und Leichenbestatter *Josef Hann* und dessen Frau *Maria Anna geb. Wolf*. Leopoldine Leberl hat das Geschäft von ihrem Vater später übernommen.

In alten österreichischen Zeitungen fanden wir diese Inserate:



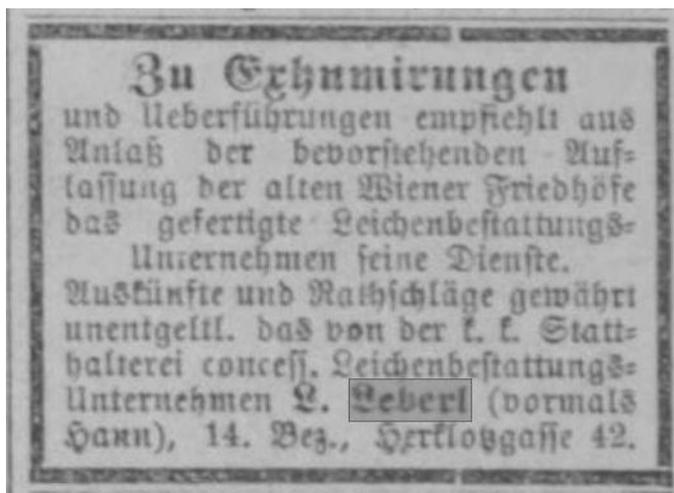
Das
Fettwaarengeschäft
von **L. Leberl**, Wien,
Neubau, Neubaugasse Nr. 59
empfiehlt beste Qualität *Prima*
Schweinschmalz, ferner Natur
schlesisches **Rindschmalz** bei voll-
ster Garantie zu den billigsten Preisen.
NB. Frische sowie Rest **Butter**
wird gekauft und verkauft zu den reell-
sten Preisen. 2013

Neuigkeits-Welt-Blatt v. 11.IX.1880, S. 10



Mittheilungen aus dem Publikum.
Wir erlauben uns, unsere gesch. Leser auf das
heutige Inserat der strebsamen **Wiener Bäcker- und**
Conditoren-Firma Ed. Leberl, Wien, Hernals,
Hauptstrasse Nr. 85, besonders aufmerksam zu machen.
Dieselbe versendet — täglich frisch — nach allen Post-
stationen des Weltpostvereins ihre als vorzüglich an-
erkannten Backwaren.

(Neuigkeiten) Welt-Blatt vom 16.12.1888 S. 12



Zu Exhumirungen
und Ueberführungen empfiehlt aus
Anlaß der bevorstehenden Auf-
lassung der alten Wiener Friedhöfe
das gefertigte Leichenbestattungs-
Unternehmen seine Dienste.
Auskünfte und Rathschläge gewährt
unentgeltl. das von der k. k. Statt-
halterei concess. Leichenbestattungs-
Unternehmen **L. Leberl** (vormals
Hann), 14. Bez., Herflöggasse 42.

Deutsches Volksblatt v. 26.X.1897, S. 16



Hochfeine Wiener
Kaffee- und Theebäckerei-Spezialitäten
per Kilo fl. 1.50
versendet täglich frisch nach allen Poststationen in Post-
Collis zu 2, 3 und 5 Kilo per Nachnahme franco
Ed. Leberl's
Bäckerei u Conditoreiwaaren-Fabrik,
Wien, Hernals, Hauptstrasse 85. 7251

Aus dem (Neuigkeiten) Welt-Blatt vom 17.1.1889 S. 13

Interessant fanden wir einen kleinen Artikel in der österreichischen Zeitung (*Neuigkeiten*) *Welt-Blatt* vom 31.I.1900 auf den Seiten 11 und 12. Hier erfahren wir, dass Eduard Leberl drei Jahre in Ägypten als Hofbäcker des ägyptischen Vizekönigs tätig war.

Ein Herrscher im Reiche der Kivfeln.

Wenn je das alte Wiener Scherzwort: „Der schaut aus wie ein Pascha“ auf Fremden gepaßt hat, so ist dies sicherlich bei jenem wackeren Mann der Fall, den unsere Zeiter im beistehenden Bilde in prächtiger, orientalischer Gewandung, von „Schlajen“ bedient, sein Maraschschmauchen lehen und dessen treuherziges, etwas in's Breite gediehene Gesicht mit den lustigen Augen und dem kurzen Knebelbart trotz des Turbans den rühmigen Wiener nicht verkennen läßt. Auf der ganzen behäbigen Gestalt liegt übrigens so

sehr das edelste Gepräge der schönen Kaiserstadt an der Donau, daß man fast auf eine gelungene Figur aus irgend einem „Kosümfeste ohne Kosümwang“ schließen könnte, wenn nicht die beiden auf dem Bilde ersichtlichen „Mohrl'n“ ganz zweifellos waschecht wären und die Original-Photographie überdies auch noch die Firma einer bekannten photographischen Anstalt in Kairo führen würde.

In der That, unser Oientale ist zwar ein Wiener Kind, aber seine Tracht ist die des Landes, in welchem er lebt. Er ist zwar kein Pascha, aber der Hofbäcker des Vizekönigs von Ägypten und das ist am Hofe des Khedive kein geringer Rang. Der Vizekönig von Ägypten Abbas II. hat bekanntlich seine Studien im Wiener Lyceum gemacht und da hat er das Wiener Gebäck, das übrigens mit Recht eines Weltwunders genießt, kennen und schätzen

gelernt. Und als er die Herrschaft des Pharaonenlandes angetreten hatte, da begann er sich nach frischen Wiener Semmeln und mürben Kivfeln zu sehnen.

Der Leibarzt des Vizekönigs, Dr. Kranz, wandte sich an den Wiener Hofbäcker Brenning mit den Erfinden, einen Wiener Bäcker ankündig zu machen, der im Stande wäre, die Hofbäckerei des Khedive nach Wiener Muster einzurichten und zu leiten. Es langten verschiedene Offerte ein und unter diesen wurde jenes des ehemaligen Hernaller Bäckermeisters Herrn Eduard Leberl akzeptirt. Herr Leberl erhielt einen dreijährigen Kontrakt, eine namhafte Gage und freie Station, sowie die Kosten der Hin- und Rückfahrt zugesichert. Er befindet sich schon einige Monate in Ägypten und fühlt sich ganz wohl.

Herr Leberl beschloß nun kürzlich seine noch hier in Wien weilende Familie zu sich zu nehmen. Er sandte auch seine Photographie „in Amtstracht“ mit seinen zwei sehr primitiv uniformirten Kutägern. Wir bieten beistehend eine Wiedergabe des interessanten Bildes, wobei wir dem neuen ägyptischen Hofbäcker und den Seinen viel Glück in der neuen Heimat wünschen.



(*Neuigkeiten*) *Welt-Blatt* vom 31.I.1900 auf den Seiten 11 und 12

(Silberne Hochzeit eines Wiener Ehepaars in Egypten.) Wie wir seinerzeit berichteten, leitet ein Wiener die Hofbäckerei des Khedive in Cairo. Es ist dies der Bäckermeister Herr Leberl, der durch zehn Jahre eine Bäckerei in Hernals, Hauptstraße, betrieb. Herr Leberl übernahm im Jahre 1899 die Leitung der Hofbäckerei in Cairo und der Khedive, wie die ersten Hofbeamten lobten wiederholt



Leberl.

das vorzügliche Gebäck, das überhaupt in der ganzen Stadt sehr beliebt ist. Eine Semmel aus der Hofbäckerei gehört in Cairo zu den Delicatessen und bei den Mahlzeiten der Vornehmen darf Leberl'sches Gebäck nicht fehlen. Herr Leberl feiert nun am 12. d. M. die silberne Hochzeit mit seiner lieben Frau. Frau Leberl ist eine krenzbrave Frau, die auch im fremden Lande ihr goldenes Wiener Herz nicht verleugnet und schon manchem Armen beigestanden ist. Die Wiener Freunde und Verwandten der in der Ferne weilenden silbernen Hochzeiter werden es gewiß nicht unterlassen, brieflich ihre Glückwünsche darzubringen.

Illustriertes Wiener Extrablatt v. 5.I.1901, S. 7

Eduard starb am 27.VII.1915 an einer Nierenentzündung in Wien-Neuottakring und fand auf dem Friedhof Hernals seine letzte Ruhe. Seine Witwe hat wohl das Bestattungsinstitut ihrer Eltern übernommen, wie aus der unten gezeigten Anzeige ersichtlich ist. Das Ehepaar Leberl hatte mindestens acht Kinder.

(Der ehemalige Hofbäcker des Khedive in Wien gestorben.) In seiner Wohnung, 16. Bez., Stephanieplatz 6, ist am Donnerstag der gewesene Hofbäckermeister des Khedive von Aegypten Eduard Leberl im Alter von 68 Jahren gestorben. Leberl hatte in Wien das Bäckergerwebe erlernt und bereifte nach seiner Lehrzeit viele Länder und Städte, bis er nach Aegypten kam, wo er in die Dienste des Khedive trat. Dank seiner großartigen Verwendbarkeit brachte er es so weit, daß er zum Hofbäckermeister vorrückte und bis zu seinem erst vor zwei Monaten erfolgten Uebertritt in den Ruhestand in dieser Stellung verblieb. Seither lebte er in seiner Heimat in Wien. Er war der Vater des bekannten Leichenbestatters Josef Leberl in Ottakring.

Illustrierte Kronenzeitung v. 31.VII.1915, S. 10

Josef Eduard Leberl, * 16.VII.1879 in der Schulgasse Nr. 8 in Wien-Rudolfsheim, wurde Leichenbestatter in Ottakring. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Karl Rudolf Leberl, * 4.VIII.1882 in der Clementingasse Nr. 2 in Wien Fünfhaus, besuchte die Handelsschule und war als Commis (Handlungsgehilfe) tätig. Weil sein Vater zeitweise in Kairo arbeitete, lebte Karl ebenfalls dort. 1917 wurde er auf der Insel Malta von den Briten interniert. Er starb am 10.X.1953 in Salzburg. Karl war mit einer **Barbara** Leberl aus Zsuppa in Ungarn verheiratet.

Hermine Josefa Leberl, * 12.XI.1884 in Wien-Rudolfsheim, wurde Krankenschwester und arbeitete in Deutsch-Ostafrika. Dort ist sie seit 1915 verschollen.

Rudolf Eduard Leberl, * 22.XI.1885 in Wien-Rudolfsheim, wurde Zahntechniker und heiratete am 2.I.1927 in Wien-Margarethen die Witwe **Maria Clementine Theresia Graebner geb. Adelt**. Die Braut war eine Tochter des Spenglers *Josef Adelt* und seiner Frau *Marie geb. Krumbach* und ist am 28.XI.1887 in Jedlesee Nr. 130 bei Wien geboren worden. Maria Graebner war scheinbar von ihrem ersten Mann *Alois Graebner* geschieden, denn dieser ist erst am 4.VIII.1935 gestorben. Die Ehe mit Rudolf Leberl wurde am 10.IV.1936 konvalidiert³⁰. Maria Leberl ist am 18.X.1952 in Wien gestorben. Rudolf starb am 21.VIII.1958 in Wien-Penzing. Ob Nachkommen vorhanden sind, ist nicht bekannt.

Weitere Kinder: *Eduard Leopold* (* 9.XI.1876, + 13.I.1877), *Leopoldine Josefa* (* 28.XII.1877, + 2.6.1893), *Anna Maria* (* 16.V.1881), *Maria* (* 11.I.1887) und angeblich noch *Adolf*.

**Leberl Leopoldine, Bäckers-Tochter,
15 1/2 J., XVII., Hernals, Haupt-
straße 85, Blutzerziehung.**

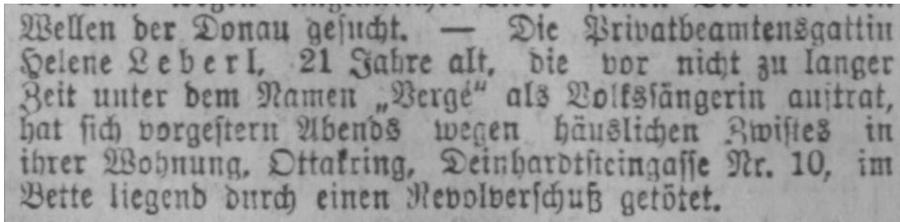
Aus der „Wiener Zeitung“ vom 17.VI.1893, S. 18

³⁰ Konvalidierung - nachträgliche Gültigkeitserklärung einer ungültigen Ehe.

Josef Eduard Leberl

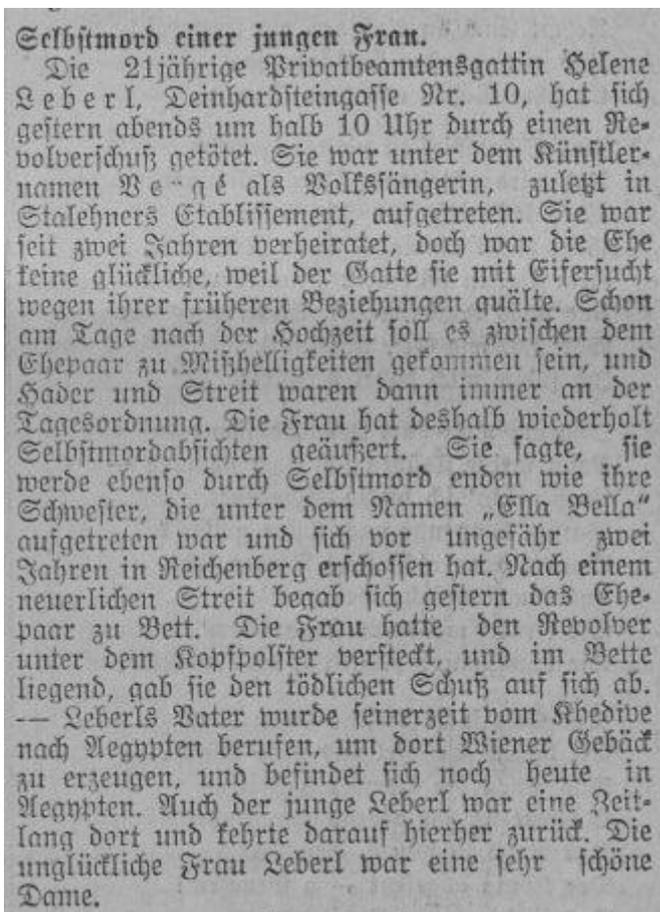
Josef Leberl wurde am 16.VII.1879 in der Schulgasse Nr. 8 in Wien-Rudolfsheim geboren. Seine Eltern waren der Bäckermeister *Eduard Leberl* und seine Frau *Leopoldine Hann*. Er war Privatbeamter in Wien-Neulerchenfeld und hatte am 28.II.1905 in Wien-Hernals die Artistin ***Helena Maria Hasenfuß***, Tochter von *Edmund Josef Hasenfuß* und der *Pauline geb. Kirsch* geheiratet. Die Braut war am 22.VI.1884 in Wien-Neulerchenfeld geboren worden.

Bereits kurz nach der Eheschließung kam es wohl zu Zerwürfnissen zwischen den jungen Eheleuten worauf sich Helena Leberl am 9.VI.1905 erschoss. Dazu fanden wir diesen Zeitungsartikel:



Wellen der Donau gesucht. — Die Privatbeamtensgattin Helene Leberl, 21 Jahre alt, die vor nicht zu langer Zeit unter dem Namen „Berge“ als Volksfängerin auftrat, hat sich vorgestern Abends wegen häuslichen Zwistes in ihrer Wohnung, Ottakring, Deinhardtsringgasse Nr. 10, im Bette liegend durch einen Revolverschuß getötet.

Neues Wiener Tageblatt v. 11.6.1905, S. 18



Selbstmord einer jungen Frau.
Die 21jährige Privatbeamtensgattin Helene Leberl, Deinhardtsringgasse Nr. 10, hat sich gestern abends um halb 10 Uhr durch einen Revolverschuß getötet. Sie war unter dem Künstlernamen *Berge* als Volksfängerin, zuletzt in Stalehners Etablissement, aufgetreten. Sie war seit zwei Jahren verheiratet, doch war die Ehe keine glückliche, weil der Gatte sie mit Eifersucht wegen ihrer früheren Beziehungen quälte. Schon am Tage nach der Hochzeit soll es zwischen dem Ehepaar zu Mißhelligkeiten gekommen sein, und Hader und Streit waren dann immer an der Tagesordnung. Die Frau hat deshalb wiederholt Selbstmordabsichten geäußert. Sie sagte, sie werde ebenso durch Selbstmord enden wie ihre Schwester, die unter dem Namen „Ella Bella“ aufgetreten war und sich vor ungefähr zwei Jahren in Reichenberg erschossen hat. Nach einem neuerlichen Streit begab sich gestern das Ehepaar zu Bett. Die Frau hatte den Revolver unter dem Kopfpolster versteckt, und im Bette liegend, gab sie den tödlichen Schuß auf sich ab. — Leberls Vater wurde seinerzeit vom Khedive nach Aegypten berufen, um dort Wiener Gebäud zu erzeugen, und befindet sich noch heute in Aegypten. Auch der junge Leberl war eine Zeitlang dort und kehrte darauf hierher zurück. Die unglückliche Frau Leberl war eine sehr schöne Dame.

Die Zeit v. 11.06.1905, S. 7

Selbstmord der Volksfängerin Vergé.

Das Ende einer unglücklichen Ehe.

Die 21jährige Privatbeamtensgattin Helene Leberl, geb. Gassenfuß, welche unter dem Künstlernamen Vergé zuletzt in einem Vergnügungs-Etablissement in Hernals als Sängerin auftrat, hat sich Freitag abends in ihrer Wohnung, Ottakring, Reinhardsteingasse 10, im Bette liegend, durch einen Revolverschuss getötet. Die unglückselige Tat der jungen, schönen Frau hat in Volksfängerkreisen, in welchen sie wegen ihrer guten Laune sehr beliebt war, großes Aufsehen erregt.

Helene Gassenfuß war erst seit ungefähr zwei Monaten mit dem Unterbeamten einer Leichenbestattung, Josef Leberl, verheiratet. Die Ehe war jedoch keine glückliche. Schon wenige Tage nach der Hochzeit kam die junge Frau in das Café Böh, die „Volksfängerbörse“ auf dem Lerchenfeldergürtel, das sie ziemlich regelmäßig besuchte, und beklagte sich bei

ihren Bekannten, daß ihr Mann sie schlage. Er sei fürchterlich eifersüchtig und bei jeder Gelegenheit käme es zu unangenehmen Ausstritten, die mit Zank und Streit endigten. Vor wenigen Tagen erst äußerte sie sich zu dem Freunde der Familie, dem Kapellmeister Sprowacker, sie werde sich, wie ihre Schwester Paula, erschließen. Der Selbstmord dieser Schwester, die unter dem Namen Ella Bella auftrat, geschah vor zirka zwei Jahren in Reichenberg wegen unglücklicher Liebe.

Kapellmeister Sprowacker hielt der jungen Frau das Unfinnige ihres Vorhabens vor und verlangte, sie möge ihm den Revolver, den sie in ihrem Besitze hatte, ausfolgen, was Frau Leberl jedoch verweigerte. Seit dieser Aeußerung war sie noch mehrermale im Café Böh erschienen und trat täglich, bis Freitag abends, auf. Freitag kam sie nicht zur Vorstellung und gegen 1/10 Uhr nachts verübte sie den Selbstmord.

Ihr Gatte Josef Leberl ist der Sohn des Konditors **Leberl**, früher in Wien etabliert, und jetzt

Gosbäder des Khedive von Aegypten in Kairo, wohin er mit seiner ganzen Familie übersiedelte, um dort Wiener Gebäck zu erzeugen. Auch sein Sohn Josef war damals mitgefahren, kehrte aber wieder nach Wien zurück und lernte Helene Gassenfuß kennen, welche er später heiratete.

Von anderer Seite erfahren wir, daß, als Frau Leberl den Selbstmord verübte, ihr Gatte neben ihr im Ehebetto schlief. Sie hatte den Revolver vorher unter dem Kopfpolster versteckt. Erst infolge der Schußdetonation erwachte Herr Leberl und rief um Hilfe, die allerdings zu spät kam.

Die Eltern der Frau Leberl befinden sich zum Sommeraufenthalte in Raab und eilten, von dem plötzlichen Tode ihrer Tochter verständigt, nach Wien. Das Leichenbegängnis der unglücklichen Volksfängerin findet Montag den 12. d. um 2 Uhr nachmittags von der Kapelle des Ottakringer Friedhofes aus statt.

Illustrierte Kronen Zeitung v. 11.6.1905, S. 9/10

Am 22.V.1906 heiratete der Witwer Josef Leberl die **Hermine Juliana Elisabeth Schneider**, Tochter des Ledergalanterie-Arbeiters **Julius Schneider** und dessen Frau **Theresia geb. Wostrowsky**. Hermine ist am 20.XI.1878 in Wien-Altottakring geboren worden.

Am 23.XII.1925 starb Josef Leberl als Leichenbestatter in Wien-Ottakring an einer Leuchtgasvergiftung und wurde auf dem dortigen Friedhof beigesetzt. Seine Frau war schon am 5.IX.1923 in einem Sanatorium in Tulln an Herzschwäche gestorben.

• (Tod durch Gasvergiftung.) Der 46jährige Leichenbestatter Josef **Leberl** ist vorgestern in seiner Wohnung, Bebelplatz Nr. 6, tot im Bette aufgefunden worden. Der Hahn des Gasofens war offen. Offenbar handelt es sich um einen durch Unvorsichtigkeit veranlaßten Unfall.

Neues Wiener Tageblatt v. 25.12.1925, S. 15

Wie aus einem Zeitungsinserat ersichtlich war, besaß sein Großvater Josef Hann ein Bestattungsunternehmen, das seine Mutter weiterführte und schließlich von Josef übernommen wurde. Josef Leberl hatte mit seiner zweiten Frau fünf Kinder:

Josef Julius Eduard Leberl, * 14.X.1906 in Wien-Neuottakring, siehe weiter unten Josef Leberl.

Walter Rudolf Leberl, * 24.V.1909 in Wien-Neuottakring, wurde Zuckerbäcker. Am 25.XI.1934 heiratete er in Wien-Neuottakring **Hermine Josefa Plachy**. Sie soll am 26.III.1910 in Wien-Weinhaus als Tochter von *Adalbert Plachy* und *Anna geb. Laburda* geboren worden sein. Einen Taufeintrag konnte ich jedoch nicht finden. Walter Leberl starb am 7.IV.1976 in Feldkirch, Vorarlberg, Hermine am 17.X.2000 in Wien. Sie wurden beide auf dem Friedhof Wien-Dornbach bestattet, *Gruppe 44, Reihe 1, Nr. 4*. Nachkommen sind uns nicht bekannt.

Leopoldine Theresia Leberl, * 18.VI.1910 in Wien-Neuottakring, heiratete am 16.IV.1956 einen gewissen *Tuttnauer* und starb am 22.X.1975.

Hermine Leberl, * 5.XII.1911 in Wien-Neuottakring, heiratete am 18.VI.1936 in Wien-Altottakring den Kellner **Johann Franz Bey**. Die Ehe wurde am 22.II.1946 geschieden. Der frühere Ehemann ist am 29.XII.1979 gestorben.

Henriette Leberl, * 9.II.1913 in Wien-Neuottakring, hat am 3.II.1943 einen gewissen **Raganitsch** geheiratet. Sie ist am 23.II.1989 gestorben und am 9.III.1989 auf dem Friedhof Ottakring bestattet worden.



Grabstätte auf dem Friedhof Ottakring



Grabstätte von Walter und Hermine Leberl auf dem Friedhof Dornbach

Josef Julius Eduard Leberl

Der älteste Sohn von *Josef Leberl* und *Hermine geb. Schneider* wurde am 14.X.1906 in Wien-Neuottakring geboren. Von Beruf war er Gemeindebediensteter und später Privatbeamter. Am 1.IX.1931 heiratete er in Wien-Hernals die ***Hermine Juliana Leodolter***, eine uneheliche Tochter der Büglerin *Juliana Leodolter*. Hermine ist am 24.X.1905 ebenfalls in Wien-Neuottakring geboren worden.

Hermine Leberl starb am 30.I.1971 in Wien-Ottakring und Josef am 8.VI.1979 in Wien-Hietzing. Beide sind auf dem Friedhof Ottakring bestattet.

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen ist uns nur ein Sohn bekannt, der mit uns im Briefwechsel stand.



Kärnten

Die Leberl wurden auch in Kärnten, dem heutigen Bundesland der Republik Österreich ansässig. Das erste Vorkommen eines Leberl ist die Heirat von **Joseph Leberl** mit **Ursula Rabitsch** im Jahre 1874 in *Spittal an der Drau*. Von hier aus kommen später die Leberl in Kleinkirchheim, Villach und Klagenfurt vor. Einige Jahre später nimmt der Lehrer **Michael Leberl** aus Metzling in Kärnten seinen Dienst auf.

Joseph Leberl

Der jüngste überlebender Sohn von *Johann Adam Leberl* und *Dorothea geb. Schröpfer* wurde am 6.VI.1809 in Metzling Nr. 2 geboren. Er wurde Fleischhauer, hat sich aber scheinbar ohne Pass auf eine Wanderschaft begeben. Diese Menschen wurden gerne zum Militär abgeschoben und so hat er sich 1829 zu 14 Jahre Militärdienst verpflichtet und diente im „Baron Lattermann Infanterie-Regiment Nr. 7“. Hier hat er es bis zum Zugführer gebracht. 1845 wurde er nach Spittal in Kärnten entlassen und wurde später dort Gerichtsdienener. Sicherlich war seine Militärlaufbahn dabei nützlich.

Schon bald, am 23.XI.1845 heiratete Joseph **Maria Startenigg**, Tochter von *Joseph Startenigg* und *Marie gab. Kelch*. Ihr Name war im Taufeitrag so undeutlich geschrieben dass sie im Trauungs- und Sterbeeintrag "Watzenigg" genannt wurde. Sie wurde am 2.VI.1819 in Untere Vellach 57/16 geboren und in St. Martin getauft. Vermutlich hatten sie keine Kinder. Maria Leberl ist am 2.I.1873 in Spittal an Wassersucht gestorben.

Am 18.V.1874 heiratete Joseph im Alter von 65 Jahren (!) in Spittal **Ursula Rabitsch**. Seine Frau war 30 Jahre jünger und ist am 17.VI.1843 in Glanz, Kärnten, als Tochter des Bauern *Ulrich Rabitsch* und dessen Ehefrau *Ursula geb. Guggenberger* geboren worden. Ursula Leberl ist am 3.II.1919 an Demenz und Altersschwäche im Irrenhaus des Landeskrankenhauses Klagenfurt gestorben.

Joseph und Ursula Leberl hatten sechs Kinder. Zuerst drei Töchter als Drillinge und später noch drei Söhne.

Josef Leberl, * 15.V.1878 in Spittal, wurde Lehrer und Schulleiter. Siehe weiter unten, Josef Leberl.

Johann Evangelist Leberl, * 2.III.1880 in Spittal. Er hat am 1.V.1922 in Zweikirchen bei St. Veit a. d. Glan geheiratet und starb 5.X.1960 in St. Veit. Seine Frau war **Hemma Rossian**, eine uneheliche Tochter von *Anna Rossian*. Diese war am 14.IX.1887 in Steuerberg geboren worden und ist am 18.X.1968 in Klagenfurt gestorben. Hemma Rossian gebar am 1.XII.1913 in St. Peter bei Zweikirchen eine Tochter *Rudolfina*. Diese erkannte Johann Leberl als die seine an.

Rudolfina Leberl heiratete am 29.X.1947 den **Johann Kopeinig** und am 29.VI.1961 **Karl Hohenwarter**. Sie starb am 27.VI.1996 in Klagenfurt.

Klement Leberl, * 17.X.1884 in Lendorf, war 1906/10 ebenfalls Lehrer, wurde in den Ruhestand versetzt und taucht 1914 als Steuerassistent, 1921 als Steuerverwalter und später als Steueroberverwalter auf. 1921 hat er in Obervellach **Rafaela Albina Weiß** aus Vorarlberg geheiratet. Sie war als Tochter von *Vigilio* und *Albina Weiß* am 3.IX.1884 in Klösterle geboren worden. Klement starb am 23.II.1961 in Villach, seine Witwe am 25.II.1973 in einem Pflegeheim in Klagenfurt. Sie hatten eine Tochter die am 9.VIII.1923 in Obervellach infolge einer Nabelschnurstrangulation tot geboren wurde.

Die Drillinge *Anna* (+ 18.II.1876), *Ursula* (+ 20.X.1875) und *Maria* (+ 17.X.1875) wurden am 27.IX.1875 in Spittal geboren.

[Drillinge.] Die Frau eines 70jährigen Amtsbieners, Namens Leberl in Spital in Oberkärnten, gebar kürzlich Drillinge, drei Mädchen, welche sich wohlauf befinden.

Josef Leberl

ist am 18.V.1878 in Spittal a. d. Drau als Sohn von *Josef Leberl* und der *Ursula geb. Rabitsch* geboren worden. Wie viele Leberls wurde auch er Lehrer. Josef Leberl war 1903 Schulleiter in in Apriach, Kärnten.

Seine erste Ehefrau wurde am 26.VIII.1902 **Philippina Maria Nitsche**. Diese war am 12.V.1878 in Barzdorf in Schlesien geboren worden. Am 21.XII.1902 verstarb sie infolge hohen Blutverlustes durch eine Frühgeburt im Schulhaus in Apriach Nr. 27.

Am 17.X.1903 heiratete Josef erneut in Barzdorf die Industriallehrerin **Maria Theresia Nitsche**, * 17.XII.1873 in Barzdorf. Sie war die ältere Schwester der Philippina und beide Töchter des *Philipp Nitsche* und dessen Ehefrau *Theresia geb. Pohl*. Das heutige Bernartice gehörte zum Kreis Freiwaldau, dem heutigen Jeseník und befindet sich im tschechischen Teil Schlesiens.

Josef Leberl war von 1904/05 Schulleiter in Döllach bei Sagritz in Kärnten und 1905 bis 1907 Lehrer an der Volksschule Rennweg (heute Ortsteil von Feldkirchen), danach in Sachsenburg (ebenfalls in Kärnten). 1917 ist Josef Leberl Oberlehrer, seine Frau Aushilfslehrerin, an der Volksschule Kleinkirchheim in Kärnten. 1918 war er Leiter dieser Schule, 1933 Schuldirektor in Landskron.

Aufgrund einer Beschwerde über die schlechten Lebensverhältnisse in Kleinkirchheim, Leberl machte sich zum Sprecher der Bevölkerung, wurde Josef Leberl am 17.XII.1918 vom Bezirksschulrat, der ebenfalls Josef Leberl³¹ hieß, vom Dienst suspendiert. Der Landesschulrat hob jedoch die Suspendierung wieder auf und Leberl konnte am 1.III.1919 seinen Schuldienst wieder aufnehmen und war mindestens bis 1921 Schulleiter.

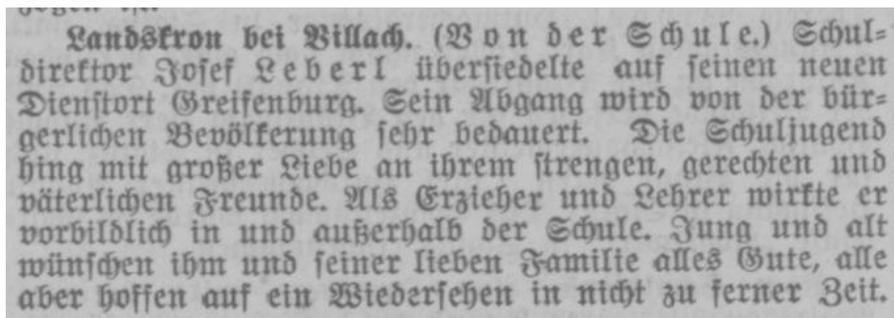
Josef Leberl ist am 19.II.1956 in Feldkirchen gestorben und am 30.V.1956 auf dem Zentralfriedhof in Wien bestattet worden (Umbettung?). Er ruht zusammen mit seinem Sohn Walter in diesem Grab: Gruppe 29, Reihe 2, Nummer 27.

Drei Kinder kennen wir:

Walter Leberl, * 4.VI.1904 in Döllach Nr. 65, war 1937/40 Zuckerbäcker in Wien, Er starb am 22.VII.1981 in Wien 13., Riedelgasse 5.

Filippine Kamilla Leberl, * 16.V.1905 in Döllach Nr.65, verstarb am 17.XI.1984 in Wien III.

und einen weiteren Sohn.



Süddeutsches Tageblatt v. 18.11.1933, S. 14

³¹ Ein Josef Leberl war Schuldirektor in Warmbad bei Villach/Kärnten. War dies der spätere Bezirksschulrat?

Steindorf am Oßlachersee. (Abschiedsfeier.)
Sonntag den 26. Dezember v. J. veranstaltete die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft Bodensdorf-Steindorf-Tiffen zu Ehren ihrer beiden Genossen Greier und Oberlehrer Leberl im festlich geschmückten Saal des Gasthofes Wille in Steindorf eine Abschiedsfeier. Um 2 Uhr nachmittags traf Gen. Oberlehrer Leberl mit Familie in Begleitung der Vertreter des Bezirkes St. Veit und der Lokalorganisation Steindorf im Festsaal ein. Der Obmann Gen. Koban begrüßte die Festteilnehmer auf das herzlichste und wies mit bewegten Worten darauf hin, daß zwei Menschen, die durch Jahre in Treue Freude und Leid mit uns teilten, nun von uns gehen. Der gemischte Chor der Arbeiterjänger St. Veit trug nun unter der tüchtigen Leitung des Gen. Lehrers Niederl den „Festgruß“ von Uthmann vor. In tiefer Stille lauschten die Anwesenden, wohl 250 an der Zahl, dem schönen Gesang. Nun folgten die Ansprachen. Gen. Eigner (Bodensdorf) fand in jugendkräftiger Art herzliche Worte des Abschiedes. Für den Bezirk St. Veit sprach Gen. Bürgermeister Polanz, worauf Gen. Lehrer Niederl, als dessen Amtskollege und Freund, dem scheidenden Gen. Oberlehrer Leberl warmherzige Worte des Abschiedes widmete und besonders auf die Tragik dieses Lehrerdaseins hinwies. Nun trugen fünf weißgekleidete Mädchen ihre Abschiedsgedichte vor. Das war keine Schau- stellung von Schülern, sondern es sprach aus jedem Kindermund dankbare Liebe zum scheidenden Lehrer. Mit größter Anstrengung hielten die Kleinen ihre Tränen zurück. Dieser Kampf der Kinder war für die Anwesenden so rührend, daß fast kein Auge trocken blieb. — Gen. Oberlehrer Leberl dankte in bewegten Worten für die herzliche Ehrung und sagte: „Ich nehme nicht von euch Genossen und Genossinnen Abschied, denn die große, weltumspannende Idee des Sozialismus kettet uns zusammen, und wenn Meere zwischen uns lägen, so stehen wir doch einander nahe. Als Schulleiter brauche ich nicht Abschied zu nehmen, denn ich bin als solcher hier fremd gemacht worden und fremd geblieben. Aber als Lehrer scheidet ich von den Kindern und den Eltern, besonders den Müttern, die trotz schwerer Lebenslast meine treuesten Helfer waren und denen ich für ihre Hilfe den herzlichsten Dank sage. Nun folgten wieder Vorträge des gemischten Chores, des Männer- und Frauenchores, Lieder zur Laute, gesungen von Genossin Lehrerin Niederl, und turnerische Vorführungen. Alle Darbietungen zeigten, welcher Reichtum an tüchtigem Können in unseren Genossinnen und Genossen ruht. Gen. Oberlehrer Leberl dankte am Schluß allen Erschienenen für die herzliche Anteilnahme und sagte, daß der heutige Tag mit den vielen Gaben dankbarer Herzen reichlich das Leid von vier Jahren auswiege. Die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft dankt den Vertretern des Bezirkes St. Veit, dem Chormeister Gen. Niederl und seinen Sängern, der Genossin Fachlehrerin Niederl und ihren Mitturnerinnen sowie den vortragenden Kindern für die schönen Darbietungen. Unserem scheidenden Genossen Oberlehrer Leberl aber rufen wir ein herzliches „Freundschaft“ zu.

Michael Leberl

war das neunte Kind von *Johann Adam Leberl* und dessen Frau *Barbara geb. Leberl* und wurde Lehrer. Er ist am 11.IX.1855 in Metzling Nr. 42 geboren worden. 1878 lebte er in Waldenstein bei Wolfsberg in Kärnten. 1912 war er dort Oberlehrer. Von 1882 bis 1888 war er Lehrer in Prebl, Kärnten. Am 26.VI.1879 heiratete er in Theißenegg die Lohgerberswitwe *Anna Hafner geb. Zastera*, mit der er vorher einen Sohn **Friedrich** gezeugt hat. Seine Frau war am 27.III.1844 in Skutsch 438 bei Chrudim, Bezirk Pardubitz, geboren und eine Tochter des Fleischhauers *Anton Zastery* und *Anna geb. Batowe*. Sie ist am 3.VI.1922 in Aichberg, Kärnten, gestorben und auf dem dortigen Friedhof am 6.VI. beerdigt worden.

Oberlehrer Michael Leberl war Sozialdemokrat. Er starb an einer Lungenentzündung am 25.III.1926 ebenfalls in Aichberg, wo er auch zwei Tage später bestattet wurde.

Wir kennen vier Kinder:

Friedrich Leberl, * 12.VII.1878 in der Völkermarker Vorstadt Nr. 4 in Klagenfurt in Kärnten geboren. wurde Postbeamter. Siehe weiter unten, Friedrich Leberl.

Mathilde Leberl, * 10.III.1880 in Waldenstein Nr. 1, heiratete am 2.VI.1902 in Klagenfurt-St. Ruprecht den Fleischhauer *Johann Sorgo*. Dieser war am 29.X.1877 in St. Kanzian als Sohn des Gastwirts *Simon Sorgo* und der *Maria geb. Posod* geboren worden

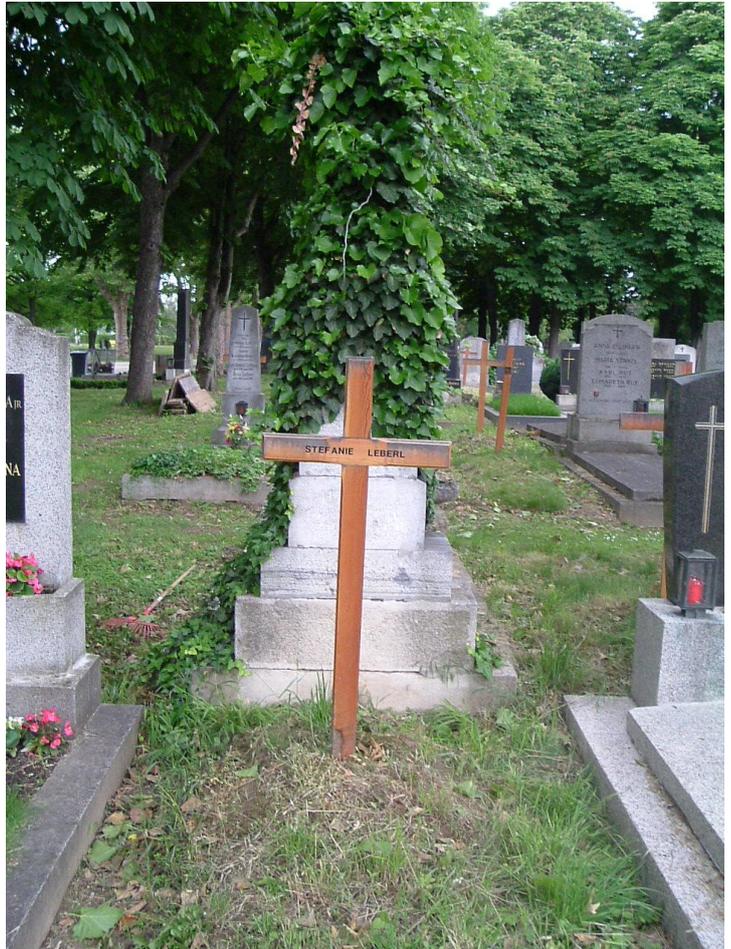
Rosalia Leberl, * 3.IX.1882 im Schulhaus in Prebl Nr. 43, hatte zwei uneheliche Töchter.

Maria Leberl, * 14.IX.1907 in Prebl Nr. 43, hat am 19.VI.1939 in Wolfsberg geheiratet und ist dort am 26.IV.2000 gestorben.

Stefanie Leberl, * 25.XII.1909 in Klagenfurt, + 29.III.2002; begraben auf dem Zentralfriedhof Wien.

Maria Leberl, * 8.XI.1884 in Prebl 43, heiratete am 9.I.1905 in St. Andrä im Lavanttal den Forstbeamten *Friedrich Vetter*. Ihr Gatte war am 18.VII.1873 in St. Andrä Nr. 75 als Sohn des praktischen Arztes *Franz Vetter* und dessen Frau *Anna geb. Gauster* geboren worden. Sie lebten später in St. Leonhard wo ihre vier Töchter geboren wurden.

und *Margaretha* (* 19.II.1888, + 5.X.1891).



Das schmucklose Grab von Stefanie Leberl 2006

Nichberg. (Oberlehrer M. Leberl f.) Am Donnerstag den 25. März verschied an den Folgen einer bössartigen Grippe unser allseits geachteter Oberlehrer M. Leberl im 71. Lebensjahr. Die Beerdigung des so unerwartet Dahingeshiedenen erfolgte am 27. März vormittags auf dem Ortsfriedhofe. Oberlehrer M. Leberl, der durch eine lange Reihe von Jahren die hohe Bergschule am Nichberg in hervorragender Weise leitete, widmete auch seine übrige reiche Erfahrung als Mensch und Wirtschaftler gerne dem Wohle der Gemeinde. Viele holten bei ihm sich Rat und Hilfe. Lange Jahre versah er auch in anerkannt sachlicher Weise das Amt eines Gemeindefretärs. Der Verstorbene ruhe in Frieden!

Kärntner Tageblatt, v. 31.3.1926, S. 4

Für die vielen Beweise der herzlichen Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage den wir durch den Heimgang unseres lieben, herzensguten Vaters, des Herrn

Michael Leberl

Oberlehrer in Nichberg

erlitten, und dem großen ehrenden Geleite zur letzten Ruhestätte sprechen wir Allen, insbesondere aber Herrn Bezirks-Schul-Inspektor Spendier und allen hochverehrten Berufskollegen unseren innigsten Dank aus.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Unterkärntner Nachrichten v. 17.4.1926, S. 8

Michberg. (Oberlehrer Michael Leberl —
 Letztes Lebwohl!) Trauergeläute der Kir-
 chenglocken von Michberg und „Ernst begleiten
 ihre Trauerschläge einen Wand'rer auf dem
 letzten Wege!“ Michel, Du treues deutsches
 Herz, Mann edler Seele, felsenfesten Charak-
 ters, unbeugsamer Tatkraft, am 27. Lenz-
 mond gab man Dir das Ehrengeläute beim
 letzten Gange auf den Friedhof. Zwanzigsfünf
 Deiner Amtsbrüder, viele Amtsschwägern, Be-
 amte der Bundesgendarmarie, Deine lieben
 Schulkinder nebst unabsehbarer Anzahl Leid-
 tragender aus Orts- und Schulgemeinde, der
 Nachbargemeinden, Freunde von weither, ja
 sogar viele Deiner einstigen Schüler aus Prebl
 begleiten Dich in stummer Trauer. Der ein-
 segnende Priester, Herr Kaplan Dorn aus
 Wolfsberg hielt eine tiefempfundene Grab-
 rede und vom Herzen zum Herzen sprach am
 offenen Grabe Herr Bezirksschulinspektor Jo-
 sef Spendier, an letzter Ruhstätte noch die
 letzten Grüße Herrn Landeschulinspekto:rs Jo-
 hann Benda, eines Studienkollegen und Hei-
 matsegnossen (Mahlting i. B.) überbringend
 und ergreifender Trauerchor, gesungen von
 den Amtsbrüdern, erklang im letzten Lied.

Michael Leberl, 1855 zu Mahlting geb., absol-
 vierte 1878 die Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt.
 Mit irdischen Gütern nicht gesegnet,
 war er in der Studienzeit nicht auf Rosen ge-
 bettet, erwarb sich aber durch Intervention
 des Direktors Dr. Josef Brandl, Professors
 Josef Palla, unseres nachmaligen Landeschul-
 inspektors das nötigste Brot mit Stundenge-
 ben, um durchzuhalten. Im Jahre 1878 kam
 Leberl als prov. Lehrer nach Waldenstein mit
 dem damaligen Hungerlohn als Unterlehrer.
 Mit kaltem Humor unterhielten wir uns jetzt
 noch oft darüber, was so ein Unterlehrer im
 Hungerkünsteln zu leisten vermochte. Leberl kam
 hierauf als Lehrer und Schulleiter an die da-
 mals einklassige Schule in Prebl (95 Schüler),
 um nach langjähriger Dienstzeit für Michberg
 ernannt zu werden, wo er sich seit vielen Jah-
 ren Liebe und Achtung der Leute errang, und
 sich nach 46 schweren Dienstjahren zur letzten
 Ruhe begab. So ruhe denn sanft lieber Mi-
 chel, der letzte Kampf ist siegreich ausgekämpft,
 je älter man wird, desto verlassener und übriger
 ist man bei allem, Michel, Du weißt es!
 Treue Freundschaft aber erstirbt nicht über
 das Grab hinaus, im Gegenteile, sie wird
 und muß bleiben, so lange treue Herzen schla-
 gen! Der Herr schenke Dir seinen Frieden!
 Jos. R. v. St. M.

Unterkärntner Nachrichten v. 3.4.1926, S. 4-5

Mösel. Vermählung. Am Montag,
 den 9. Jänner 1905, findet die Vermählung des
 Herrn Frig Better, gräflich Hencelscher Speditour
 in Mösel mit Fräulein Marie **Leberl**, bekanntlich
 eine Tochter des Herrn Oberlehrers Michael
Leberl in Prebl statt. Herr Frig Better war
 bekanntlich früher in Waldenstein und Wolfsberg
 stationiert und erfreute sich wegen seines gesunden
 Humors und seiner deutschen Gesinnung allge-
 meiner Beliebtheit.

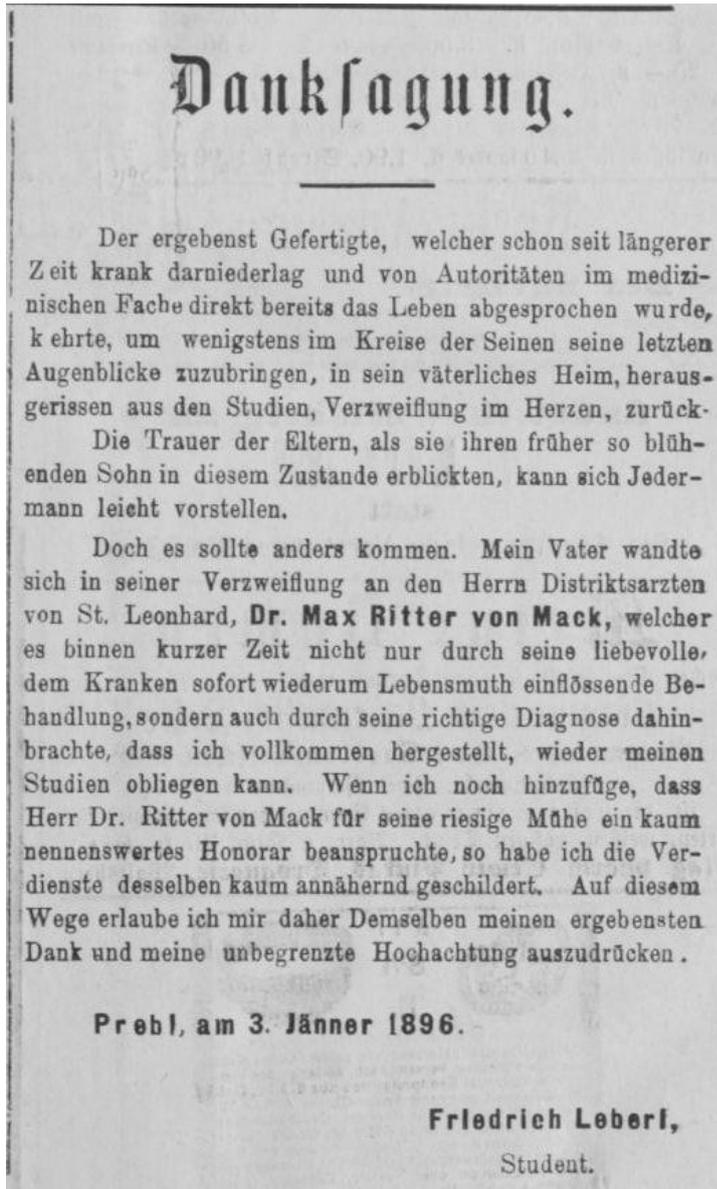
Lavanttaler Bote v. 4.1.1905, S. 4

Friedrich Leberl

Der einzige Sohn von *Michael Leberl* und *Anna geb. Zastera* wurde am 12.VII.1878 in der Völkermarker Vorstadt Nr. 4 in Klagenfurt in Kärnten geboren. Er schlug die Beamtenlaufbahn bei der (k.k.) österreichischen Post ein und brachte es vom Postassistenten bis zum Post-Oberoffizial.

Am 22.IV.1912 hat er in Graz, Steiermark, ***Rosalia Eleonora Theresia Lepuschütz*** geheiratet. Seine Frau ist am 15.X.1871 in Graz geboren worden und war eine Tochter des Kunstmalers *Johann Lepuschütz* und dessen Frau *Rosalia geb. Nagele*.

Friedrich starb am 12.XII.1935 in Graz an Magenkrebs nachdem er zuvor entmündigt wurde. Rosalia Leberl starb am 2.III.1960 ebenfalls in Graz. Sie hatten einen Sohn.



Lavanttaler Bote v. 4.I.1896, S. 7

Grazer Tagblatt v. 16.8.1925, S. 21

Friedrich Michael Johann Leberl, * 17.IV.1913 in der Münzgrabenstraße Nr. 82 in Graz, hat am 21.XII.1939 in Graz geheiratet und ist am 26.VII.1994 dort auch gestorben. Er war Kriminalbeamter.

London

Dass in England Leberl's leben und sogar Verwandte sind, hätten wir nie vermutet. Wie haben wir davon erfahren?

Irgendwann im Jahr 2000 entdeckten wir über das Internet, dass es in England einen Fußballspieler **Leberl** gibt. Dieser spielte damals im Fußballverein „Dover Athletics“. Daraufhin schauten wir uns ebenfalls über das Internet im englischen Telefonbuch um und entdeckten weitere Personen mit dem Namen *Leberl*.

Es stellte sich natürlich die Frage: sind das Verwandte und wenn ja, wie kommen diese nach England? Nach längerer Zeit des Abwägens und Prüfens unserer mangelhaften Englischkenntnisse schrieben wir eine diesbezügliche Anfrage an einen **Mister Leberl**.

Nach ein paar Wochen meldete sich Herr Leberl mit der Nachricht, er wisse nicht viel, nur dass sein Großvater **Josef Leberl** aus Wien gekommen sei. Er hat aber unsere Anfrage an eine Cousine in Wien weitergeleitet. Von dieser Cousine erfuhren wir dann, dass dieser **Josef Leberl** aus Bischofteinitz stammte. Nach einiger Zeit bekamen wir von ihr auch entsprechende Dokumente übersandt. Aus der Geburtsurkunde seines Vaters *Franz* erfuhren wir dann, dass diese Familie von **Johann Leberl** und **Anna geb. Guldan** aus dem *Balasn-Hof in Metzling Nr. 4* abstammt. Über einen Familienforscher des Heimatkreises Bischofteinitz e.V. gelangten wir an die Geburtsdaten des **Josef Leberl**, Sohn von *Johann und Anna Leberl*, der vom Balasn-Hof nach Bischofteinitz geheiratet hat. Später erhielten wir auch noch einige Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden.

Schließlich arrangierte besagte Cousine noch, dass Mister **Francis Leberl** in England mit seinen 87 Jahren uns noch einen Lebensbericht seines Vaters Josef Leberl lieferte.

So konnten wir innerhalb eines Jahres mit der Hilfe vieler Gleichgesinnter klären, wie die Leberl's nach England kamen, dass dies die einzige Familie Leberl in Großbritannien ist und wie die verwandtschaftlichen Verhältnisse beschaffen sind.

Im Jahre 2006 waren wir für eine Woche in Wien. Dabei lernten wir die erwähnte Cousine und einen Nachkommen von Josef Leberl kennen.

Josef Leberl

wurde am 20.XI.1886 in Bischofteinitz in der Klostervorstadt Nr. 44 geboren. Seine Eltern waren der Fleischermeister [Franz Leberl](#) und *Anna geb. Guldan*. Um 1790 übersiedelten seine Eltern nach Wien, wohin er als kleines Kind natürlich mit musste.

Er heiratete am 20.VIII.1910 in Brighton, England, ***Ruby Florence Stephens***, die am 27.V.1891 geboren wurde und am 23.I.1972 gestorben ist. Josef war schon am 16.XII.1971 in England verstorben.

Wie er nach England kam und sein Leben verlief berichtete uns sein Sohn *Francis* im Alter von 87 Jahren. Fünf Jahre später ist Francis Leberl verstorben. Hier die Lebensgeschichte des Josef Leberl, aufgeschrieben in Englisch und sinngemäß übersetzt:

Josef Leberl verließ als 15jähriger Wien und reiste in die Schweiz. Dort ließ er sich 4 Jahre in einem Hotel zum Kellner ausbilden und erlernte auch andere Tätigkeiten in einem Hotel. Er erlernte auch die englische und französische Sprache. Er soll ein ausgezeichnetes Englisch gesprochen haben.

Nach seiner Ausbildung ging er als 19jähriger nach England und arbeitete dort in den besten Hotels in Brighton und London. Im September 1910 lebte er in Brighton, Sussex. Dort lernte er seine spätere Frau kennen. Später hat sich Josef in London mit einem Bier-Pub selbständig gemacht. Er verkaufte Bier, Weine, Spirituosen und Lebensmittel und war damit sehr erfolgreich.

Als 1914 der 1. Weltkrieg ausbrach wurde Josef Leberl als österreichischer, und somit feindlicher, Staatsbürger enteignet und im Internierungslager I Nr. 1 in Peel auf der Insel Man inhaftiert.³²

Nach dem Krieg kehrte Josef Leberl zunächst nach Wien zurück und bildete selbst Menschen für das Hotelgewerbe aus. Aber es zog ihn doch wieder nach England und er arbeitete wieder in Hotels in Brighton und später wieder in London. Mitte der 30er Jahre kaufte er das „Paxton Arms Hotel“ in London und war damit auch wieder sehr erfolgreich.

Dann brach 1939 wieder Krieg aus. Im November 1943 fiel eine Bombe in nur 10 Metern Entfernung vom Hotel. Josef's Frau wurde schwer verletzt und das Hotel zerstört. Josef selbst hatte Glück, er befand sich zu diesem Zeitpunkt gerade im Bierkeller. Nach etwa einem Jahr betrieb Josef ein neues, kleineres Geschäft.

Hier ist der Lebensbericht im Prinzip zu Ende. Vielleicht erfahren wir noch, wie Josef's Leben in England weiterging. Er muss aber immer erfolgreich gewesen sein, da seine Nachkommen alle in guten Verhältnissen leben.

Josef Leberl hatte mit seiner Frau fünf Kinder.

Joseph J. Leberl, * ≈ II.1911 in Brighton, wurde Joey genannt und starb 1914 im Alter von 2 ½ Jahren in Brighton an Meningitis.

Francis Albert Leberl, * 28.III.1914, wurde Journalist. Siehe weiter unten, Francis Albert Leberl.

Ruby Gertrude Rose Leberl, * 28.XII.1918 in Brighton, ~ 31.VII.1919 in Wien-Rossau (rk), war mit **John Collinson** verheiratet und starb am 31.VIII.1990. Sie wurde auch *Reneé* genannt.

Doris Leberl, * 25.X.1921 in Lambeth, war verheiratet mit *George E. Bowdidge* und hatte zwei Töchter. Sie starb am 10.I.2005.

Dennis William Leberl, * III.1928 in Wandsworth, London, wurde als 16jähriger am 25. November 1944 beim Beschuss eines Londoner Woolworth-Kaufhauses mit einer V2-Rakete getötet. Bei diesem Angriff kamen 128 Menschen ums Leben. Er ist auf dem Deptford-Friedhof in London beigesetzt worden. Uns liegt ein zeitgenössischer Zeitungsartikel darüber vor.

³² P.o.W. = Prisoner of War = Kriegsgefangener

Francis Albert Leberl

ist am 28.III.1914 als zweiter Sohn von *Josef Leberl* und *Ruby geb. Stephens* in Brighton geboren worden. Francis war gelernter Schriftsetzer und arbeitete während des Krieges als Journalist für verschiedene englische Zeitungen. Außerdem spielte er in verschiedenen Orchestern Saxophon und Klarinette.

Er heiratete am 9.IX.1939 ***Nancy Reay Harrison***. Nach dem Krieg betrieb er in London eine Werbeagentur, die *Leberl Advertising Ltd.* Außerdem besaß er noch eine Druckerei. Beide Unternehmen hat er verkauft, als er sich zur Ruhe setzte.

Er lebte seit zuletzt in einem Seniorenheim in Sidecup in der Grafschaft Kent. Am 12.IV.2005 ist er nur drei Monate nach seiner Schwester *Doris* verstorben.

Zwei Söhne und eine Tochter waren seine Kinder.

Nachwort

Sehr verehrter Leser und Interessent,

mit bestem Wissen und Gewissen haben wir die Leberl-Geschichte erforscht und versucht zu (virtuellem) Papier zu bringen. Es ist nicht auszuschließen dass uns auch Fehler unterlaufen sind, zumal es eine Häufung gleicher Vornamen gegeben hat. Sollte es der Fall sein bitten wir um Entschuldigung und entsprechende Hinweise. Wir wären dankbar dafür.

Dass wir auf eine solche Verbreitung der Leberl's gestoßen sind, hätten wir nie gedacht. Vielleicht hätten wir unser Projekt dann gar nicht angefangen. Aber es war trotzdem interessant zu erfahren, wie sie gelebt haben und wohin sie verstreut wurden.

Dabei ist die Geschichte noch nicht zu Enden geschrieben. Erstens haben wir noch viele Aufzeichnungen, Fotos und Dokumente von Leberl's die noch am Leben sind oder erst in den letzten Jahren verstarben und aus rechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden können.

Zweitens gibt es noch viele Leberl's die wir noch keiner Familie zuordnen konnten wegen fehlender Angaben.

Zum dritten fehlen uns noch die Verbindung der Leberl's aus Thüringen und der Lausitz.

Ob es eine Verbindung der Leberl's aus Böhmen mit denen aus dem Burgenland gibt konnte in all den Jahren nicht geklärt werden.

Es bleibt also spannend.

Nicht eingearbeitet wurden die Leberl's, die nachweislich von Johann Georg Eberl, * 1753 in Wotta-wa, abstammen und durch Schreibfehler zu Leberl's wurden.

Es bleibt noch zu erwähnen, wer das alles zusammengestellt hat und dafür zuständig ist:

Ing.-Päd. Volkmar Domke

Von-Stauffenberg-Str. 64, 19061 Schwerin, Deutschland

E-Mail: vo.domke@googlemail.com

Tel.: +49 385 2011011